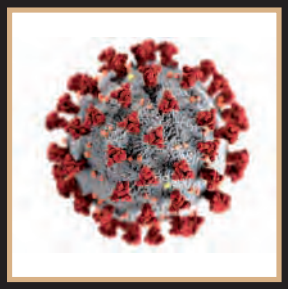


2020

JAHRESRÜCKBLICK
der Gemeinde Meißenheim

LIEBE DORFGEMEINSCHAFT,

nun neigt sich auch das Jahr 2020 dem Ende entgegen. Dieses Jahr wird uns allen und auch denjenigen, die nach uns kommen, als das Corona-Jahr in Erinnerung bleiben und sich in die Geschichtsbücher einschreiben. So, wie dies bei der Spanischen Grippe, die eigentlich Amerikanische Grippe heißen müsste, da diese wohl in Amerika ihren Anfang nahm, im Jahre 1918 der Fall war. Anfang des Jahres 2020 haben wir noch die Bilder aus Asien gesehen und uns über die Menschen mit Masken gewundert, teilweise vielleicht sogar amüsiert. Fasnacht wurde bei uns noch unbeschwert gefeiert und dann war er da, am 18. März 2020 erfolgte der erste große Corona-Einschnitt in unser aller Leben. Dinge wurden angeordnet und umgesetzt, an die wir zuvor in unseren schlimmsten Albträumen nicht gedacht hätten. Das öffentliche Leben wurde bei uns „herunter gefahren"; Kindergärten, Schulen, Rathäuser, Gaststätten und viele Geschäfte wurden geschlossen und maximal zwei Personen durften noch auf der Straße – mit Abstand – zusammenstehen. Viele waren gereizt und die Stimmung wurde in der Gesamtheit immer angespannter. Aber wir, die ganz große Mehrheit der Betroffenen, hielten trotz einzuhaltendem Abstand eng zusammen. Man stand zusammen und hat die Corona-Krise im Frühjahr und wie es den Anschein macht, auch im Spätjahr gemeinsam überstanden. Toll war zu sehen, wie die Dorfgemeinschaft funktioniert hat. Wer nicht einkaufen gehen konnte oder sollte, bekam eingekauft, die Einkäufe vor die Tür gestellt und wurde bestens versorgt. Wer erkrankte wurde von der Familie oder den Nachbarn versorgt. Das Einkaufsangebot der Gemeinde musste nicht in Anspruch genommen werden. Die Geschäfte, die Gaststätten und der Einzelhandel haben sich flexibel gezeigt und Waren ausgeliefert oder zum Abholen perfekt verpackt gerichtet, um zugunsten der Kunden Kontakte zu vermeiden.

Auch unsere Vereine, wie der Musikverein Kürzell mit dem Serenade-Konzert, der DRK-Ortsverein Meißenheim/Schwanau mit dem Straßen-Flammenkuchenverkauf oder unsere Landfrauen in Kürzell und Meißenheim mit ihrem Außer-Haus-Kuchenverkauf wie auch die Vereinsgemeinschaft Meißenheim mit den Weihnachtsboxen haben gezeigt, wie wichtig Gemeinsamkeit im dörflichen Miteinander und wie stärkend kulturelles Leben in einer Kommune und darüber hinaus ist.
2020 war aber nicht nur Corona. Wir haben u.a. als größere Maßnahmen den ersten Spatenstich gesetzt und Richtfest (in sehr kleinem Kreise) am neuen Feuerwehrhaus in Meißenheim gefeiert, den Kindergarten St. Franziskus in Kürzell um einen weiteren Gruppenraum sowie Sozialräume für das Personal erweitert, im Rathaus Kürzell das Sitzungszimmer saniert und eine neue Küche eingebaut, am Kindergarten Arche Noah in Meißenheim die Vorarbeiten (u.a. neue Abwasserleitungen) für die anstehende große Erweiterung erledigt, an der Festhalle Meißenheim, der Friederike-Brion-Grundschule Meißenheim, der Unditzhalle in Kürzell sowie am SBBZ-Ried und dem Kindergarten St. Franziskus in Kürzell gemeinsam mit E1 und dem Projekt „Effizienz macht Schule" rund 1,6 Mio.€ zum Vorteil der Umwelt und zur deutlichen Verbesserung des Nutzungsklimas verbaut. Weiterhin wurden an der Grundschule in Meißenheim die Toilettenanlage im Nordflügel komplett erneuert und der Startschuss samt ersten Arbeiten für den Umbau des Hofes der Festhalle und des Schulhofs in Meißenheim gegeben.

Erfreulich war im Zusammenhang mit der Schulsanierung u.a., dass ganz Deutschland coronabedingt über schlecht zu lüftende Klassenzimmer diskutierte; die Schülerinnen und Schüler an Friederike-Brion-Grundschule dank unseren Umbauarbeiten in diesem Jahr ganz überwiegend in optimal belüfteten Räumen unterrichtet werden konnten. Wir haben u.a. 6 Klassenzimmer der Grundschule über die Sommermonate mit großvolumigen CO2 –Lüftungsanlagen ausgestattet, um optimale Unterrichtsbedingungen zu schaffen.

Höhepunkt des Jahres 2020 war aber mit Sicherheit die Fertigstellung des Ortsfamilienbuches Kürzell. Nach über 10 Jahre intensiver Recherchearbeit konnte das knapp 1000-seitige Werk vollendet und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ein Nachschlagewerk von unschätzbarem Wert für die Dorfgemeinschaft. Ein herzliches Dankeschön geht stellvertretend für alle Beteiligten, die sich hier ehrenamtlich eingebracht haben, an Klaus Siefert und Ortsvorsteher Hugo Wingert.

So, der Vorworte genug. Viel Vergnügen mit dem Jahresrückblick 2020!

Hugo Wingert *(Ortsvorsteher)*

Alexander Schröder *(Bürgermeister)*

INHALT

Verwaltung 4
Kirchen 44
Kindergärten 47
Schulen 50
Fanfarenzug / Feuerwehr 53
Vereine 56
Notizen 74

Impressum:
Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt: Gemeinde Meißenheim
Gestaltung: m design - Miriam Schläger - www.m-designagentur.de
Auflage: 1.300 Exemplare

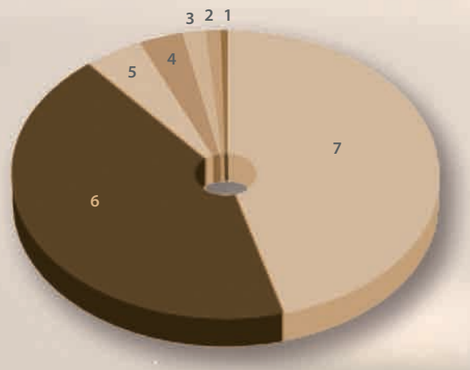
Stellvertretend für alle Personen, die uns Bilder für diesen Jahresrückblick zur Verfügung gestellt haben – ein herzliches Dankeschön an Jasmin Lehmann, Hans Spengler, Hans Weide

HAUSHALT 2020

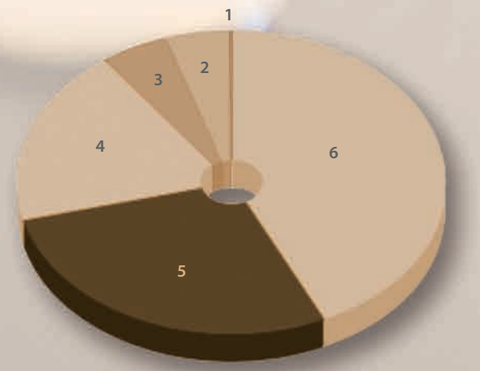
Im Jahr 2009 hat der Landtag Baden-Württemberg das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts beschlossen, wodurch alle baden-württembergische Kommunen bis spätestens zum Jahr 2020 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) umzustellen hatten. Daher gliedert sich der Haushalt 2020 in folgende Komponente:

Im **Ergebnishaushalt** werden alle laufenden Vorgänge (alle Erträge und Aufwendungen) geplant und in der Ergebnisrechnung gebucht. Hier wird der komplette Ressourcenverbrauch der Gemeinde abgebildet. Der Ergebnishaushalt kann mit der Gewinn- und Verlustrechnung der Privatwirtschaft verglichen werden.

ERGEBNISHAUSHALT – ERTRÄGE			
1	Zinsen und ähnliche Erträge	0,42 %	35.600 €
2	Sonstige ordentliche Erträge	1,21 %	102.500 €
3	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	1,26 %	106.500 €
4	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3,16 %	266.900 €
5	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	4,55 %	384.700 €
6	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	43,28 %	3.658.400 €
7	Steuern und ähnliche Abgaben	45,70 %	3.862.900 €
Erträge gesamt			**8.417.500 €**



ERGEBNISHAUSHALT – AUFWENDUNGEN			
1	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,09 %	8.000 €
2	Abschreibungen	4,90 %	413.400 €
3	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5,09 %	429.950 €
4	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18,90 %	1.596.100 €
5	Personalaufwendungen	28,06 %	2.369.050 €
6	Transferaufwendungen *	42,96 %	3.627.700 €
Aufwendungen gesamt			**8.444.200 €**

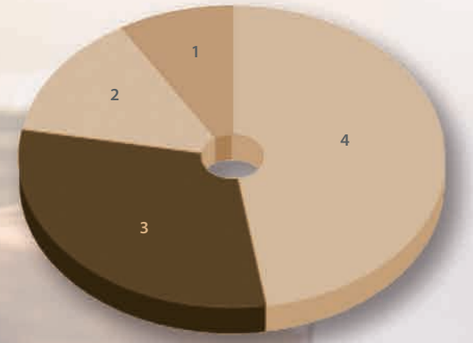


* Transferaufwendungen: (FAG-/Kreisumlage)

Auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie mussten weitere Aufwendungen erbracht werden die nicht vorhersehbar waren. Durch die Leistung von Corona-Soforthilfemaßnahmen des Landes werden diese momentan abgefangen, die genauen Berechnungen werden in der Jahresrechnung 2020 erläutert.

Im **Investitionsplan** sind die geplanten Investitionen des aktuellen Haushaltes und der folgenden drei Jahre ersichtlich. Der Investitionsplan geht in den Finanzplan ein.

INVESTITIONSPROGRAMM – EINZAHLUNGEN			
1	Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit	8,62 %	237.000 €
2	Veräußerung von Sachvermögen	13,45 %	370.000 €
3	Investitionszuwendungen	30,44 %	837.000 €
4	Veräußerung von Finanzvermögen	47,49 %	1.306.000 €
Einzahlungen gesamt			**2.750.000 €**



INVESTITIONSPROGRAMM – AUSZAHLUNGEN			
1	Erwerb von Finanzvermögen	0,07 %	2.000 €
2	Investitionsförderungsmaßnahmen	0,15 %	4.500 €
3	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3,99 %	120.000 €
4	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4,40 %	132.200 €
5	Baumaßnahmen	91,39 %	2.745.500 €
Auszahlungen gesamt			**3.004.200 €**

Im Jahr 2020 wurden folgende **Baumaßnahmen** eingeplant:

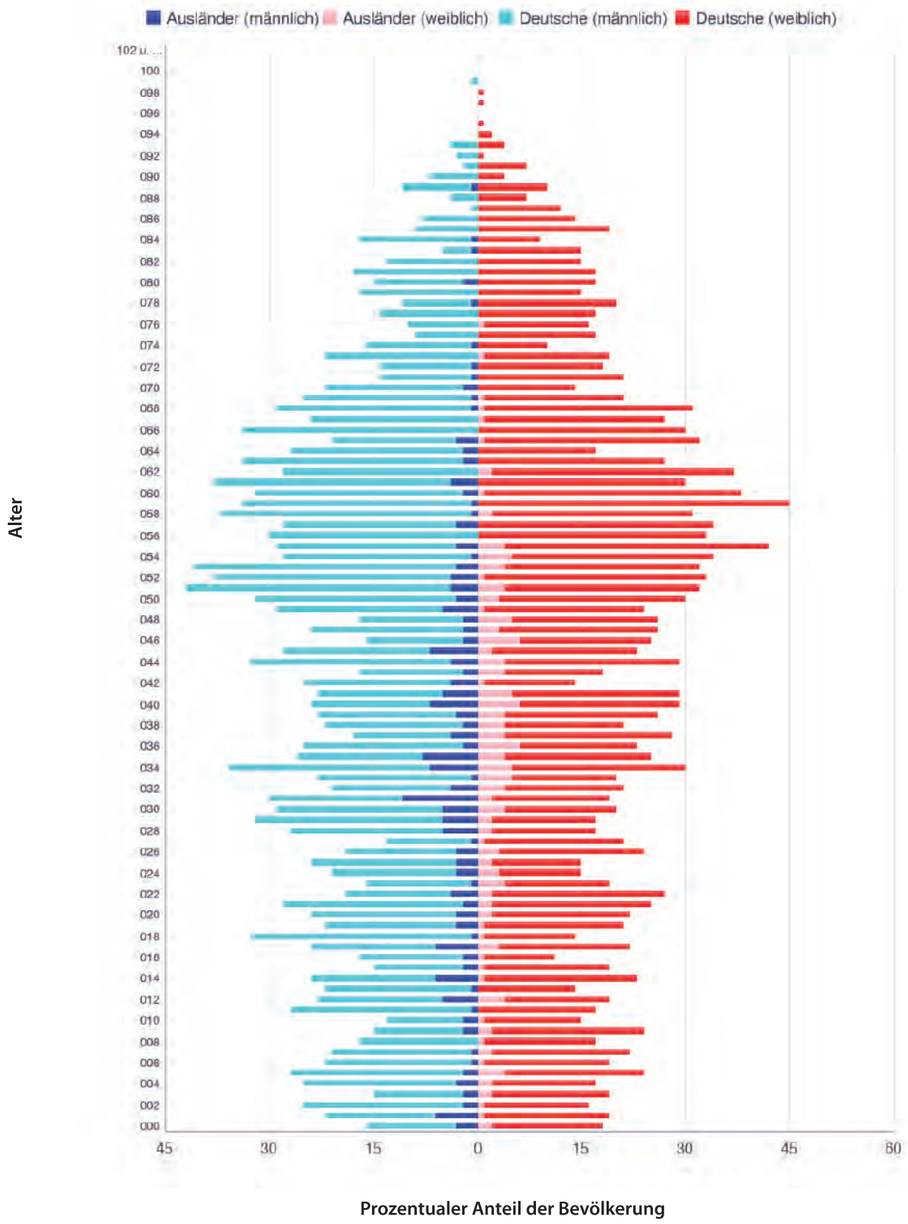
BAUMASSNAHMEN			
Spielplatz Birkenweg Kürzell	30.000 €	Barrierefreie Bushaltestellen	46.000 €
Umbau Kindergarten Arche Noah Meißenheim	100.000 €	Bauaufwand Bauhof	100.000 €
Umbau Kindergarten St. Franziskus Kürzell	175.000 €	Neubau Feuerwehrhaus	750.000 €
Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und Städtebauliche Maßnahmen nach Sonderprogrammen			1.020.000 €
Endausbau Hellersgrund Teil C			270.000 €

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE DER GEMEINDE

Stand: 31.10.2020

Bevölkerungspyramide

Gemeinde:	Gemeinde-Schlüssel:	Gebiets-Gliederung:	Stand:
Meißenheim	08317075	Ges.-Gemeinde	31.10.2020



ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN

der Gemeinde Meißenheim im Zeitraum 01.11.2019 bis 31.10.2020

EINWOHNERZAHLEN ZUM 31.10.2020			2019
insgesamt	4.042	100 %	4.055
männlich	2.035		2.043
weiblich	2.007		2.012
Meißenheim	2.494	61,7 %	
männlich	1.258		
weiblich	1.236		
Kürzell	1.548	38,3 %	
männlich	777		
weiblich	771		

ANMELDUNGEN	
insgesamt	239
männlich	138
weiblich	101
Meißenheim	148
männlich	80
weiblich	68
Kürzell	91
männlich	58
weiblich	33

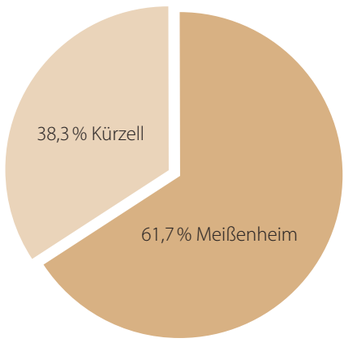
ABMELDUNGEN	
insgesamt	231
männlich	132
weiblich	99
Meißenheim	137
männlich	75
weiblich	62
Kürzell	94
männlich	57
weiblich	37

GEBURTEN	
insgesamt	39
männlich	17
weiblich	22
Meißenheim	26
männlich	14
weiblich	12
Kürzell	13
männlich	3
weiblich	10

STERBEFÄLLE	
insgesamt	54
männlich	27
weiblich	27
Meißenheim	44
männlich	20
weiblich	24
Kürzell	10
männlich	7
weiblich	3

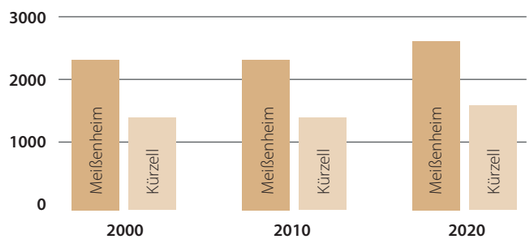
EHESCHLIESSUNGEN	
Meißenheim	11
Kürzell	7

Verteilung



Entwicklung Einwohnerzahlen seit 2000

2000 - 2019



CORONA

… und dann kam der Herbst und die zweite Welle kam auch in Deutschland an. Die Freude war aber groß, als gegen Mitte November 2020 verkündet wurde, dass die ersten Impfstoffe vorliegen, die wohl einen bis zu 90%-tigen Schutz bieten können und mit den ersten Impfungen gegen Ende des Jahres gerechnet werden könne.

Wenn Sie den Jahresrückblick in Händen halten, wissen wir alle schon mehr.

1. Video-Aufruf am 20. März 2020 i.S. Corona an die Gemeinde durch den Bürgermeister

LZ, 08.09.2020

100 Tage Corona-Krise

Die Pandemie hat das Leben vieler Menschen in fast allen Ländern stark verändert. Ein Blick auf die vergangenen 100 Tage, seit in China erstmals über das neuartige Virus berichtet wurde, zeigt die unglaubliche Dynamik der seitherigen Entwicklung.

Sars-CoV-2, das vor knapp zwei Monaten noch nicht einmal offiziell einen Namen hatte, ist heute omnipräsent.

Von Karl-Heinz Fesenmeier

Vor 100 Tagen ging alles auf der Welt noch seinen wie auch immer gewohnten Gang. Über ein Virus namens Corona redete man eigentlich nur in China. Doch dann bei sich dieses Virus in einer Rasanz auf die Erde ausgebreitet, die sich keiner jemand hatte vorstellen können. Mehr als eine Million Menschen haben sich bis heute infiziert, viele sind an der Lungenkrankheit Covid-19 erkrankt, Zehntausende sind gestorben. Ein Rückblick auf die Dynamik der vergangenen 100 Tage:

» 31. Dezember 2019: Behörden in China melden der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass 27 Menschen in der Region Wuhan an einer offenbar ansteckenden Krankheit leiden. Die meisten von ihnen arbeiten auf einem Markt.

» 7. Januar 2020: Jetzt steht fest, dass für die Infektionen ein neuartiges Coronavirus verantwortlich ist.

» 23. Januar: Nachdem sich tausende Menschen in China infiziert haben und ein weiteres Zweifel mehr gibt, dass das Coronavirus von Mensch zu Mensch übertragen wird, stellt die Regierung die Millionenstadt Wuhan und einige umliegende Städte unter Quarantäne. Bahnhöfe und Flughäfen werden geschlossen. Bisher aus der „Geisterstadt" gehen aus die Weltzeit Ihren ungläubigen Staunen aus. Die Vorgänge in China erscheinen vielen noch weit entfernt. In China selbst kümmert die rigiden Maßnahmen eine Ausbreitung über Wuhan hinaus nicht verhindern. Ende Januar sind 7700 Menschen in ganz China nachweislich infiziert, Ansteckungen gibt erstmals in Nachbarländern.

» 24./25. Januar: Das Coronavirus erreicht Europa. Die ersten drei Infektionen werden in Frankreich registriert.

» 27. Januar: Deutschland meldet den ersten Corona-Fall. Ein Mann aus Bayern hat bei einer chinesischen Kollegin, die zu Besuch war.

» 30. Januar: Laut WHO wird der Coronaausbruch von Sars-CoV-2 und die neuartige Lungenkrankheit Covid-19 genannt.

» 12. Februar: China meldet mehr als 1000 Todesfälle unter den Infizierten.

» 23. Februar: Italien reagiert im Norden des Landes nahezu Ortschaften ab, in denen eine auffallende Häufung von Corona-Infizierten bestätigt wird.

» 25. Februar: In Deutschland sind mehrere Bundesländer betroffen, vor allem NRW, Bayern und Baden-Württemberg. Auf Teneriffa wird ein Hotel unter Quarantäne gestellt. In Deutschland wird allerdings noch ohne Einschränkungen Fasnacht und Karneval gefeiert.

» 27. Februar: Die WHO spricht erstmals von einem „pandemischen Potenzial" in Deutschland laut erstmals der Krisenstab der Bundesregierung.

» 28. Februar: Die für März geplante Reisemesse ITB in Berlin wird abgesagt.

» 1. März: Mehr als 100 bestätigte Corona-Infektionen in Deutschland. Das Robert-Koch-Institut erwartet einen Tag später die Corona-Gefahrenstufe auf „mäßig". Vier Tage später liegt die Zahl der registrierten Infektionen bei mehr als 500, noch drei Tage später bei mehr als 1000.

» 4. März: Italien, das in Europa am stärksten von der Epidemie betroffen ist, schließt alle Kindergärten, Schulen und Universitäten, zunächst bis zum 15. März. Wenige Tage später setzt die italienische Regierung das ganze Land unter Quarantäne, kündigt ein riesiges staatliches Hilfsprogramm an und bittet um Hilfe seitens von der EU. Einzelne Hilfe.

» 9. März: In Ägypten stirbt erstmals ein Deutscher an den Folgen der Infektion. Er ist 60 Jahre alt.

» 9. März: Zwei Ärzte stirbt ein Mensch in Deutschland nach einer Corona-Infektion. Es ist eine Frau im Alter von 89 Jahren. Wenig später stirbt ein 78-Jähriger, der sich bei einer Karnevalsveranstaltung in Heinsberg (NRW) angesteckt hatte.

» 11. März: Kanzlerin Angela Merkel wendet sich erstmals wegen des Coronavirus an die Öffentlichkeit. Vor der Presse sagt sie, dass Veranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmern abgesagt werden sollen. – wie Gesundheitsminister Jens Spahn zwei Tage zuvor bereits empfohlen hatte. Die WHO spricht jetzt offiziell von einer Pandemie, die 115 Länder erreicht habe. Die Zahl der registrierten Todesopfer liegt weltweit bei 4300.

» 12. März: Kurzfristig ab der Börsen in Frankfurt verliert der Deutsche Aktienindex mitbewibe mehr als zwölf Prozent seines Wertes. In Deutschland gibt es Hamsterkäufe bei einigen Produkten wie Mehl.

» 13. März: Deutschland reagiert mit beispiellosen Maßnahmen: Die Bundesregierung schnürt ein Rettungspaket von einer halben Billion Euro für insbesondere kleine Firmen, Schulen und Kindergärten werden mindestens nach Ende der Osterferien geschlossen, Firmen schicken zahlreiche Mitarbeiter in die Heimarbeit. Die Deutsche Fußball-Liga sagt die Spiele der Ersten und Zweiten Bundesliga ab.

» 16. März: In Deutschland wird das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren. Kneipen, Diskotheken, Kinos, Spielplätze, Schwimmbäder, Sportanlagen, Museen, Messen, Fitnessstudios etc. werden geschlossen. Auch die Grenzen werden weitgehend dichtgemacht. Der Auswärtige Amt chartert Flugzeuge, um Bundesbürger nach Deutschland zurückzuholen.

» 18. März: Kanzlerin Merkel wendet sich über Fernsehen an die Deutschen. „Es ist ernst, Nehmen Sie es auch ernst."

» 20. März: In einem Seniorenwohnheim in Würzburg starben neun ältere Menschen. Auch in anderen Heimen wie in Weißburg kommen es zu Todesfällen.

» 22. März: Kurz vor Ländern verordnen sie faktisch eine Kontaktsperre. Hintergrund ist: Obwohl die Zahl der Infizierten und Toten unablässig steigt, ist vieles Menschen immer längeren, offenbar nun heim zurück. Sie treffen sich bei schönem Frühlingswetter zum Spielen, Grillen und an sogenannten Corona-Partys. Der Staat geht nun – auch mit Bußgeldern – gegen diejenigen vor, die sich nicht an die neuen Regeln halten. Dazu gehört ein Mindestabstand von 1,5 Metern. Außerdem dürfen sich Menschen, außer Familien, nicht in Gruppen von mehr als zwei Personen im Freien aufhalten.

» 23. März: Die Zahl der Corona-bedingten Todesfälle in Deutschland steigt auf mehr als 100, die Zahl der Infizierten auf über 25 000. Die Kanzlerin sollet begibt sich vorsorglich in Quarantäne.

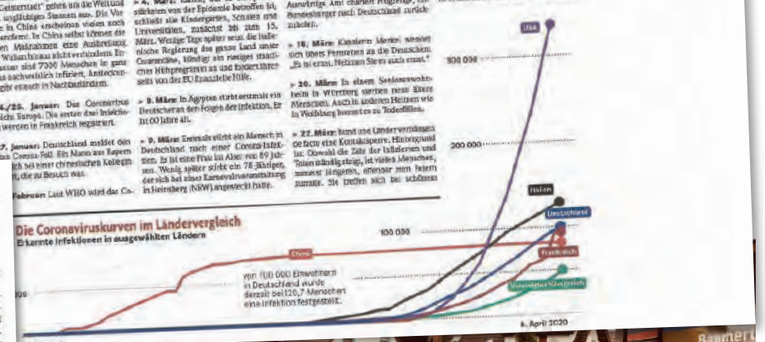
» 24. März: Die Olympischen Sommerspiele in Tokio werden um ein Jahr verschoben.

» 25. März: Der Bundestag beschließt ein Hilfspaket im Volumen von 750 Milliarden Euro. Der Rund verschuldet sich mit zusätzlich 150 Milliarden Euro.

» 26. März: Die Kanzlerin gelobt, Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Corona bis zum 19. April.

» 30. März: Die Zahl der Todesfälle steigt in Deutschland auf mehr als 600, die der Infizierten auf mehr als 60 000.

» 6. April: US-Präsident Donald Trump, der die Corona-Gefahr zunächst nicht ernst genommen hatte, kündigt an, dass es in den USA „viele Tote" geben werde.



HINTERGRUND

Mehr als 1,3 Millionen Infizierte weltweit

In Deutschland sind bis Montagabend mehr als 98 701 Infektionen mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 registriert worden. Am Vortag waren es noch 85 900 gewesen. Das geht aus Daten des Robert-Koch-Institutes hervor. Mindestens 1575 Infizierte sind binnen gestorben – nach 1415 am Vortag. Besonders viele Betroffene meldeten Bayern mit 25 300 Infizierten und 444 Toten, NRW mit 20 986 Fällen und 207 Toten sowie Baden-Württemberg mit mehr als 20 000 Infizierten und 427 Toten.

In Südwesten mag die Zahl der Infizierten höher: etwa Tagen ein ehem Experten auch in Deutschland mit einer hohen Dunkelziffer nicht erfasster Fälle.

Weltweit haben sich laut der US-Universität Johns Hopkins vors Montagabend mehr als 1,3 Millionen Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Die Zahl der mit dem Virus in Verbindung gebrachten Todesfälle stieg dort nach auf 72 000.

Die meisten Toten hat Italien mit 16 500 zu beklagen. Die Zahl der Patienten, die in Italien als Intensivpatienten behandelt werden müssen, ging allerdings zum dritten Tag in Folge zurück. Am zweitmeisten Tote sind bis Montag in Spanien registriert worden – 13 100 infizierte Menschen starben.

Die französischen Gesundheitsbehörden meldeten die höchste Zahl an Todesfällen binnen 24 Stunden seit Beginn der Pandemie. 833 Infizierte starben an einem einzigen Tag in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

In den USA starben binnen mehr als 10 000 Infizierte. Die Zahl der bekannten Ansteckungen stieg bei auf 250 000 – deutlich mehr als in jedem anderen Land der Welt. dpa/fes/bir

LZ, 08.09.2020

Anstehen beim Einkauf in 2020

Auf ein Wort in besonderen Zeiten

Verantwortung für das Wohl aller

Soziales | Argumente gegen Egoismus in der Corona-Krise

Von Heinz Adler

Wir haben Corona noch nicht hinter uns, die Fallzahlen steigen wieder und gleichzeitig steigen die Zahlen derer, die das nicht kümmert. Viele – oder immer mehr – ignorieren die Gefahr und sehen in den Schutzmaßnahmen nur noch eine Einschränkung ihrer eigenen Freiheit. Mund-Nasen-Masken werden abgelehnt, das Gebot, Abstand zu halten, kümmert sie einen Dreck. Im Namen der Freiheit und Selbstbestimmung setzen sie die Gesundheit der anderen aufs Spiel. Möglicherweise fällt es manchen schwer, Corona ernst zu nehmen, das Virus ist nicht zu sehen und so kann die Gefahr nicht eingeschätzt werden.

Gelernt haben wir ja, dass nur gilt, was wir wahrnehmen können, was wir sehen können – mehr gilt nicht mehr. »Unsichtbares« ist bedeutungslos. Da habe übrigens das Virus und der Liebe Gott etwas gemeinsam; beide sind mit den Augen nicht zu sehen und beiden begegnet man zunehmend mit Ignoranz und Gleichgültigkeit.

Aber die Corona-Krise deckt nur auf, was längst sich in unserer Gesellschaft entwickelt hat. Was zählt, ist nur noch das eigene Wohlergehen, die eigene, »vermeintliche« Freiheitsvorstellung. Dass es so etwas wie Verantwortung für das Wohl aller gibt, dass das eigene Wohlergehen nur gelingt, wenn es dem anderen auch wohl ergeht, dieses Wissen haben viele längst abgelegt.

Und so paart sich die Ignoranz für die Gefährdung anderer mit dem Egoismus, der nur sich selbst wichtig nimmt. Das Kunstwort dafür ist Ignorismus. »Etwas Unsichtbares hat die Schwächen unseres Systems sichtbar gemacht«, so sagt der Philosoph Markus Gabriel, »und was wir aus Corona lernen könnten, wäre, sich wieder an die Grundlagen unseres Zusammenseins zu erinnern.«

Vieles, was wir mittlerweile – als veraltet – der Bedeutungslosigkeit übergeben haben, dürfte wieder an Bedeutung gewinnen. Was uns einmal Halt gab, ein eigenes Wertegefüge, die Religion, der Zusammenhalt in der Familie, muss wiederentdeckt werden. Denn den Stresstest, den Corona uns auferlegt, besteht man nur mit einem stabilen Rückgrat, das sich aus eben dem bildet, was wir als veraltet abgetan haben. Mit Ignorismus werden wir nicht weit kommen.

Heinz Adler ist evangelischer Pfarrer in Meißenheim. Foto privat

Gremiensitzung unter Pandemie-Bedingungen

BÜRGEREHRUNG 2020

Leider musste aufgrund der Corona Pandemie auch die für den 17. März geplante Veranstaltung der Bürgerehrung abgesagt werden. Dennoch haben sich zahlreiche Bürger für sportliche und kulturelle Erfolge verdient gemacht. Die Auszeichnungen wurden den Geehrten im Rahmen eines Grußes zugestellt.

Ehrennadel des Landes:
Franz Krumm als langjähriger Chorleiter des Kath. Kirchenchors Kürzell und stellv. Dirigent des MGV Kürzell

LTV Meißenheim
Erste Platzierungen bei überregionalen Meisterschaften:
Raphael Haller
Emil Kern
Peter Gerth
Rüdiger Wingert
Dustin Ammel

Tennisclub Meißenheim
Bezirksmeister U18:
Dustin Ammel
Yona Bühler
Niklas Huser
Max Zürcher
Philipp Zürcher
Albrecht Zwirner (Trainer)

Herren 50 · Meister 2. Bezirksliga:
Frank Kettenacker
Uwe Huser
Frank Schäfer
Christof Schalk
Rainer Schäfer
Uwe Bertsch
Alfons Bayer
Joachim Schmidt
Michael Fischer
Konrad Rheinberger
Manfred Kurz
Bernd Hoppen

FFW Meißenheim
Leistungsabzeichen in Gold:
Michael Huser
Alexander Reith
Dominik Kässinger
Max Ostermann
Davide Wilhelm
Mika Jägle
Martin Heimburger
Manuel Müller
Jochen Kern

Erfolge in der Vogelzucht:
Hannelore und Harald Stürmlinger
Josef Leuthner

Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz:
Joachim Kleis Werbemittel
Zimmerei Jägle GmbH

Erfolge bei Schwimmmeisterschaften:
Ilka Oberle

Riedskat Meißenheim
Erste Platzierungen bei Bundesliga-Meisterschaften:
Julius Kopf
Janick Kunz
Jakob Schneckenburger

Jungmusikerabzeichen in Bronze:
Mia Grzeschik
Annika Schröder
Ruben Heimburger
Marie Kindle
Eliah Hugelmann
Lina Kopf
Alisa Hummel

Handball
B-Jugend männlich
1. Platz Südbadenliga 18/19:
Dustin Ammel
Björn Breithaupt
Luis Ehret
Yannik Fleischhammer
Jacob Funk
Jonah Gutmair
Marius Hug
Niklas Huser
Silas Jochheim
Luca Welle
Philip Zürcher
Jochen Baumann (Trainer)
Pascal Fleig (Trainer)

Herren 1 HTV
1. Platz Landesliga 18/19
Aufstieg Südbadenliga:
Bastian Funke
Florian Engel
Kevin Fortin
Simon Schröder
Manuel Hügli
Pascal Fleig
Janis Jochheim
Louis Nickert
Timo Häs
Dennis Ammel
Daniel Velz
Kevin Wilhelm
Luka Lederle
Daniel Parden
Patrick Bertsch
Felix Haag
Aaron Leppert
Max Zürcher
Jannik Hasemann
Robin Link
Patrick Velz
Kevin Blum
Steffen Bader
Frank Ehrhardt (Trainer)
Sandra Geppert (Physio)
Matthias Kunzer (Trainer)

Herzlichen Glückwunsch
… weiter so!

AUS DEM BAUHOF

Neues Bauhoffahrzeug
Noch im Dezember konnte ein neuer Transporter der Marke „Iveko." in Betrieb genommen werden.
Das Fahrzeug wurde für den Bauhof zu einem Preis von 27.608,00 € beschafft. Der Transporter kommt im Bereich Grünanlagenpflege, sowie bei Baumaßnahmen und im Winterdienst zum Einsatz. Wir wünschen allzeit gute Fahrt mit dem neuen IVEKO.

Kettensägengrundkurs
Im Januar traf sich ein Teil des Teams des Bauhofs mit einer Abordnung von Kammeraden der FFWMeißenheim zu einem Kettensägengrundkurs im Kürzeller Wald.
Der Kurs wurde von Ewald Sandmann, Sicherheitscoach KWF veranstaltet. Die Teilnehmer konnten einen informativen und ereignisreichen Kurstag erleben.
Im Anschluss wurde für den Bauhof noch das Modul „Arbeiten mit der Motorsäge im Arbeitskorb einer Hebebühne" durchgeführt.

Öl-Abscheider-Anlage
Im Frühjahr musste die Abscheider-Anlage am Bauhof erneuert und ausgetauscht werden. Das Ingenieur-Büro Boos aus Lahr wurde mit der Ausschreibung der Kanal- und Pflasterarbeiten beauftragt. Der Fa. Trenkle wurde mit einem Angebotspreis von 81.131,81 € der Zuschlag erteilt.

Die Abscheider-Anlage dient der Rückhaltung von Stoffen, die nicht der öffentlichen Abwasseranlage zugeführt werden dürfen.

Neugestaltung des Spielplatzes am Birkenweg, Kürzell

Aus dem Bereich Grünanlagen
Im Jahresverlauf wurden durch die Bauhof-Mitarbeiter des Teams Grünanlagen um Jens Zimmer verschiedene Plätze in der Gemeinde Meißenheim erneuert.
Im Mai wurde beim Parkplatz an der Unditz-Halle ein Fußweg zum Kath. Kindergarten gestaltet. Hierbei wurden die bisherigen Hecken entfernt und ein gepflasterter Durchgang erstellt. Im Hallenvorbereich wurden ebenfalls die bisherigen Hecken durch Rosenhecken ersetzt.

Die Verkehrsinsel in der Kürzeller Oberdorfstraße/Tiergartenstraße wurde mit Stauden und Bodengräsern neu angelegt.

In Meißenheim wurden die Beete vor der Sandsteinmauer der ev. Kirche neu angelegt.

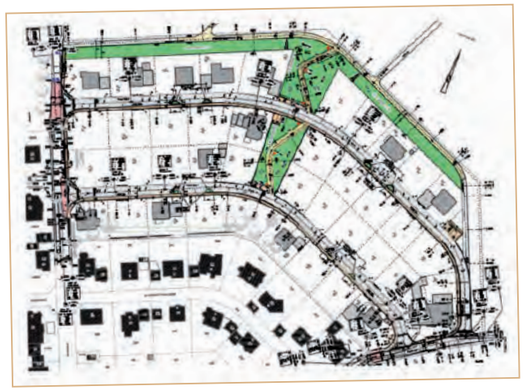
In der Bachpromenade musste die Stahlkonstruktion der Pagoden erneuert werden.

Neugestaltung des Spielplatzes am Sportplatz, Meißenheim

Sanierung Mühlbachbrücke im Oberried durch die Firma Jägle, Meißenheim-Kürzell

BAUGEBIET „HELLERSGRUND TEIL B UND C“ MEISSENHEIM – ENDAUSBAU

Um der Nachfrage an Bauplätzen in der Gemeinde Rechnung zu tragen wurde die Erschließung des Neubaugebietes „Hellersgrund – Teil C“ im Jahr 2014 geplant und 2016 umgesetzt.
Die Nachfrage an Baugrundstücken in der Gemeinde war sehr hoch, dennoch wurden die Grundstücke nur kontingentiert vergeben.



Die letzten Bauplätze wurden 2020 veräußert.
Da das Baugebiet größtenteils bebaut ist, wurden nun die Arbeiten für den Endausbau ausgeschrieben.
Ebenfalls mit ausgeschrieben wurde das Aufbringen der Feindecke im Baugebiet Hellersgrund Teil B, 2. Bauabschnitt. In diesem Bereich mussten auch einzelne Pflanzringe umgebaut werden.
Im September 2020 wurde im Bereich Hellersgrund Teil B mit dem Umbau der Pflanzringe begonnen, im Anschluss wurde im Baugebiet Hellersgrund Teil C mit den Straßenbauarbeiten und der Grobmodellierung der Grünanlagen begonnen.
Im Zuge des Endausbaus werden außerdem die Parkplätze angelegt.

Die Grünanlagen im und um das Neubaugebiet Hellersgrund Teil C werden in 2021 in Zusammenarbeit mit dem Gemeindebauhof angelegt.
Ebenfalls Teil des Auftrages der Fa. Vogel-Bau aus Lahr war die Anbindung an den Stockplatzweg.

Um hier eine einheitliche Verkehrsregelung zu schaffen wurde durch das Landratsamt Ortenaukreis in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion und der Gemeindeverwaltung der gesamte Stockplatzweg als "Rechts-vor-Links-Zone" ausgewiesen, und ab Sommer 2020 umgesetzt.

Für den Endausbau der beiden Baugebiete wurden nochmals ca. 400.000,- € investiert.

SONSTIGE SANIERUNGSMASSNAHMEN

Neuer Gruppenraum und Sozialräume KiGa St. Franziskus, Kürzell und neue Toiletten im Nordflügel Friederike-Brion Grundschule, Meißenheim
Im Bereich der Versorgung unserer jüngsten Gemeindemitglieder haben wir in 2020 sowohl in den Ausbau eines weiteren Gruppenraums und die Schaffung dringend benötigter Sozialräume im Bereich des kath. Kindergartens St. Franziskus wie auch in die Sanierung der Toiletten der Grundschule in Meißenheim investiert.
Mittelfristig kann der weitere Gruppenraum in Kürzell beim anstehenden Umbau des Kindergartens in Meißenheim als Ausweichgruppenraum für den KiGa Arche Noah genutzt werden. Nach dieser Phase kann der Raum sodann in die Arbeit des KiGa St. Franziskus integriert werden. Investiert wurde in diesem Bereich ein Betrag von 95.000 €.
Ferner haben wir im Laufe des vergangenen Jahres auch die Toilettenanlagen im Nordflügel der Friederike-Brion-Grundschule einer Sanierung zugeführt. Die Toiletten sind hier in die Jahre gekommen und bedurften einer Erneuerung. Sowohl die Kinder- wie auch die Lehrertoiletten wurden erneuert. Insgesamt wurde ein Betrag von 146.000 € verbaut.

Beide Maßnahmen wurden von Architekt Frieder Gäßler bestens betreut; die angesetzten Kostenrahmen wurden eingehalten. Bezüglich der Sanierung der Toilettenanlagen konnten die im Frühjahr angeordneten Schulschließungen im wesentlichen für die Arbeiten vor Ort genutzt werden.

KiGa St. Franziskus

Friederike-Brion-Grundschule

LANDESSANIERUNGS-PROGRAMM (LSP)

Im Jahr 2009 wurde die Gemeinde Meißenheim in das Landessanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg aufgenommen. Die Laufzeit wurde zwischenzeitlich bis zum 30.04.2022 bewilligt.
Durch das Landessanierungsprogramm ist es für die Gemeinde aber auch für Privateigentümer, die im Sanierungsgebiet ein Grundstück haben, möglich, für Sanierungs- und Neubaumaßnahmen Fördermittel aus dem Landesprogramm zu erhalten. Die Gemeinde arbeitet hier eng mit der Stadt-Entwicklungs-Gesellschaft (STEG) zusammen.
Neben einzelnen privaten Maßnahmen in den vergangenen Jahren wurden auch weitere öffentliche Maßnahmen vorangetrieben.

Ebenfalls im Herbst 2020 startete die Umgestaltung des Parkplatzes rund um das Heimburger-Haus. Im Zuge dieser Maßnahme sollen weitere dringend notwendige Stellplätze für die Turn- und Festhalle erstellt werden. Außerdem wird in diesem Zuge der Schulhof der Friederike-Brion-Schule teilweise neugestaltet und aufgewertet.

Im Rahmen dieser Maßnahme werden auch die Treppenaufgänge der Turn- und Festhalle erneuert. Außerdem wurde bereits im Sommer die Rampe zum ehemaligen Fahrradkeller abgebrochen. Künftig wird eine platzsparende Treppe zu den Kellerräumen führen.

Auch die Entwässerung des gesamten Areals wurde in diesem Zuge neu geplant und angeschlossen.
Durch die möglichst „grüne“ Gestaltung der künftigen Fläche soll auch dem Klimawandel Rechnung getragen werden und eine Aufwertung des Areals erzielt werden.

Die Bauarbeiten dauern noch bis Mitte 2021.

Startschuss Hofsanierung mit dem Bau-Ausschuss der Gemeinde (v.l.n.r.): Hildegard Kern, Johannes Zürcher, Bodo Lange, BM Alexander Schröder, Sabine Fischer, OV Hugo Wingert. Es fehlt Franziska Reiff.

Nach intensiven Beratungen wurden die Gespräche mit einem privaten Investor (Firma Eichner Baugesellschaft mbH, Lahr) auf Grundlage eines Wettbewerbsentwurfes weitergeführt.

Es ist geplant, Anfang des Jahres 2021 die notwendige Bebauungsplanänderung anzustoßen und in öffentlicher Runde die konkreten Änderungsvorschläge zu diskutieren, abzuwägen und mit einem abschließenden Bebauungsplanbeschluss im Laufe des Jahres 2021 das neue Areal „Altes Rathaus“ der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Es ist beabsichtigt, zeitgemäße Räumlichkeiten für die kommunale Jugendarbeit, die VHS, Tagungs- und Vortragsräume für die Vereine und die Öffentlichkeit sowie Raum für Kleingewerbe im alten Rathaus zur Verfügung stellen zu können. Ferner soll über die Investorenseite ein neues Areal – vier Wohnkomplexe in grüner Lage – für barrierefreies Wohnen für „Alt und Jung“ entstehen. Es ist beabsichtigt, das Ganze mit einem neuen Rathausplatz als Begegnungsstätte und einem Kinder- und Senioren-Spiel- & Bewegungsplatz abzurunden. Viel haben wir vor; die Bebauungsplan-Sitzungen werden entscheiden, in welche Richtung sich das Areal konkret entwickelt.

Bereits im Jahr 2019 konnte das denkmalgeschützte Heimburger-Haus an einen Investor veräußert werden. Im Sommer 2020 wurde der Um- und Neubau durch die Baurechtsbehörde genehmigt, so dass im September die Bauarbeiten beginnen konnten. Um den Bauablauf für die angrenzende Schule möglichst störungsfrei zu gestalten, wird zuerst der Neubau am Heimburger-Haus erstellt. Erst nach dessen Fertigstellung soll mit den Sanierungsarbeiten des Heimburger-Hauses und den Arbeiten im Innenbereich begonnen werden.

Für diese Maßnahme wurden Mittel von 700.000 € bereitgestellt. Die Gemeinde rechnet mit einer Städtebauförderung i.H.v. 250.000 €.

Als weiteres Projekt der Gemeinde wurden die Planungen auf dem Alten Rathaus Areal weiter entwickelt. Hierzu fand bereits im Jahr 2018 ein Ideenwettbewerb statt, bei dem die Wettbewerbsteilnehmer verschiedene städteplanerische Ansätze für die künftige Nutzung des Areals entwickelt haben.

NEUBAU UND ERSCHLIESSUNG FEUERWEHRHAUS MEISSEN-HEIM

Im Juli 2017 fasste der Gemeinderat den Beschluss zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses im Bereich Schmidtenbühn und beauftragte die Planungsbüros mit den Planleistungen zur Erstellung des Bebauungsplanes und mit der Vorplanung des Feuerwehrgerätehauses.

Zusammen mit Vertretern der Feuerwehr Meißenheim, Architekt Tomas Mathis vom Büro Mathis+Jägle in Kippenheim und der Verwaltung wurde der Planentwurf für das Feuerwehrgerätehaus erarbeitet und auf dessen Grundlage die Voraussetzungen für das Baurecht geschaffen.

Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Schmidtenbühn", sowie die Änderung des Flächennutzungsplanes wurde im Spätjahr 2019 beschlossen, zeitgleich wurde der Bauantrag gestellt und eine Förderung über eine Zuwendung für das Feuerwehrwesen beantragt, welche in Höhe von 230.000,- € bewilligt wurde.

Ebenfalls im Herbst 2019 wurde mit der Umsetzung des artenschutzrechtlichen Gutachtens begonnen.

Hier wurde ein Reptilienzaun in Zusammenarbeit mit der naturschutzrechtlichen Baubegleitung aufgestellt und Vorsorgemaßnahmen zur Schaffung neuer Lebensraume für Fledermäuse in Form einer neuen Obstanlage mit 40 heimischen Obstbäumen in unmittelbarer Nähe geschaffen.

Es wurden außerdem Nisthilfen/Nistkästen für Fledermäuse, Feldsperlinge und Kohlmeise aufgestellt.

Nachdem im Frühjahr 2020 die Baufreigabe für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses erteilt wurde, erfolge am 10. März 2020 der offizielle Spatenstich.

Mit den Erd-, Mauer- und Betonarbeiten wurde die Firma Kiesel aus Mahlberg beauftragt, das Auftragsvolumen umfasste 260.000,- €.
Auch in der Bauphase hat sich die Planungsgruppe der Feuerwehr, die sich aus Kommandant Dominik Kässinger, Abteilungskommandant Michael Heimburger und Jochen Kern, sowie Architekt Tomas Mathis und der Verwaltung zusammensetzt, getroffen und die Planungen verfeinert. Von Seiten der Verwaltung war hier Franziska Reiff federführend tätig.

Es wurde die Innenausstattung, die Möbel und die Küche sowie Sanitäranlagen bemustert und ausgewählt; die Ausstattung der Feuerwehr, wie Spinde, Funkraum und Werkstatt ausgeschrieben und geplant. In der gesamten Bauphase war es wichtig, die Kameraden der Feuerwehr mit einzubinden und die Ausstattung deren Wünsche und Bedürfnissen anzupassen.

Nach nur 66 Arbeitstagen konnte am 23. Juni 2020 das Richtfest gefeiert werden. Mit den Holzbau- und Dachdeckerarbeiten wurde die Zimmerei Jägle beauftragt, die mit ihrem Richtspruch dem Feuerwehrgerätehaus den Segen zusprach.

Auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, wurde das Richtfest im kleinen Rahmen mit den beteiligten Baufirmen und Planern, Vertretern der Feuerwehr und der Verwaltung, sowie von Seiten der Kommunalen Gremien Bürgermeisterstellvertreterin Sabine Fischer, Ortsvorsteher Hugo Wingert und Bürgermeister Alexander Schröder gefeiert.

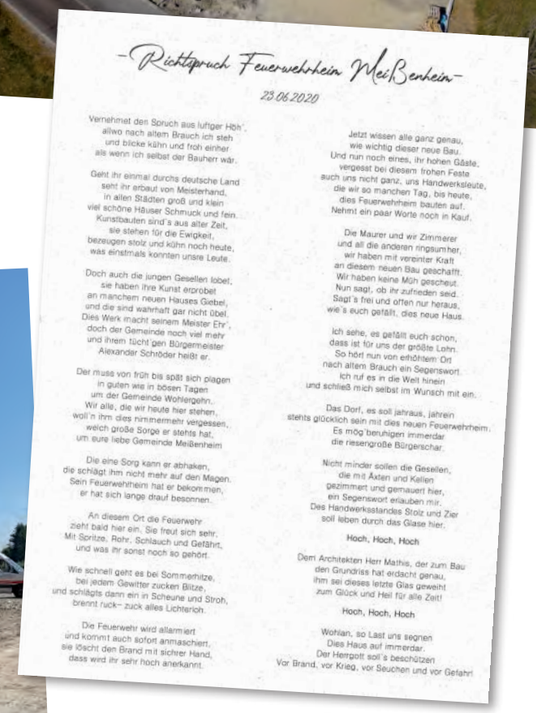
Bereits im Rahmen der Ansprachen wurde sowohl von Bürgermeister Schröder, wie auch von Abteilungskommandant Heimburger festgestellt, dass das für solch einen Bau üblich große Richtfest für die tätigen Handwerker und die Bevölkerung der Gemeinde im Rahmen der offiziellen Einweihung nachgeholt werde.

Auch in den Sommermonaten wurde fleißig am Innenausbau des Feuerwehrgerätehauses gearbeitet. So wurden die Fenster und Tore eingebaut, als auch die Sanitär- und Elektroinstallation abgeschlossen. Während die Wände verputzt wurden, konnte mit dem Auffüllen und Planieren der Außenanlagen begonnen werden.

Im September 2020 wurde dann mit der Erschließung des Feuerwehrgrundstückes begonnen. Die Planung für die Anbindung des Feuerwehrgerätehauses an das öffentliche Versorgungsnetzt wurde durch das Ingenieurbüro Boos aus Lahr übernommen, ausführende Baufirma war die Firma Tiefbau Schöpf aus Oberhamersbach. Durch die Baumaßnahme kam es zur halbseitigen Sperrung der Ortseinfahrt von Kürzell kommend, was für mehrere Wochen zu Einschränkungen im Straßenverkehr geführt hat.

Auch hier gingen die Arbeiten zügig voran; so wurde neben der Versorgung von Wasser, Abwasser, Strom und Telekommunikation/Breitband auch eine Gasversorgung für die Gas-Brennwerttherme angeschlossen. Künftig wird das Feuerwehrgerätehaus auch über einen Gehweg entlang der L 118 fußläufig erschlossen.
Die Anbindung über eine Linksabbiegerspur wird erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
Im Herbst fand die Endmontage der Funkzentrale statt, sowie die Lieferung der Küche, Möbel und sonstige Ausstattung. Es ist geplant, das Feuerwehrhaus zum Ende des Jahres an die freiwillige Feuerwehr zu übergeben.
Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses hat die Gemeinde Meißenheim 1,5 Mio € in eine zukunftsfähige Feuerwehrarbeit investiert, von der die Gesamtbevölkerung durch das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrkameraden profitiert.

Danke an alle, die sich hier vorbildlich eingebracht haben!



-Richtspruch Feuerwehrhein Meißenhein-

23.06.2020

Vernehmet den Spruch aus luftiger Höh',
allwo nach altem Brauch ich steh
und blicke kühn und froh einher
als wenn ich selbst der Bauherr wär.

Geht ihr einmal durchs deutsche Land
seht ihr erbaut von Meisterhand,
in allen Städten groß und klein
viel schöne Häuser Schmuck und fein.
Kunstbauten sind'a aus aller Zeit,
sie stehen für die Ewigkeit,
bezeugen stolz und kühn noch heute,
was einstmals konnten unsre Leute.

Doch auch die jungen Gesellen lobet,
sie haben ihre Kunst erprobet
an manchem neuen Hauses Giebel,
und die sind wahrhaft gar nicht übel.
Dies Werk macht seinem Meister Ehr',
doch der Gemeinde noch viel mehr
und ihrem tüchtgen Bürgermeister
Alexander Schröder heißt er.

Der muss von früh bis spät sich plagen
in guten wie in bösen Tagen
um der Gemeinde Wohlergehn..
Wir alle, die wir heute hier stehen,
woll'n ihm dies nimmermehr vergessen,
welch große Sorge er stehts hat,
um eure liebe Gemeinde Meißenheim

Die eine Sorg kann er abhaken,
die schlägt ihm nicht mehr auf den Magen.
Sein Feuerwehrheim hat er bekommen,
er hat sich lange drauf besonnen.

An diesem Ort die Feuerwehr
zieht bald hier ein. Sie freut sich sehr.
Mit Spritze, Rohr, Schlauch und Gefährt,
und was ihr sonst noch so gehört.

Wie schnell geht es bei Sommerhitze,
bei jedem Gewitter zucken Blitze,
und schlägts dann ein in Scheune und Stroh,
brennt ruck– zuck alles Lichterloh.

Die Feuerwehr wird alarmiert
und kommt auch sofort anmaschiert,
sie löscht den Brand mit sicherer Hand,
dass wird ihr sehr hoch anerkannt.

Jetzt wissen alle ganz genau,
wie wichtig dieser neue Bau.
Und nun noch eines, ihr hohen Gäste,
vergesst bei diesem frohen Feste
auch uns nicht ganz, uns Handwerksleute,
die wir so manchen Tag, bis heute,
dies Feuerwehrheim bauten auf.
Nehmt ein paar Worte noch in Kauf.

Die Maurer und wir Zimmerer
und all die anderen ringsumher,
wir haben mit vereinter Kraft
an diesem neuen Bau geschafft.
Wir haben keine Müh gescheut.
Nun sagt, ob ihr zufrieden seid.
Sagt's frei und offen nur heraus,
wie's euch gefällt, dies neue Haus.

Ich sehe, es gefällt euch schon,
dass ist für uns der größte Lohn.
So hört nun von erhöhtem Ort
nach altem Brauch ein Segenswort.
Ich ruf es in die Welt hinein
und schließ mich selbst im Wunsch mit ein.

Das Dorf, es soll jahraus, jahrein
stehts glücklich sein mit dies neuen Feuerwehrheim.
Es mög'beruhigen immerdar
die riesengroße Bürgerschar.

Nicht minder sollen die Gesellen,
die mit Ästen und Kellen
gezimmert und gemauert hier,
ein Segenswort erlauben mir.
Des Handwerksstandes Stolz und Zier
soll leben durch das Glase hier.

Hoch, Hoch, Hoch

Dem Architekten Herr Mathis, der zum Bau
den Grundriss hat erdacht genau,
ihm sei dieses letzte Glas geweiht
zum Glück und Heil für alle Zeit!

Hoch, Hoch, Hoch

Wohlan, so Last uns segnen
Dies Haus auf immerdar.
Der Herrgott soll's beschützen
Vor Brand, vor Krieg, vor Seuchen und vor Gefahr!

BAULANDENTWICKLUNG IN MEISSENHEIM UND KÜRZELL

Im Jahr 2018 wurde in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Fischer aus Freiburg ein Konzept für die weitere Entwicklung von Wohnbauflächen in Meißenheim und Kürzell erstellt. Hier wurden im Hinblick auf die große Nachfrage an Baugrundstücken insbesondere potentielle Wohnbauflächen und deren Realisierung aus städteplanerischer und landwirtschaftsökologischer Sicht, sowie die Machbarkeit der Erschließung (Kanal/Wasser) und die Verfügbarkeit der Grundstücke geprüft.

Das Konzept wurde dann im Sommer 2018 dem Ortschafts- und Bezirksbeirat vorgestellt und das weitere Vorgehen besprochen, dabei wurden einzelne Flächen genauer überprüft und weitere Themen wie Artenschutz oder Lärmschutz berücksichtigt.

Der Ortschaftsrat Kürzell hatte sich daraufhin geeinigt, dass die Ausweisung des Neubaugebietes „Kleinfeldele III“ den Bedarf der nächsten Jahre decken wird und eine weitere Ausweisung von Wohnbauflächen mittelfristig nicht benötigt wird und auch nicht umgesetzt werden soll.

Der Bezirksbeirat Meißenheim hat für drei mögliche Wohnbauflächen den Aufstellungsbeschluss nach § 13 b BauGB gefasst.

Für die Gebiete soll das Bebauungsplanverfahren noch im Jahr 2021 abgeschlossen werden, so dass schnellstmöglich neuer Wohnraum in der Gemeinde entstehen kann, welcher dringend benötigt wird.

M1 „Hoflache“

Das Gebiet „Hoflache“ schließt an den Bebauungsplan „Schmidtenbühn“, welcher für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses aufgestellt wurde, an und schafft eine Abrundung des Ortsrandes. Insgesamt ergeben sich bei diesem Planentwurf ca. 9.660 m² Grundfläche. In zwei Informationsveranstaltungen mit den Angrenzern der Schillerstraße an das zukünftige Neubaugebiet wurden die Planungen vorgestellt und diskutiert. Überwiegend haben sich die unmittelbaren Angrenzer grds. gegen eine Ausweitung eines Neubaugebietes in diesem Bereich ausgesprochen und insbesondere die Zahl von 9 Geschosswohnungsbauten im Planentwurf gerügt. Ferner wurden im Entwurf 19 freistehende Einzelhäuser und 12 Doppelhäuser vorgesehen.

Entwurfsplan

M2 „Schafgrün II“

Mit der Ausweisung von ca. 6-9 Bauplätzen würde ein Abstand zur Halle von ca. 100 m eingehalten werden.

Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der Bauplätze direkt vom Stockplatzweg bzw. über eine kleine Stichstraße und die nördlichen Bauplätze über die neue „Umgehung“ erschlossen werden könnte.

Entwurfsplan

Die Machbarkeit dieses Gebietes hängt vom Abschließenden Lärmgutachten und dem geplanten Pumpenriegel des Integierten Rheinprogamm ab. Die Prüfungen und Vorgespräche werden i.R.d. des Bebauungsplanverfahrens geführt.

Aktuell ist davon auszugehen, dass diese Überlegungen nicht umsetzbar sind, da die von Seiten des IRPs (Integriertes Rheinprogramm) geplanten Pumpenbauwerke eine Nutzung der Grundstücke im wesentlichen verhindern.

Wohnungsnot in Meißenheim – Mitpreisbremse

Seit dem Juni 2020 ist es amtlich, in einem durch das Land Baden-Württemberg eingeholten Gutachten wurde u.a., neben den Gemeinden Kappel-Grafenhausen und Neuried, auch die Gemeinde Meißenheim aufgenommen und bestätigt, dass Wohnraum in diesen Kommunen nicht nur Mangelware ist, sondern in großem Umfang fehlt. Für Meißenheim wurde ein Fehlbedarf von über 200 Wohneinheiten ausgewiesen. Mit Kabinetts-Beschluss des Landes Baden-Württemberg vom 26. Mai wurde die neue Mietpreisbremse beschlossen und die Gebietskulisse auf 89 Städte und Gemeinden erweitert. Zu diesen 89 Kommunen zählt u.a. die Gemeinde Meißenheim. Die Mietpreisbremse soll u.a. zu Gunsten der Mieter für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen.

M4 „Kronenwiese“

Hier handelt es sich um einen privaten Erschließungsträger / Eigentümer, der durch Abschluss eines städtebaulichen Vertrages die Möglichkeit sucht, Wohnbauland zu schaffen. Derzeit sind geplant: Ca. 4 Bauplätze für Geschosswohnungsbau, ca. 14 für freistehende Einzelhäuser und ca. 3 Bauplätze für 1 Reihenhaus

Die Eigentümer möchten kurzfristig die Erschließung des Gebietes realisieren und Bauland anbieten. Den Planungen liegt eine kompakte Wohnbebauung, die sehr flächeneffizient ist, zugrunde.

Entwurfsplan

NEUBAUGEBIET KLEINFELDELE III - KÜRZELL

Um der Nachfrage an Bauplätzen in der Gemeinde Rechnung zu tragen wurde die Erschließung des Neubaugebietes „Kleinfeldele III“ im Jahr 2017 vom Gemeinderat beschlossen. Nach intensiven Gesprächen mit den Eigentümern und der Rüdiger Kunst Kommunal Konzept GmbH, welche als Erschließungsträger die Maßnahme abwickelt, konnte im Frühjahr 2019 mit der Aufstellung des Bebauungsplanes begonnen werden.

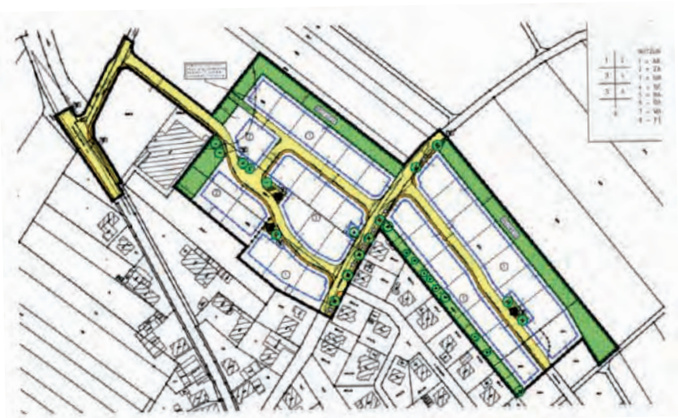
Im Mai 2019 wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst und der Planentwurf vom Gemeinderat gebilligt. Im förmlichen Bebauungsplanverfahren wurden die Problematiken Lärmschutz und Artenschutz aufgegriffen. Zunächst war geplant, das künftige Wohngebiet durch eine Einhausung der Verladerampe des bestehenden Penny-Marktes von störendem Lärm abzuschirmen.

Nachdem das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen war und die Erschließung des Gebietes geplant wurde, musste die Lärmproblematik nochmals aufgegriffen werden, da die Vertragsverhandlungen mit dem Eigentümer des Penny-Gebäudes kurz vor Vertragsunterzeichnung gescheitert sind und die geplante Einhausung nicht realisiert werden kann.

Dieser Umstand erforderte ein neues Lärmkonzept, sowie eine Änderung der bereits abgeschlossenen Planung. Für die Realisierung des Baugebietes stellt dies einen erheblichen Zeitverlust dar.

Nach intensiven Arbeiten an einem neuen Konzept zur Eindämmung der Lärmproblematik konnten im Herbst 2020 Optionen und Maßnahmen den örtlichen Gremien vorgestellt werden. Der erforderliche Lärmschutz kann durch eine entsprechend angeordnete und im Bebauungsplan berücksichtige neue Bebauung, unmittelbar angrenzend an den Penny-Markt, realisiert werden. In der Gemeinderatssitzung am 07.12.2020 wurde die erforderliche Bebauungsplanänderung auf den Weg gebracht.

Nach Abschluss der Erschließungsarbeiten stehen in der Gemeinde Kürzell rund 30 Bauplätze für eine allgemeine Wohnbebauung zur Verfügung, weitere Bauplätze wurden als Optionalflächen für Mehrfamilien- oder Mehrgenerationenhäuser ausgewiesen.



CONTRACTING – EFFIZIENZ MACHT SCHULE

Im Juni 2017 hat der Gemeindetag über das Förderprogramm „Effizienz macht Schule“ der Bundesregierung informiert. Nach einem Beratungsgespräch mit der Kommunalen Energieagentur (KEA) des Landes Baden-Württemberg wurde diese damit beauftragt, eine Potentialanalyse zu erstellen, um zu ermitteln, in welchem Bereich die Gemeinde in Gebäude usw. investieren kann, um Energie und damit CO_2 einzusparen.

Es hat sich herausgestellt, dass es sinnvoll wäre, die Straßenbeleuchtung auf Leuchtmittel mit LED umzustellen. Diese Maßnahme beinhaltete ein erhebliches Potential, um Energie einzusparen. Das Einsparpotential aus der Straßenbeleuchtung wurde dazu genutzt, weitere Investitionen in der energetischen Gebäudesanierung zu finanzieren, deren Amortisationszeit erheblich länger wäre.
Insgesamt konnten die Straßenbeleuchtung in Meißenheim und Kürzell komplett erneuert und energetische Sanierungsmaßnahmen an der Friederike-Brion-Grundschule und der Turn- und Festhalle in Meißenheim sowie die Erneuerung der Heizung der Förderschule umgesetzt werden.

Die Finanzierung erfolgte über Contracting. Die Firma E1 Energiemanagement hat die Maßnahme geplant, umgesetzt, finanziert und der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Das Eigentum ist mit der Abnahme an die Gemeinde übergegangen.

Im Gegenzug hat sich die Gemeinde verpflichtet, dem Investor die garantierte Energieeinsparung als Contracting-Rate zu bezahlen und darüber hinaus einen Baukostenzuschuss zu leisten. Die Gemeinde kann die Mittel für die eingesparte Energie im Haushalt realisieren.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

Straßenbeleuchtung
Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Leuchtmittel wurde vorab am 29.10.19 abgenommen.

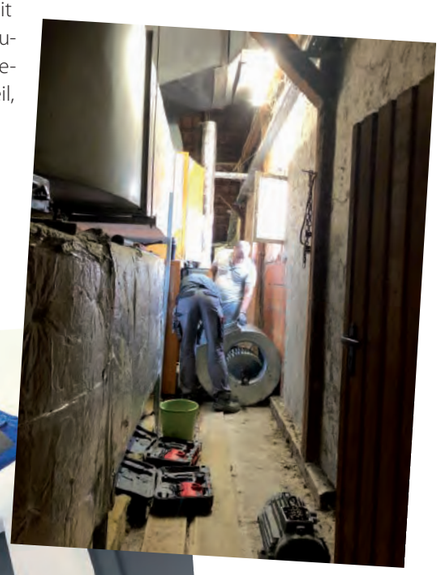
Förderschule Ried und Halle Kürzell
Erneuerung der Heizung durch einen Pelletkessel zur Abdeckung der Grundlast und einen Öl-Brennwert-Kesssel für Spitzenlasten inkl. Pelletlager, Heizpufferspeicher. Diese Maßnahme beinhaltet die Erneuerung der Pumpentechnik durch Hocheffizienzpumpen sowie den hydraulischen Abgleich der Heizkreise und Wärmeleitungen in den Gebäuden und die Einbindung der Gebäudeleittechnik inkl. Aufschaltung der Lüftungsanlage der Sporthalle. Außerdem wurden die obere Geschossdecke der Halle Kürzell gedämmt und die Beleuchtung in der Schule, der Sporthalle und dem Kindergarten erneuert.

Turn- und Festhalle in Meißenheim
Erneuerung der Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung inkl. Mess-Steuer-Regeltechnik, Erneuerung des Metalltors an nordöstlichen Gebäudeteil, Erneuerung der Beleuchtung.

Friederike-Brion-Grundschule
Erneuerung der Fenster im Nordflügel; z.T. mit Sonnenschutz, Austausch verschiedener Türen und Dämmen der obersten Geschossdecke des Nordflügels. Lieferung und Montage eines neuen Haupteingangselements im Altbau.
Das Investitionsvolumen insgesamt wurde auf ca. 1,6 Mio € geschätzt. Die Gemeinde stellt einen Baukostenzuschuss von 318.000 € zur Verfügung.

Die Contracting-Rate beträgt jährlich 122.177 € inkl. MwSt. Davon können 107.500 € inkl. MwSt. an anderer Stelle , d.h. durch Energieeinsparung, im Haushalt der Gemeinde eingespart werden.

Das Verfahren zur Ausschreibung des Contracting wurde mit 57.500 € durch die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union gefördert.
Die durchgeführten Maßnahmen wurden mit 141.000 € durch Förderprogramme des Landes Baden-Württemberg gefördert.



ZUSAMMENLEGUNG DER KIESGRUBEN "ALTER ROHRKOPF" ICHENHEIM UND "VÄLTINSSCHOLLEN" MEISSENHEIM

Die Adolf Blatt GmbH & Co. KG und die RMKS Rhein Main Kies und Splitt GmbH & Co. KG betreiben auf den Gemarkungen Neuried – Ichenheim bzw. Meißenheim jeweils Kiesgruben im Nassabbau mit Betriebseinrichtungen zur Kiesaufbereitung und Lagerung. Zwischen beiden Kiesgruben befindet sich ein Trenndamm, der große Kiesmengen beinhaltet.
Zur langfristigen Sicherung des Abbaubetriebs am Standort planen beide Unternehmen den Abbau des Trenndamms sowie auf Gemarkung Ichenheim die Erweiterung der Abbaufläche der Kiesgrube „Alter Rohrkopf“ in Richtung Osten.
Die Firmen haben die Firma „Blatt + RMKS Joint Venture GmbH“ gegründet und gemäß den §§ 67 und 68 Wasserhaushaltsgesetz den Antrag zur wasserrechtlichen Planfeststellung beim Landratsamt Ortenaukreis eingereicht.
Der Gemeinderat hat dem Abbau des Zwischendamms am 15.06.2020 zugestimmt und schlägt dem Landratsamt Ortenaukreis vor, die Genehmigung zu erteilen.
Auf dem Trenndamm, der sich zwischen den beiden Seen befindet, verläuft die Gemarkungsgrenze der Gemeinden Neuried und Meißenheim.
Der Abbau des Trenndammes und die damit geschaffenen Voraussetzungen der künftigen Abbaugestaltung würde beiden Firmen einen weiteren Kiesabbau über Jahrzehnte hinaus ermöglichen. Beide Betriebe haben aus der jahrzehntelangen Produktion wirtschaftlich nicht vermarktbare Feinstsande zu händeln, welche darunterliegende Kiese überdecken. Ohne das Umschichten der Feinstsande können mittelfristig die überdeckten Kiese wirtschaftlich nicht mehr gewonnen werden, was eine nachhaltig optimierte Rohstoffgewinnung am Gesamtstandort verhindern würde.
Wichtig im Verfahren war auch, dass hinsichtlich der Abrechnungsmodalitäten mit den beiden Gemeinden ein Massenausgleich erfolgt. Dies erfolgt, indem die Fa. A. Blatt auf Meißenheimer Gemarkung und die Fa. RMKS im Gegenzug auf der Gemarkung Neuried-Ichenheim Kies baggern wird.
Das Abbaukonzept erstreckt sich über drei Zeitstufen bzw. Genehmigungsperioden, wobei die Stufe 1 die Grundlage für den Antrag gebildet hat.
Der Wasserrechtsantrag sieht neben der Entnahme des Trenndammes, der Baggerung auf eine einheitliche Tiefe von 90,20 m unter dem künftigen mittleren Wasserstand, auch die Erweiterung der Abbaufläche im Blatt-See nach Osten auf der Gemarkung Neuried-Ichenheim vor. Auf der Ostseite des Blatt-Sees besteht eine ca. 60 m lange offene Verbindung zum durchgehenden Altrheinzug. Die Verbindung muss aus fischereilicher und wasserwirtschaftlicher Sicht bestehen bleiben.
Durch die Entnahme des Trenndammes kommt es zu einer dauerhaften Absenkung des Wasserspiegels im Vältinsschollensee und dadurch auch zur Absenkung des Grundwasserspiegels im Umfeld des Vältinsschollensees.
Der Wasserspiegel muss deshalb gestützt werden.
Insgesamt hat die derzeitige Landfläche (Trenndamm und Erweiterungsfläche im Osten), die im Zuge der Seezusammenlegung abgebaut werden soll, innerhalb der MW-Linien eine Größe von ca. 11,08 ha. Davon entfallen ca. 7,35 ha auf die Gemarkung Neuried-Ichenheim und ca. 3,73 ha auf die Gemarkung Meißenheim.
Gewonnen werden können ca. 4,25 Mio. m^3 Kiese je Firma, was unter Berücksichtigung der derzeitigen Verkaufssituation einer Abbauzeit von 17 Jahren entspricht.
Die Planung sieht vor, dass die Firmen Rhein-Main Kies und Splitt GmbH und Blatt den Zwischendamm „räumlich versetzt“ abbauen. D.h. die Fa. Rhein-Main Kies und Splitt GmbH plant den Abbau im nordwestlichen Bereich, die Fa. Blatt im südöstlichen Bereich der Seen.
Die Abgrenzung zu den bisherigen Abbauflächen in den bestehenden Seen und der jeweiligen Abbauflächen des Zwischendamms der beiden Firmen erfolgt durch unterseeische Rippen. Das Abbaukonzept beinhaltet ein Konzept zur Behandlung des anfallenden Feinsands. Der Abbau des Trenndamms erfolgt „mengengleich“. Das Rohkiesvolumen wird auf jeweils ca. 1,94 Mio m^3 geschätzt, was eine Betriebsdauer von ca. 7,78 Jahre bedeutet.
Die Lagerstätte der beiden Seen könnte mit dem vorliegenden Abbaukonzept insgesamt noch ca. 50 Jahre betrieben werden.
Eine konkrete Umsetzung der Maßnahme wird voraussichtlich 2022 oder 2023 erfolgen.

NEUJAHRSEMPFANG

Nicht immer nur zurückschauen

Beim Neujahrsempfang Meißenheim spielt die Zukunft eine Rolle

Von Ulrike Demdinger

MEISSENHEIM-KÜRZELL. Wo steht die Gemeinde? Um die Lage von Meißenheim drehte sich der Neujahrsempfang am Dienstag in der Unditzhalle in Kürzell vor gut gefüllten Stuhlreihen. Dabei gab's auch eine rückblickende Bilanz.

Alexander Schröder in der Ansprache. Das Job-Barometer trotzt die Telekommunikationsfirma Inexio, die Glasfaserkabel direkt an die Häuser legt und nicht wie bisher üblich nur über einen Verteilerkasten zu den Häusern verzweigt. „Aus der Not haben wir eine Tugend gemacht," sagte Bürgermeister Alexander Schröder.

Helmut Dold (links) geht mit Bürgermeister Alexander Schröder und seiner Frau Kerstin (Mitte) bei seinem Auftritt auf Tuchfühlung. Foto: Heinz Walter

Ehrenamt hat hohe Bedeutung

Neujahrsempfang: Bürgermeister sieht die Gemeinde Meißenheim gut für die Zukunft aufgestellt

Die Gemeinde Meißenheim hat im vergangenen Jahr viel auf den Weg gebracht. Das verdeutlichte Alexander Schröder in seiner Neujahrsrede und unterstrich, dass die Gemeinde auf dem richten Weg sei.

Von Hans Weixe

Meißenheim. „Wir sind auf dem richtigen Weg, die goldenen Zwanzigerjahre können kommen", das führte Meißenheims Bürgermeister Alexander Schröder am Ende seiner Neujahrsansprache wohl zu Recht aus. Etwa 200 Gäste, unter ihnen MdB Peter Weiß (CDU) und Johannes Fechner (SPD) sowie der Bürgermeister der Partnergemeinde Sessenheim/Elsass, Robert Metz, konnten das am Ende seiner Rede bestätigen. Wenngleich Aussichten nicht nur gültig sein dürften, kann die Gemeinde, so wie von Schröder dargestellt, an Hand der Ausgangslage zuversichtlich in das neue Jahr gehen.

Alexander Schröder hob in seiner Neujahrsrede auch den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen der Gemeinde hervor. Foto: Hans Weixe

Stark durch Vereine

In seinen Ausführungen ging er auf die Kommunalwahlen ein, die einige Veränderungen in den drei Gremien (Gemeinde- Bezirks- und Ortschaftsrat) gebracht haben. Die hohe Zahl der Bewerber war für ihn ein Zeichen, dass in der Gemeinde noch immer viele Bürger bereit sind, ein Ehrenamt zu übernehmen. Dies sei besonders in den Vereinen und sozialen Einrichtungen der Gemeinde zu erkennen, von denen er einige beispielhaft nannte. Dazu gehörte auch das 40-jährige Jubiläum der Sozialstation Ried. „Was wäre Meißenheim ohne seine Vereine", damit fasste er seinen Dank an alle zusammen, die zum Wohle der Gemeinde auf diesem Gebiet tätig gewesen sind.

Als eines der schönsten Ereignisse des vergangenen Jahres nannte Bürgermeister Schröder die Erneuerung der unteren Mühlbachbrücke im September, obwohl sie mit 700000 Euro weit mehr gekostet habe, als ursprünglich veranschlagt worden war. Eine große Investition sei auch der derzeitige Bau der Erdgasleitungen durch die Badanova gewesen und auch die Schaffung von Wohnbau und Gewerbeflächen habe im vergangenen Jahr einen breiten Raum bei den Investitionen eingenommen.

Dazu gehörte das Gewerbegebiet „Tieflache" in der neuen Rathausstraße, die bereits auf den Weg gebrachten Planungen des Wohnbaugebiets „Kleinfeldle III" und des Sondergebiets „Schmidtenbühn", in dem das neue Feuerwehrhaus seinen Platz finden soll. Im Gewerbegebiet „Druschschopf" in Kürzell, das im vergangenen Jahr fertig gestellt wurde, habe bereits eine Firma ihren Betrieb aufgenommen.

Weitere Investitionen

Viel Geld habe man im vergangenen Jahr für die Kinderbetreuung aufgewendet und weitere Investitionen würden im Jahr 2020 dazukommen. Dazu gehören unter anderem neue Gruppenräume für die Kleinkinder-Betreuung in den Kindergärten in Kürzell und Meißenheim. Da die Überplanung des Areals am alten Rathaus für viel Diskussionen gesorgt habe, werde man in diesem Jahr nach der Ausschreibung den Bürgern im Rahmen einer Versammlung Gelegenheit geben, sich dazu zu äußern. Nach dem Erwerb des Heimburgerhauses durch einen privaten Investor werde dieses saniert und anschließlich des Hofes umgestaltet.

Insbesondere das Rechnungsamt habe sich im vergangenen Jahr m
kommunalen
beschäftigen
dem 1. Januar
werden muss
es inzwischen
te Alexander S
Bedauerlich
germeister, da
bung der A
Aufgabe der
Meißenheim sow
filiale die G
ges armer
wolle sich al
nigstens eine
die Gemeind
Ausführung
der mit dem
ger ab, die
Form zum
de einhalten
die Bedieu
ses anschl
Gleichzeit
den Aktu
die Umrah
tung (wir

Am Neujahrsempfang konnte Bürgermeister Schröder u.a. auch seinen Kollegen Monsieur le Maire Robert Metz begrüßen. Dies war allerdings das letzte Mal, dass Robert Metz nach Meißenheim in seiner Funktion als amtierender Bürgermeister der Gemeinde Sessenheim kam. Die Kommunalwahlen aus dem Jahre 2020 brachten für Sessenheim eine Veränderung. **Neuer Bürgermeister von Sessenheim** ist seit der aktuellen Kommunalwahl **Raymond Riedinger.**

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Zahlreiche Gäste sind zum Meißenheimer Neujahrsempfang in die Unditzhalle in Kürzell gekommen, darunter waren neben Gemeinde- und Ortschaftsräten, weitere Vertreter aus der Politik, Kirche, Vereinen und den umliegenden Gemeinden. Foto: Dorka

»Goldene 2020er können kommen«

Neujahrsempfang | Meißenheim bewegt sich laut Bürgermeister in »richtige Richtung« / Rückblick auf 2019

Gemeinsam haben die Meißenheimer beim Neujahrsempfang in der Unditzhalle das Jahr 2019 Revue passieren lassen und einen Blick in die Zukunft geworfen. »Wir sind auf dem richtigen Weg« war das Fazit des Meißenheimer Bürgermeisters.

Von Nadine Goltz

Die »Comedian Harmonists« des MGV Einracht Kürzell haben die Gäste unter anderem mit dem Lied »Mein kleiner grüner Kaktus« begeistert.

Meißenheim. Neben den zahlreichen Projekten, die im vergangenen Jahr realisiert wurden, zeige sich die »richtige Richtung« unter anderem auch, an der voll besetzten Unditzhalle am Dienstagabend. »Wenn so viele den Weg hierher gefunden haben, dass noch weitere Stühle angestellt werden müssen, freut uns das als Gemeinde besonders«, so Schröder.

Generell forderte der Rathauschef die Bürger dazu auf, mit Freude nach vorne gewandt zu sein. Es lohne sich jedoch auch immer Mal wieder zurückzublicken. So freue er gemeinsam mit den Gästen das Jahr 2019 Revue passieren. Mickte aber auch auf 2020:

Helmut Dold alias »de Hämme« sorgte für viele

■ **Wahlen:** Angefangen von den Kommunal- und Kirchenältestenwahlen, bei denen es in Meißenheim »zum Glück« genügend Menschen gab, die sich aufstellen ließen. Dies sei heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Ein besonderer Dank richtete er an Hans Spengler, der sich 2019 nach 40 Jahren aus der Kommunalpolitik zurückzog.

■ **Sozialstation:** 40 Jahre Diakoniestation Ried wurden im Jahr 2019 gefeiert. »Es war damals eine weise Entscheidung, eine solche Einrichtung zu schaffen, aber wir erröcheln dies.« Was generell aus dem Areal wird? Schröder sprach von Hintergrundgesprächen, nachdem ein Wettbewerb einen Siegerentwurf für eine Bebauung mit Wohnungen inklusive Apotheke der Villa Beckerhof gegeben hatte. Im Sommer soll in einer Versammlung darüber informiert werden.

Fest steht jedoch, dass im geplanten Areal des Heimburgerhauses neben der Friederike-Brion-Grundschule die Kürzeller Bäckerei Dominik Heitzmann und eine Filiale aus Meißenheim einziehen werden. Das Haus selbst wurde von Architekt Jürgen Grossmann gekauft und wird saniert.

»Klimahysterie« und Einsprüngen

Der Bürgermeister machte einen Schwenk zur Klimadebatte und dem Urwort des Jahres »Klimahysterie", das laut Jury ausgewählt wurde, weil es Klimaschutzbemühungen diffamiere und wichtige Debatten diskreditiere. „Ich finde gut, dass das Thema Klima diskutiert wird", sagte Schröder. Das von »FDP und Grünen« Gefordertem Sattelfest auf die Melodie von „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad" findet er dagegen unerträglich: „Hier wurde die ältere Generation verunglimpft. Das geht zu weit." Man müsse aufpassen, dass die Debatte nicht „zu wild" werde. Die Gemeinde selbst wolle mit einem Energieprogramm („Contracting") jährlich 4000 Tonnen Kohlendioxid in den Bereichen Schule und Straßenbeleuchtung einsparen.

»Riesenaufgaben« und Eppenbach

Der Bürgermeister sprach von Riesenaufgaben, vor der die Gemeinde steht, vermutlich auch im Hinblick auf die nächste Gemeinderatssitzung am nächsten Montag, in der der Haushalt für 2020 beraten wird. Schröder sprach von „Hef durchatmen", von nötigen Krediten und Fördermaßnahmen, die die Kommune brauche, um Fördergelder ziehen zu können. Ein großes Projekt ist dabei das geplante Feuerwehrgerätehaus in Meißenheim.

Der Gemeinde Meißenheim will (nun auch endlich) in den nächsten Monaten das Ortsliippenbuch von Kürzell vorstellen, so der Bürgermeister. Seit Jahren wiederholen gearbeitet, geplante Veröffentlichungstermine wurden immer wieder verschoben, unter anderem deshalb, weil immer wieder neue Themen auftauchen und bei alten Themen tiefer nachgeforscht werden müsste, wie aus der Gruppe bekannt ist. Der Bürgermeister freut sich auf das Endprodukt „Kaufen Sie es, es lohnt sich."

■ **Umwelt:** Neben der Digitalisierung des Archivs und der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, setzt sich die Gemeinde unter anderem mit dem Projekt »Energie-Contracting« an der Schule für die Umwelt ein. »Auch die Rathausarbeit wird künftig digitalisiert.«

■ **Veranstaltungen:** Gefeiert wurde 2019 das 25-jährige Bestehen des Weihnachtsmarkts. Auch das Bachpromenadenfest war laut Schröder wieder ein voller Erfolg. In diesem Jahr findet nun das zweite Kürzeller Brunnenfest statt.

»Die Goldenen 2020er Jahre können kommen«, sagte Meißenheims Bürgermeister am Ende seines Neujahrsgrußes und lud die Gäste zum Stehempfang ein.

INFO

Unterhaltung

Neben den Neujahrsgruß des Bürgermeisters unterhielten die Gitarrengruppe »Live Akkord« und die »Comedian Harmonists« – beide vom MGV Einracht Kürzell. Außerdem sorgte der Mundartkünstler »de Hämme« für zahlreiche Lacher, bevor der offizielle Teil des Abends eröffnete. Beim Stehempfang im Anschluss umrahmte die »Dixi-Combo« des MV Kürzells

GEMEINDEBESUCHE AUS DER POLITIK

Sandra Boser , MdL, die Grünen

Am Mittwoch, den 08.01.2020, besuchte Sandra Boser - stellvertretende Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin der Grünen-Landtagsfraktion - die Gemeinde Meißenheim, um sich mit Bürgermeister Alexander Schröder und Ortsvorsteher Hugo Wingert über aktuelle Themen auszutauschen. Neben dem, derzeit in vielen Gemeinden, wichtigen Thema der Kindertagesbetreuung wurden auch die Ärzteversorgung und der Wohnungsbau thematisiert. Bürgermeister Schröder betonte gegenüber Boser, „dass die Gemeinde Wohnraum für junge Familien benötigt." Schröder verwies darauf, dass auch in kleineren Gemeinden mehr Mehrparteienwohnanlagen entstehen müssen, um den zukünftigen Wohnraumbedarf decken zu können. Jedoch stelle sich die Frage, wie dies zum Dorfcharakter passe. Es muss ein Umdenken stattfinden. Mehr Flächen wird es nicht geben. Das Aufstocken von Wohngebäuden sei kein schlechter Ansatz, pflichtete Boser bei.

Im Verlauf des Gesprächs sprachen Bürgermeister Schröder und Ortsvorsteher Wingert auch auf die Sicherung der ärztlichen Grundversorgung in der Gemeinde an. Mit dem Weggang der Allgemeinmedizinerin Anke Markones hat der Teilort Meißenheim keinen Hausarzt mehr. Sandra Boser wies darauf hin, dass eine moderne Praxis wichtig sei, um junge Ärzte und Fachkräfte für den ländlichen Raum zu gewinnen. Von Seiten des Landes werde versucht durch verschiedene Angebote die Ärzteversorgung im ländlichen Raum zu verbessern.

Der von BM Schröder skizzierte und von Dr. Moritz Weber geplante Praxisneubau wurde von der Abgeordneten Boser sehr positiv bewertet.

Vor Ort konnte sich Frau Boser selbst von den beengten Raumverhältnissen der Praxis ein Bild machen.

Für die Praxis Dr. Weber konnte ein ELR Zuschuss in Höhe von T€ 200 erzielt werden.

Marion Gentges, Landtagsabgeordnete CDU

Im August war Marion Gentges und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch bei den Landfrauen Meißenheim zu Besuch. Themen des Nachmittags waren u.a. Umwelt, Ernährung und Corona.

Die Beiden Politikerinnen nahmen die Anregungen der Landfrauen interessiert auf. "Es ist wichtig, dass sich die Frauen eine Stimme geben", erklärte die Staatssekretärin. So sehe sie die Landfrauen als politische Organisation, die sich im politischen Leben einbringen kann und auch soll.

Wichtig sei beiden Frauen auch der Umgang mit Lebensmitteln. So hat sich die Staatssekretärin für einen Ernährungsführerschein an Schulen eingesetzt. Schüler können den richtigen Umgang mit Lebensmitteln lernen und auch das Bewusstsein für die Lebensmittelverschwendung entwickeln. Eine weitere Sorge im Hinblick auf Corona sei laut Marion Gentges auch, dass ein Teil der Gemeinschaft wegbricht, wo die Kontaktbeschränkungen viele Treffen unmöglich machen. Insbesondere für die Vereine sei dies eine schwierige Zeit. So appellierten beide Abgeordneten an die Vernunft und die Solidarität der Bürger, auf den Abstand und die Hygieneregeln zu achten, um eine zweite Welle zu vermeiden.

Peter Weiß, MdB CDU/CSU

Am 28.07.2020 besuchte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß die Evangelische Kirche in Meißenheim. Anlass des Besuchs, bei dem außerdem Bürgermeister Alexander Schröder, Pfarrer Heinz Adler, Kantor Frank Spengler, Kirchenchorleiterin Susanne Moosmann sowie Projektleiter Michael Kaufmann teilnahmen, war die geplante Restaurierung der fast 250 Jahre alten Silbermann-Orgel.

Wie Kaufmann erklärt, gäbe es trotz regelmäßiger Wartung und gut erhaltener Originalteile einige Mängel. Damit die Orgel wieder ihr volles Potenzial entfalten kann, sollen nun Mittel aus dem Denkmalschutz-Programm des Bundes beantragt werden. Ziel der kommenden Jahre sei, den Originalklang wieder bis zu weit über 90 Prozent herzustellen. Peter Weiß drückte sein Lob aus, dass das historische Musikinstrument von den Meißenheimern über Jahrhunderte hinweg instandgehalten wurde und war guter Dinge, dass der geplante Antrag beim Bundestag auch bewilligt wurde.

Karl-Rainer Kopf, Landtagskandidat der SPD, besichtigte am 5. November das neue Feuerwehrhaus in Meißenheim.

PERSONELLES AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Johann Schöffend

Horst Wurth

Crina Schöffend

Suzana Vacar

Seit dem **01.01.** bzw. **01.03.2020** unterstützen **Johann Schöffend** und **Horst Wurth** das Team vom Bauhof.

Zum **01.01.2020** wurden die Reinigungskräfte **Crina Schöffend**, **Suzana Vacar** und **Susanna Schöffend** in ein festes Arbeitsverhältinis der Gemeinde übernommen. Verstärkt wird das Reinigungsteam seit **05.10.2020** durch Frau **Olesja Hirsch**.

Seit Beginn des neuen Schuljahres verstärken Frau **Michaela Link** aus Meißenheim als Elternzeitvertretung und Frau **Magali Schneider** aus Meißenheim im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres das Team der kommunalen Jugendbtreuung.

Seit dem **01.09.2020** trägt Frau **Marianne Schäfer** das Amtsblatt in Meißenheim aus.

Susanna Schöffend

Olesja Hirsch

Michaela Link

Magali Schneider

Marianne Schäfer

Neue Auszubildende
Zum 01. September hat **Julia Strelzik** ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellte bei uns in der Gemeindeverwaltung Meißenheim begonnen.

Während den nächsten 3 Jahren wird die junge Meißenheimerin alle Abteilungen der Verwaltung durchlaufen. Ergänzend dazu wird Sie die Berufsschule in Offenburg, sowie die Verwaltungsschule besuchen.

Bürgermeister Alexander Schröder und die Ausbildungsleiterin Franziska Reiff wünschten Julia Strelzik viel Erfolg und eine Ausbildungszeit.

Verwaltungspraktikantinnen
Miriam Jäger aus Friesenheim und **Amelie Rosewich** aus Meißenheim haben im Rahmen ihrer Ausbildung im gehobenen Verwaltungsdienst in 2020 ein dreimonatiges Vertiefungspraktikum in unserer Verwaltung absolviert.

Miriam Jäger
Praktikantin im Bauaumt

Amelie Rosewich
Praktikantin im Rechnungsamt

Wir heißen alle neuen Mitarbeiterinnen und unsere neue Auszubildende sowie die Praktikantinnen im Team der Gemeinde Meißenheim herzlich willkommen und wünschen ihnen bei ihren Tätigkeiten bzw. ihrer Ausbildung stets Freude, Zielstrebigkeit und Erfolg.

Glückwunsch zu zwei Dienstjubiläen
In einer Feierstunde konnte Bürgermeister Alexander Schröder zwei Mitarbeiter für ihr Dienst- bzw. Berufsjubiläum ehren.

So sprach der Bürgermeister Herrn **Heinz Rosewich** für seine **50-jährige Tätigkeit als Totengräber** der Gemeinde Meißenheim seinen Dank und Anerkennung aus. Herr Rosewich begann seinen Dienst bei der Gemeinde am 01.02.1970.

Sein **40-jähriges Dienstjubiläum** als Mitarbeiter der Gemeinde Meißenheim feierte am 1. März 2020 Herr **Heinz Wurth**. Auch ihm dankte der Bürgermeister für seine jahrzehntelange Arbeit und seinen Dienst für die Gemeinde.

Beide Jubilare erhielten eine Dankurkunde und ein Präsent der Gemeinde.

Heinz Wurth

Verabschiedungen
Zum **30.06.2020** beendete Herr **Heinz Wurth** die aktive Phase seiner Altersteilzeit und begann am 01.07.2020 seine Freistellungsphase.

Zum **31.08.2020** beendete **Gerhard Kern** seine Tätigkeit als Amtsblattausträger in Meißenheim.

Coronabedingt konnte eine offizielle Verabschiedung der beiden Mitarbeiter leider noch nicht durchgeführt werden.

Bürgermeister Alexander Schröder beglückwünschte Frau Neumann bei der Übergabe der Bestellungsurkunde.

Bestellung weiterer Standesbeamtin für die Gemeinde
Zum **08.01.2020** wurde **Linda Neumann** zur Standesbeamtin bestellt. Ausgebildet wurde die Verwaltungsfachangestellte bei der Stadt Lahr. Nach ihrem Wechsel zur Stadt Offenburg war sie bereits als Standesbeamtin tätig. Zum 01.10.2019 wechselte Linda Neumann zur Gemeinde Meißenheim, dort arbeitet sie im Sekretariat, sowie im Bauamt mit. Ab sofort verstärkt sie nun auch das Team im Standesamt. Neben Thomas Rimmelin und Helga Reith wird sie nun auch in Meißenheim Geburten und Sterbefälle beurkunden, sowie auch Trauungen durchführen

Letzte Kreisverbandsversammlung vor Corona-Schließung in Meißenheim am 11.03.20
Am 11. März 2020 fand die letzte Kreisverbandsversammlung (Sitzung aller Bürgermeister des Ortenaukreises) vor den großen Corona-Einschränkungen aus dem Frühjahr im Rathaus Meißenheim statt. Neben u.a. dem Ersten Landesbeamten Dr. Nikolas Stoermer konnte BM Schröder auch erstmals in dieser Funktion in Meißenheim den neuen Oberbürgermeister von Lahr, Herrn Markus Ibert, und Herrn Bürgermeister Carsten Gabbert, Schuttertal, begrüßen. Carsten Gabbert trat in 2020 nicht zur Wiederwahl als Bürgermeister an und gab damit neben dem BM-Amt in Schuttertal auch sein Amt als Kreisverbandsvorsitzender in 2020 auf. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Carsten Gabbert für seinen Einsatz als Kreisverbandsvorsitzender für alle Kommunen im Ortenaukreis!

v.l.n.r.: BM Schröder, ELB Dr. Stoermer, BM Gabbert, OB Ibert

WIR GEDENKEN IN STILLER TRAUER

Herr Georg Kleis
* 14.05.1920 † 01.05.2020

Georg Kleis verstarb am Freitag, 01.05.2020, wenige Tage vor seinem 100. Geburtstag. Er war der älteste Bürger von Meißenheim und Träger der Landesehrennadel, die er im Jahr 1993 verliehen bekam. Der Verstorbene war vor allem für seine Mundart- und Heimatbücher über die Gemarkungsgrenzen hinaus bekannt und hat vor allem versucht, unseren „Missner" Dialekt zu bewahren. Bei der Gemeinde Meißenheim war Georg Kleis als Hausmeister in der Sporthalle in Meißenheim beschäftigt. Neben der Arbeit in der Halle blieb natürlich die Arbeit im öffentlichen Grün nicht aus. Insbesondere bei der Veredlung der Bäume, der Neuanlage sowie der Hege und Pflege alter Baumsorten brachte Georg Kleis sein Fachwissen als Baumwart ein.

Herr Georg Ammel
* 24.10.1937 † 25.08.2020

Georg Ammel war vom 06.10.1980 bis zum 31.12.2000 als Sporthallenhausmeister bei der Gemeinde Meißenheim beschäftigt. Darüber hinaus war Herr Ammel auch in der Grünanlagenpflege im Ort tätig und versorgte u.a. auch die Sportanlagen in Meißenheim.

Frau Gertrud Klotz
* 24.03.1940 † 04.09.2020

Gertrud Klotz war vom 01.04.1963 bis zum 28.02.1997 als Verwaltungsangestellte bei der Gemeinde Meißenheim beschäftigt. Während ihrer 34-jährigen Beschäftigung bei der Gemeinde, war Frau Klotz 30 Jahre Chefsekretärin bei drei Bürgermeistern.

Frau Erika Höfler
* 21.09.1939 † 15.10.2020

Erika Höfler war vom 01.09.1966 bis zum 31.12.1971 bei der Gemeinde Meißenheim im Reinigungsdienst der Grund- und Hauptschule Meißenheim beschäftigt.

Mit hoher Fachkompetenz und persönlichem Einsatz leisteten sie ihren Dienst zum Wohle der Allgemeinheit. Sie waren aufgrund ihrer freundlichen und offenen Art geschätzte und beliebte Kolleginnen und Kollegen.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung Meißenheim sind den Verstorbenen zu besonderem Dank verpflichtet und werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

WIR GEDENKEN IN STILLER TRAUER

Herr Klaus Lütt * 27.02.1932 † 02.01.2020

Der Verstorbene war bis im Jahr 1990 Bürgermeister der Gemeinde Schlesen.
Das erste Zusammentreffen der Feuerwehren der beiden Ortschaften Schlesen und Kürzell war im Jahr 1986.
Seit dieser Zeit ist Kürzell und Schlesen freundschaftlich verbunden und besiegelte dies im Jahr 2012 feierlich mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden.
Die Gemeinde Meißenheim wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

VOLKSTRAUERTAG 2020

In diesem Jahr musste aufgrund der Corona Pandemie die Feierlichkeit anlässlich des Volkstrauertages abgesagt werden . Dennoch fand an diesem Tag ein sehr stilles, aber dennoch bewegendes Gedenken statt. Am 15. November haben stellvertretend für die vielen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, Pfarrer Heinz Adler, Bürgermeister Alexander Schröder und Ortsvorsteher Hugo Wingert in Meißenheim und Kürzell an den Gedenkstätten einen Kranz niederlegt, um den Verstorbenen zu gedenken.

Mit dem Volkstrauertag gedenken wir der Opfer der beiden Weltkriege, durch welche unermessliches Leid über die Männer, Frauen und Kinder damals gebracht wurde. Nur noch wenige aus unserer Bevölkerung können aus eigener Erfahrung davon berichten. Deshalb ist es wichtig, die Erinnerung wachzuhalten – auch als Mahnung für die künftige Generation.

Wir gedenken aber auch der Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, der Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, sowie der Opfer von Gewalt.

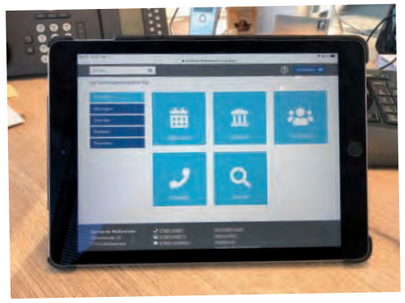
Der Volkstrauertag ist auch ein Tag, der uns zur Hoffnung auf Versöhnung und Verständigung unter den Menschen und Völkern sowie auf Frieden in der Welt mahnt.

RATSARBEIT – UMSTELLUNG

Jutta Schäfer beim Versand der letzten papierhaften Einladung für den Gemeinderat.

Zum Jahresbeginn wurde die digitale und damit papierlose Ratsarbeit in der Gemeinde Meißenheim eingeführt. Die Einführung eines digitalen Ratssystems für den Gemeinde-, Bezirks- und Ortschaftsrat war ein wichtiger Schritt im Bereich der Digitalisierung, welche uns aktuell in fast allen Lebens-und Arbeitsbereichen begegnet.

Zum Einsatz kommt das „regisafe" Ratsinformationssystem (RIS) von comundus regisafe. Vorteil des RIS ist, dass es an das vorhandene Dokumenten-Management-System der Gemeinde angebunden ist. Die Ratsmitglieder können ihre Sitzungsunterlagen jederzeit mobil abrufen und mit Markierungen sowie Notizen bearbeiten. Entsprechende Suchfunktionen sind auch vorhanden. Ferner können die Ratsmitglieder untereinander kommunizieren.
Dank der Archivierungsfunktion entsteht außerdem eine Wissensdatenbank für Gemeinderäte und Bürger. Aktuelle Informationen aus den Ratssitzungen fließen über das System auf die Website der Gemeinde unter www.https://gemeinde.meissenheim.ris-portal.de/startseite. Auch ergänzende Informationen, wie die Hauptsatzung oder der Sitzungskalender, sind schnell abrufbar. Nicht zuletzt ermöglicht die digitale Ratsarbeit eine platzsparende und strukturierte Aufbewahrung der Sitzungsunterlagen. Zudem entfallen der bisherige aufwendige, sowie und zeitintensive Papierversand und die Druckkosten. Das neue Ratsinformationssystem erleichtert die Erstellung der Vorlagen sowie die Vorbereitung des Sitzungsdienstes.

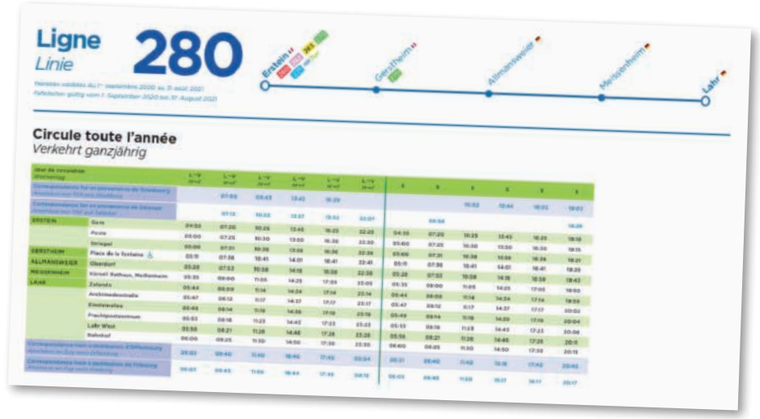


EURODISTRIKT-BUS LINIE 280 – HALTESTELLE RATHAUS KÜRZELL

Im Rahmen eines Festaktes am 01. September 2020 weihten der Ortenaukreis, die Region Grand Est, das Departement Bas-Rhin, der Gemeindeverband Canton d'Erstein und der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau gemeinsam mit den Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden die erste öffentliche grenzüberschreitende Regionalbuslinie zwischen Erstein und Lahr ein. Federführend für die Einführung der Buslinie zeichnet sich der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau.

Mit einer symbolischen Sternfahrt fuhren die politischen Vertreter in zwei Bussen von Deutschland (Rathaus Kürzell) und von Frankreich (Rathaus Gerstheim) aus zu der eigens eingerichteten Sonderhaltestelle „Rheinblick – Vue sur le Rhin" am Rheinübergang Nonnenweier / Gerstheim. Die Buslinie verbindet Gerstheim (Elsass) mit dem Hauptbahnhof in Lahr und fährt insbesondere die großen Arbeitgeber der Region Firma Herrenknecht in Allmannsweier und Zalando in Lahr an.

Mit der Einführung dieses Eurodistriktbusses haben wir auch ein neue Busverbindung zwischen Kürzell, über Zalando, zum Hauptbahnhof nach Lahr geschaffen, die Montag bis Samstag 6 mal täglich die Strecke befährt.



UNSER GEMEINDEWALD 2020

Zur Eschen-Epidemie kam die Menschen-Pandemie: Nachdem wir bereits acht Jahre mit dem Eschentriebsterben kämpfen und rund die Hälfte unseres Eschenbestands verloren haben, kam ein Virus über uns Menschen, das auch den Verlauf dieses Waldjahres spürbar veränderte.

Noch wie gewohnt begann das Jahr im Januar mit unserer Brennholzversteigerung im Rheinwald. Der Obst- und Gartenbauverein übernahm, wie die vergangenen Jahre, die Bewirtung an der Schollenhütte und nach schönen Stunden am Lagerfeuer resümierten wir, dass so eine Holzversteigerung mit gemütlichem Ausklang ein Stück „Dorf-(er)-leben" ist. (Dorf-) Menschen **kommen zusammen.**

Auch unsere Pflanzaktion für Jedermann/frau/kind konnten wir Anfang März noch durchführen. Die Aktion stand wie immer unter dem Motto „es ist auch DEIN Wald" – „Tu was…für Deinen ökologischen Fußabdruck,…für Deine Heimat,…für Deine Zukunft". Viele große und kleine Helfer **kamen zusammen** und im Nu waren am Landungsplatzweg und an der Furt 800 junge Eichen gepflanzt, der Grundstein für einen langlebigen Eichenmischwald war gelegt! Ein wenig erschöpft, aber mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen saßen wir wieder an der Schollenhütte.

Dann kam der Lockdown und die Pandemie ließ die Menschen nicht mehr oder nur unter strengen Abstands- und Hygieneregeln **zusammen kommen**. Das bedeutete für unsere Aktivitäten im Wald: kein Sommerferienprogramm, kein Motorsägenkurs, keine Herbstpflanzaktion, keine Schlagraumversteigerung, keine Brennholzversteigerung im kommenden Januar. Zu allem Überfluss brach ich mir Ende März auch noch das Bein.

Der Lockdown hat uns auch gezeigt, dass unser Wald mehr ist, als die Summe seiner Bäume. Er ist für uns Sehnsuchts- und Erholungsort, er bietet reichlich Stoff für Märchen, Mythen und Musik. Und er liegt direkt vor unserer Haustür. Reisen war eher schwierig in 2020, die Naherholung in unseren Wäldern gewann enorm an Bedeutung: Zählungen an verschiedenen Orten im Land zeigten, dass noch nie so viele Menschen den Wald zum Joggen, Radeln, Reiten, Spazieren, Waldbaden, Seele baumeln lassen genutzt haben wie in diesen Corona-Zeiten.

In der Klimafrage spielt der Wald eine fatale Doppelrolle: Er ist Opfer und Retter zugleich. Er leidet unter der Standortveränderung. Mit einem in der Rheinebene zunehmend mediterraner werdenden Klima kommen manche heimischen Baumarten, wie zum Beispiel der Bergahorn, nicht zurecht und sterben auf den schwächeren Standorten. An Waldbilder mit dürren Bäumen müssen wir uns gewöhnen. Der Wald speichert im Holz und in seinen Böden enorme Mengen Kohlenstoff, er entzieht der Atmosphäre fortwährend klimaschädliches CO_2 über die Photosynthese. Indem wir Holzvorrat in unseren Wäldern aufbauen oder neue Wälder aufforsten schützen wir also das Klima. Genau das tun wir im Meißenheimer und Kürzeller Wald.

"Weißt du was ein Wald ist?
Ist ein Wald etwa nur
zahntausend Klafter Holz?
Oder ist er eine grüne Menschenfreude?"

Berthold Brecht

Wie geht es unserem Wald? Der Wald ist nach dem 3. Trockensommer in Folge sichtlich gestresst, Dürreschäden an verschiedenen heimischen Baumarten wie Bergahorn und Birke mehren sich, zu den bekannten Pilzschäden an Eschen kommen neue Pilzerkrankungen an Bergahorn, Roteiche und Hainbuche hinzu. Der Klimawandel hat den Wald längst erreicht und nicht nur wir Forstleute fragen uns: Wie wird der Wald von morgen aussehen? Was können wir tun, um den Wald „klimafit" zu machen? Wie viel Zeit haben wir dafür?

Unser Holzvorrat ist die letzten zehn Jahre auf den höchsten Wert seit Beginn der forstlichen Messungen 1839 gestiegen! Außerdem schützen wir das Klima indem wir Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung verwenden wo immer das möglich ist. Wenn wir fossile Energieträger mit Holz ersetzen, reichern wir kein zusätzliches CO_2 in der Atmosphäre an. Wenn wir Holz in Häusern, Möbel, Fußböden, etc. verbauen, ersetzen wir nicht nur Materialien mit schlechterer Ökobilanz wie Stahl oder Kunststoffe, sondern wir speichern darüber hinaus Kohlenstoff bis zum Nutzungsende des Objektes, also vielleicht sogar länger als der Wald das könnte. Verrottendes Totholz im ungenutzten Naturwald setzt den gespeicherten Kohlenstoff in Form von CO_2 wieder frei.

Deshalb: Wer Wald und Klima schützen will, muss seine Erzeugnisse nutzen!

In unserem Gemeindewald bewirtschaften wir 90 % der Fläche naturnah.
Auf 10% der Fläche ruht die Nutzung gänzlich, in diesen Wildnisarealen entwickelt sich der Wald in seiner ungesteuerten und unbändigen Dynamik bis in seine Reife- und Zerfallsphase. Dass dies der Artenvielfalt dient, ist unbestritten.
Aber: Braucht der Mensch die Wildnis? Bernd Lötsch, Generaldirektor des Wiener Naturhistorischen Museums, bringt es auf den Punkt: „Der Kontakt zu schöner, geheimnisvoller Natur wird für den Menschen in seiner entzauberten, technischen Ersatzwelt zur unersetzlichen Seelennahrung, zum Vitamin für das Gemüt."

Corona hat es gezeigt!
Hoffentlich können wir auch im Wald bald wieder **„zusammen kommen".**

Förster Gunter Hepfer

FAMILIENFÖRDERUNG IN DER GEMEINDE

Die Gemeinde Meißenheim hat sich für die kleinen Wunder etwas Besonderes einfallen lassen: Zur Geburt eines Kindes heißt die Gemeinde Meißenheim seit kurzem ihre kleinsten Neubürger mit einem kleinen Begrüßungsgeschenk willkommen.

Ein neues Leben
ist wie ein Wunder!

Neben dem Lätzchen „Willkommen in deiner Heimatgemeinde", erhalten die Eltern vielfältige Informationen rund um das Eltern-Sein".

Die Gemeinde Meißenheim ist sich ihrer besonderen sozialen Verantwortung bewusst und möchte, dass sich Familien in Meißenheim-Kürzell wohlfühlen und unterstützt dies durch verschiedene freiwillige Leistungen.

So z.B. werden für ambulant tätige Hebammen seit geraumer Zeit die rechtlichen und finaziellen Rahmenbedingungen zunehmend erschwert. Daher gibt es immer weniger Personen, welche als Hebamme tätig sein wollen.

Die Vor- und Nachsorge ist für junge Familien aber eine wichtige Unterstützung. Deshalb unterstützt die Gemeinde Meißenheim die werdenden Mütter mit einem Betreuungsgeld von 50,00 € pro Geburt und damit die Vor- und Nachsorge bei der Geburt durch die freiberuflichen Hebammen. Der Antrag zur Hebammenförderung ist auf der Homepage der Gemeinde unter Formulare abrufbereit.

Mit einem vielfältigen Betreuungsangebot verfolgt die Gemeinde das Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. In der Gemeinde stehen eine Kindertageseinrichtung für Kinder im Alter ab einem Jahr, sowie zwei ab dem 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung.
Ab der dem Schuleintritt haben die Familien die Möglichkeit die verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten der kommunalen Jugendbetreuung durch das Team um Bettina Lohrer zu nutzen.

Diese umfassen neben der der verlässlichen Grundschule, Einnahme eines warmen Mittagessen, Nachmittags- und Anschlussbetreuung täglich bis 17:00 Uhr, sowie in den Ferien von 7:45 – 12:45 Uhr eine Betreuung der Grundschulkinder. So hat jede Familie die Möglichkeit, ein auf die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittenes Modell zu wählen.

Förderung Tageseltern
Darüber hinaus unterstützt die Gemeinde junge Familien auch bei der Betreuung im Rahmen bei Tageseltern. Dies gibt den Eltern die Möglichkeit, ihr Kind in familiärer Atmosphäre von einer qualifizierten Tagespflegeperson flexibel bzw. ergänzend zum Kindergarten betreuen zu lassen. Nach gesetzlichen Vorgaben müssen Kindertagespflegepersonen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Qualifizierungs-Maßnahme absolvieren und werden vom Jugendamt für ihre Tätigkeit zugelassen. Die Kindertagespflegepersonen sind verpflichtet, sich jährlich praxisbegleitend fortzubilden.

Die Vergütung für die Betreuungsstunden zwischen den Eltern und den Tagespflegepersonen wird meist individuell vereinbart. Die Gemeinde Meißenheim gibt einen Zuschuss an die Tagespflegepersonen, damit sie als Eltern einen geringeren Stundensatz an die Tagespflegepersonen zahlen müssen.

Das Betreuungsangebot durch eine Tagespflegeperson wird durch die Gemeinde Meißenheim wie folgt gefördert: 30 €/Monat bei 5h-15h/Woche; 60 € bei mehr als 15h/Woche, sowie 10 € zusätzliche regelmäßige Betreuung zu außergewöhnlichen Zeiten. Diese Förderung ist einkommensunabhängig und wird über das Diakonische Werk mit der Gemeinde abgerechnet.

BLUTSPENDER EHRUNG 2019

Im vergangenen Jahr haben sich wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an den Blutspendenaktionen des Deutschen Roten Kreuzes in Meißenheim beteiligt. Mit ihrer Blutspende retten sie Leben und helfen Menschen wieder gesund zu werden. Viele von ihnen spenden regelmäßig Blut, zum Teil seit Jahrzehnten.

Bürgermeister Alexander Schröder ehrte die Mehrfachspenderinnen und -spender am Donnerstag, den 01.10.2020 bei einem kleinen Empfang im Alten Rathaus in Meißenheim. In festlichem Rahmen überreichte er ihnen die Ehrennadeln und dankte ihnen ganz herzlich für ihr großes und wichtiges Engagement. Verbunden mit dem Wunsch, dass sie noch viele Jahre weiter machen.

Unter den insgesamt 17 Geehrten waren dieses Mal auch zwei Blutspender, welche bereits **100 Mal Blut gespendet haben: Kurt Reith und Max Schnebel** (am Termin verhindert) erhielten dafür die Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz.

Für ihr **50-maliges Blutspenden** wurde **Isa Brunner** ausgezeichnet.

Für **25 maliges Spenden** wurden geehrt: **Sabine Bohnert, Regina Linz, Simon Sielaff, Matthias Zibold, und Andrea Zürcher.**

Für **10 maliges Spenden** wurden geehrt: **Martina Fellmann, Kathrin Huser, Martina Kern, Steffen Fischer, Steffen Kaderlin, Fabian Kern, Jochen Kern, Alexander Klotz und Uwe Wilhelm.**

Ein herzliches Dankeschön ging auch an den Ortsverein des DRK für ihre unermüdliche Arbeit und die Organisation der Blutspendenaktionen.

Vielen Dank!

BRIEFKASTEN BEIM NETTO-MARKT

Im Rahmen der Schließung der Postfiliale „Tram-Beck" im Jahr 2012 wurde der dort angebrachte Postbriefkasten von der Deutschen Post AG entfernt und bei der neuen Postfiliale in der Winkelstraße 36 installiert.

Zwischenzeitlich wiederholten sich vermehrt und berechtigterweise die Beschwerden älterer Anwohner, dass im Bereich Oberdorf kein Postbriefkasten mehr angebracht war.

Seit Mai 2020 befindet sich nun im Eingangsbereich des Netto-Marktes in der Hauptstraße in Meißenheim (Ortsausfahrt Richtung Ottenheim) wieder ein Postbriefkasten und steht der Bevölkerung zur Verfügung.

VERLEGUNG VON ERDGAS- UND BREITBANDLEERROHREN

Auch im Jahr 2020 hat bnNETZE GmbH, ein Tochterunternehmen der Badenova AG, den Ausbau des Erdgasnetzes in Meißenheim weiterhin intensiv vorangetrieben, da die Nachfrage nach Erdgasanschlüssen im privaten Bereich ungebrochen hoch ist.

Die Gemeinde Meißenheim sieht sich daher weiterhin in der Situation, im Zuge der Leitungsverlegung im offenen Grabensystem auch Leerrohre für die Breitbandversorgung mit zu verlegen.

Im Jahr 2020 wurden im Zuge der Gasverlegung Leerrohre für Breitband in der Mühlstraße, der Karlstraße, der Oberdorfstraße, der Hirtenstraße und der Waldstraße mitverlegt.
Für 2021 sind weitere Verlegearbeiten in der Rheinstraße, der Oberdorfstraße, der Oberriedstraße, im Binzenweg und Am Angelweiher geplant.

Mittel- bis langfristiges Ziel ist es, die Gemeinde flächendeckend mit FTTH (Fibre to the Home = Glasfaser bis in das Gebäude) zu versorgen. Alleine diese Anschlusstechnik ist zukunftsweisend und gewährleistet den Aufbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes im Gigabit-Bereich.

Der Einzug eines Glasfaserkabels, der letztendlich den Hochgeschwindigkeitsanschluss vervollständigen wird, wird durch einen Netzbetreiber erfolgen. Die optimale Voraussetzung, ein vorhandenes Leerrohrnetz anbieten zu können, wird durch die Mitverlegung geschaffen.
Parallel zum innerörtlichen Ausbau hat die Fa. Vodafone den Zuschlag für den Aufbau des Backbonenetzes im Ortenaukreis erhalten. Hier ist die Breitbandagentur des Ortenaukreises, die seit Mitte 2020 mit Herrn Glöckl-Frohnholzer einen neuen Geschäftsführer hat, federführend. Auch die Gemeinde Meißenheim ist Mitglied der Breitband Ortenau GmbH und profitiert letztendlich von der Koordinierung durch den Ortenaukreis.

Für die Mitverlegung erhält die Gemeinde weiterhin Bundes- und Landesfördermittel, so dass ein Teil der Verlegekosten abgedeckt wird.

SANIERUNGSARBEITEN IN DER ORTSVERWALTUNG KÜRZELL

Im Kürzeller Rathaus gab es seit jeher keine Küche. Jetzt wurde ein lang gehegter Wunsch der Verwaltung und des Ortschaftsrates erfüllt. Im Nebenraum des zweiten Obergeschosses konnte nach einigen Umbauarbeiten eine Küchenzeile eingebaut werden. Das anfallende Geschirr oder Gläser (wenn wieder Veranstaltungen mit Bewirtung möglich sind!) können somit gleich vor Ort gespült werden und brauchen nicht mehr aufwändig in die Unditz-Halle transportiert werden.
Gleichzeitig wurde auch der obere kleine Sitzungsraum saniert. Die nötigen Abbrucharbeiten wurden vom Bauhof ausgeführt, danach wurde eine Akkustikdecke eingezogen und die Wände neu verputzt. Ebenso wurde ein neuer Bodenbelag im Küchenbereich und im Sitzungsraum verlegt. Auch die Elektrotechnik wurde erneuert. Für die Baumaßnahme wurden rund 30.000 € investiert.

Der neu gestaltete Raum kann nun für Sitzungen oder Besprechungen im kleinen Rahmen genutzt werden, sogar Trauungen können darin stattfinden.

EINWEIHUNG SPIELPLATZ BIRKENWEG IN KÜRZELL

Der Spielplatz am Birkenweg in Kürzell ist in die Jahre gekommen und mehrere Spielgeräte wurden vom TÜV abgesprochen. So hat der Gemeinde- und Ortschaftsrat 2019 beschlossen, Gelder für eine Renovierung in den Haushalt einzustellen und 2020 konnte das Vorhaben angegangen werden.
Mit der Firma Kompan-Spielgeräte wurde ein Konzept erarbeitet und auch umgesetzt.
Pünktlich zum Ferienbeginn konnte den Kindern der Gemeinde nach einer längeren Sperrphase, auch coronabedingt, den beliebten Dorfspielplatz „Birkenweg“ in Kürzell wieder zum Spielen freigegeben werden.
Innerhalb von 3 Monaten wurde der Spielplatz umfassend umgebaut und neugestaltet.

Ein neues Highlight wird sicher der Spielturm sein. Rund 60.000 € wurde in die Sanierung und Erneuerung des Spielplatzes investiert. Neben vielen Möglichkeiten zum Spielen, laden Sitzbänke zum Verweilen ein.
Die Baumaßnahmen wurden vom Bauhof der Gemeinde und der Firma Kompan-Spielgeräte ausgeführt.
Am 03.08.2020 wurde der neugestaltete Spielplatz im Birkenweg in Kürzell vom Ortschaftsrat offiziell den Kindern wieder zur Nutzung übergeben.
Leider konnte aufgrund der derzeitigen Einschränkungen eine Einweihung im herkömmlichen Rahmen nicht stattfinden. Vor Ort nahmen Bürgermeister Schröder und Ortsvorsteher Wingert sowie Mitarbeiter des Bauhofs und Ortschaftsrat Gerhard Biedermann, der eine der Sitzbänke gespendet hat, die neuen Spielgeräte in Augenschein.

Spielplatz am Sportplatz in Meißenheim
Auch der Spielplatz am Sportplatz in Meißenheim wurde umgestaltet und für rund 9.000 € in neue Spielgeräte, Sitzplätze und den Umbau investiert.
So erhielt dieser neben einer neuen Sandspielfläche, ein Schaukelgerüst und eine neue Sitzbankgruppe.

Allen Spendern und Mitarbeitern nochmals ein herzliches Dankeschön für die Neugestaltung der beiden Spielplätze und den Kindern viel Spaß beim Spielen und Toben.

ORTSFAMILIENBUCH

Nach mehr als zehn Jahren der Vorbereitung kann der Ortsteil Kürzell nun endlich auf seine illustrierte Dorfgeschichte blicken.
Die Anfänge des Ortsfamilienbuchs lagen im Jahr 2009. Der Wunsch kam damals von Hans Roth, der die evangelischen Kirchenbücher aufgearbeitet hat. Er trat an die Gemeinde heran und regte an, ein Ortsfamilienbuch zu erstellen, was auch die einstimmige Zustimmung des Ortschafts- und Gemeinderats fand. Vieles wurde neben Hans Roth auch von Ewald Kopf und Klaus Siefert erarbeitet. Darüber hinaus haben ehrenamtliche Helfer des 2014 gegründeten Arbeitskreises unzählige Stunden in die Erstellung des Ortsfamilienbuchs investiert. Stunden, die nicht beziffert werden oder gar bezahlt werden können, wurden oftmals im Stillen investiert. Häufig auch nebenbei, sei es bei den Besuchen von Altersjubilaren, wo Bilder angeschaut oder Geschichten zusammengetragen wurden. Das Gespräch mit den Zeitzeugen war eine der essenziellen Aufgaben, ebenso wie die aufwendige Recherche in Archiven und Kirchenbüchern. Eine große Herausforderung war das Lesen alter Schriften und auch die Beschaffung alter Bilder sei nicht immer einfach gewesen.
Auch die Korrekturarbeiten nahmen einige Zeit in Anspruch. Ebenso stelle die Datenschutzgrundverordnung eine Herausforderung dar. "Wäre diese nicht gewesen", so Ortsvorsteher Hugo Wingert, "wäre das Familienbuch bereits vor zwei Jahren fertig gewesen".

Der Erscheinungstermin steht noch nicht fest

Chronist Klaus Siefert informiert Kürzeller Rat über Stand der Arbeit am Ortssippenbuch

Von Jasmin Lehmann

Kürzell. Über den aktuellen Stand des Ortssippenbuchs hat Klaus Siefert in der Kürzeller Ortschaftsratssitzung informiert. Er habe noch viel zu tun, bis das Buch fertiggestellt ist.

Seit 2009 ist die Gemeinde mit Siefert in Kontakt. Bisher war er zweimal im Ortschaftsrat. Derzeit arbeiten Ortsvereine zusammen, die eine kurze Chronik liefern wollen. Große Vereine sollten eine bis einseitig in Seiten mit Bildern abliefern, die kleineren eine Seite mit Bild.

«Derzeit befinde ich mich mit meinen Arbeiten beim Buchstaben K, aber es gibt viele Karolsch, Klein, Kopf, Kunz und Kürz im Ort, das wird noch einiges an Arbeit bereiten», sagte Siefert. Auch fehlten in den Kürzeller Aufschrieben noch Eheeinträge aus dem 18. Jahrhundert; die Siefert nur durch Zufall gefunden hatte. Das sei eines der Hauptprobleme - die Daten zu Kürzell sind nicht nur in Kürzeller Büchern zu finden. Eine weitere Herausforderung sei es, die Schriften aus den alten Büchern lesen zu können.

Auf die Frage, wann die Gemeinbungungen der Familien eingeholt werden müssen, riet Siefert, das erst im kommenden Jahr anzugehen. «Dinge aufgrund der Aktualität der Anfrage sinnvoller», erklärte er. Auf die Frage des Ortsvorstehers Klaus Heinburger, wann das Sippenbuch fertig sei, entgegnete Siefert, dass er noch kein Zeitfenster nennen könnte. «Es passiert immer mal wieder, dass unerwartete Arbeiten hinzukommen», erklärte der Chronist.

Siefert wühlt sich gerade durch „K“

Zwischenstand beim Unternehmen Ortssippenbuch von Kürzell: Man kommt voran, doch ein Ende ist noch nicht in Sicht

Von unserem Redaktionsmitglied Ulrike Derndinger

MEISSENHEIM-KÜRZELL. Bis die Kürzeller in einem Ortssippenbuch blättern können, wird es noch dauern. Der dafür zuständige Hobbyhistoriker Klaus Siefert hat sich in der jüngsten Ortschaftsratssitzung nicht auf ein Datum festlegen lassen.

Momentan wühlt sich Siefert in den alphabetischen Kirchenbüchern durch die Namen mit dem Anfangsbuchstaben „K“. 2009 hatte er sich an die Arbeit gemacht. 1976 brachte er über Mitteilungen sein erstes Ortssippenbuch heraus, nämlich das der Heiligenzell. Er ansiedelt handschriftliche Kirchenbücher, Nachlässe Akten aus dem Erbhöchstlichen Oberamt in Fischburg, dem Generallandesarchiv und Verzeichnisse, in denen die Wappen und Gebäuden aus Kürzell bestimmt wurden.

Ein Kinderbrief, ein KZ-Foto: Vergessene Geschichten

Beispielsweise hatte später jede Kürzeller Familie den Stammbaum ihrer Eltern und Großeltern zusammengestellt. Die Ortsvorsteher Hermann Kopf und Hugo Wingert sammelten Texte und Bilder für das Kürzeller Ortsfamilienbuch / Klaus Siefert arbeitet an Kirchenbüchern

Von Florian Würth

Kürzell. Manche Gemeinden in der Umgebung haben schon ein Ortssippenbuch, Kürzell gehört noch nicht dazu. Das Buch ist jedoch schon seit Längerem in Arbeit. Der aus Kürzell stammende Ewald Kopf hat das Material für eine ausführliche Chronik schon so gut wie beisammen – und Ideen hat er auch viele Ideen.

Auf die Idee, ein Ortsfamilienbuch zu schreiben, brachte schattrunde, an diesem Tisch einiger Zeit einmal Hans in der «Linde» in den Bundes- wird über die Ortsgeschichte und «Ortsmacher» berraben. Der Hugo lebt in Hugsweier als ein Medien- und Setzer in Oberweier. Seinen Kürzell hat er sich auch mit vor sehr vielen.

Ortssippenbuch benutzt wer. Jetzt. Der hinzu vielen Geschichten um Kürzell ist die Aufgabe in Ewald Kopf. Um das Gemeinderschrift wiedergekommen ist Hobbyhistoriker Klaus Siefert um Ortsteil, die bekanntermaßen ein viele Ortssippenbücher die meine gesucht hat. Zuvor er aufgeführt an

Ewald Kopf in seinem Büro: für das Kürzeller Ortsfamilienbuch hat er schon viel Material zusammen. Foto: Würth

So kann sich Kopf vorstellen, bekannte Persönlichkeiten zu porträtieren, die aus Kürzell stammen. Dazu zählen etwa Seitenwagen-Weltmeister Hermann Schwab, man. Historische Details gibt es ebenfalls zu den schwierigen Kürzeller Pulverhäuser und Hirsch Haus- und Holzreichen.

Eine Herausforderung stellt die Datenschutzgrundordnung dar. «Wäre diese nicht gewesen, wäre das Buch bereits vor zwei Jahren fertig gewesen», so Ortsvorsteher Hugo Wingert. Neben Roth und Kopf konnten auch die Mitwirkenden Hansjörg Kopf, Manfred Kunz und Helmut Rheinberger den Druck des Ortsfamilienbuchs nicht mehr miterleben.

Allen Mithelfenden sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die Gemeinde investierte rund 40.000 € in die Erstellung des Buches. Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützte das Werk mit einer Spende in Höhe von 14.000 €. Hierfür auch ein herzliches Dankeschön.

In der Chronik werden Vereine, Anekdoten, Geschichtliches und Persönlichkeiten aus dem Ort, sowie zur Heimatkunde des Ortsteils thematisiert, so dass das Buch von einem unschätzbarem Wert, vor allem für die nachfolgenden Generationen ist.

An drei Sonntagen in der Vorweihnachtszeit konnte das Ortsfamilienbuch käuflich in der Unditz-Halle zum Vorzugspreis von 50,00 € erworben werden. Zeitgleich haben die Landfrauen aus Kürzell Kuchen und Torten zum Verkauf angeboten.
Coronabedingt konnte leider keine dem Rahmen entsprechende Vorstellung des Buches gefeiert werden. Dies soll aber im neuen Jahr nachgeholt werden, wenn dies wieder möglich sein wird.

Übergabe des Ortsfamilienbuches an Franz-Josef Gieringer

Übergabe des Ortsfamilienbuches an Reinhard Zittlau

Übergabe des Ortsfamilienbuches an Ulrike Derndinger

Übergabe des Spendenschecks von Klaus Bühler, dem Marktbereichsdirektor Lahr der Sparkasse Offenburg/Ortenau

Für Kürzell ist ein Ortssippenbuch in Arbeit

Der Lahrer Klaus Siefert hat bereits umfangreiche Erfahrungen mit der Ahnenforschung/Örtliches Gremium unterstützt

Meißenheim-Kürzell (lcf) Im Auftrag verschiedener Jahre hatte Klaus Siefert aus Lahr den Auftrag, für Kürzell ein Ortssippenbuch zu erstellen. Auf mehrfachen Wunsch der Ortschaftsräte war Siefert in jüngster Sitzung am Montagabend im Kürzeller Rathaus gewesen, um über seine bisherigen Arbeit für Ruhde Bericht zu erstatten.

Schon von Kindheit an interessiere er sich für Familiengeschichte. «Die Ahnen, die ich vor über 45 Jahren traf, wurde ich, seither nicht mehr los», so Siefert mit einem Lächeln. Sein erstes Ortssippenbuch brauchte drei Jahre bei Lahr 1976 für den Stadtteil Mietersheim heraus. Seither kamen zahlreiche Bücher hinzu, zuletzt war Hilpertzell an der Reihe.

Klaus Siefert aus Lahr bearbeitet das Ortssippenbuch für Kürzell. Foto: W. Rohrbacher

Vorarbeit geleistet

Mit der Fertigstellung des Kürzeller Ortssippenbuchs rechnet Siefert frühestens in etwa halb bis zwei Jahren. Allerdings werde ihm kein Zeitfenster aufgebürdet; verantwortlich: Ortsvorsteher Klaus Heinburger (Freie Liste). Dennoch sei er beim Buchschreiben K, genauer gesagt bei den Familien von Kopf angelangt, wobei der Alt-Hof Siefert allerdings auf die evangelischen Familien, bei denen Hans Roth bereits eine hervorragende Vorarbeit geleistet habe. Danach wolle er sich erst einmal das Mischehen zwischen evangelischen und katholischen Bürgern widmen, bevor er sich vorwiegend im nächsten Jahr den Katholischen zuwenden könne.

Kreuzes ausgezeichnete Daten heben.

Besagtes Gremium, das bislang noch nicht gesagt hat, wurde damals zur Unterstützung von Klaus Siefert gegründet. Ihm gehören neben Ortsvorsteher Klaus Heinburger die Ortsschaftsräte Hugo Wingert, Petra Fahrmann, Franz-Josef Gieringer und Hilda Bisch sowie Hans Roth, Hugo Rinkobel, Vorsitzer Hermburgers wurden ein Montagsblatt auch die Ortsvorsitzende Heidi Ottmann (Pro-Liste) und Sabrina Schneider (Freie Wähler) sowie Fred Benedenhumer (Freie Liste) mit aufgenommen. Erstmals soll das Gremium im Kommenden Frühjahr tagen.

»In Original bisserre«

In das Buch, das in einer Auflage von 500 Exemplaren erscheinen soll, sind auf Wunsch auch einige bereits bestehende Originalschriftstücke aufgenommen. Auf Vorschlag Franz-Josef Gieringers (Freie Wähler) sollte man diese im Original bekommen, der pflichtete auch Heimburger bei. Dieser habe 1980 verfasste Ortschronik als «unbrauchbar» bezeichnet, es fehlen, Heimburger an. Die Seiten werden sonst auf Wunsch des Zensors nicht neu gedruckt und korrigiert, sondern im Original eingescannt. Otto Meier (Pro-Liste) wollte abschließend wissen, ob auch private Aufbrechungen wünschenswert seien. Ein mitschriftführer sollen [illegible]

Leidenschaft für Heimatgeschichte

Ewald Kopf sammelt Texte und Bilder für das Kürzeller Ortsfamilienbuch / Klaus Siefert arbeitet an Kirchenbüchern

Von Florian Würth

Kürzell. Manche Gemeinden in der Umgebung haben schon ein Ortssippenbuch, Kürzell gehört noch nicht dazu. Das Buch ist jedoch schon seit Längerem in Arbeit. Der aus Kürzell stammende Ewald Kopf hat das Material für eine ausführliche Chronik schon so gut wie beisammen – und Ideen hat er auch viele Ideen.

Auf die Idee, ein Ortsfamilienbuch zu schreiben, brachte schattrunde, an diesem Tisch einiger Zeit einmal Hans in der «Linde» in den Bundes- wird über die Ortsgeschichte und «Ortsmacher» berraben. Der Hugo lebt in Hugsweier als ein Medien- und Setzer in Oberweier. Seinen Kürzell hat er sich auch mit vor sehr vielen.

Ortssippenbuch benutzt wer. Jetzt. Der hinzu vielen Geschichten um Kürzell ist die Aufgabe in Ewald Kopf. Um das Gemeinderschrift wiedergekommen ist Hobbyhistoriker Klaus Siefert um Ortsteil, die bekanntermaßen ein viele Ortssippenbücher die meine gesucht hat. Zuvor er aufgeführt an

Ewald Kopf in seinem Büro: für das Kürzeller Ortsfamilienbuch hat er schon viel Material zusammen. Foto: Würth

So kann sich Kopf vorstellen, bekannte Persönlichkeiten zu porträtieren, die aus Kürzell stammen. Dazu zählen etwa Seitenwagen-Weltmeister Hermann Schwab, man. Historische Details gibt es ebenfalls zu den schwierigen Kürzeller Pulverhäuser und Hirsch Haus- und Holzreichen.

Eine Herausforderung stellt die Datenschutzgrundordnung dar. «Wäre diese nicht gewesen, wäre das Buch bereits vor zwei Jahren fertig gewesen», so Ortsvorsteher Hugo Wingert. Neben Roth und Kopf konnten auch die Mitwirkenden Hansjörg Kopf, Manfred Kunz und Helmut Rheinberger den Druck des Ortsfamilienbuchs nicht mehr miterleben.

Allen Mithelfenden sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die Gemeinde investierte rund 40.000 € in die Erstellung des Buches. Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützte das Werk mit einer Spende in Höhe von 14.000 €. Hierfür auch ein herzliches Dankeschön.

In der Chronik werden Vereine, Anekdoten, Geschichtliches und Persönlichkeiten aus dem Ort, sowie zur Heimatkunde des Ortsteils thematisiert, so dass das Buch von einem unschätzbarem Wert, vor allem für die nachfolgenden Generationen ist.

An drei Sonntagen in der Vorweihnachtszeit konnte das Ortsfamilienbuch käuflich in der Unditz-Halle zum Vorzugspreis von 50,00 € erworben werden. Zeitgleich haben die Landfrauen aus Kürzell Kuchen und Torten zum Verkauf angeboten.
Coronabedingt konnte leider keine dem Rahmen entsprechende Vorstellung des Buches gefeiert werden. Dies soll aber im neuen Jahr nachgeholt werden, wenn dies wieder möglich sein wird.

Kürzells Geschichte auf 1000 Seiten

Historie | Ortsfamilienbuch ist nach jahrelanger Arbeit nun fertig / Offizielle Vorstellung geplant

Nach ebenfalls intensiver Arbeit ist das Kürzeller Ortsfamilienbuch nun fertig. Vor allem die Datenschutzverordnung stellte eine große Herausforderung dar. Das Werk mit knapp 1000 Seiten ist ab 6. November erhältlich.

Von Jasmin Lehmann

Kürzell Die Anfänge des Ortsfamilienbuchs lagen im Jahr 2009. Der Wunsch kam damals von Hans Roth, der die evangelischen Kirchenbücher aufgearbeitet hat. Er trat an die Gemeinde heran und regte an, ein Ortsfamilienbuch zu erstellen, was auch die einstimmige Zustimmung des Ortschafts- und Gemeinderats fand.

Vieles wurde neben Hans Roth auch von Ewald Kopf und Klaus Siefert erarbeitet. Darüber hinaus haben ehrenamtliche Helfer des 2014 gegründeten Arbeitskreises unzählige Stunden in die Erstellung des Ortsfamilienbuchs investiert.

Ideengeber konnten Fertigstellung nicht mehr miterleben

Die Fertigstellung konnten Kopf und Roth nicht mehr miterleben, aber der Arbeitskreis – bestehend aus Hugo Wingert, Heike Fischer, Franz-Josef Gieringer, Reinhard Zittlau, Ulrike Derndinger, Gudrun Grafe, Tamara Arndt, Helmut Litterst, Willi Gnacke und Gudrun

Kürzell Ortsvorsteher Hugo Wingert und Verwaltungsmitarbeiterin Heike Fischer sind froh auf das fertige Ortsfamilienbuch

Eine Herausforderung stellte die Datenschutzgrundordnung dar. «Wäre diese nicht gewesen, wäre das Buch bereits vor zwei Jahren fertig gewesen», so Ortsvorsteher Hugo Wingert. Neben Roth und Kopf konnten auch die Mitwirkenden Hansjörg Kopf, Manfred Kunz und Helmut Rheinberger den Druck des Ortsfamilienbuchs nicht mehr miterleben.

Allen Mithelfenden sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die Gemeinde investierte rund 40.000 € in die Erstellung des Buches. Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützte das Werk mit einer Spende in Höhe von 14.000 €. Hierfür auch ein herzliches Dankeschön.

In der Chronik werden Vereine, Anekdoten, Geschichtliches und Persönlichkeiten aus dem Ort, sowie zur Heimatkunde des Ortsteils thematisiert, so dass das Buch von einem unschätzbarem Wert, vor allem für die nachfolgenden Generationen ist.

An drei Sonntagen in der Vorweihnachtszeit konnte das Ortsfamilienbuch käuflich in der Unditz-Halle zum Vorzugspreis von 50,00 € erworben werden. Zeitgleich haben die Landfrauen aus Kürzell Kuchen und Torten zum Verkauf angeboten.
Coronabedingt konnte leider keine dem Rahmen entsprechende Vorstellung des Buches gefeiert werden. Dies soll aber im neuen Jahr nachgeholt werden, wenn dies wieder möglich sein wird.

INFO

Verkauf

■ Offizielle Vorstellung: Der Verkauf startet am Freitag, 6. November, nach der offiziellen Vorstellung um 19 Uhr. Das 971 Seiten umfassende Werk wird 50 Euro kosten, ab 2021 kommt der Preis bei 60 Euro. Aufgrund der aktuellen Situation ist der Termin für Vorstellung nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Anmeldungen sind per E-Mail an gemeinde@meissenheim.de oder unter Telefon 07824/64 68 12 bis spätestens Donnerstag, 29. Oktober, möglich. Die Stuvorstellung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

■ Verkauf plus Kaffeen: Nach der offiziellen Vorstellung sind es zwei weitere Verkaufstermine, am 8. November und am 29. November, jeweils von 13 und 15 Uhr in der Unditz-Halle geben. Am 8. November werden die Landfrauen Kürzell, Kuchen zum Verkauf anbieten. Ein Verzehr vor Ort ist nicht möglich.

■ Ortsverwaltung oder online: Weiter besteht die Möglichkeit, das Ortsfamilienbuch von Hause in der Ortsverwaltung Kürzell während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros zu bestellen. Es wird dann per Post zugesandt.

Lahrer Anzeiger vom 23. März 2017

Geschichten fürs Ortssippenbuch Kürzell gesucht

Autor: Hans Spengler

Meißenheim – Kürzell Das Ortssippenbuch von Kürzell biegt auf die Zielgerade ein. Anekdoten aus dem Ort sollen ebenfalls einen Platz darin finden.

Ende des Jahres soll das Ortssippenbuch von Kürzell fertig sein. Geschichten und Geschichtchen sollen es nun noch bereichern. Deshalb sind die älteren Bürger aufgerufen, ihre Erinnerungen mit den Machern zu teilen.

Ein erster Abend fand bereits statt. Einige ältere Bürger kamen, um im Ausschuss zum Ortssippenbuch aus früheren Zeiten zu erzählen. Wie die Geschichte vom Dorfbott. Er verkündete die Ortsnachrichten auf seinem Gang durchs Dorf und das sorgte für einen Durst, der mit Wasser alleine nicht gestillt werden konnte. So verkündete ein Dorfbott versehentlich, wo gerade ein Schlachtfest war und lud die Dorfgemeinschaft dazu ein.

Ehrenamtliches Engagement wird belohnt

Spende | Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützt Kürzeller Projekt mit 14000 Euro

Kürzell (red/ng). Nach mehr als zehn Jahren der Vorbereitung kann der Ortsteil Kürzell der Gemeinde Meißenheim jetzt auf seine illustrierte Dorfgeschichte blicken. Das aktuell fertiggestellte Ortsfamilienbuch als personengeschichtliche Sekundärquelle bietet zahlreiche Informationen zu den Kürzeller Kernfamilien und zu den kulturellen Besonderheiten des Dorfs. Als Quellen wurden insbesondere die alten Kirchenbücher genutzt, aber auch Familienbücher der Nachbargemeinden boten den ehrenamtlichen Mitarbeitenden genau, wie andere personengeschichtliche Quellen geistlicher oder

Ortsvorsteher Hugo Wingert (links) nahm den Spendenscheck von Klaus Bühler, Marktbereichsdirektor Lahr der Sparkasse Offenburg/Ortenau, entgegen. Foto: Gemeinde

umfasst. Klaus Bühler, Marktbereichsdirektor Lahr der Offenburg/Orte-

schen Scheck der Regionalstiftung. Diese förderte das Kürzeller Projekt mit einer

ner zu den Mitbewohnern und zu ihrer Gemeinde geschaffen und gefestigt, so Bühler. Er freute sich über das Ergebnis, mit dem die Kürzeller nachhaltig zur Heimatpflege und zur Heimatkunde ihres Ortsteils beigetragen hätten. Auch der Bürgermeister von Meißenheim, Alexander Schröder, und Klaus Siefert, Familienforscher aus Lahr-Dinglingen, dessen 18. Familienbuch in Kürzell entstand, sind stolz auf das umfängliche Werk. Das Ortsfamilienbuch kann am Sonntag, 29. November, zwischen 13 und 15 Uhr in der Unditz-Halle in Kürzell käuflich erworben werden. Ab dem 30. November kann dies ebenfalls in

KINDER- UND JUGENDBÜRO

Wie viele Einrichtungen sind wir zu ganz normalen Bedingungen in das Jahr 2020 gestartet. Einige Ideen, Aktivitäten, Vorhaben und Veranstaltungen waren fest im Kalender platziert. Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Angebote der Gemeinde regelmäßig und hatten mit eigenen Ideen und Wünschen die Planung für verschiedene Projekte unterstützt.

Die Angebote der verlässlichen Grundschule, Nachmittags- und Anschlussbetreuung, sowie offene Angebote für Jugendliche und die Betreuung in den Fasnachtsferien konnten wie gewohnt stattfinden.

Dann kamen die Einschränkungen im März und alles wurde anders! Nach und nach mussten wir leider viele Aktionen und Veranstaltungen, die für die kommenden Monate geplant waren, absagen:

- Ausflug mit Jugendlichen zur Gedenkstätte Hartmannswillerkopf im Elsass
- Teilnahme an der Kreisputzete im Frühling
- Unterstützung beim Cafè Miteinander
- Fahrt zum Stuttgarter Landtag
- Kinder- und Familientag
- Übernachtung mit den Abschlussklassen
- Sommerferienprogramm
- Besuche im Erika-Zürcher-Haus und bei der Sozialstation.
- Kriegsgräber- Straßensammlung
- Kinderkunstausstellung

Notbetreuung

In sehr guter Zusammenarbeit mit den Kindergärten der Gemeinde wurden in der Schule sowie in den Kindergärten Notgruppen eingerichtet.
Unter Berücksichtigung der in den Corona Verordnungen festgelegten Regeln konnten in den Monaten von März bis Juni insgesamt 27 Schülerinnen und Schüler der Friederike-Brion-Schule betreut werden.

Aktionen während der Schließung

Neben der Betreuung der Notgruppen hat das Team der kommunalen Kinder- und Jugendbetreuung mit verschiedenen Aktionen den Kindern und Eltern, die zu Hause bleiben mussten, ein bisschen Unterstützung und Freude bereitet. Zum Beispiel wurde die Idee der Gemeindeverwaltung unterstützt, Blumensamen einzutüten.

Vor den Osterferien wurden an die 87 Schulkinder, die bei kommunalen Betreuungsangeboten angemeldet waren, Osterpakete verteilt. Mit einigen Spielanregungen, Bastel- und Geschenkideen und einer süßen Kleinigkeit konnten wir die Kinder überraschen. Auch wurden Mund- und Nasenschutzmasken für Kinder genäht. Diese wurden in den vergangenen Monaten immer mal wieder gebraucht, wenn Kinder ihre Maske vergessen oder verloren hatten. Im Mai haben wir den Kindern dann unsere zweite Lieferung mit Bastelideen für Mutter- und Vatertag sowie Beschäftigungsmaterial für die Pfingstferien verteilt. Die Kinder und Eltern haben sich sehr darüber gefreut. Wir bekamen viele Rückmeldungen und konnten auf diesem Wege über die Zeit, in der die Kinder nicht zur Schule durften, Kontakt halten.

Offene Jugendarbeit

Auch den Jugendlichen fehlten schon bald die wöchentlichen Treffen.
Nach der Schließung der Jugendtreffs konnten wir jedoch über die WhatsApp-Gruppen regelmäßigen Kontakt halten. Bei persönlichen Telefongesprächen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit das ein oder andere Problem in dieser ungewöhnlichen Zeit anzusprechen. Als wir im Juni dann öffnen durften, war die Freude groß!
Die Jugendlichen konnten sich in Kleingruppen in den Räumlichkeiten der „Villa Beck" und der „Alten Fabrik" wieder treffen. Es musste ein Hygienekonzept erstellt werden. Die Vorgaben zum Infektionsschutz wurden besprochen und umgesetzt.
Unter diesen Voraussetzungen können die Räume als Treffpunkt zum Reden, Chillen, Kicker- und Billardspielen genutzt werden. Kreativangebote sorgen zusätzlich für Abwechslung.

Schulbetreuung im Juli

Im Juli durften alle Kinder wieder in die Schule kommen. Die Betreuungsangebote für die Ganztags- und Halbtagsschule wurden in Kooperation mit der Schule eingerichtet.
Die zur Betreuung angemeldeten Schülerrinnen und Schüler verbrachten die Zeit nach dem Unterricht ausschließlich im Klassenverbund.
Das warme Mittagessen konnte im Juli nicht angeboten werden.

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung der Oster- und Pfingstferien konnte leider nur von den angemeldeten Kindern der Notgruppe besucht werden.
In den Sommerferien fand das Angebot in den ersten drei Wochen täglich von 7:45 Uhr bis 12:45 Uhr in der Friederike-Brion-Schule statt.

Unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts konnte das Angebot wieder in festen Gruppen genutzt werden.
Mit vielen sommerlichen Bastelideen, Spielen und kleinen Ausflügen hatten alle viel Spaß und Freude.

Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm 2020 wurde nach reichlicher Überlegung leider abgesagt. In Absprache mit einigen Anbietern, die schon viele Jahre zum Gelingen beitragen, konnten wir uns für dieses Jahr eine Durchführung von Ferienangeboten nicht vorstellen. Die zuverlässige Planung war für die Ferienwochen nicht sichergestellt.

Damit die Kinder- und Jugendlichen dennoch Anregungen für die Sommerferien erhalten konnten, haben wir eine Sommerferienüberraschungstüte zusammenstellt. Mit einigen Bastelanleitungen, Spielideen und Lesematerial konnten wir zum Ferienstart allen Kindern der Friederike-Brion-Schule, der Grundschulklasse der Förderschule "Ried" und den Kindergartenkindern in Kürzell und Meißenheim Geschenktüten überreichen.
Insgesamt wurden vom Team für 380 Kinder Feriengrüße eingepackt. Zusätzlich wurde während der Ferienzeit von der Gemeinde eine Dropbox sowie eine Ferienhotline eingerichtet.
Gemeinsam mit den Kindergärten, RMKS, Doris Adler, Sarina Hobbitz und dem Jugendbüro konnten nach und nach viele Anregungen zum Basteln, Spielen, Experimente usw. weitergegeben werden.

So wurden die verschiedenen Altersgruppen angesprochen. Einige Kinder und Eltern haben sich für die vielen kreativen Ideen bedankt. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle, die mit ihren Beiträgen die Sommerferien 2020 unterstützt haben.
Darüber hinaus konnten sich zum Beginn der Ferien Schüler der weiterführenden Schulen der Klassen 5 - 7 verschiedene Ferienüberraschungen beim Jugendtreff abholen.

Start ins neue Schuljahr

Erfreulicherweise konnten wir den Start ins neue Schuljahr mit den verschiedenen Betreuungsangeboten für alle angemeldeten Kinder gewährleisten.
Die Mädchen und Jungen der beiden 1. Klassen wurden herzlich begrüßt. Inzwischen konnten sie sich gut in die Gruppe eingewöhnen. Auch nach Schulschluss treffen sich nun alle Kinder der Klassen 1 bis 4 nach Klassenstufe getrennt in verschieden Räumlichkeiten. Die 4. Klasse wechselt um 11:55 Uhr in die Räume der „Villa Beck".

Mittagessen

Das Mittagessen wird im Schichtbetrieb im Festhallen-Foyer eingenommen.
Die Kinder wurden mit dem Hygienekonzept vertraut gemacht und können dieses auch umsetzten. Das warme Essen wird von der Ortenauer Fernküche angeliefert. Mitgebrachtes Vesper wird von den Kindern in den Räumen der Schule eingenommen.

Nachmittagsbetreuung und GTS- Anschlussbetreuung

Für die Kinder der flexiblen Nachmittagsbetreuung beginnt täglich ab 13:30 Uhr die Hausaufgabenbetreuung. Kinder, die Ihre Arbeiten erledigt haben, dürfen ihre Freizeit genießen. Kinder der GTS-Anschlussbetreuung treffen sich nach dem Ende der Schule mit den Kindern der Nachmittagsbetreuung.

Freie Spielenachmittage

Die freien Spielenachmittage in Kürzell und Meißenheim mussten durch die Regelungen in der Corona-Verordnung bis auf Weiteres leider abgesagt werden.

Auch in diesem Jahr wurden wir von unseren Freunden und Gönnern durch viele Spenden von Bastelmaterial unterstützt. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken!

An das Team ein Dankeschön für das außergewöhnliche Engagement in den vergangenen Monaten. Den Kindern & Eltern für die Flexibilität, das Verständnis und ein schönes Miteinander vielen Dank!

MEISSENHEIM BLÜHT – GEMEINDE MEISSENHEIM VERTEILT BLUMENSAMEN

„Blumen sind das Lächeln der Erde…“ Auch in den ungewöhnlichen Zeiten der Corona Pandemie möchte die Gemeindeverwaltung Meißenheim nicht, dass ihre Bürgerinnen und Bürger das Lächeln verlieren und erfreute die Einwohner mit der Amtsblattausgabe Ende April mit einer Blütensamenmischung.

Mit viel Eifer und Spaß wurden die Samentüten im Vorfeld von dem Betreuungsteam in der kommunalen Jugendbetreuung gepackt. Die anwesenden Kindern schauten ihren Betreuerinnen über die Schultern und wurden über die Hintergründe der Idee informiert.
Die Gemeindeverwaltung wünschte den Bürgern viel Spaß und Erfolg bei der Aussaat in den Vorgärten oder auf den Terrassen.

In den Sommermonaten verzauberten die Pflanzen mit ihrer vollen Blüte unsere Gemeinde in herrlichem Glanz. Hier ein paar Eindrücke der tollen Blumen. Vielen Dank für die Bildaufnahmen, welche wir erhalten haben. Somit konnten wir die Gemeinde auch in diesen verrückten Zeiten lächeln lassen.

Das Betreuungsteam

Sonnenblumenpracht bei Familie Stürmlinger

Sonnenblumen mit stolzen 3,70 m

Sonnenblumen von Christa Lechleiter

Sonnenblume bei Familie Schröder

Sonnenblumen im Garten von Hanni Hummel

Sonnenblumen bei Familie Ammel

TELEFONZELLE WIRD ZUM BÜCHERSCHRANK

Am Freitag, 21.08.2020 wurde der offene Bücherschrank in der Rathausstraße – zwischen Kirche und altem Rathaus - in Meißenheim in kleinem Rahmen offiziell eingeweiht.
Jeder kann sich rund um die Uhr kostenlos ein Buch zum Lesen ausleihen oder ein eigenes Buch dazustellen. Wer gut erhaltene, lesenswerte Bücher spenden möchte, stellt diese einfach in das Bücherregal. Wer eine interessante Lektüre entdeckt, darf sich freuen und diese mitnehmen – auch ohne selbst ein Buch in den Schrank gestellt zu haben.
Bürgermeister Alexander Schröder bedankte sich insbesondere bei den Ideengeberinnen und Organisatorinnen Herta Wagner und Angelika van Veen, welche das Projekt auch weiterhin betreuen werden. Ein weiterer Dank ging an die Mitarbeiter des Bauhofs für die Herrichtung und das Aufstellen der ehemaligen Telefonzelle sowie an Schreinermeister Horst Lederer für die unentgeltliche Ausstattung mit Bücherregalen.
Auch ging ein herzlicher Dank an die Nachbarschaft, Mechthilde Wieber, welche den Standort des neuen Bücherschranks vor ihrem Gartenzaun gerne willkommen hieß.

Herta Wagner und Angelika van Veen werden den offenen Bücherschrank betreuen und sofern es notwendig werden sollte, für Ordnung sorgen. Bereits wenige Stunden nach dem Aufstellen der alten Telefonzelle wurden von dritter Hand die ersten Bücher „wild“ eingestellt und es gingen Anrufe bei der Gemeindeverwaltung mit dem Angebot zur Verfügungstellung weiterer Literatur ein. Das rege Interesse und die Annahmen des Angebots hat alle Beteiligten sehr gefreut. Gerne nehmen Frau Wagner und Frau van Veen weitere Bücher entgegen, um den offenen Bücherschrank für die Bevölkerung attraktiv zu halten.
Trotz Internet und Tablet sind weder der Bücherwurm noch die Leseratte eine vom Aussterben bedrohte Tierart. Schon nach wenigen Tagen wird deutlich, dass das Angebot von der Bevölkerung sehr gerne angenommen wird.

Ein besonderes Detail: Der Bezirksbeirat von Meißenheim hat sein OK gegeben, die umfunktionierte Telefonzelle wieder an derselben Stelle aufzustellen, an der früher bereits eine Telefonzelle vor dem alten Rathaus stand.

Früher, die Telefonzelle eine Kabel-Verbindung in die Welt. Heute, der offene Bücherschrank eine Verbindung in die Welt der Phantasie und der Literatur.

Eine der ersten Nutzer/innen des Bücherschranks

Foto: Gemeindeverwaltung Meißenheim
v. l. n. r.: Nachbarin Mechthilde Wieber, BM Alexander Schröder, Bauhofleiter Andreas Eggs, Angelika van Veen, Herta Wagner, John und Horst Lederer.

Wir bleiben zu Hause
Wir bleiben zu Hause
ALLES WIRD GUT
Wir bleiben Zuhause
Luis P.
Hannah-Marie Akcay, 8 Jahre
Melina Schaub 10J.
Ben
BLEIB GESUND
Noah Akcay, 6 Jahre
Wir bleiben
Wir bleiben zu Hause
Lena Maria
wir bleiben Zuhause

BABYBAUM-PFLANZAKTION 2020

Auch die für den 28. November geplante Pflanzaktion für alle Neugeborenen aus dem Jahr 2019 musste leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Mitarbeiter des Bauhofs haben in diesem Jahr die Pflanzung der Laub- und Obstbäume übernommen.

Den jungen Eltern wurden Sonnenblumensamen zur Verfügung gestellt, um diese gemeinsam mit den Kindern an ihrem Baum auszusähen, damit auch hier die Blumen im kommenden Sommer für uns alle Lächeln.

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihrer Kinder!

Theofil Blersch - 16.11.2019
Mihai Boboc - 10.09.2019
Mariana Dietl - 05.12.2019
Leni Feger - 02.11.2019
Leyla Franke - 12.10.2019
Lola Frittel - 02.03.2019
Julia Gebert - 25.04.2019
Daria Gebert - 02.11.2017
Anton Gerster - 04.05.2019
Paula Gerster - 25.03.2017
Laura Göhringer - 23.07.2019
Evans Hockenjos - 09.08.2019
Milan Kaiser - 03.10.2019
Manoa Kern - 29.07.2019
Levi Kleis - 27.05.2019
Felix Kopf - 12.01.2019
Emilian Kopf - 16.02.2019
Mara Kopf - 23.05.2019
Luise Meyer - 29.10.2019
Beatrice Itoya - 03.07.2019
Maximilian Moßmann - 27.01.2019
Bruno Hörner - 03.08.2019
Robin Rohtla - 03.07.2019
Svenja Schleh - 17.08.2019
Zoe Herrmann - 28.10.2019
Nele Schnaiter - 27.03.2015
Leonardo Ali - 10.08.2019
Luca Wilhelm - 09.07.2019
Matteo Wilhelm - 24.06.2018
Hugo Zeller - 07.02.2019
Lotta Ziegler - 22.12.2019

EV. KIRCHENGEMEINDE MEISSENHEIM / KÜRZELL

Neujahrsempfang der Kirchengemeinde Kürzell und Einführung der neuen Kirchengemeinderäte

Der Neujahrsempfang der Kürzeller evangelischen Gemeinde stand ganz im Zeichen der Einführung des neuen Kirchengemeinderates, der im Dezember 2019 gewählt wurde. Der Gottesdienst wurde durch die Undizspatzen mitgestaltet und das anschließende gemütliche Beisammensein gab Gelegenheit zum Gespräch. Zu Kirchengemeinderäten wurden gewählt: Martina Fellmann, Christiane Heimburger, Bettina Zanger, Günter Kientz und Patrick Zimmer.

v. l. n. r.: Bettina Zanger, Christiane Heimburger, Martina Fellmann, Patrick Zimmer, Günter Kientz

Bürgermeister Alexander Schröder im Gespräch mit Seniorinnen der Gemeinde

v. l. n. r.: Sonja Kunz, Markus Velz, Carmen Kern, Petra Sexauer, Monika Glaser, Matthias May, Nicolas Roth, Heidrun Bertrand, Heinz Reith

Einführung der Kirchengemeinderäte in Meißenheim

Die Einführung der Meißenheimer Kirchengemeinderäte fand Ende Dezember 2019 statt.

Gewählt wurden in Meißenheim:
Heidrun Bertrand, Monika Glaser, Carmen Kern, Sonja Kunz, Petra Sexauer, Matthias May, Heinz Reith, Nicolas Roth und Markus Velz.

Konfirmationen in Meißenheim und Kürzell

Bedingt durch die Schutzmaßnahmen in der Coronabedrohung mussten die Konfirmationen verschoben werden. Normalerweise wird kurz nach Ostern konfirmiert. Nun fand die Konfirmation in Kürzell erst am 20. September statt und die Konfirmation in Meißenheim am 27. September. Leider konnten nur die engsten Familienmitglieder an den Konfirmationen teilnehmen und Pfr. Adler hat den Konfirmandinnen und Konfirmanden auch nicht selbst die Hand zum Segen aufgelegt, sondern die Konfirmanden haben sich eine Vertrauensperson erwählt, die dies stellvertretend übernahm.

Es waren dennoch sehr dichte und anrührende Gottesdienste und wir hoffen, dass die Verbindung der Konfirmanden zu ihrer Gemeinde lebendig bleibt.

Konzert für Orgel und Trompete

Nachdem ab März keine Veranstaltungen mehr stattfinden durften war es für viele eine große Freude, dass am 2. August – die Schutzmaßnahmen waren gelockert worden – endlich wieder einmal ein Konzert in der Meißenheimer Kirche stattfinden konnte. Kantorin Susanne Moßmann und Trompeter Alexander Sauer brillierten an ihren Instrumenten. Die Zuhörer – auf Corona-Abstand sitzend – waren gerührt und bedankten sich mit langem Applaus.

Verabschiedung unseres Mesners Werner Luick

Nach vielen Jahren als Mesner der Kirchengemeinde Meißenheim wurde Werner Luick im Erntedankgottesdienst verabschiedet. Pfarrer Adler dankte Werner Luick für sein jahrelanges Engagement. Werner Luick war immer eine sichere Bank und man konnte sich bei allem auf ihn verlassen.

Von der Kirchengemeinde überreichte Pfr. Adler ein kleines Präsent und wünschte dem ausscheidenden Mesner Gottes Segen.

v. l. n. r.: Obmann Friedhelm Huser, Herta Hannemann, Ria Kaderlin, Kantorin Susanne Moßmann, Pfr. Heinz Adler

Jubilarinnen des Kirchenchor

Es ist schon eine kleine Tradition, dass an Erntedank der Kirchenchor seinen Jubilaren dankt. Dieses Jahr feierten Herta Hannemann und Ria Kaderlin ihr Chorjubiläum; beide singen seit 55 Jahren im Kirchenchor. Die Laudatio auf die Jubilarinnen hielt Chorleiterin Susanne Moßmann. Es war ein Genuss, den Kirchenchor beim Erntedankfest wieder einmal zu hören.

EV. KINDERGARTEN ARCHE NOAH MEISSENHEIM

Ein Jahresrückblick?

Wir blicken zurück auf ein zweigeteiltes Kindergartenjahr:
Erntedank, Advent, Nikolaus im Wald und vorweihnachtliche Stimmung mit Gottesdienstvorbereitungen und erwartungsvoller Vorfreude. Ein neues Jahr, ein Neujahrsempfang im Kindergarten mit vielen lieben Gästen, Waffeln und Kuchenbuffet. Fasnachtsbesuch von den Hubmattenhexen.
Und dann etwas nie da gewesenes: ein Lockdown, ein dynamisches Geschehen, Notbetreuung, eine Kohortenbildung statt offenem Konzept, Systemrelevanz und kritische Infrastruktur, Homeschooling, AHA Regeln, Mund/Nase Bedeckungen, Hygienekonzepte, eingeschränkter Regelbetrieb für jeweils 50% der Kinder und schließlich der Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen. Ein neues Vokabular für eine neue Situation.

Binnen weniger Tag hat eine Kollegin eine Dropbox ins Leben gerufen, damit die Kinder täglich mit Spiel- und Bastelideen versorgt werden konnten. Die Ostergeschichte wurde gefilmt und in der Dropbox eingestellt (das Team entwickelte beachtliche schauspielerische und technische Fähigkeiten).
Eine Regenbogenaktion, als Zeichen der Verbindung, wurde initiiert und in vielen Dörfern leuchteten die Regenbogenbilder der Kinder, nicht nur in Meißenheim.
Die Erzieherinnen spielten Osterhase und brachten den Kindern eine kleine Osterüberraschung vor die Haustür. Vor dem Kindergarten entstand eine Steinschlange, mit von den Kindern bemalten Steinen und es gab eine Spiel- und Bastelbox. Da konnten die Kinder sich bedienen. Es gab Töpfchen und Sonnenblumensamen für jedes Kind zum Abholen und das Schulanfängerheft wurde bei den großen Kindern verteilt.

Dazu gab es auch einen Brief von der Kooperationslehrerin.
Und täglich gab es neue Geschichten, Lieder und Spiele in der Dropbox.
Und vor allem gab es die Hoffnung, dass bald alles wieder normal sein würde.

Inzwischen wünschen wir uns nur gesund zu bleiben, die Einrichtung nicht schließen zu müssen und klare Richtlinien von unsrer Regierung, dem Kultusministerium, den Gesundheitsämtern und allen, die Verordnungen und Erlasse schreiben.

KATH. KINDERGARTEN ST. FRANZISKUS KÜRZELL

Ein bewegtes Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu.
Anfang des Jahres konnten wir noch gemeinsam mit vielen Leuten Fastnacht feiern.
Das diesjährige Osterfest konnten wir leider nicht mehr gemeinsam im Kindergarten feiern. Der Kindergarten war geschlossen. Wir ErzieherInnen haben für jedes Kind einen Umschlag mit Bastelangeboten, Liedern und Geschichten vorbereitet.

An die Kinder, die in dieser Schließphase Geburtstag hatten, verschickten wir einen Geburtstagsglückwunsch per E-Mail. Um die Kinder und die Familien an einer Aktion zu beteiligen, durften sie bemalte Steine vor den Kindergarten legen, aus denen wir eine Schlange bauten.

Am Mutter- und Vatertag gab es ein gebasteltes Herz, welches die ErzieherInnen vorbereitet hatten.
Um mit den Eltern außer über E-Mails Kontakt zu halten, richteten wir eine Eltern-Info App ein. Die fast von allen Eltern genutzt wird. Aber auch mit den Kindern standen wir durch ein „Corona Tagebuch" in Kontakt. Die bearbeiteten Blätter konnten die Kinder nach der Schließphase des Kindergartens mitbringen und in ihr Portfolio heften, um diese schwierige Zeit festzuhalten.

Der Schulanfängerabschied fand dieses Jahr draußen im Hof statt, damit wir mit den Kindern singen konnten.
Da dieses Jahr keine Ferienbetreuung stattfand, beteiligten wir uns an der Dropbox der Gemeinde mit Liedern, Spielen, Bastelanregungen und Entspannungsgeschichten.

Nach den Sommerferien erhielten wir eine freudige Überraschung von den Undizspatzen. Sie hatten für uns eine wunderschöne Leinwand mit Herzen gestaltet, als Dank für unsere tolle Arbeit. Das „Herzkunstwerk" haben wir erhalten, weil wir Tag für Tag ein Herz für andere Menschen haben.

Einen herzlichen Dank sagen wir allen, die uns in diesem schwierigen Jahr unterstützt und begleitet haben.

….. den Eltern und dem Elternbeirat
… der Bäckerei Heitzmann für die wöchentliche Brotspende
… den Sponsoren des Schulfruchtprogramms, die uns ermöglichen an diesem Projekt teilzunehmen
… unserem Hausmeister Ludwig Schröder
… dem Bauhof

Das Kindergarten Team St. Franziskus

EV. KINDERGARTEN KUNTERBUNT KÜRZELL

In diesem Jahr hatten wir mit verschiedenen Situationen zu kämpfen. Die Einrichtung wurde für sieben Wochen geschlossen. Nach dieser Zeit durften wir mit einer Notbetreuung starten – ein Glück! Denn nur so kam wieder Leben in den Kindergarten. Nach einer gefühlten Ewigkeit durften wir den Kindergarten wieder öffnen. Auch wenn diese Zeit schwer und undurchschaubar war, waren wir dennoch tätig und im Hintergrund aktiv.
Wir konnten uns zum 3ten mal als „Haus der kleinen Forscher" zertifizieren lassen. Die Schmetterlinge (Schulanfänger) haben im Herbst 2019 zu dem Thema „Magnetismus" geforscht und die Welt neu entdeckt. Mit diesem Projekt gingen wir an den Start, um somit die dritte Zertifizierung zu meistern. Mit ERFOLG!

Dankeschön sagen möchten wir...

… allen, die uns durch eine Spende unterstützt haben.
… allen Sponsoren, die uns ermöglichen, dass wir am Schulfruchtprojekt teilnehmen können.
… unserem Elternbeirat und unseren Eltern für die gute Zusammenarbeit und Mithilfe bei Festen, für die Fahrten und Begleitung bei Aktionen. Ohne Sie wäre vieles nicht möglich.
… der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.
… dem Bauhof für die gute Zusammenarbeit.
… Hausmeister Ludwig Schröder für seinen kreativen und zuverlässigen Einsatz.
… Herrn Pfarrer Adler für sein Vertrauen in unsere Arbeit und die offene Zusammenarbeit.
… unseren Reinigungskräften für die gute Zusammenarbeit.
… Frau Edith Wurth für die gute Zusammenarbeit.
… Gärtnerei Billian und Bäckerei Heitzmann für die zuverlässige Obst- und Gemüse-, sowie Brotlieferung.

Vielen Dank !

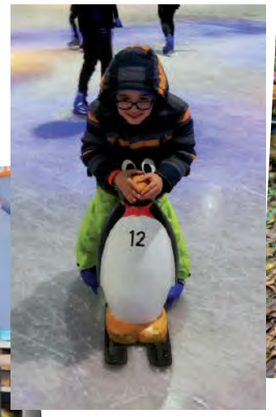
FRIEDERIKE-BRION-GRUNDSCHULE MEISSENHEIM

Im Januar und Februar 2020 verbrachten die SchülerInnen noch einige wunderbare Ausflüge neben dem Unterricht. Die Klassenstufen 2 und 3 gingen am Wintertag nach Offenburg zum Schlittschuhfahren. Alle waren sehr aufgeregt und liefen voller Freude über das Eis. Auch die erste Klassenstufe freute sich über den Winter und so wanderten sie an ihren Waldplatz, um die Natur im Winter zu erkunden. Sie lauschten den Vögeln im Winter, spielten Spiele und tobten im Matsch. Zur Stärkung und zum Aufwärmen gab es Stockbrot: Die Kinder wickelten den Teig um die selbst geschnitzten Stöcke, hielten es über das Feuer und ließen sich das warme Brot schmecken. Auch die vierte Klasse und die Theater AG freuten sich über einen Ausflug. Sie machten einen eher ungewöhnlichen Besuch im Theater in Freiburg, denn sie schauten sich kein Theaterstück an, sondern wurden hinter die Bühne des Theaters geführt. Alle waren fasziniert über das, was sich hinter einer Aufführung alles abspielt: Angefangen von Bühnentechnik, Kulissenbau, über Kostümschneiderei und Maske. Die SchülerInnen hatten viele Fragen und zeigten großes Interesse und sind nun umso gespannter auf den nächsten Besuch im Theater – vielleicht sogar das nächste Mal auf der Bühne.

Die Fasnachtsfeier war ein Highlight vor den Ferien. Die Narren, Ridd'l Schdägge und Hubmatte-Hexe, befreiten die SchülerInnen am „Schmutzige Dunschdig" aus dem Unterricht und alle begrüßten gemeinsam auf dem Pausenhof die Fasnetzeit mit Spielen und Tänzen. Die Narren brachten Süßigkeiten, Brezeln und Süßgetränke mit und sorgten für strahlende Kinderaugen. Es war ein gelungener Einstieg in die freien Tage.

Leider war die Schulzeit nach den Fasnachtsferien nicht so wie die SchülerInnen und Lehrkräfte es erwartet hätten. Am 16. März öffnete die Schule einen vorerst letzten Tag, bevor sie anschließend aufgrund der Pandemie für einige Zeit schließen musste. Daraufhin begann eine aufregende, verrückte und auch anstrengende Zeit mit „Homeschooling" statt Präsenzunterricht. Diese Art der Schule stellte die Kinder und ihre Familie sowie die Lehrkräfte vor eine große Herausforderung. Fortan hin es: Zuhause lernen mit zahlreichen Kopien, Wochenplänen und Aufgaben.

Die Lehrkräfte waren stets an der Seite ihrer SchülerInnen mithilfe von selbst gedrehten Erklärungvideos, Telefonaten und mit der Plattform „Teams". Über die Plattform konnte Kontakt zwischen den Lehrkräften und SchülerInnen aufgebaut werden und mit Klassen- und Gruppentelefonaten, Lese- und Erzählzeiten konnte per Videochat die Kommunikation und das Lernen ermöglicht werden und so waren alle ein bisschen weniger alleine.
Die Freude, aber auch Spannung war riesig, als die vierten Klassen ab Mitte Mai und die unteren Klassenstufen gruppenweise nach den Pfingstferien endlich wieder in der Schule begrüßt werden konnten. So konnten auch die ViertklässlerInnen in Form einer kleinen Zeremonie verabschiedet werden und an ihren neuen Schulen starten.
Auch wenn die Normalität noch nicht zurückgekehrt ist, freuen wir uns, dass nun alle SchülerInnen wieder am Präsenzunterricht teilnehmen können und mit viel Desinfektionsmittel, Hände waschen und Abstand genießen wir die Zeit miteinander.



FÖRDERVEREIN DER FRIEDERIKE-BRION-GRUNDSCHULE MEISSENHEIM

Gemäß unserem Motto **„Unterstützen Sie uns – und wir unterstützen IHRE Kinder."** blicken wir als Förderverein der örtlichen Grundschule auf ein durch Corona geprägtes Jahr zurück.

Trotz der Pandemie konnten wir ein paar tolle Projekte an unserer Grundschule unterstützen und konnten sogar – unter Beachtung der erforderlichen Auflagen – bei der Einschulung den Kindern und Eltern Getränke auf Spendenbasis anbieten.

Die Veranstaltungen, bei denen der Förderverein normalerweise aktiv ist, wie die Verabschiedung der Viertklässler, das Schulfest oder den Weihnachtsmarkt in Kürzell, sind leider ausgefallen, weshalb unser finanzieller Spielraum eingeschränkt wurde.

Nicht nur unsere Aktivitäten wurden ausgebremst, sondern auch die Projekte der Schule sind der Pandemie zum Opfer gefallen.

So konnte in diesem Jahr, das alle vier Jahre stattfindende Zirkusprojekt nicht durchgeführt werden. Dieses wird nachgeholt werden.

Trotz der besonderen Umstände unterstützte der Förderverein das KUMU-Projekt, das im Herbst an der Schule ausgerichtet wurde. Ziel des Projekts war es, die Selbstsicherheit der Kinder zu stärken, Selbstvertrauen zu gewinnen und ein Miteinander von «Ich achte auf mich» und «Ich achte auf die anderen» zu schaffen. In den KUMU Workshops wurde mit spielerischen Übungen und viel Spaß das Selbstvertrauen aller teilnehmenden Kinder gestärkt, damit sie lernen, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie geärgert oder belästigt werden. Es ging unter anderem darum zu erlernen, wann Grenzen überschritten werden, wann Gefahren bestehen und wie sie vermieden werden können und wie mit fremden Personen umzugehen ist.

Das 2019 begonnene Sponsoring des Schulfruchtprojekts wurde auch 2020 weitergeführt.

Aufgrund der aktuellen Situation sind Mitgliedsbeiträge und Spenden die wichtigsten Einnahmequellen des Vereins, um die finanziellen Grundlagen für die Unterstützung der Friederike-Brion-Grundschule zu schaffen.

Unser Anliegen ist es, die Ausbildung und Förderung unserer Kinder nicht im Schulunterricht enden zu lassen, sondern auch darüber hinaus zu begleiten. Alle Eltern der Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule oder Interessenten, denen die Grundschule im Dorf am Herzen liegt, sind bei uns immer willkommen.

Wir sind guter Dinge und voller Hoffnung, dass sich das Vereinsgeschehen im Jahr 2021 wieder normalisieren wird.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS – UND WIR UNTERSTÜTZEN IHRE KINDER.

Vorstandschaft Förderverein Friederike-Brion-Grundschule

FÖRDERSCHULE RIED KÜRZELL

SBBZ Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum im Ried
Die Schule mit dem Förderschwerpunkt LERNEN

Schule in Corona-Zeiten

Nachdem die Corona-Infektionszahlen im Februar und März in die Höhe schnellten, gab das Kultusministerium Baden-Württemberg am 16. März 2020 bekannt, dass ab Dienstag, 17. März alle Schulen in Baden-Württemberg zumindest bis zu den Osterferien geschlossen bleiben.

Die Schulschließung war auch für uns – das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum im Ried - eine Überraschung und Herausforderung. Die besondere Herausforderung war deshalb, wie die Schülerinnen und Schüler dennoch gezielt und gut Zuhause unterstützt werden können und auf welchen Wegen dies umgesetzt werden kann.

Da wir – wie vermutlich die meisten Schulen in Baden-Württemberg – keine Erfahrungen mit digitalem Unterricht hatten und auch die digitale Infrastruktur diesbezüglich nicht vorhanden war – hieß es kreativ zu sein.

Die Familienklasse (Klasse 1-4) unseres SBBZ LERNEN entwickelte sehr schnell einen „Postdienst". Die Lehrerinnen der Familienklasse brachten persönlich bis zu zweimal in der Woche Unterrichtsmaterialien persönlich zu den Kindern nach Hause und hielten auf diesem Weg auch den Kontakt zu den Kindern und den Eltern. Das bereits bearbeitete Unterrichtsmaterial wurde von den Lehrerinnen wieder mit nach Hause genommen und korrigiert. Die Ergebnisse wurden telefonisch an die Kinder und die Eltern zurückgemeldet. Auf diese Weise war gewährleistet, dass die Kinder regelmäßig Unterrichtsmaterial erhielten, aber auch persönlichen Kontakt zu ihrer Lehrerin hatten. Auf diese Weise konnten nahezu alle Kinder der Familienklasse erreicht werden und trotz Schulschließung an ihren Unterrichtsthemen arbeiten. Die Rückmeldungen der Eltern waren zu dieser Vorgehensweise sehr positiv.

In der Hauptstufe entschieden sich die Lehrerinnen und Lehrer für eine digitale Unterrichtsplattform „Moodle". Diese wurde in wenigen Tagen aber mit vielen Stunden Einsatz von einer Lehrkraft unseres SBBZ auf den Weg gebracht. Zur Unterstützung erstellte der Lehrer mehrere Kurzfilme im Rahmen eines Tutorials, um den Schülern und Lehrkräften die Moodle-Plattform möglichst einfach zu erklären.

Schon kurz nach der Schulschließung hatten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Unterrichtsmaterialien über unsere Moodle-Plattform abzurufen. Allerdings hatten leider einige Eltern nicht die technischen Voraussetzungen um über Moodle die Unterrichtsmaterialien herunterzuladen und wieder hochzuladen. Diese Eltern und Schüler erhielten ihre Unterrichtsmaterialien in gedruckter Form.

Nach der teilweisen Schulöffnung ab April wurden alle Schülerinnen und Schüler, die im Präsenzunterricht waren, in der Benutzung unserer Moodle-Plattform an ihrem Smartphone trainiert.

Dieses Moodle-Training wird auch im neuen Schuljahr 2020/21, welches immer noch unter Pandemiebedingungen läuft, regelmäßig in den Unterricht eingebaut. Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer Verordnung des Gesundheitsamtes in Quarantäne müssen, werden über unsere Moodle-Plattform mit Unterricht versorgt. Hierzu erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Fernunterricht-Stundenplan mit vorgegebener Tagesstruktur wie aus dem u.a. Beispiel für einen Schüler ersichtlich ist.

Leider konnten auch wir nicht alle Kinder im Fernunterricht erreichen; einige wenige Kinder waren schlicht auf keinem Kommunikationskanal erreichbar!

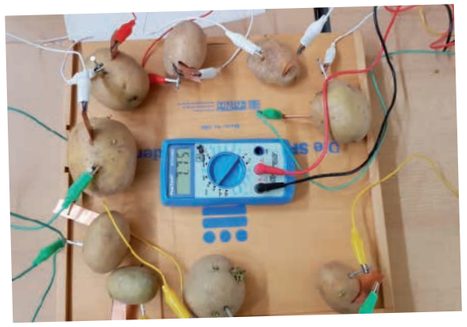
Unterrichtseinheit Physik: Elektrizitätslehre

Wir bauen eine Kartoffelbatterie
(Elyssa, Melissa, Angelina)

Im Unterrichtsfach Naturwissenschaften (Physik) beschäftigen wir uns zurzeit mit dem Thema Strom. Im Unterricht haben wir mit physikalischen Geräten einen einfachen Stromkreis gebaut, so dass ein Lämpchen leuchten konnte. Herr Kammerlander behauptete, dass man auch aus Kartoffeln Strom machen kann und ein Lämpchen zum Leuchten bringen kann. Um diese Behauptung zu überprüfen, durften wir eine „Kartoffelbatterie" bauen.

Dazu haben wir vier Kartoffeln genommen. In jede Kartoffel haben wir ein Kupferblech und einen verzinkten Nagel hineingesteckt. Zunächst haben wir mit einem Messgerät geprüft, ob die Kartoffel überhaupt Strom hat. Jede Kartoffel hatte eine ungefähre Spannung von 1 Volt. Dann haben wir die vier Kartoffeln mit Krokodilklemmenkabel zusammengeschlossen und nochmals die Stromspannung mit dem Messgerät geprüft. Die vier Kartoffeln hatten zusammen eine Spannung von fast 4 Volt. Nun haben wir eine rote Leuchtdiode (LED) angeschlossen. Die Leuchtdiode hat geleuchtet.

Das war der Beweis, dass Kartoffeln Strom liefern!



Fernunterricht – Togesstruktur

Zeitpunkt	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 Uhr – 08.15 Uhr			Telefonzeit mit Klassenlehrerin		
08.15 Uhr – 09.15 Uhr	Selbstlernzeit offline Mathe	Selbstlernzeit offline Mathe	Selbstlernzeit offline Mathe	Selbstlernzeit offline Mathe	Selbstlernzeit offline Mathe
09.15 Uhr – 09.45 Uhr	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause
09.45 Uhr – 10.45 Uhr	Selbstlernzeit offline Deutsch	Selbstlernzeit offline Deutsch	Selbstlernzeit offline Deutsch	Selbstlernzeit offline Deutsch	Selbstlernzeit offline Deutsch
10.45 Uhr – 11.05 Uhr	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause	Bewegungs- und Vesperpause
11.05 Uhr – 12.00 Uhr	Selbstlernzeit offline Englisch	Selbstlernzeit offline Englisch	Selbstlernzeit offline Englisch	Selbstlernzeit offline Englisch	Telefonzeit mit Klassenlehrerin

Abgabe der Aufgabe: digital auf Moodle oder per Mail bis Freitag um 15 Uhr hochladen!

FANFARENZUG MEISSENHEIM-ICHENHEIM

Rückblickend auf das Jahr 2020 hat alles sehr gewöhnlich begonnen. Wie die letzten Jahre haben wir die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Meißenheim musikalisch eröffnet, welche immer am Anfang des Jahres stattfindet.

Noch im Januar folgte ein (eventuell sogar das) Highlight in 2020, der Auftritt für Leni und Klaus Huser, anlässlich zur goldenen Hochzeit in der Meißenheimer Kirche. Für uns als Fanfarenzug ist es nicht eine Selbstverständlichkeit in einer Kirche zu spielen, daher war dies ein besonderer Tag für uns, vor allem, dass wir unserem langjährigen aktiven Kameraden/Fanfarenspieler Klaus und seiner Leni ein gelungenes Repertoire vorspielen durften. Vielen Dank.

Im Februar folgten zahlreiche Fasentumzüge. Wir haben am Umzug in Offenburg, Seelbach, Mißne, Ichene teilgenommen. Unter anderem spielten wir beim Nachtumzug zum Jubiläum der Ichener Duwackstumbe mit. Wie üblich endete die Fasent für uns mit dem traditionellen Eiersammeln und dem gemeinsamen Eieressen im Bockheim. Ein Dankeschön an alle, die uns am Rosenmontag bewirtet und begleitet haben.

Nach der Fasent ging es direkt weiter. Unser Feuerwehrkommandant Michael Heimburger wurde 50. Natürlich sind wir der Einladung sehr gerne gefolgt und gratulierten Ihm in Form von einer Auswahl an Musikstücken. Den Abend haben alle sehr genossen. Zugleich war dies unbewusst der letzte Auftritt und das letzte Zusammentreffen für uns.

Auch wir mussten, nach obenstehenden Verlauf bezüglich der Pandemie, kürzer treten. Da alle aktiven Musiker auch aktiv im Feuerwehrdienst sind und der Grundschutz für die Gemeinde sichergestellt werden muss, haben wir seit März den Probetrieb nach Anweisung des Feuerwehrverbandes eingestellt. An eine Wiederaufnahme des Probebetriebs ist aktuell nicht zu denken.

Der volle Terminkalender wurde somit zunichte. Geplant war unter anderem: Auftritte auf mehreren runden Geburtstage, Jubiläum 60 Jahre Spielmannszug Renchen, die Weihnachtsfeier, sowie Auftritte bei weiteren goldenen Hochzeiten. Wir hoffen, dass wir die Auftritte der Geburtstagskinder und für die goldenen Hochzeiten bald wieder gemeinsam nachholen können und freuen uns umso mehr bis zu diesem Tage.

Lediglich der Stabführerlehrgang konnte unter bestimmten Auflagen im Spätjahr stattfinden. An welchem Bernd Huser erfolgreich teilgenommen hatte, um durch Austausch Inhalte und sein Wissen für seine Stabführerfunktion zu erweitern.

Leider mussten wir in 2020 Abschied von unserem Freund, Kameraden und Spielmannszugkollegen Alfred Fässler nehmen. Er hat uns mit seiner liebevollen und humorvollen Art immer unterstütz und hat uns sowohl menschlich wie auch musikalisch sehr bereichert. Wir werden dich nicht vergessen. Wir wünschen der Trauerfamilie nur das Beste. Ihr seid jederzeit bei uns willkommen.

Einen liebenswerten Freund verloren

Alfred Fässler starb kurz vor seinem 75. Geburtstag

Alfred Fässler †

Wir möchten uns bei allen Freunden und Gönnern des Fanfarenzuges für ihre Unterstützung bedanken und wünschen der ganzen Bevölkerung ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2021.

Das Vorstandsteam

FREIWILLIGE FEUERWEHR ABT. MEISSENHEIM

Das Jahr 2020 war für die Feuerwehr Meißenheim, wie für die gesamte Gesellschaft, ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen.

Feuerwehrhaus Meißenheim

Am 10. März 2020 fand der Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus in Meißenheim statt. Nach im Vorfeld intensiver Planung wurde damit der Startschuss zum Neubau im Gewann Schmidtenbühn, direkt am Ortseingang von Kürzell kommend gegeben. Schnell wuchsen die Wände in die Höhe und man bekam einen ersten Eindruck über die Dimension des neuen Feuerwehrhauses.

Die Planung über nahm der Architekt Tomas Mathis, der schon einige Feuerwehrhäuser in der nahen Umgebung gebaut hat, gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. In einem sehr kameradschaftlichen und fairen Miteinander wurden Optionen abgewogen und die letztendlich in Funktionalität und Wirtschaftlichkeit optimale Lösung für die neue Heimat der Abteilung Meißenheim sowie der Jugendfeuerwehr und des Fanfarenzuges gefunden. Der Umzug ist für November/Dezember diesen Jahres geplant und alle sind schon sehr gespannt auf die neue Heimat Ihrer Feuerwehr.

Natürlich hoffen wir alle, dass wir 2021 gemeinsam mit Ihnen die Einweihung des Feuerwehrhauses feiern können.

Einsätze

Bis zum 03. Oktober 2020 hatte die Feuerwehr Meißenheim insgesamt 15 Einsätze gerufen.

Hiervon waren 2 technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, 2 ausgelöste Brandmeldeanlagen, 2 Wasserrettungen, 1 Tierrettung, 1 Einsatz des Führungstrupps Neuried-Meißenheim, sowie 5 sonstige Einsätze wie Türöffnungen oder Wasserschäden.

Corona und die Feuerwehr

Die Corona-Pandemie stellte die Feuerwehr als Rettungsorganisation vor ganz besondere Herausforderungen. Hierbei war die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit immer die oberste Priorität, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger von Meißenheim und Kürzell zu jeder Zeit sicherstellen zu können.

Als die Pandemie sich im März immer weiter ausbreitete kam vom Innenministerium BW die Anweisung sämtliche Veranstaltungen der Feuerwehr inkl. des Übungsbetriebes unverzüglich einzustellen, weshalb sämtliche Ausbildungsveranstaltungen inkl. der Frühjahrsübung sowie der Jahreshauptversammlung abgesagt wurden.

Erst im September gab es hier Lockerungen, so dass wir seit Oktober wieder in Kleingruppen von maximal 10 Personen einen Übungsbetrieb durchführen.

Für den Einsatz- und Übungsdienst wurde ein Hygienekonzept erstellt, durch das die Gefahr einer Infektion auf ein absolutes Minimum reduziert ist.

Rückblickend auf dieses besondere Jahr sind wir zufrieden heute sagen zu können, dass wir durch die ergriffenen Maßnahmen zu jeder Zeit die Einsatzfähigkeit Ihrer Feuerwehr Meißenheim sicherstellen konnten.

Die Freiwillige Feuerwehr Meißenheim wünscht der gesamten Bevölkerung von Meißenheim und Kürzell erholsame Weihnachtstage, einen guten Start ins neue Jahr sowie ein feuerfreies und vor allem gesundes Jahr 2021. Sollte doch einmal eine Notlage entstehen, ist Ihre Feuerwehr auch im kommenden Jahr 365 Tage 24 Stunden für die gesamte Bevölkerung einsatzbereit.

Getreu dem Motto: Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Abteilung Meißenheim
Dominik Kässinger, Kommandant
Michael Heimburger, Abt.-Kommandant
Jochen Kern, stellv. Abt.-Kommandant

FREIWILLIGE FEUERWEHR ABT. KÜRZELL

Wie schon im Jahr zuvor, war es auch 2020 für die Feuerwehr Abteilung Kürzell, eine Herausforderung

Insgesamt wurde die Abteilung 15 mal alarmiert (Stand 13.10. 2020), inklusive den Kommando Alarmen.

Aber auch hier wurden die Kameraden zu den unterschiedlichsten Einsätzen angefordert.

Unter anderem Verkehrsunfälle, Brandmeldeanlage, Türöffnung, Person im Wasser und Ölspur im Meißenheimer Hafen.

Am 18. Januar 2020 fand unsere Jahreshauptversammlung im Gasthaus Da Mario (ehemaliges Gasthaus Linde) in Kürzell statt. Wie immer standen die Berichte von Rechnerin, Schriftführer, Jugendleiter und Abteilungskommandant auf der Tagesordnung.

Bei der turnusmäßigen Neuwahl des Abteilungsauschusses wurden Lea Adrian, Max Fuchs, Sascha Häs, Tobias Scheiwe, und Andreas Kopf in den Ausschuss gewählt.

Im Anschluss wurden im Rahmen der Versammlung verschiedene Ehrungen und Verabschiedungen vorgenommen. Tobias Scheiwe und Thorsten Schläger wurden für 25 Jahre aktive Feuerwehrzugehörigkeit mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Volker Heimburger erhielt für 40 Jahre das goldene Ehrenzeichen. Seit 50 Jahren ist der Alterskameradenobmann Ernst Maurer bei der Feuerwehr.

Da er schon alle Ehrenzeichen hat, bekam von Bürgermeister Alexander Schröder eine Urkunde verliehen. Verabschiedet in die Alterskameraden wurde Klaus Py und Uwe Junker. Marco Leuthner legte sein Amt als Gerätewart nieder, da er wegen beruflicher Beanspruchung etwas kürzer treten möchte. Er bleibt aber weiter aktiv in der Feuerwehrabteilung Kürzell. Als Nachfolger wird Max Fuchs künftig das Amt des Gerätewartes übernehmen.

Auch wurden einige Kameraden geehrt, welche erfolgreich an Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene teilnahmen:

Lea Adrian wurde zur zur Feuerwehrfrau und Marius Kienzle zum Löschmeister befördert.

Anfang März 2020 kam dann die Corona Pandemie. Die Proben der einzelnen Gruppen und der Jugendfeuerwehr durften nicht mehr durchgeführt werden. Ebenso mussten wir die geplante Frühjahrsübung mit anschließender gemeinsamen Hauptversammlung absagen.

In den Einsätzen und in den Fahrzeugen musste der vorgeschriebene Mundschutz getragen werden.

Auch das Vatertagsfest am Matschel durften wir nicht durchgeführen, zum Leidwesen unserer Freunde aus Schlesen, denn diese wollten uns eigentlich über das Vatertagsfest in Kürzell besuchen. Wir werden versuchen die Kameraden aus Schlesen über das Vatertagsfest 2021 einzuladen, sofern dies aus Sicht der Pandemie dann möglich ist.

Der alljährliche Ausflug der Alterskameraden konnte ebenfalls wegen Corona nicht durchgeführt werden.

Das Hauptaugenmerk lag jedenfalls immer bei der Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit unserer Wehr.

Genauso wurden die jährlichen Treffen und Besprechungen der Alterskameraden aus dem Ortenaukreis abgesagt.

Anfang Oktober bekamen wir grünes Licht für die Feuerwehrproben der einzelnen Gruppen, allerdings unter Einhaltung der entsprechenden Hygienevorschriften.

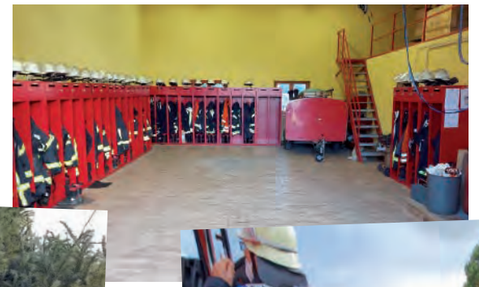
Ende Oktober dann die Nachricht, dass im Monat November keinerlei Proben durchgeführt werden dürfen.

Alles in allem ein Jahr fast ohne Proben und dennoch sind wir täglich 24 Stunden durch das ganze Jahr über, zu Ihrer Sicherheit, einsatzbereit.

Zum Ende des Jahres wurde unsere Abteilung mit neuen Spinden bestückt.

Die Kameradinnen und Kameraden wünschen der gesamten Bevölkerung in unserer Gemeinde ein schönes Weihnachtsfest, sowie ein gesundes, glückliches, feuerfreies und hoffentlich coronafreies Jahr 2021.

Thorsten Schläger , stellv. Kommandant und stellv. Abteilungskommandant



ANGELVEREIN MEISSENHEIM

Unser Vereinsjahr begann am 12.01.2020 mit der Jahreshauptversammlung im Anglerheim. Wie alle drei Jahre standen turnusgemäß Vorstandswahlen an. Sowohl unser erster Vorsitzende Reinhard Huser als auch unser Kassierer Elmar Herr hatten bereits im Vorfeld angekündigt, nach vielen Jahren der ehrenamtlichen Arbeit für unseren Verein nicht mehr zur Wahl zu stehen.

Reinhard Huser war über 30 Jahre im Vorstand des Angelvereins aktiv, davon 24 Jahre als erster Vorsitzender. Elmar Herr war über 20 Jahre Kassierer in unserem Verein. Beide haben in diesen vielen Jahren die Entwicklung unseres Vereines maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Hierfür gebührt ihnen der Dank aller Vereinsmitglieder.

Folgerichtig wurden sowohl Elmar als auch Reinhard von den versammelten Mitgliedern einstimmig zu Ehrenmitgliedern unseres Vereines gewählt. Auch unser Dachverband, der Landesfischereiverband Baden-Württemberg honorierte das Engagement beider durch die Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens des Verbandes. Hierfür war extra ein Vertreter des Landesfischereiverbandes zu unserer Jahreshauptversammlung angereist.

Als neuer erster Vorsitzender wurde Sébastien Tricard gewählt. Zweiter Vorsitzender ist weiterhin Sven Santo. In das Amt des Kassierers wurde Ralf Gerstenköper gewählt.
Die Aufgabe des Schriftführers übernimmt künftig Ralf Kunz.
Das Amt der Beisitzer übernehmen künftig Daniel Weiser, Thomas Bertsch, Dennis Kunz, Klaus Scherwitzl, Fabian Huser, Luca Schwarz (Jugendwart), Ralf Wäldin, Ernst Litterst und Frank Luick.

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung konnten noch einige Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt werden. Für 20 Jahre waren dies Rafael Huser, Fabian Huser und Philip Baumann. Für 30 Jahre geehrt wurden Klaus Kuhn und Markus Wenzlaff. Unser Mitglied Joseph Leuthner konnte für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt werden.

Der weitere Verlauf unseres Vereinsjahres war dann leider hauptsächlich von der Corona-Situation geprägt. Ende Februar konnten wir noch einen Fischbesatz mit heimischen Wildkarpfen tätigen. Ab Mitte März kamen dann aber coronabedingt unsere Vereinsaktivitäten zunächst zum Erliegen.

Auch wir mussten dieses Jahr leider einige unser gewohnten Aktivitäten schieben oder sogar absagen. Konkret waren dies unser Karfreitag-Fischessen, Teilnahme an der Kreisputzete, Vereins- und Königsfischen, Arbeitseinsätze, Teilnahme am Sommerferienprogramm, und ein Großteil des Fischbesatzes.

Insbesondere die Absage des beliebten Karfreitag-Fischessen am Anglerheim hinterlässt eine schmerzliche Lücke in unserer Kasse.

Nach den Sommerferien konnten wir dann im Einklang mit den gültigen Corona-Vorgaben unsere Aktivitäten wieder langsam hochfahren. So fanden am 19.09. und am 07.11. jeweils Arbeitseinsätze statt, bei denen wir unsere Vereinsgelände auf Vordermann brachten. Im Baggersee wurde eine künstliche Laichinsel für Fische geschaffen und im Flachwasserbereich installiert, um die natürliche Reproduktion des Fischbestandes im See zu fördern.

Unsere Planungen für 2021 laufen bereits an. Sollte es Corona dann zulassen, ist es unser erklärtes Ziel, nächstes Jahr an Karfreitag auch wieder leckeren Fisch für alle anzubieten. Unsere Jahreshauptversammlung 2021 planen wir aktuell für den 17.01.2021 ein.

Der Angelverein Meißenheim e.V. bedankt sich bei allen seinen Mitgliedern, Gönnern und Helfern für dieses in jeder Hinsicht spezielle Vereinsjahr 2020.

Petri Heil!

TENNISCLUB MEISSENHEIM E.V.

TC Meißenheim in Zeiten der Corona-Pandemie 2020
Der Tennisclub Meißenheim e.V. wurde, wie alle Vereine, von der Corona-Pandemie in 2020 total überrumpelt und teilweise lahmgelegt.
Die Jahreshauptversammlung, welche wir auf den 03.04.20 festgelegt hatten, wurde komplett abgesagt. Die Rathäuser und alle öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde wurden geschlossen und dies betraf auch die Sporthalle incl. dem Tennisclub. Aufgrund dieser Mitteilung hatte uns die Gemeinde dringend aufgefordert, die Sanierung der Plätze im Moment einzustellen. Wir haben dem schweren Herzens zugestimmt und alles ruhen lassen. Durch das Kultusministerium Baden-Württemberg wurden dann zum 11.05.2020 Lockerungen bezüglich der Corona-Verordnung bekannt gegeben. Diese betrafen nun glücklicherweise auch unseren Tennisverein.
Allerdings wurden dort auch Vorschriften und Regeln benannt, welche eingehalten werden mussten, damit der Tennisbetrieb starten konnte. Wir befassten uns mit Platzordnung und Leitlinien, welche vom Badischen Tennisverband in Zeiten von Corona ausgegeben wurden. Es wurden Hygiene-Vorschriften ausgehängt, Desinfektionsständer wurden gekauft und Listen zur Eintragung ausgelegt.
„Kommen – Abstand wahren – Spielen – Gehen", so war unser Leitsatz.

Am 15. Mai 2020 konnte der Spielbetrieb sehr eingeschränkt beginnen. Ab 08.06.2020 war auch das Doppelspiel wieder möglich. Aufgrund dieser schwierigen Zeit haben wir nur 4 Mannschaften für die Verbandsspiele gemeldet. Es konnten folgende Mannschaften gemeldet werden: Herren, Herren 50, Mixed 50 und eine Jugend U18m. Unsere U18m hatte in der 2. Bezirksliga der Gr. 168 den 2. Rang belegt. Der Tennisclub ist wieder super stolz auf ihre U18.

Unsere Jahreshauptversammlung haben wir dann nach reiflicher Überlegung auf den 01. August 2020 gelegt. Wir hielten diese zum ersten Mal im Outdoor-Bereich unserer Tennisanlage, also im Freien ab, um den Hygienevorschriften gerecht zu werden. Das Wetter hatte auch gut mitgespielt und wir waren froh, diese abhalten zu können. Unsere Vereinsmeisterschaften konnten im üblichen Rahmen ausgespielt werden. Das Sommerferienprogramm musste leider in diesem Sommer wegen Corona ausfallen.

Unser Sommerfest haben wir auch aufgrund der Pandemie abgesagt.Der Weihnachtsmarkt fand in diesem Jahr auch nicht statt. Die Infektionszahlen erhöhten sich im Herbst wieder rapide. Wir hoffen, dass es sich im nächsten Jahr wieder entspannt und wir ein etwas „normales" Leben führen können, so wie wir es bis jetzt gewohnt waren. Wir denken an die, welche an diesem Virus erkrankt sind. Die meisten wurden wieder gesund und haben die Krankheit gut überstanden. Wir denken aber auch an die, welche durch Corona-Ansteckung einen sehr schweren Krankheitsverlauf hatten und deswegen ihr Leben lassen mussten.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und für 2021 alles Gute. Bleiben Sie gesund.

Die Vorstandschaft des TC Meißenheim. Links Bürgermeister Alexander Schröder

Vereinsmeisterschaft 2020

Hauptversammlung des Tennisclubs am 01.08.2020

DRK ORTSVEREIN MEISSENHEIM-SCHWANAU E.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Meißenheim und Kürzell,
kein Jahr hat uns alle so auf die Probe gestellt, wie 2020. Schonungslos hat es uns gezeigt, wie wichtig sozialer Zusammenhalt und gegenseitige Rücksichtnahme wirklich ist. Vieles hat sich geändert, neue Standards haben sich gebildet. Vieles wurde selbstverständlich, was man sich zuvor überhaupt nicht vorstellen konnte.

Durch die große Verunsicherung am Anfang des Jahres und der ersten großen Infektionswelle sind die Dienstabende verständlicherweise stark eingeschränkt worden. Doch im Laufe der Monate hat man gelernt mit der Pandemie umzugehen und unter strengem Einhalten der Hygieneregeln konnten die Dienstabende wieder angeboten werden.

Auch das Herbstfest ist von all den Veränderungen nicht verschont geblieben. Das gesellige Zusammensein in unserem großen Festzelt war dieses Jahr leider nicht möglich. Doch konnten wir durch Straßenverkauf unsere beliebten Flammenkuchen und neuen Süßen auch in diesem besonderen „festlosen" Jahr anbieten.

Wir waren von der großen Resonanz überwältigt. Dies hat uns einmal mehr gezeigt wie groß die Unterstützung unserem Verein gegenüber ist.

Dafür möchten wir Euch von ganzem Herzen danken!

Der Blutspendetermin im Januar in Ottenheim konnte „normal" abgewickelt werden. Coronabedingt wurde der Blutspendetermin im Mai abgesagt. Die Termine im August und im November wurden unter strengsten Hygienevorschriften abgehalten. Statt des üblicherweise angebotenen Essens erhielten die Spender eine Vespertüte als Dankeschön.

Bitte kommen Sie auch unter den geänderten Bedingungen weiterhin zum Blutspenden, die Blutknappheit in den Krankenhäusern hat über die Coronazeit einen neuen Höchstwert erreicht, nur gemeinsam können wir dem Entgegenwirken!

Hätten Sie nicht Lust und Laune, mal bei uns hereinzuschauen?
Kommen Sie doch einfach mal unverbindlich bei uns vorbei.

Wir sind ein netter Haufen junger und jung gebliebener Männer und Frauen und würden uns über Zuwachs sehr freuen! Wenn Sie Spaß am Umgang mit Menschen haben und sich gerne sozial engagieren möchten, sind Sie bei uns genau richtig! Wir würden uns sehr herzlich über neue Aktive freuen! Starten kann man bei uns ohne jegliche Vorkenntnisse und in jedem Alter!
Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei und lernen Sie uns kennen! Sie werden sehen, es macht Spaß und ist sehr interessant bei uns!

Abschließend bedanken wir uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung. Sei es als passives Mitglied, für Ihre Teilnahme an den Blutspendeterminen und die Unterstützung beim Kuchenverkauf.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien für das kommende Jahr alles Gute und beste Gesundheit.

Ihr DRK Ortsverein Meißenheim-Schwanau e.V.

HEIMAT- UND KULTURVEREIN MEISSENHEIM E.V.

2020 - Ein Jahr, das in die Geschichte eingeht und alle, die es bewusst erlebt haben, mit Sicherheit nicht vergessen werden. Coronabedingt können wir hier auch nicht über Aktivitäten des Vereins aus dem abgelaufenen Jahr berichten. Wir möchten aber die Möglichkeit nutzen, um Sie auf eine Besonderheit hinzuweisen, die für die Geschichte und auch für unsere Dörfer Meißenheim und Sessenheim in diesem Jahr von Bedeutung war. Von solcher Bedeutung, dass wir dies über die Grenzen hinweg, gemeinsam mit unseren französischen Freunden im Elsass, im Jahre 2020 gebührend gefeiert hätten.
Vor 250 Jahren kam es zu einem für die Literaturgeschichte bedeutenden Ereignis, welches Prof. Raymond Matzen, Université de Strasbourg, wie folgt beschrieb:

Der begabte Patriziersohn Johann Wolfgang Goethe aus Frankfurt am Main studierte Jura, zuerst im eleganten Leipzig der Rokokozeit, führte dort sechs Semester lang ein leichtsinniges Studentenleben, erlitt dadurch einen Blutsturz, und musste dann im Elternhaus über anderthalb Jahre strenge Liegekuren einhalten, bis er, durch allerhand lehrreiche, z.T. erbauliche Lektüren zerstreut und bereichert, wieder genas und sich schließlich im April 1770 nach Straßburg begeben konnte, um dort sein Studium fortzusetzen. …
In der Pension Lauth wurde er von einer zehnköpfigen, überwiegend aus Medizinern bestehenden Tischgesellschaft gastfreundlich aufgenommen; es war ein Elitekreis, dem der 50jährige Straßburger Jurist Johann Daniel Salzmann mit dem Geschick eines beratenden Weisen vorstand. Diesem Stürmer und Drängerkreis schloss sich im September 1770 der deutsche Geschichtsphilosoph Johann Gottfried Herder und zu Ostern 1771 kam noch ein Theologe und Dichter hinzu, nämlich Reinhold Lenz, der sich in der Folge als ein gefährlicher Nebenbuhler Goethes entpuppte.
Der vielseitige, wissensdurstige Frankfurter Student interessierte sich nicht nur für Dichtung und Literatur, sondern auch für Medizin, Naturwissenschaften und Baukunst, viel weniger jedoch für die Rechte, die er nach dem Willen seines Vaters studieren sollte.
Von Zeit zu Zeit machte er mit Studienfreunden Ausflüge ins Ober- und Unterelsass. So wurde er in der ersten Hälfte des Monats Oktober 1770 von einem seiner Tischgenossen, Friedrich Leopold Weyland aus Buchsweiler (franz. „Bouxwiller"), bei der Sesenheimer Pfarrfamilie Brion eingeführt… Der biedere, gutmütige, dreiundfünfzigjährige Johann Jacob Brion und seine feine, würdige, sechsundvierzigjährige Frau hatten vier Töchter und einen Sohn. Die älteste Tochter, die bereits verheiratet war, wird von Goethe nicht erwähnt; die zweite, die tatkräftige und schalkhafte einundzwanzigjährige Marie Salome wurde von ihm in Anlehnung an den Goldsmithschen Roman auf „Olivie"umgetauft; die dritte, die schlanke, blonde neunzehnjährige Friederike erschien ihm unbefangen, anmutig und gewinnend lieblich …
Goethe stand im zweiundzwanzigsten Lebensjahr als er im Oktober 1770 im Pfarrhaus zu Sessenheim zum ersten Mal auf Friederike traf …

„In diesem Augenblick trat sie wirklich in die Türe; und da ging fürwahr an diesem ländlichen Himmel ein allerliebster Stern auf. Ein kurzes weißes rundes Röckchen, nicht länger als dass die nettesten Füßchen bis an die Knöchel sichtbar blieben; ein knappes Mieder und eine schwarze Schürze – so stand sie auf der Grenze zwischen Bäuerin und Städterin. Schlank und leicht, als wenn sie nichts an sich zu tragen hätte, schritt sie und beinahe schien für die gewaltigen blonde Zöpfe des niedlichen Köpfchens der Hals zu zart. Aus heiteren blauen Augen blickte sie sehr deutlich umher, und das artige Stumpfnäschen forschte so frei in die Luft, als wenn es in der Welt keine Sorge geben könnte; der Strohhut hing ihr am Arm, und so hatte ich das Vergnügen, sie beim ersten Blick auf einmal in ihrer ganzen Anmut und Lieblichkeit zu sehen und zu erkennen." (Goethe in „Dichtung und Wahrheit, im 10. Buch)

Gerne hätten wir das erste Treffen von Johann Wolfgang von Goethe und Friederike Brion vor 250 Jahren zum Anlass genommen, um die Partnerschaft mit Sessenheim zu feiern. Dies werden wir, sobald es möglich wird, nachholen und auch Sie gerne wieder in einem Vortrag in Meißenheim für die Geschichte begeistern.

Ihr Heimat- und Kulturverein Meißenheim

JAHRESRÜCKBLICK 2020

HTV MEISSENHEIM

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sponsoren, Gönner und Fans des HTV, liebe Handballfreunde,

Anfang Oktober 2020 hat die neue Saison 2020/21 für den HTV Meißenheim begonnen – ganz unter den Vorzeichen der aktuellen Coronazeiten wird es eine neue, spannende und sicherlich ungewohnte Situation und ein besonderes Erlebnis unseres geliebten Handballsports. Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns allen und natürlich auch unserem Handballverein, der viele Veränderungen mit sich gebracht und nun den HTV in eine neue Zeit gebracht hat.

Begonnen wurde die vergangene Saison 2019/20 nach einem großen sportlichen Erfolg unserer ersten Herrenmannschaft, die den Aufstieg in die Südbadenliga nach einer unglaublichen Saison 2018/19 geschafft hat. Gleich das erste Auswärtsspiel unter Trainer Frank „Rob" Ehrhardt versprach mit einem Sieg gegen den TuS Altenheim das Anknüpfen an den sportlichen Erfolg und auf eine großartige Saison. Unsere zweite Herrenmannschaft hatte die Bezirksklasse gehalten und auch die Damenmannschaft mit dem Spielgemeinschaftspartner TuS Nonnenweier festigten mit dem Vizemeistertitel in18/19das Spielen in der Landesliga. Die Jugendmannschaften konnten aufgrund der guten Fortsetzung der Arbeit der Jugendtrainer und Betreuer/innen sowohl im männlichen als auch weiblichen Bereich starten und feierten die ersten Erfolge.

Mit Beendigung der Winterpause begann für den HTV Meißenheim Anfang 2020 eine Umbruchphase, sowohl sportlich als auch vereinsweit durch Corona: Neben dem kurzfristigen Niederlegen des Traineramts durch Frank Ehrhardt, einer kurzer Interimslösung durch den damaligen Trainer der zweiten Herrenmannschaft, Michael Cziollek, folgte kurz darauf der erste Shutdown aufgrund Corona.
Die aktive Runde konnte für alle Mannschaften nicht mehr fertig gespielt werden, sportlich standen viele Teams im luftleeren Raum, wo man steht und wie es weiter gehen könnte, sobald die Sperre aufgehoben werden würde. Es folgte keine Neuaufnahme der Saison und der Abbruch sowie das Einstellen der Trainingsaktivität – ein Novum und eine unklare Situation für den HTV Meißenheim.

Durch die aufgrund Corona verabschiedeten Maßnahmen konnte das Sommerrasenturnier nicht stattfinden – eine wichtige Einnahmequelle für den Verein. Auch der Weihnachtsmarkt wird 2020 nicht stattfinden, sodass auch diese finanzielle Quelle keine Einnahmen abwirft. Die Bewirtung in der Halle, die Veranstaltungen im Foyer, all das ist weggebrochen und bereitet dem HTV Meißenheim eine schwierige Lage.

Aus diesem Grund hat die Vorstandschaft beschlossen, die Fixkosten des Vereins konsequent zu senken und ein Reserveprogramm hochzufahren, damit die finanziellen Rücklagen möglichst lange halten und um einen Neustart zu ermöglichen – mit Erfolg:
Das Jugendtraining konnte in den Sommerferien 2020 wieder starten, die Vorbereitung für die Seniorenmannschaften begann, mit Trainer und Betreuer wurde über die teilweise bereits vereinbarten Aufwendungen gesprochen – alles, damit der HTV Meißenheim in die neue Saison starten kann.

Wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten: der HTV Meißenheim wird in den Reihen der ersten Mannschaft einen Umbruch erleben: Einige der langjährigen Spieler, die das Gesicht des Vereins nach Außen geprägt haben, werden kürzer treten bzw. sich von der Handballbühne verabschieden: Eine Vielzahl von Gründen und schlussendlich auch die Wirrungen der vergangenen Saison haben den einen oder anderen Protagonist bewogen, ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Hier zeigte sich dem Verein und seinen Mitgliedern, dass auch Corona nicht den Blick auf das Wesentliche verschränken darf: Dass es um die einzelnen Personen geht, die das Rückgrat darstellen und auch unseren HTV Meißenheim mit Leben füllen – ohne unsere Mitglieder und das Engagement, egal ob im oder neben dem Sport, wäre es bedeutungslos.

Schmerzliche Entscheidungen und Einschnitte wurden verabschiedet – so kann das bekannte und jahrelang erschienene UBUNTU-Heft inkl. der darin befindlichen Werbung nicht weiter aufgelegt werden. Der HTV Meißenheim wird weiterhin die Berichterstattung und den Sponsorenauftritt im Internet betreiben und das Gemeindeblatt als Sprachrohr und Informationsbasis für die Kommunikation unserer Spieltage nutzen.

Das Gesicht des HTV Meißenheim hat sich geändert und wird unter den neuen Vorzeichen sicherlich auch weiterhin anders bleiben – neben all diesen Veränderungen muss sich der HTV Meißenheim aber auch bedanken: bei seinen Mitgliedern, den aktiven Sportlern, den Sponsoren, Gönnern und Fans unseres Vereins sowie der Gemeinde und allen Einwohnen: Das aktive Vereinsleben lebt bei uns und das ist gut so – es war und ist wichtig für die Ausprägung unserer Gesellschaft und den für uns wichtigen Werten und soll auch weiterhin bestehen bleiben. Dafür möchten wir uns bei Ihnen allen bedanken, dass Sie uns unterstützen und hoffentlich weiterhin mit uns daran arbeiten, dass uns dieses Vereinsleben erhalten bleibt.

Ihre HTV-Vorstandschaft

VEREINE

LANDFRAUEN KÜRZELL

Die LandFrauen Kürzell eröffneten das Jahr 2020 mit einer Neujahrsfeier für alle Mitgliederinnen in der Pizzeria DaMario in Kürzell. An diesem Abend ließen wir das vergangene Jahr Revue passieren und informierten über die Veranstaltungen im neuen Jahr.

Im Januar wurde von den LandFrauen der Riedgemeinden der Vortrag „Essen aber sicher ! Worauf Sie beim Einkauf, Lagerung und Zubereitung achten sollen“ angeboten. Der Vortrag wurde von Frau Dr. Silke Bauer vom Ernährungszentrum Offenburg gehalten.

Im Februar haben wir für unsere Mitgliederinnen den Vortrag „Hausreinigung aktuell – Was gibt es Neues ?“ angeboten. Der rege Besuch an diesem Abend wird uns auch weiterhin Anreiz sein, aktuelle und interessante Themen für Frauen anzubieten.

Leider musste unsere Kochvorführungen zum Thema Rhabarber, der Vortrag zum Säure-Basen-Haushalt sowie der beliebte Kreativ-Abend aufgrund der Corona-Krise ausfallen.

Da wir auch unser Mitglieder- und Helferfest im Mai nicht durchführen konnten, überraschten wir unsere Mitglieder mit einer Schale Erdbeeren.

Auch im zweiten Halbjahr führten wir aus Sicherheitsgründen keine weiteren Veranstaltungen durch.

Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr wieder interessante Vorträge, leckere Koch-Vorführungen sowie einen schöne Kreativ-Abend anbieten können.

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr.

Bleiben Sie gesund !
Ihre LandFrauen Kürzell

LANDFRAUEN MEISSENHEIM

In unserem Verein stand gleich zu Beginn des Jahres unser 70-jähriges Vereinsjubiläum an, denn am 26. Januar 1950 wurde unter der Leitung von Bürgermeister Ernst Löffel im Rathaus von Meißenheim der Ortsverein Meißenheim der Landfrauen gegründet. Als Vorsitzende wurde Ida Häs gewählt. Noch heute, nach so vielen Jahren, können wir noch eines der Gründungsmitglieder, Erna Zürcher, in unserer Mitte willkommen heißen.

Unser Jubiläum wollten wir am 20. März diesen Jahres mit unseren Vereinsmitgliedern im Gasthaus „Zur Eintracht“ feiern. Hierbei sollten auch langjährige Mitglieder geehrt werden. Ebenso sollte die Bezirksversammlung des Landfrauenbezirks Lahr nach über 20 Jahren von unserem Ortsverein ausgerichtet werden. Kurz vor den Veranstaltungsterminen machte uns das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung. Beide Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Auch der Besuch im Landtag von Baden-Württemberg, der im April stattfinden sollte, wurde verschoben. Neue Termine hierfür gibt es noch keine.

Wie überall, wurde unser Vereinsleben lahmgelegt. Es fanden bis im Sommer keine Treffen oder Vorstandssitzungen statt. Nachdem der Lockdown beendet war, meldete sich im August kurzfristig die Landtagsabgeordnete Frau Gentges mit Staatssekretärin Frau Gurr-Hirsch zu einer Stippvisite bei uns an.

Landfrauen aus Meissenheim und Kürzell, die Bezirksvorsitzende Gerda Roth, sowie Bürgermeister Alexander Schröder und Dominik Heitzmann von der CDU trafen sich im Bürgersaal des alten Rathauses zu einer Gesprächsrunde. Es wurde darüber gesprochen, wie hauswirtschaftliche Themen besser in den Lehrplan integriert werden könnten. Weiterhin wurde der Breitbandausbau in ländlichen Gegenden und der Bürokratismus in der Landwirtschaft diskutiert.

Ebenfalls im August fand die erste Vorstandssitzung nach dem Lockdown statt. Hierbei wurde das weitere Vorgehen in unserem Verein besprochen.

Im September haben wir uns dazu entschlossen am Tag der Deutschen Einheit, am 3.Oktober einen Straßenverkauf von Kuchen durchzuführen. Der Verkauf fand im Hof unserer Vorsitzenden Hildegard Kern unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln statt. Dieses Projekt ist bei der Bevölkerung sehr gut angekommen. Es kamen nicht nur einheimische Besucher, sondern auch Auswärtige. Falls es das Coronavirus zulässt, werden wir diese Aktion gegen Ende des Jahres noch einmal wiederholt haben. Wir wünschen der ganzen Bevölkerung ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allen Dingen gesundes Neues Jahr.

Besuch der Landtagsabgeordneten Frau Gentges

LEICHTATHLETIK TV MEISSENHEIM E.V.

Das Jahr 2020 war für alle Vereine ein schwieriges Jahr und eine wahre Prüfung, sei es aus wirtschaftlichen Aspekten oder einfach nur für den Gemeinschaftssinn und den Zusammenhalt, welche aufgrund dieser weltweit verbreiteten Pandemie auf eine harte Probe gestellt wird. Über beinahe 5 Monate durften und konnten wir aufgrund Verordnungen oder gar Verboten kein Training ausüben und nahezu sämtliche Wettkämpfe wurden abgesagt. Durch einige Umstellungen und Veränderungen im Trainingsinhalt und -ablauf konnten wir aber in den erlaubten Zeiträumen trainieren, was alle Kinder mit Freude annahmen.

Umso mehr freut es uns, dass wir nach den Sommerferien viele NEU-Leichtathleten begrüßen durften.
11 Mädels und Jungs schnupperten donnerstags bei uns rein und machten sofort mit Begeisterung mit.
Ein paar Neulinge trauten sich sogar schon bei unseren Vereinsmeisterschaften mitzumachen. Aber dazu später.

Nachdem alle Wettkämpfe in der ersten Jahreshälfte abgesagt wurden, traute sich der LTVM als erster Verein im Kreis Lahr einen Wettkampf unter Corona-Auflagen auszurichten.
Am 18. September und bei sonnigem Herbstwetter konnten viele Athleten aus dem gesamten Ortenaukreis zeigen ob sich die Trainingseinheiten gelohnt haben.

Um das Athletenaufkommen zu entzerren nutzten wir erstmals den Hartplatz mit, welcher für die Disziplin Schleuderball diente. Wir, aber auch alle Athleten, zeigten sich sehr zufrieden mit der Organisation und dem Ablauf des etwas „speziellen" Wettkampfes.
Nach langem hin und her hatte sich dann auch der TV Lahr eV gemeinsam mit dem LV Ettenheim eV durchgerungen die Schüler Kreis-Mehrkampfmeisterschaften auszurichten. Ein kleines aber feines Team des LTV war dann am 25. September auf die Dammenmühle nach Lahr gereist um unsere Vereinsfarben zu vertreten. Alle Schülerinnen und Schüler erzielten sehr gute Ergebnisse und belegten in den Mehrkampfwertungen vordere Plätze. Max Bayer und Emil Kern konnten sogar Kreismeisterurkunden mit nach Hause nehmen. Für Emil reichte das Ergebnis sogar für den 5. Platz in der badischen Bestenliste im Vierkampf.
Am 08. Oktober und zum Abschluss der Freiluftsaison trafen wir uns auf der Anlage in Ottenheim für unsere Vereinsmeisterschaften. Mit Lean-Maria Waigel und Pius Knab waren auch zwei Neulinge dabei und der erste Dreikampf machte den Erstklässlern sichtlich Spaß. Ein herzliches Dankeschön an Rolf Ziegler und den TuS Ottenheim eV für die Ermöglichung des Wettkampfes.
Raphael Haller, der sich mittlerweile auf seine Lieblingsdisziplin Speerwurf zunehmend spezialisiert, schaffte es mit seinem weitesten Wurf, welchen er im Juli in Albbruck mit 42,40m erzielte, in seiner Altersklasse M15 auf Platz 2 der Badischen Bestenliste und musste sich um lediglich 23cm geschlagen geben. In seinem letzten Ballwurf-Jahr erklomm er mit 73,50m sogar den Spitzenplatz in Baden. Aber auch unsere Senioren Rüdiger Wingert und Peter Gerth, beide Klasse M65, reisten die wenigen Wettkämpfe ab und vertraten unseren Verein. Hier ist Rüdiger beim Diskuswurf mit 31,21m auf Platz 2 der Badischen Bestenliste und auf dem 1. Platz mit 46,2 m mit der Disziplin Schleuderball. Peter, der nahezu alle Disziplinen beherrscht, platzierte sich überall auf vordere Plätze. So ging er zum Beispiel auch bei den Euro Masters in Lovosice/Tschechien an den Start und belegte mit 8,46 m im Dreisprung den zweiten Platz.

Auch in Sachen Schulung und Weiterbildung entwickelten wir uns positiv. So konnten Lena Fischer und Horst Fischer den C-Trainerschein erfolgreich abschließen. Somit sind unsere Übungsleiter immer auf neuestem Stand und wir können unseren Kids dauerhaft qualifiziertes Training anbieten.

Trotz dieser unwirklichen Zeit wünscht der LTVM Allen frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2021.

Bleibt gesund und denkt positiv!!!

MÄNNERGESANGVEREIN „EINTRACHT" KÜRZELL E.V.

Dieses Jahr war wohl für alle Vereine eine besondere Herausforderung. Eine Herausforderung, mit der anfangs noch keiner gerechnet hatte. Für den Kinder- und Jugendchor wäre dieses Jahr eigentlich ein besonderes Jahr gewesen – wir hatten unser zehnjähriges Jubiläum. Leider konnten wir bisher nicht in gebührendem Rahmen feiern, aber trotzdem freuen wir uns über die unvergesslichen, musikalischen und ereignisreichen zehn Jahre. Die zu Ehrenden sind:

1. Reihe v. l.: Mia Grzeschik, Eliah Hugelmann, Leonie Tscherter, Alisa Hummel, Julius Kopf, Elmedina Jashari
2. Reihe v. l.: Sabrina Schneider (Chorleiterin), Salome Eckly, Maximilian Grafmüller, Niklas Kopf, Soraya Eckly
3. Reihe v. l.: Paula Beiser, Johanna Kopf, Rosa Hugelmann, Zoe Eckly, Lina Kopf

Das Jahr startete für uns mit einem Auftritt in der Sozialstation in Altenheim, bei der wir den musikalischen Auftakt zu einer Vernissage bildeten. Als dann Anfang März der Lockdown kam, steckten wir mitten in den Proben für unser fünftes Musical „Die Schöne und das Biest". Ursprünglich wollten wir dieses in den Osterferien aufführen. Aufgrund der damaligen Coronasituation war das natürlich unmöglich. Nun hoffen wir, im nächsten Frühjahr die Aufführung nachholen zu können, in etwas anderer Form als gewöhnlich.

Der Wunsch nach unserer Musicalaufführung und die fehlenden Chorproben löste eine Aktion während dem Lockdown aus.

Eine japanische Legende besagt: Wer 1000 Origami-Kraniche bastelt hat einen Wunsch frei. So lautete unsere Devise „1000 Kraniche für die Unditzspatzen – auf dass wir uns bald wieder zum Singen treffen und unser Musical in naher Zukunft aufführen können!" Mit insgesamt 15 Jugendlichen waren wir innerhalb von fünf Tagen an unserem Ziel angekommen und gestalteten bei einem Treffen verschiedene Dekorationen für unseren Proberaum.

Die große Bastelbegeisterung führte zu einer weiteren Challenge „1000 Herzen für die Gesundheit". Auch dieses Ziel erreichten wir in kürzester Zeit. Aus den Herzen bastelten wir verschiedene Wandbilder, die nun mehrere soziale Einrichtungen zieren.

Um auch den persönlichen Kontakt nicht zu verlieren, trafen sich die einzelnen Gruppen in den Sommerferien. Die Kleineren für einen gemeinsamen Bastelnachmittag und die Größeren für einen Kinoabend.
Seit September ist es nun endlich soweit und wir konnten mit unseren Proben wieder beginnen. Selbstverständlich auf Abstand und mit Hygienevorschriften. Hoffen wir, dass es nicht erneut zu einer Lockdownphase kommt und uns im nächsten Jahr 2021 eine bessere Zeit bevorsteht.

Alisa Hummel
Jugendvertreterin der Unditzspatzen

MUSIKVEREIN KÜRZELL E.V.

Jahreshauptversammlung
Bei der Jahreshauptversammlung gab es beim Musikverein einige Veränderungen in der Vorstandschaft.
Christopher Scheiwe übergab das Amt des Bereichsleiter Finanzen nach langjähriger Tätigkeit an seinen Nachfolger Jan Wingert. Ebenso übernahm Pius Kopf das Amt des Bereichsleiters Musikbetrieb von seiner Vorgängerin Antje Bitsch. Im Rahmen der Versammlung wurden folgende Musiker/innen für besondere Leistungen geehrt: Steffen Kopf und Katharina Walter für 25 Jahre aktives musizieren. Alisa Hummel für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze.

Traditioneller Waldspeck
Auch das gesellige Miteinander kam beim Musikverein nicht zu kurz. Im Februar führte der Musikverein seinen traditionellen Waldspeck mit den aktiven Musikern durch. Aufgrund einer Schlechtwetterlage entschied man sich kurzfristig dazu den Waldspeck im Fabrikhof durchzuführen.

Rosenmontagsfete
Nach Jahren hat sich der Musikverein wieder entschlossen eine Fasentveranstaltung durchzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Sportfreunde hat man eine Rosenmontagsfete im Fabrikhof durchgeführt. Bei schönem Wetter kamen etliche Narren in den Fabrikhof um bei Eintopf, Grillwurst und Getränken die Fasent zu feiern. Nach Einbruch der Dunkelheit ging die Fasent im Gewölbekeller weiter.

Hierzu wurde eigens ein Teil der Überdachung, welche normalerweise beim Dorffest zum Einsatz kommt, im Fabrikhof aufgestellt. Auf 160m² Fläche, konnte nun unter Beachtung von Abstand und entsprechender Hygienemaßnahmen geprobt werden. Auch die Jugendausbildung fand nun wieder mit entsprechenden Maßnahmen, im Präsenzunterricht, statt. Ab Oktober fanden die Proben dann in die Unditzhalle statt.

Serenadenkonzert
Am 20.September präsentierte sich der Musikverein dann erstmals unter Coronabedingungen auf dem Kirchplatz vor der kath. Kirche. Vor ca. 150 Gästen gab der Musikverein ein Konzert bestehend aus Stücken vom eigentlich geplanten Kirchenkonzert im Frühjahr und dem Dorffest im Sommer. Das Konzert war ein voller Erfolg oder wie unser Dirigent sagte: „Die mutigen werden belohnt werden". Mit dem Serenadenkonzert wurde dem kulturellen Leben in Kürzell wieder Leben eingehaucht.

Corona machte auch beim Musikverein nicht halt
Die Coronapandemie machte auch beim Musikverein nicht halt. Ab dem 12. März wurde der Probenbetrieb aller Gruppen des Musikverein durch Corona ausgesetzt. Lediglich die Ausbildung der Jungmusiker im Einzelunterricht fand via Videokonferenz statt. Erst am 26. Juni , nachdem ein Hygienekonzept erstellt wurde, konnte der Probenbetrieb für die Bläserkids, die Jugendkapelle und die Musikkapelle wieder starten.

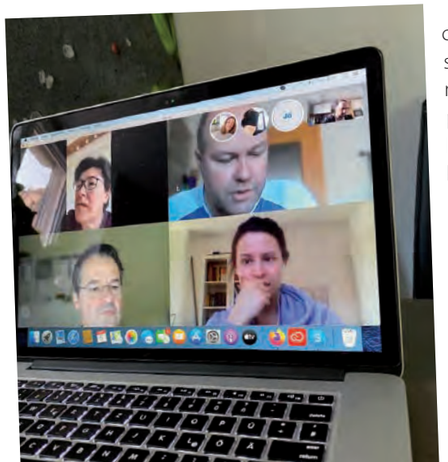
MUSIKVEREIN MEISSENHEIM E.V.

… und plötzlich blieben die Instrumente stumm!!

Die letzten Monate waren auch für den MVM durch die Corona-Pandemie mit vielen Schwierigkeiten und Ausbremsungen verbunden. Letzte durchführbare Termine ohne Einschränkungen waren die Fasnachtsveranstaltungen mit Hemdklunker, Brauchtumsabend, Umzug und der Fasentsparty in der Festhalle. Kurz vorher mussten noch unsere Lagerräume im

Festhallenkeller geräumt werden, damit der bevorstehende Umbau des Heimburger- und Schul-Areals planmäßig starten kann. Bei der Menge an Lagerbestand, in erster Linie für unsere Vereinsfeste, keine leichte Aufgabe.

Im März dann der Lockdown und nichts ging mehr. Die Vorstandschaft traf sich per online-Konferenz, (auch eine ganz neue Erfahrung) und versuchte mit der Situation zurecht zu kommen.



Orchesterproben waren vorerst verboten. Die Ausbildung unserer Jungmusikerinnen und Jungmusiker sollte irgendwie weitergehen, so dass zunächst in Absprache mit den Zöglingen und Eltern online-Unterricht erteilt wurde, was die Schüler wie die Ausbilder vor ungeahnte Herausforderungen stellte. Wie sollte z.B. ein Klarinetten-Lehrer online feststellen welches Rohrblatt für seinen Schüler das Beste ist ohne vor Ort zu sein. Auch die technischen Mittel zum Online-Unterricht erwiesen sich oft als unzureichend!!

Schnell war auch klar, unser Schollenhock und das Musikfest können nicht stattfinden, was natürlich mit großer Enttäuschung verbunden war; sind sie doch auch Aushängeschilder unseres Vereins. Ganz zu schweigen von den finanziellen Ausfällen.
Ein Hygienekonzept des Blasmusikverbandes in Absprache mit der Gemeinde gab Hoffnung wieder Proben stattfinden zu lassen. Allerdings war klar, unser Proberaum ist zu klein, um die notwendigen Abstände gemäß Hygienekonzept einzuhalten.

In der Hoffnung, dass evtl. Lockerungen kommen, kamen Vorstandschaft und Dirigent überein nach den Ferien vielleicht wieder proben zu können. Zwischenzeitlich gab es Lockerungen im musikalischen Unterrichten.

Der Proberaum wurde entsprechend des Hygienekonzepts hergerichtet und ausgestattet, so dass unterrichten in unserer Musikbox wieder möglich war. Fazit bis dahin: Viel organisieren, planen, absprechen und ausstatten, aber … wenig Musik.

Seit September probt das Orchester nun wieder und muss dazu in die Festhalle ausweichen. Optimal ist das nicht, gleicht doch der musikalische Eindruck eher einer verschwommenen Klangwolke. Unser Ziel wäre eigentlich auch dieses Jahr ein Jahreskonzert zu geben. Ob uns das gelingt wird man sehen. Wir arbeiten intensiv daran.

In diesem Sinne…
Kopf hoch und weiterblasen!!

RIDD'L SCHDÄGGE KÜRZELL E.V.

Am 16.11.2019 waren die Ridd´l Schdägge zur Fasentseröffnung in Ichenheim.

Wie im Jahr 2019, war die Kampagne 2020 7 Wochen lang.
Der Anfang machte der Zunftabend in Schweighausen, dort waren wir bei den Ankele Hexen zu Gast.
Am 25.Januar waren wir bei den Schlößbühljäger in Sulz, diesem folgten Zunftabende in Münchweier, Mietersheim, Ichenheim, Reichenbach, Durbach und zum Abschluss am Fasendsfreitag Müllen.

Mit unseren 64 aktiven Mitgliedern waren wir bei den Umzügen mit von der Partie. Nach den beiden Jubiläumsumzügen in Sulz und Bohlsbach, folgte der Umzug in Rust. Bei sommerlichen Temperaturen war der Umzug in Seelbach sehr schweißtreibend. Über das Fasendswochenende waren wir bei 3 Umzügen. Am Samstag waren wir zu Gast in Bad Krozingen, darauf folgte am Sonntag der Umzug in Reichenbach. Der letzte auswärtige Termin war am Rosenmontag in Ottenheim.

Mit den Hubmatten Hexen aus Meissenheim befreiten wir am Schmutzigen Donnerstag die Schüler der Grundschule in Meissenheim. Auch die beiden Kindergärten in Kürzell wurden am schmutzigen Donnerstag und am Fasends-Freitag besucht. Ebenfalls schmückten wir mit den Kindergartenkindern am Mittwoch vor Fasend unseren Narrenbaum.

Die neu gestaltete Rathausstürmung mit Narrenbaumstellen und Hemdglunkerzumzug, war ein voller Erfolg. Vielen Dank an den Musikverein, für die musikalische Begleitung. Erstmals wurde auch das Riddler Lied (Das schönste Dorf der Ortenau) vom Musikverein live gespielt!

Wie in jedem Jahr, bildet der Kinderumzug mit anschließender Fasendsverbrennung den Abschluss der Kampagne 2020. Es bot sich wieder ein buntes Bild auf der Bühne. Vanessa Heimburger und Norbert Kienzle führten in der voll besetzten Halle durchs Programm. Nach den Gruppenvorstellungen und Auswertung erhielte alle Teilnehmer eine Urkunde und einen Preis.

Dann kam leider „Corona".
Wir mussten unser traditionelles Osterfeuer mit Hasenjagd für die Kinder absagen. Ebenfalls vielen folgende Termine wegen Corona aus:
- Jahreshauptversammlung
- Jahresausflug
- Kuchenverkauf bei der Chrysanthma
- Nikolausfeier
- Riddler Treffs jeden 2. Freitag
- Adventsmarkt in Kürzell

Wir wünschen allen Gesundheit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2021!

REIT-, RENN- UND FAHRVEREIN MEISSENHEIM E.V.

Schien zu Beginn dieses Jahres noch alles in Ordnung zu sein, so hatten die Verantwortlichen und Mitglieder des RRFV recht schnell die Erkenntnis gewonnen, dass im Jahr 2020 coronabedingt alles anders sein würde als im Vorjahr geplant oder je vorstellbar gewesen wäre.

Susanne Behring beim Springlehrgang im Januar

So fand Anfang Januar noch ein 3-tägiger Springlehrgang mit Susanne Behring, einer international erfolgreichen Trainerin, statt. Geselligkeit im Reiterstübchen konnte am Samstagabend noch einmal bei einem leckeren italienischen Buffet aus eigener Produktion durch Martina Salzmann erlebt werden.
Anfang Februar fand die Jahreshauptversammlung statt, u.a. mit der Neuwahl von Kathrin Jaroschowitz als weiteres Vorstandsmitglied neben Ludwig Börsig. Eine Aktivensitzung wurde Anfang März noch im Hinblick auf das geplante Jungpferdeturnier im Frühling abgehalten.
Kurz darauf wurde dieses jedoch aufgrund der gestiegenen pandemischen Situation offiziell abgesagt. Die Verordnungen des Landes Baden-Württemberg sahen von Mitte März bis Mitte Mai folgendes vor und wurden vom RRFV beispielweise wie folgt umgesetzt: Reitanlagenbenutzung nur für Mitglieder, keine Besucher auf der Anlage oder in den Stallungen, lediglich tägliches Bewegen der Tiere und kein intensives Training unter Beachtung des Tierschutzes, Beschränkung bei der Anzahl von Reitern in der Halle etc.

Lehrgang vor WM der Einspännerfahrer im Oktober. Fokko Straßner Deut. Meister erhält WM Tipps von Eckardt Meyer

Dabei lieferten auch der Pferdesportverband Südbaden und die Deutsche Reiterliche Vereinigung aktuelle und umsetzbare Informationen für die Reitvereine.

Anfang Juni konnte erstmals im Zuge der Lockerungen eine weitere persönliche Aktivensitzung stattfinden, zu deren Themen die weitere Absage von Turnierveranstaltungen im Sommer und Herbst sowie die Zurückstellung weiterer Sanierungsmaßnahmen zählte. Lediglich notwendige Instandhaltungsmaßnahmen sollten von den Mitgliedern im Rahmen ihrer Arbeitsstunden auf der Reitanlage absolviert werden.

Anstelle der Turniere konnten im Sommer und Anfang Herbst einige Lehrgänge auf der Anlage des RRFV stattfinden.

So war beispielsweise der Bundestrainer der Ein- und Zweispänner, Eckardt Meyer, mit 4 Teilnehmern der WM der Einspännerfahrer sowie deren Begleitung für mehrere Tage im Oktober zur finalen Trainungsvorbereitung zu Gast.

Anschließend wurde die Reise nach Pau in Südfrankreich, dem Austragungsort der WM der Einspännerfahrer 2020, von Meißenheim aus angetreten.

Die turnierfreie Zeit wurde außerdem von einigen Mitgliedern zu standesamtlichen Hochzeiten und kirchlichen Trauungen- selbstverständlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Auflagen- genutzt. So gaben sich Rosi Haas und Bernhard Wehr am 1.8.2020 im alten Rathaus das Ja-Wort. Am 11. 9.2020 fand die kirchliche Trauung von Viktoria Ritter-Lüden und ihrem Mann Jan Lüden statt. Am 10.10.2020 traten der Vorstand Ludwig Börsig und seine langjährige Lebensgefährtin Sabine Bohnert im neuen Rathaus vor den Standesbeamten.

Rosi Haas und Bernhard Wehr

Viktoria Ritter-Lüden und Jan Lüden

Sabine und Ludwig Börsig

SPORTFREUNDE KÜRZELL E.V.

Vereinsleben

Die Covid-19-Pandemie traf das gesellschaftliche Leben wie einen Schlag. So erging es auch dem Vereinsleben der Sportfreunde Kürzell. Von heute auf morgen mussten alle Aktivitäten im Verein eingestellt werden. Neben dem Trainings - und Spielbetrieb wurden leider auch zahlreiche Veranstaltungen wie der Maihock und das traditionelle Sportfest abgesagt. Dies machte sich auch in der Vereinskasse stark bemerkbar. Die sportfreie Zeit wurde allerdings aber auch sinnvoll genutzt. Ein kleines Team von drei Personen verpasste zum Beispiel der Außenfassade des Sportheims einen neuen Anstrich. Genug zu tun hatte auch das Team der Rasenpfleger. Aufgrund des trockenen Sommers musste die Bewässerungsanlage oftmals mehrfach am Tag neu aufgestellt werden. Das Ergebnis dieser intensiven Pflege war, dass der Rasen so gut aussah, wie seit Jahren nicht mehr.

Drei Generationen - 1.Vorsitzende: Ehrenvorsitzender Hermann Vogel, Ludwig Rheinberger, Benjamin Kunz.

Am 09.07.2020 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung erstmals in der Unditz-Halle statt. Aufgrund der Hygieneregeln war es nicht möglich die Versammlung im Sportheim abzuhalten. Hauptpunkt der Jahreshauptversammlung war die Änderung der Vereinssatzung und die Neuwahlen der Vorstandschaft. Der geschäftsführende Vorstand Ludwig Rheinberger trat nicht mehr zur Wahl an. Nach über 42 Jahren ehrenamtlicher Vereinsarbeit wurde Ludwig Rheinberger mit tönendem Applaus verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wurde Benjamin Kunz gewählt.
An dieser Stelle möchten wir uns als Verein bei allen Trainern, Betreuern, Helfern sowie bei den Mitgliedern recht herzlich bedanken.

Hallensport

Im Verlauf der Pandemie bzw. nach einigen Lockerungen des Landes, war es für einige Gruppen des Hallensports kein Problem sich zu treffen und ihren Sport auszuüben. Franz Gieringers Männergruppe hat sich zum Beispiel im Sommer gern mal auf den Drahtesel geschwungen und unter freiem Himmel mit ganz viel Mindestabstand sportlich betätigt.

Ganz anders sah es jedoch bei den anderen Gruppen mit größeren Teilnehmerzahlen aus. Hier konnte leider längere Zeit nicht gehandelt werden.
Nach Rücksprache mit der Gemeinde sowie dem Südbadischen Sportbund durfte ab Juli wieder Training auf dem Sportplatz und unter strengen Vorgaben stattfinden. Dies haben auch einige Gruppen mit Freude genutzt. Mit dem Inkrafttreten der Corona Verordnung des Landes Baden Württemberg vom 14. September ist die Nutzung der Halle wieder unter Einhaltung der gesetzlichen Hygienevorgaben gestattet.

Seniorenfußball

Zu Beginn der Vorbereitung konnte man 6 neue Gesichter im Verein herzlich begrüßen. Die Vorbereitung für die Saison 20/21, war eine Vorbereitung wie keine Andere. Sie wurde geprägt durch das allgegenwärtige Thema Covid-19. Zu Beginn war das Training nur in vorher festgelegten Gruppen möglich. Als Lockerungen vor der Tür standen, konnte das Training besser und einfacher fortgesetzt werden. Dazu hat auch unser Hygienekonzept beigetragen, dass trotz der Pandemie unser Training und Spielbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Die Spiele in der Vorbereitung zeigten alle ein durchweg starkes und selbstsicheres Auftreten der Mannschaft. Der Trainer, die Vorstandschaft sowie auch die Spieler konnten somit positiv in die Saison starten.

Das erste Pflichtspiel stand in Form eines Pokalspiels dann am 16.08.20 vor der Tür. Der Gegner war die DJK Prinzbach, welche in der Kreisliga A angesiedelt sind. Mit einem verdienten 0:0 konnte man sich über die Qualifizierung für den Pokal freuen. In der ersten Hauptrunde konnte man sich 1:0 gegen den Bezirksligisten VfR Hornberg behaupten. Auch in der zweiten Runde traf man mit dem SV Ödsbach auf einen Verein, welcher höherklassig angesiedelt ist. Aber auch diesem konnten man Paroli bieten und sie mit 4:1 wieder nach Hause schicken. Im Achtelfinale musste man sich dann gegen einen sehr starken und spielbestimmten FV Rammersweier mit 1:6 geschlagen geben. Die Pokalreise ging so lange wie seit 20 Jahren nicht mehr. Alle Spiele wurden auf heimischen Rasen ausgetragen.

Am 23.08.20 hat auch die reguläre Runde begonnen und man konnte in Schmieheim gleich 3 Punkte einfahren. Die Saison lief dann allerdings schleppend weiter, da aufgrund Covid-19 einige Spiele verschoben werden mussten. Daher hatte man am offiziell 7. Spieltag erst 3 Spiele auf dem Rücken. Nach der Covid-19-Pause taten sich die Senioren schwer wieder an die alte Leistung anzuknüpfen und verloren dadurch einige wichtige Punkte.

Jugendfußball

Das Jahr 2020 begann gleich spektakulär. Im Januar veranstalteten wir unseren bereits 6. Sparkassen-Cup in der Sporthalle Meißenheim. Mit insgesamt 46 Mannschaften aus nah (Ichenheim, Altenheim, Schwanau, Raum Lahr) und fern (Oberachern, Nordweil/Wagenstadt, Jahn Freiburg) mit ca. 400 Jugendspielern im Alter von 4 bis 18 Jahren. Wir spielten das Turnier über 2 Tage und es wurde schöner Hallenfußball gezeigt. Alle Spieler hatten wieder sehr viel Spaß.
An Fasnacht nahmen unsere Jugendspieler am Kinderumzug teil. Sie wollten auf die Situation bei der „Villa Beck" aufmerksam machen und haben sich viele Gedanken gemacht. Die Jungs fühlen sich in der Villa sehr wohl und wollen nicht, dass die „Villa Beck" abgerissen wird.

Im März kam es zum Lock Down – Covid-19 hat uns alle erfasst und der komplette Spielbetrieb wurde eingestellt. Alle sportlichen Betätigungen wurden untersagt und wir hielten uns alle streng daran. Für unsere A-Junioren war das sehr bitter, da sie den 2.Tabellenplatz mit nur 3 Punkten Rückstand auf den Tabellenführer inne hatten. Da wäre es um die Meisterschaft bestimmt noch spannend geworden.

Alle anderen Mannschaften von der E- bis B-Junioren hatten auch gute Platzierungen im oberen Drittel erzielt. Unsere Jüngsten die G- und F-Junioren hatten immer sehr viel Spaß an ihren Fair-Play-Spieltagen. Leider vielen diese im Frühjahr dann auch aus.

Der Verein arbeitete im Sommer mit dem Verband und der Gemeinde an einem Covid-19-Hygiene-Konzept. Alle waren sehr froh darüber, dass man sich wieder mit Freunden treffen konnte und gemeinsam Sport machen durfte.
Im September kam unser Höhepunkt. Die TSG Hoffenheim 2 - U21 Damen-Mannschaft der 2. Bundesliga, trainierte im Schwarzwald und hatte angefragt, ob sie ein Freundschaftsspiel gegen unsere A-Junioren absolvieren könnten. Dominik Heitzmann hat dies möglich gemacht und wir sahen ein super Fußballspiel im Unditzstadion. Spielerisch waren die Damen aus Hoffenheim besser aber körperlich waren sie unseren A-Junioren unterlegen. Ein Freistoßtor entschied dann das Spiel zu Gunsten unserer A-Junioren. Die TSG Hoffenheim hat sich in Kürzell sehr wohl gefühlt und sie haben signalisiert, dass man so ein Spiel vielleicht nächstes Jahr wiederholen könnte.

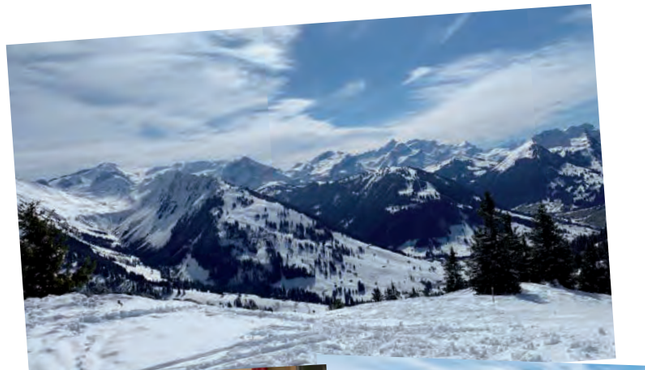
Ebenfalls im September kam der nächste Lichtblick. Der Verband gab bekannt, dass die Jugendspielrunde nach genau ausgearbeitetem Covid-19-Konzept beginnen kann. Alle Spieler freuten sich sehr darüber. Aktuell belegen unsere A-Junioren den 1. Tabellenplatz und sie wollen den Meistertitel dieses Jahr holen. Alle anderen Jugendmannschaften belegen ebenfalls sehr gute Plätze im oberen Drittel. Mal sehen, was das Jahr noch bringt.

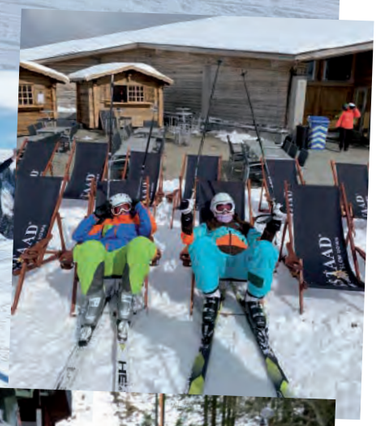
Die Hallensaison wurde bereits im Oktober vom Verband abgesagt, somit haben wir eine längere Winterpause.

SKIFREUNDE MEISSENHEIM

Der Winter 2019/2020 war für die Skifreunde Meißenheim zweigeteilt. Bei den geplanten Ski- und Snowboard Kursen sowie der Schneeschuhwanderung in Bernau, Schwarzwald kämpfte man den ganzen Winter mit Schneemangel und zu hohen Temperaturen. Daher konnten nur die Anfängerkurse im beschneiten Kinderbereich durchgeführt werden. Diese führten jedoch mit viel Begeisterung zu großen Lernfortschritten.
Am 11. Januar konnten 40 Teilnehmer bei herrlichem Kaiserwetter die Skipisten von Ischgl genießen. Bereits mit den ersten Gondeln ging es hinauf in das Skigebiet.
Tolle Pisten, Sonnenschein sowie Spaß auf und neben den Pisten sorgten wieder einmal für einen grandiosen Skitag, der beim Après-Ski vollendet wurde.
Auch bei der Ausfahrt am 18. und 19. Januar nach Mellau-Damüls im Bregenzerwald, kamen die 30 Wintersportbegeisterten voll auf ihre Kosten. In geselliger Runde wurde nach dem ersten Tag der Abend verbracht, bevor am nächsten Morgen wieder der Berg rief. Am späteren Nachmittag ging es bei guter Laune mit dem Bus wieder zurück in die Heimat.
Die Jugendfreizeit führte uns in der vergangenen Saison wieder ins Berner Oberland. Eine Gruppe aus 18 Jugendlichen und 4 Betreuern verbrachte das Wochenende vom 06.-08. März im Lerchhaus in St. Stephan. Der Spaß am gemeinsamen Sport, besten Schneebedingungen, herrlichem Wetter und dem besonderen Flair einer Jugendfreizeit machten das Wochenende erneut zu einem besonderen Erlebnis für alle Teilnehmer.
Somit konnten die Skifreunde ihre Ausfahrten erfolgreich durchführen und die Wintersaison noch ohne Einschränkungen durch das Coronavirus beenden. Was die neue Saison bringen wird, bleibt auch in unserem Sport abzuwarten.

Wir wünschen der ganzen Bevölkerung frohe Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr.





TISCHTENNISFREUNDE SCHWANAU/MEISSENHEIM E.V.

Ein außergewöhnliches Jahr
2020 geht als ein Jahr zu Ende, in dem wirklich alles anders war.
So wurde im März die Rückrunde der Saison 2019/2020 abgebrochen und der Trainingsbetrieb wurde eingestellt. Wir waren mit sechs Herren-, drei Senioren – und einer Jugendmannschaft am Start. Erfreulich dabei ist, dass die 5. Mannschaft und die 1. Seniorenmannschaft die Saison als Tabellenerste beenden konnten.
Unter strengen Auflagen und mit begrenzten Teilnehmerzahlen konnte im Juni der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden.
Des Weiteren haben wir am 30.09.2020 mit viel Abstand und Desinfektionsmittel eine Jahreshauptversammlung durchgeführt, aber die Bezirksmeisterschaften im November 2020 fielen leider der Pandemie zum Opfer.
Die Saison 2020/2021 startete dann, mit einen guten Hygienekonzept, planmäßig. Doch es kam wieder zur Unterbrechung, der Spiel – und Trainingsbetrieb wurde erneut eingestellt.
Schön zu berichten ist, dass der TTF durch Anton Hatt in der Grundschule Meißenheim eine Tischtennis AG anbietet. Die Beteiligung ist sehr gut und wir freuen uns, dass Toni sich die Zeit nimmt, um den Kindern spielerisch den Umgang mit dem kleinen Tischtennisbällchen beizubringen.

Neue Tischtennisfreunde sind natürlich immer willkommen, informiert euch über die Trainingszeiten gerne auf unserer Homepage:
www.ttfschwanau-meissenheim.de!

Wir hoffen, dass in 2021 ein Stück Normalität zurückkehrt und dass wir uns wieder in den Sporthallen treffen können, um unserem Hobby nachzugehen.
Bleibt gesund!

Mit sportlichen Grüßen
Tischtennisfreunde
Schwanau/Meißenheim e.V.

JAHRESRÜCKBLICK 2020

DEZ 19

LA, 30.12.19

Ringerwurzeln in Meißenheim

Studentin Annika Wendle ist erfolgreiche Ringerin in Freiburg / U23 Europameisterin bis 53 Kilogramm

Die 22-jährige Annika Wendle ist eine zierliche Frau, bei der der Betrachter auf den ersten Blick überhaupt nicht vermutet, dass sie eine Sportart machen könnte, die früher nur von den „harten Männern" betrieben wurde.

VON HANS SPENGLER

Die erfolgreiche Ringerin Annika Wendle war über Weihnachten zu Besuch bei ihren Großeltern Hans und Heidi Schwarz in Meißenheim. Foto: Hans Spengler

Meißenheim. Über Weihnachten war Ringerin Annika Wendle zu Besuch bei ihren Großeltern Hans und Heidi Schwarz in Meißenheim „Hinter der Mühle", in der ihre Mutter aufgewachsen ist und die Eltern einige Jahre wohnten. Die Lehramtsstudentin studiert zurzeit in Freiburg und ist dort auch am Olympiastützpunkt Freiburg aktiv. Ihr Vater Rolf Wendle, früher selbst ein aktiver Ringer und auch teilweise Trainer und Vorstandsmitglied beim ASV Altenheim, brachte das heutige große Ringertalent Annika mit sechs Jahren zum Ringersport – schon bald hatte sie bei dieser Sportart Blut geleckt.

Größte Stütze und Hilfe

Ihr Vater ist aber als heute die größte Stütze und Hilfe, wie sie sagt. Ihre Trainer merkten, dass die sportliche junge Frau ein Ausnahmetalent ist. So ist sie nach U23 Europameisterin im Ringen in der Klasse bis 53 Kilogramm. Bei den Studentenweltmeisterschaften 2018 in Brasilien wurde sie zudem Vizeweltmeisterin. Bei den weiblichen Ringerinnen ist alles etwas anders organisiert, als bei ihren männlichen Kollegen, denn die Frauen werden nicht zu Mannschaften zusammengefasst, sondern sie sind in Kategorien bis 53 Kilo, 57 Kilo, 62 Kilo, 68 Kilo und 76 Kilo. Schon mit 14 bis 16 Jahren wurde sie in Kattowitz/Polen Vizeeuropameisterin bei den sogenannten Kadetten.

Nachdem sie 2015 das Abitur gemacht hatte, absolvierte Wendle für ein Jahr einen Freiwilligen-Dienst am Olympiastützpunkt in Freiburg. Dort zeitlich schon parallel zum Fest

In ist sie mit einem Kaiserslautern, Heidelberg und Freiburg

Auch ein Stück aus John Williams „Star Wars Saga" wurde eingespielt. Moderator Reiko Heimburger fachmännisch während der Ansage mit einem Licht schwert um sich, als ob er das Böse vertreiben...

Mit der Big-Band-Version des Disco-Hits „Copacabana" ging es nach der Pause weiter. Dirigent Thomas Huber trieb die Kapelle immer wieder zu Höchstleistungen. Beeindruckend waren ohrenbetäubende Solo- und Begleitvorspielten. Die Gäste vergaßen in der Tat mit.

Mit bekannten Hits von Herbert Grönemeyer nahm das Konzert weiter Fahrt auf. Da durften natürlich der Klassiker „Mensch" und die Ballade „Flugzeuge im Bauch" nicht fehlen, genau wie die südamerikanische leichte und beschwingte „Mambo". Nach allen Stücken gab es großen Applaus.

Fragen konnte man sich „Pessen Thunnwalk and Guns 'n' Roses musiziert?" Ja, sie passen zusammen, musste die Jazz-Band nach diesen Tonnen wohl lassen. Die Kapelle zeigte, dass sie auch solch schwierige Musikstücke wie „Welcome to the Jungle" gut beherrscht. Das Paradestück für Saxophon mit Tbolin das Jazz Rocks „Jaco, Wind and Funk" kam bei den Gästen deshalb gutan.

Zum Schluss gab es dann nochmal dem Stück „Anastasia" die schönsten Melodien aus den gutebesseren Hits und Musical. Die Jazzer Leadsängerin Andrea Gonzales bekam für ihr Lied „Journey to the past" aus diesem Musical zusätzlich Applaus. Eine Zugabe mit „We are the world" wurde vom Publikum gefordert.

Der Moderator fuchtelt mit dem Lasersäbel

Die Musiker hatten den Marsch „Dein Land Tirol" in einer Meißenheimer Version im „Marsch" des Mingl nach Beinamt ganz vertraut umgeschrieben und alle Gäste sangen fröhlich mit.

Ehrungen: Nicole Bartkowiak (seit 1986 als Klarinettistin dabei, ehemals Jugendleiterin, 20 Jahre Ausbildung Klarinetten für zwölf Jahre Vorstandschaft: Amelie Satzin, Jonas Fischer und Pascal Weiß jeweils für zehn Jahre.

In den Reihen der Musiker glänzten einige auch mit schwierigen Sol.

Kapelle beherrscht schräge Musik

Ein buntes Programm quer durch die Stilrichtungen präsentierte der Musikverein Meißenheim beim Winterkonzert

Von Hans Spengler

Nicole Bartkowiak

BZ, 10.12.19

LZ, 05.12.19

Meißenheimer Schüler begeistern mit Gesang

Feier | Senioren genießen Gesellschaft

Der Schulchor der Friederike-Brion-Grundschule hat sein musikalisches Können beim Seniorennachmittag in Meißenheim gezeigt. Angeleitet wurden die Schüler von Schulleiterin Cordula Feißt. Foto: Lehmann

Meißenheim (jle). Mit dem Gesang des Schulchors der Friederike-Brion-Grundschule ist der Meißenheimer Seniorennachmittag eröffnet worden. Bürgermeister Alexander Schröder freute sich, die zahlreichen Senioren begrüßen zu dürfen. Einige weitere Lieder hatte der Schulchor im Gepäck.

weisung des Baugebiets Kleinfeldele III in Kürzell sowie weiteren kleineren Baugebieten entgegengewirkt. Der Kindergarten St. Franziskus in Kürzell sowie der Kindergarten Arche Noah in Meißenheim sollen erweitert werden.

Das Programm wurde von Monika Gaser und Elke gestaltet, das Weihnachtsmotiv hatte Ursula Lilo Enderle aus dem Publikum gespielt. Hierbei konnten aus einem Kanon Weihnachtsliedern auswählen. Die Stücke sie anhören.

Im weiteren Programm es immer wieder zum Austausch. Dabei ließen die Besucher sind bei einem Kaffee gegen.

LA, 09.12.19

Lebendiger Adventskalender in Meißenheim ist gestartet

Gemeinsam auf das Weihnachtsfest einstimmen

Meißenheim (hsp). Etwas später, am Nikolaustag, 6. Dezember, begann in diesem Jahr die Eröffnung des lebendigen Adventskalenders in Meißenheim. In diesem Jahr bereits in der vierten Auflage, wurden die Abende von den Initiatoren Marius und Melissa und gemeinsam mit einem Helferteam zusammengestellt.

In der Gemeinschaft

An jedem Abend, bis zum 24. Dezember, wird in oder vor wechselnden Häusern ein adventlich geschmücktes Fenster oder eine Tür geöffnet. In geselliger Runde werden Lieder gesungen oder eine weihnachtliche Geschichte vorgelesen. Rund 15 Minuten dauert dabei das kleine Programm und findet meistens im Freien statt.

Die erste Station war am Freitagabend die Villa Beck, wo Betty Lohrer beim lebendigen Adventskalender neben vielen Kindern auch Eltern und Großeltern begrüßen konnte. Viele Lichter erhellten die Dunkelheit als Lohrer eine Geschichte vom Nikolaus vorlas. Die anwesenden Kinder waren mit Nikolausmützen ausgestattet.

Vor der Villa Beck im Rathaushof herrschte reges Treiben. Für die Besucher gab es Gebäck und warmen Tee, der bei den kühlen Temperaturen von innen wärmte. Den Kindern, aber auch den erwachsenen Besuchern hat der erste Beitrag zum lebendigen Adventskalender gefallen, das war bei der Auftaktveranstaltung immer wieder zu hören.

Bei welchen Familien oder Einrichtungen die nächsten Öffnungen des lebendigen Adventskalenders stattfinden, erfahren die Einwohner von Meißenheim und Kürzell aus dem Gemeindeblatt.

Passend zum Nikolaus-Tag haben die Kinder stolz ihre roten Nikolausmützen aufgesetzt. Foto: Hans Spengler

DEZ 19

LZ, 24.12.19

Viele sind zum Fest bei der Familie

Weihnachtsfeier | Im Erika-Zürcher-Haus singen gerne alle mit / Senioren unternehmen viel

Auch im Erika-Zürcher-Haus in Meißenheim ist Weihnachten ein ganz besonderes Fest. Schon in der Adventszeit wurde es den 50 Bewohnern nicht langweilig.

Von Aylin Heitz

Das Jugendorchester des Musikvereins Meißenheim sorgte im Erika-Zürcher-Haus für Unterhaltung. Foto: privat

Meißenheim. Um in Weihnachtsstimmung zu kommen finden viele gemeinsame Unternehmungen statt, wie etwa: Ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, Plätzchen und Linzertorte backen oder der Ausflug in den Europa-Park zum Winterzauber.

Auch für Unterhaltung im Haus war dank dem Jugendorchester des Musikvereins Meißenheim und einer Theateraufführung gesorgt. »Wenn man die Bewohner fragt, ob sie einen Ausflug machen wollen, haben sie erst einmal keine Lust, doch dann macht es dann Großteil sehr viel Spaß«, freute sich Heimleitung Susanne Edinger.

Auch das Meißenheimer Jugendorchester spielt

Um auch gemeinsam mit den Angehörigen feiern zu können, findet alljährlich am vierten Advent die Weihnachtsfeier des Seniorenheims statt. Sie begann mit einer kleinen Gesangseinlage, gesungen wurden dabei stimmungsvolle Weihnachtslieder, begleitet von einer Gitarre.

Im Anschluss an die weihnachtliche Andacht von Pfarrer Adler nahmen die Gäste an der Kaffee- und Kuchentafel Platz. »Das war cool, ich hatte großen Spaß mit meiner 85-jährigen Mutter. Außerdem kam ich auch mit anderen Angehörigen ins Gespräch, alle hatten gute Laune. So sehr in einer großen Familie«, so der Angehörige Viktor Frank.

Anschließend spielte das Jugendorchester von Meißenheim länger als eine halbe Stunde noch weitere Weihnachtslieder. Die kleine Liederblätter verteilt wurden, hielten Kinder große Schilder hoch, auf denen der Text zum Mitsingen geschrieben war. »Das ist eine klasse Idee, so haben alle eifrig mitgesungen«, lobte Frank.

Das Geschenke nicht fehlen dürften, bekamen sowohl die Damen als auch die Herren einen Schal von dem Team der Seniorenpflegeeinrichtung überreicht. »Während der Weihnachtszeit stocken wir das Pflegepersonal nicht auf, mit das Betreuungspersonal nimmt um zwei Mitarbeiter zu, so dass mehr mit den Bewohnern und auch mal den Angehörigen gebastelt werden kann«, erzählte Edinger.

An Heiligabend jedoch ist im Erika-Zürcher-Haus nur eine kleine Truppe zu Bewohnern im Heim. »Viele werden von der Familie abgeholt. Vielle Senioren verbinden gerade mit diesem Tag besondere Erinnerungen, dabei müssen wir besonders auf die Körpersprache der Bewohner achten. Einige können sich nicht mehr äußern – also ist es unsere Aufgabe ihnen anzusehen, ob sie zufrieden sind oder nicht, das ist das Wichtigste«, betonte Edinger.

»Hier wird eine ganz tolle Arbeit geleistet, das sieht man den Senioren deutlich an, besonders meine Mutter profitiert davon«, wündigte Frank abschließend die sehr gute Betreuung im Erika-Zürcher-Haus.

INFO

Das Festessen

Auch ein besonderes Essen ist für das Weihnachtsfest und die kommenden Feiertage geplant. Serviert werden: kalte Schinken, Käse, und Rücken fischgerichten – auf Wunsch auch mal ein Glöschen Wein.

LA, 18.12.19

Windsurfer wurden geehrt

Meißenheim. Die Ehrenvorsitzende Angela Meurer, Jürgen und Sabine Brandstaeter, Brigitte und Wilfried Häs, Dieter Kern und Helmut Reith wurden für 35 Jahre Mitgliedschaft im Windsurfclub Meißenheim geehrt, für 30 Jahre Petra Bohnert, Theo und Astrid Reith. 20 Jahre ist Hertha Hannemann dabei. Ute Schweinfurth kam vor 15 Jahren dazu, zehn Jahre dabei sind Andreas, Viera und Gina Gauch, Hartmut Maurer, Alexander und Kerstin Schröder. Foto: Hans Spengler

Seine Arbeit im Obstbau wurde immer geschätzt

Der Meißenheimer Adolf Klotz wird heute 85 Jahre

Adolf Klotz wird heute 85 Jahre. Foto: Hans Spengler

Meißenheim (hsp). Heute, Mittwoch, feiert Adolf Klotz seinen 85. Geburtstag. Er wurde am 18. Dezember 1934 in Lehonheim, als Sohn der Eheleute Albert und Marie Klotz geboren und wuchs zusammen mit zwei Brüdern und zwei Schwestern auf. Er besuchte dort auch Kindergarten und Volksschule.

Beruf und Familie

Er wuchs zur Zeit des Zweiten Weltkriegs auf und erlebte direkt an der Grenze zu Frankreich all die Schrecken dieses Krieges mit. Nach der Volksschulzeit arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft und bei einigen Bauffirmen in Offenburg. Auf einem Fest in Lehenheim lernte er seine Frau Elfriede kennen und am 12. Mai 1966 wurde geheiratet. Das junge Ehepaar zog ins Elternhaus von Elfriede nach Meißenheim. Beide in Lahr berufstätig, bewirtschafteten als auch den elterlichen Hof. Ein Sohn und eine Tochter wurden geboren.

ne Beurteilungen geschätzt und zum Ehrenvorsitzenden des OGV Meißenheim ernannt, dessen Beisitzer er bis heute ist. Inzwischen hat Klotz viel Freude an seinen drei Enkeln und zwei Urenkeln, die alle gern zu ihren Großeltern kommen. Heute ist er noch seiner Frau Elfriede noch mit dem Fahrrad unterwegs, aber auch Ausflüge

LA, 18.12.19

Eine Show begeistert das Publikum

Die Goldenen Zwanziger präsentierte der Musikverein Kürzell stilecht und mit besonderen Gästen auf der Bühne

Von Hans Spengler

Bubiköpfe bei den Frauen, Hosenträger bei den Männern – die Dixi-Combo

MEISSENHEIM. Schon auf dem Weg zum Jahreskonzert des Musikvereines zur Festhalle in Kürzell ist zu erkennen gewesen, dass an diesem Abend etwas Besonderes geboten wird. Vor dem Eingang schwitzenen Menschen in weißen Hemden, schwarzen Hosen mit Hosenträgern und Kopfbedeckungen, wie in den früheren 1920er-Jahren. Frauen trugen bunt glitzernde Fallketten und Chatteuseklei der, die Frauen ebenfalls nach jener Zeit aufgemacht. Im Foyer spielte bereits eine Dixi-Combo und nahm die vielen Besucher mit in die musikalische Welt der Goldenen Zwanziger, so das Motto des Abends.

In der dann vollen Halle begrüßten der Vorsitzende Sven Kirner und die neun Bläserkids unter Leitung von Thorsten Pabst auf der Bühne mit zwei Stücken die vielen Besucher. Gute Stimmung in der Halle brachte bereits Katharina Walter mit den Jugendmusikern mit „La-La-Land" und „Remember Me". Das Palastorchester – kurzer stiles wurde der musikalisch interpretierte Max Raabe alias Klaus Ehrer. „Was will der Mann auf der Veranda", „Da Tanzt Lulu" und „Pilidelia Pardon".

Dazwischen trat eine Singgruppe des Männergesangvereins Kürzell als Comedian Harmonists auf und sangen „Irgendwo auf der Welt" und „Mein kleiner grüner Kaktus" unter der Leitung der jungen Dirigentin Zoe Egli, die ihren ersten Auftritt hatte.

Nach einer großen Umbaupause, in der alle Gäste Schnäbchen und Getränke zu sich nehmen konnten, dann während den Auftritten wurde nicht bedient, führte Katharina Walther weiter durchs Programm, das nun der Gesangsverein Musikkapelle bestritt. Titel wie „Ding, ding, ding" von Benny Goodman, „Basin Street Blues" von Spencer Williams oder „Night and Day" von Frank Sinatra erfüllten in die Goldenen Zwanziger mit den neuen emanzipierten Frauen, opulenten Dinners, Leben in Bars und Kabarette, wie die Moderatorin jene Zeit beschrieb. Zwischendurch dann die Titelmelodie der Fernsehserie „Dick und Doof", was viele der Zuhörer sogleich an diese beiden Komiker damals erinnerte.

Gerald Arbogast ging ganz in seiner Position als Dirigent auf, so engagiert war er bei der Sache. „Bei mir bist du schön" erinnerte an die legendäre Ella Fitzgerald, aber auch an Max Raabe und Zarah Leander.

Michael Fliehler als Zarah Leander

Dann spielten sie aus der Dreigroschenoper die Moritat von Mackie Messer. Mit „Pardin' on the Rita" wurde daran erinnert, dass sich die Gäste im Hotel Rita in Berlin immer schick machten – was die Künstler oberhalb gutan hatten. Rumpert Street Parade Orleans. Dann das fanden sich auf der chael Fliehler sang kleidet den Evergreen mal ein Wunde Mitwirkenden an Freund, ein guter spielten. Mit rum endete das knapp Konzert. Danach lange beisammen bolagewinne ab.

BZ, 05.12.19

Kürzellerin sammelt weitere Spenden für Tafel

Anita Rinklef und ihre Tochter Daniela Loosmann haben noch mehr Waren erhalten für die Lahrer Einrichtung

Anita Rinklef (rechts) und Tochter Daniela Loosmann haben für die Lahrer Tafel noch mehr Spenden erhalten. Foto: Hans Spengler

Lahr (hsp). Die Frau mit dem großen Herzen, Anita Rinklef aus Kürzell, hat mit ihrer Tochter Daniela Loosmann erneut an der Spendentrommel gerührt. Erst vor wenigen Tagen hat sie 600 Päckchen Kaffee an die Tafel Lahr übergeben und nun folgten weitere Sachspenden. Sie hat alles gesammelt und zusammengestellt.

Am Donnerstagvormittag kam ein Transportfahrzeug der Tafel Lahr, um die Lebensmittel und Sachspenden abzuholen. Die Leiterin der Tafel Lahr, Ingrid Schatz, ist gerade in diesen frühen Tagen vor dem Weihnachtsfest froh, dass wieder so viel zusammenkam. Weitere 45 Päckchen Kaffee, 200 Päckchen Butter, Reis, Öl Konserven, Mehl, Zucker, Nudeln, 70 Dosen Fisch, Süßigkeiten, Obstkonserven, Tee, Soßen, Servietten usw. und vieles andere hatten Spender abgeliefert. Mütter wollte reichen ein bis zwei Autos für die Übergabe der Waren gar nicht mehr aus.

Rinklef und ihrer Tochter freuen sich sehr über Spenden. Seit Jahren sammeln sie für die Lahrer Tafel. Es ist eine Heldenarbeit für die Kürzellerin – und ihre Tochter nicht mit. Für beide ist nicht selbstverständlich, dass immer so viel Spenden zusammen kommen. Ihr Dank ist deshalb groß, denn Rinklef weiß: Ohne die Spender wäre die ganze Aktion erst gar nicht möglich.

LA, 16.12.19

WIR GRATULIEREN!

NOTIZEN

Erika Bartkowiak
70 Jahre

Kurt Biegert
80 Jahre

Adolf Klotz
85 Jahre

Peter Reichenbach
70 Jahre

Christa Lechleiter
70 Jahre

Johanna Riemer
75 Jahre

Manfred Wilhelm
85 Jahre

NOTIZEN

JAN 20

LA, 28.01.20

Älter sein steht nicht für „Nichtstun“

Heidi Ottmann feiert heute ihren 75. Geburtstag

Meißenheim-Kürzell (hsp). Am heutigen Dienstag, 28. Januar 2020, feiert in Kürzell die aktive Rentnerin Heidi Ottmann, geb. Schiller, ihren 75. Geburtstag. 1945 in Kürzell als Tochter der Eheleute Johannes und Frieda Schiller geboren, besuchte dort Kindergarten und Volksschule.

Nach der Schule nahm sie bei Pfarrer Karl Friedrich Bender die Arbeit als Haushälterin auf. Sechs Jahre war sie in dem Pfarrhaushalt tätig. Drei Jahre war sie im Anschluss als ausgebildete Jugendsekretärin im Kirchenbezirk Lahr beschäftigt.

Aber der feste Wille kranken Menschen zu helfen, bedingt durch die Erfahrungen mit ihren kranken Eltern, liessen sie nicht mehr los und sie absolvierte von 1969 bis 1972 in Pforzheim ihre Ausbildung zur Krankenschwester. Danach war sie für einige Zeit in der Arztpraxis Hetzel in Ichenheim als Sprechstundenhilfe und im Anschluss an der Unfallklinik in Freiburg tätig. Sie leisten dreimal Jahre

Heidi Ottmann ist auch heute noch sehr aktiv. Foto: Hans Spengler

Heidi Ottmann hat 1980 ihren Ehemann Robert geheiratet, gemeinsam haben sie zwei Töchter großgezogen. Hinzugekommen sind inzwischen fünf Enkelkinder, die gern ihre Oma in Kürzell besuchen. Neben Familie und Beruf hat sie sich Heidi Ottmann viele Jahre im Kreisseniorenrat, bis heute gehört sie als Mitgründerin den Bündnis für Familien und Senioren in Meißenheim an. Ei-

LA, 22.01.20

In vielen Bereichen engagiert dabei

Landfrauen Kürzell laden zum Neujahrsempfang / Rückblick und Ausblick auf kommende Veranstaltungen

Meißenheim-Kürzell (hsp). Die Zusammenkunft der Landfrauen Kürzell zu Jahresanfang hat Tradition. Das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und auch erste Planungen für das aktuelle Jahr anzusprechen standen dabei auf dem Programm.

Zahlreiche Frauen waren im Gasthaus „Linde“ (Pizzeria Da Mario) erschienen. Maria Gassmann konnte bei dieser Gelegenheit freudig verkünden, dass man immer wieder Zugänge verzeichnen könne, „die Mitgliederanzahl hat sich an diesem Abend auf 69 erhöht“. Bemerkenswert findet das sie Vorsitzende die Tatsache, dass sich auch jüngere Mitglieder den Landfrauen Kürzell angeschlossen haben.

Dann trug Maria Gassmann passend zum Anlass zwei Geschichten vor und natürlich durfte sich das Neujahrslied „Stehen wieder ein Jährchen zur Reichgottt dahin“, nicht fehlen.

Zahlreiche Aktivitäten

Einen detaillierten Jahresbericht gab es im Anschluss von Schriftführerin Karin Kreisberger. In sechs Vorstandssitzungen wurde das Jahresprogramm geplant. Höhepunkte sind auf „Der Jahresausflug zum Oktobermarkt in Engen war wieder ein schönes Ereignis. Rode Mal gab es Erdbeerbowle und auf der Oberkirchtimesse wurden an einem Bauernstand Kaffee und Kuchen verkauft“.

Das Treffen der Landfrauen zu Jahresbeginn hat Tradition. In geselliger Runde lies vergangene Jahr Revue passieren.

Auch beim Bachpromenadefest in Meißenheim waren die Landfrauen mit Kaffee, Kuchen und Backäffle vertreten. Mit der katholischen öffentlichen Bücherei hatte man Kinder am Frederiks-Tag rund um das Thema Kürbis informiert. Auf dem Weihnachtsmarkt in Kürzell waren die Landfrauen wieder mit einem Stand vertreten. Dabei wurde von ihnen alles, was selbst produziert werden kann, angeboten. Der Verkauf der selbst gebackenen Linzer Torten fand in diesem Zusammenhang statt. Die Angebote der Landfrauen sind ein fester Bestandteil im Kürzeller Jahresprogramm und stärken gleichzeitig die Gemeinschaft im Dorf.

In der Planung der Landfrauen Kürzell für 2020 sind wieder einige Vorträge angedacht. Beim Tag der offenen Tür, der beiden neuen Gewerbebetriebe Bigle und Agrosa, werden die Landfrauen ebenfalls mitwirken. Ein Ausflug in eine Nudelfabrik ist geplant und beim Seniorennachmittag der Gemeinde Meißenheim, der dieses Jahr in Kürzell stattfindet, helfen die Landfrauen bei der Bewirtung mit, im September wird das zweite Brunnenfest in der Dorfmitte von Kürzell gefeiert und auch da sind die Landfrauen mit an Bord.

Die Tavernen und Teilnahmen auf der Herbstmesse Offenburg und an Weihnachtsmärkten ebenfalls in der Landfrau [illegible] tigt und werden im Jahresprog[illegible]

Aus den [illegible] wurde dass die Sch[illegible] Grundlage [illegible] Backvorträg[illegible] eine Gemei[illegible] harmonisiert[illegible] denen Seiten[illegible] gab es von [illegible] den Landfr[illegible] guten Essen[illegible] Mit dem Ge[illegible] Die war [illegible] le Teil. Be[illegible] men Essen machten noch einige Anekdoten die Runde.

BZ, 17.01.20

Rumänienhilfe sammelt für eine Heizung

Meißenheimer Initiative fährt seit 30 Jahren nach Rumänien, nun gibt es wieder eine Hilfsaktion

MEISSENHEIM (ude). Die Rumänienhilfe Ried aus Meißenheim gibt es seit 30 Jahren. Im April fährt erneut eine Delegation mit einem Hilfstransport ins siebenbürgische Rumänien in der Nähe von Sibiu (Hermannstadt). Der Radius der Hilfe ist inzwischen kleiner geworden. Die Meißenheimer fokussieren sich auf Spendensammeln für ein Altersheim. Dafür bittet Friedhelm Huser um bestimmte Lebensmittel und Geldspenden, die für eine neue Heizung gebraucht werden.

„Angefangen hat alles mit der Fahrt nach Rumänien von 19. bis 26. April“, sagt Friedhelm Huser. Wie aus der Pistole geschossen kommt von ihm das Datum, an dem der erste Hilfstransport mit Erich Zürcher, Willi Wagner und Hans Spengler aus dem Rieddorf nach Rumänien rollte. Bereits zweiten Transport war Friedhelm Huser dabei und ist seitdem mit Rumänien

Friedhelm Huser

verbunden. Wurden anfangs spendete Kleider nach Rumä[illegible] bracht und dort an Bedürftige [illegible] von Sibiu verteilt, beschränke[illegible] Transporte heute auf Güter die [illegible] nien nicht erschwinglich sind u[illegible] Bewohner des Altenheims a[illegible] landwirtschaftlichen Betrieb n[illegible] produzieren können. Dazu [illegible] Mehl, Speiseöl, Zucker, Marg[illegible] fee und Hygieneartikel. Auch S[illegible] seien willkommen und könner[illegible] beim Huser oder Helmut Hopp[illegible] werden.

„Wir fahren auf unsere eig[illegible] ten, von den Spenden geht nic[illegible] tont Friedhelm Huser. Am Os[illegible] 12. April, nach den Gott[illegible] macht sich eine Gruppe unt[illegible] mit Kantor Frank Spengler, Pf[illegible] Adlef Helmut Hoppen und [illegible]

LZ, 23.01.20

Zahlreiche Gäste sind zum Meißenheimer Neujahrsempfang in die Großhalle in Kürzell gekommen, darunter waren neben Gemeinde- und Ortsrätlichen, weitere Vertreter aus der Politik, Kirche, Vereine und der ortsansässigen Gewerbe. Foto: [illegible]

»Goldene 2020er können kommen«

Neujahrsempfang | Meißenheim bewegt sich laut Bürgermeister in »richtige Richtung« / Rückblick auf 2019

Gemeinsam haben die Meißenheimer beim Neujahrsempfang in der Großhalle die Jahr 2019 Revue passieren lassen und einen Blick in die Zukunft geworfen. »Wir sind auf dem richtigen Weg« war das Fazit des Meißenheimer Bürgermeisters.

[illegible]

Die »Comedian Harmonists« des MGV Germania Kürzell haben für Gäste und Anwohner mit dem Lied »Mein kleines Zimmer Kürzell« begeistert.

[illegible] und wir mehr drauf gedrückt [illegible]

■ **Bildungsbereich:** Rund 350 000 Euro hat Meißenheim in die Erneuerung der Mädchenbücke investiert. Im April wurde die neue Brücke eingeweiht. »Es war eine Belastung für die Anwohner, die große Genauigkeit in Kauf nehmen mussten, wurde Schröder, Die Schulhäuser sei jedoch mehr als zufriedenstellend gewesen.

■ **Versorgung:** »Wieder weg, dass dies eine unangenehme Situation ist, aber Schröder ist Blick auf die Schließungen der Apotheke, Arztpraxis und Volksbank in der Gemeinde. Mit dem Umbau des alten Bahnhofs [illegible] Meißenheim [illegible]

■ **Umwelt:** Neben der Digitalisierung die Aktion und der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, [illegible] sich die Gemeinde unter anderem mit dem Projekt »Energie-Clearing« in der Schule für die Umwelt ein, »Auch die Bauarbeit wird künftig digitalisiert.«

■ **Veranstaltungen:** Gefeiert wurde 2019 den 30. Jährigen Bestehen des Weihnachtsmarktes. Auch das Buchprojekt [illegible] und Anni Schröder wieder ein voller Erfolg. In diesem Jahr finden von der [illegible] Kürzeller Brunnenfest statt.

»Die Goldenen 2020er [illegible] können kommen«, sagte Meißenheims Bürgermeister am Ende seines Neujahrsgrußes und lud die Gäste zum Stehempfang ein.

INFO

Unterhaltung

Neben dem Neujahrsgruß der Bürgermeisters [illegible] der Gesangsgruppe »Live-Akkorde«, – Texte von Hans Spengler.

Gemeinsam das Leben genießen

IM PORTRÄT: **Klaus und Leni Huser in Meißenheim haben Goldene Hochzeit**

MEISSENHEIM (hph). Heute wird es in der Straße Hinter der Mühle in Meißenheim einen großen Auflauf von Besuchern geben. Denn Klaus und Leni Huser feiern an diesem Freitag ihre Goldene Hochzeit. Sie hatten am 10. Januar 1970 in Meißenheim geheiratet – beide sind gebürtige Meißenheimer.

Klaus Huser, der zuletzt 43 Jahre als Maschinenschlosser bei der Firma Weil pappe Nuffer in Lahr/Mahlberg seinem Ruhestand 2012 arbeitete und mit seiner Frau eine Nebenerwerbslandwirtschaft betrieb, ist ein engagierter Feuerwehrmann. Er führt noch heute die Altersabteilung der Feuerwehr Meißenheim; zuvor war er 2 Jahrzehnte Aktiver, was nicht von ungefähr kam: Sein Vater Emil war einst lange Jahre Kommandant der Meißenheimer Wehr. Auch die beiden Söhne des Jubelpaares sind Feuerwehrleute, Klaus Huser war zudem im Fanfarenzug, davon 15 Jahre Obmann.

Klaus Huser ist in seinem weiten Freundeskreis bekannt für seine Kochkünste, und manche Freunde behaupten, dass er den besten Frankfurter Kranz backe.

Leni Huser ist in der ganzen Gemeinde bekannt. Sie wuchs als Wirtstochter auf, im Gasthaus Eimrach ihrer Eltern in der Meißenheimer Hauptstraße und arbeitete dort auch als Bedienung mit.

Beide reisen gerne mit dem Wohnmobil

Sie gilt als ein Original, liebt die Geselligkeit und tritt bei vielen Anlässen mit besonderen Auftritten auf. Viele Jahre war sie als Moderatorin und Rednerin auf der Narrenbühne der örtlichen Fasentgesellschaft – mal als die Tupperlerin oder die Delphinlerin oder als Bundesverwaltrin aus dem Ried. Sie ist Mitglied der Landfrauen und seit Neuestem hat sie einen Frauenstammtisch gegründet. Und das alles, obwohl sie inzwischen einen Rollator benötigt. In der Weihnachtszeit dichtet sie für den Gemeindeblatt die Nikolausgeschichten; viele Male spielte sie auch den Nikolaus.

Gemeinsam unternehmen Klaus und Leni Huser gerne Reisen mit dem Wohnmobil in die Berge, an die Nord- und Ostsee. Dass ihre Ehe bei so vielen Aktivitäten bester Partner 50 Jahre hielt, ist für sie keine Frage. Wichtig ist immer gewesen „viel miteinander zu sprechen, gemeinsam etwas zu unternehmen, das Leben zu genießen und einander zu vertrauen“. Gemeinsame Erlebnisse, besonders sie beim „sind immer schöne Erinnerungen“.

Eine Feier anlässlich der goldenen Hochzeit von Leni und Klaus Huser findet am Sonntag, 12. Januar, im Rahmen des Gottesdienstes in der evangelischen Barockkirche in Meißenheim statt.

Leni und Klaus Huser INFO: HANS SPENGLER

Zur Person: Klaus Huser ist am 15. März 1949 in Meißenheim geboren. Er besuchte dort die Volksschule und lernte später den Beruf des Schlossers. Leni Huser, am 16. Januar 1951 in Meißenheim als Leni Frischenschlag geboren, lernte nach der Volksschule Hauswirtschaftlerin in der Schweiz und in Rastatt/Baden. Das Paar hat zwei Söhne und zwei Enkelkinder.

LA, 02.01.20

Für die Kriegsgräberfürsorge Geld gesammelt

Meißenheim: Kinder und Jugendliche klingeln an Hausturen / Am Schluss kamen 1120,40 Euro zusammen

Meißenheim (hsp). Auch in diesem Jahr waren bundesweit Spendensammler für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterwegs. In Meißenheim und Kürzell organisierte diese Straßensammlung die Jugendverantwortliche Bettina Lohrer, ihr zur Seite standen Bürgermeister Alexander Schröder und Ortsvorsteher Hugo Wingert.

10 Kinder und Jugendliche im Alter zwölf bis acht zehn Jahren machten sich auf den Weg, um an den Türen der Häuser zu klingeln und um eine Spende für die gute Sache zu bitten. Der Volksbund handelt im Auftrag der Bundesregierung. Er erfasst, erhält und pflegt die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland. Selbst heutzutage werden noch Schicksale geklärt. 2019 wurde in im polnischen Glogau zum Beispiel ein Massengrab entdeckt, das vermutlich 1945 entstand. Insgesamt wurden in 21

Kinder und Jugendliche waren in der Gemeinde unterwegs, um für den Volk[illegible] Kriegsgräberfürsorge zu sammeln.

Ländern 55406 Einbettungen vorgenommen. Des Weiteren kümmert sich der Volksbund um Angehörige, bietet öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Bildung und Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten. In Südderbom im Elsass beispielsweise konnte die Renovierung der Jugendbegegnungsstätte zum Abschluss gebracht werden. Hier können Jugendliche an den Grabkreuzen der anwesenden Kriegsgräberstätten den Wert des Friedens in einem gemeinsamen Europa erkennen.

1120,40 Euro kamen in Meißenheim und Kürzell zusammen. Die Kinder haben sich bemüht, an jedem Haus und jeder Wohnung zu klingeln. Nicht immer wurde es ihnen leicht gemacht. Einer Satz bekamen sie öfters zu hören: „Damit habe ich nichts zu tun.“ Doch davon ließen sich die Sammler nicht entmutigen. „Ich hatte ein gute[illegible] wichtige[illegible] sagt bei[illegible] im Gesp[illegible] ANZEIGER [illegible]

Die [illegible] ten, auch [illegible] dabei: [illegible] Schröder [illegible] Kindern, [illegible] Beziirkes [illegible] Südbürri[illegible] Konstanz [illegible] es für jed[illegible] kunde und [illegible] Pizza zusa[illegible]

GEZAHLT

Einnahmen im Vergleich

2015 kamen 815,10 Euro bei der Aktion für den Volksbund zusammen, 2016 dann 768,25 Euro, 2017 waren es 1012,95 Euro und 2018 schließlich 1003,56 Euro.

LA, 04.01.20

Quer durch alle Altersklassen sind die Teilnehmer der jährlichen gemeinsamen Wanderung.

Kameradschaft im Mittelp[illegible]

„Saukopfwanderung“ der Feuerwehr Meißenheim / Wärmendes Feuer und deftiges [illegible]

Kameradschaft wird bei [illegible]

[illegible] auf den Weg. Über die Wickelstraße fuhren die vorher festgelegte Route Richtung Kürzell [illegible] und von dort entlang der sogenannten Nate-Straße zum Rhein. Einige Meter wurden die Männer durch den Rheinwald, an dem das Ziel, die Karl-Heinrich-Rütti-Hütte im Bereich Oberried zu erreichen.

Dort war der Alterskameraden Klaus Huser schon zuvor mit seinem Schlepper und Wagen eingetroffen und hatte für die durstige und auch hungrige Gruppe ein Vesper vorbereitet und natürlich auch für ausreichend Getränke gesorgt.

Wärmenden Feuer

Zwischenzeitlich war auch ein großes Holzfeuer angezündet worden und einige oben aufgespaltete Holzstücke sorgten für Schwedenfeuer für etwas Wärme und schöne Atmosphäre. Hier konnten sich dann die dort etwas durch gefrorenen Feuerwehrmänner aufwärmen. Genug reichlicher Holzvorrat lag für das große Blüfeuer bereit. Organisiert hatten das alles, wie schon die Jahre zuvor, der Abteilungskommandant der Meißenheimer Feuerwehr, Michael Heimburger, und der Leiter der Altenkameraden, Klaus Huser.

Seit Jahren erleben wir die Saukopfwanderung als eine Aktion, die Kameradschaft stärkt und dazu auch die Altenkameraden einlädt, was der Gemeinschaft gut tut und von allen begrüßt und gewaltgenommen wurde“, erklärte der Abteilungskommandant in einem Gespräch dem ANZEIGER. Auch der Gesamtkommandant der Feuerwehr Meißenheim-Kürzell, Dominik Kissinger, war vor Ort und wanderte und feierte mit.

Gegen 15 Uhr trafen dann die vorbereiteten, gekochten Saukopfe, Schweinswürstle, Sauschwänzchen und auch Ripple ein und die hungrigen

Viele Vereine stimmen Neujahrslied an

Empfang | Kürzeller blicken auf das vergangene Jahr zurück / Gitarrengruppe spielt

Kürzell (jle). In geselliger Runde hat die Vereinsgemeinschaft Kürzell das neue Jahr begrüßt. Gemeinsam wurde auch ein Blick auf das vergangene Jahr geworfen. Zu Beginn des Neujahrsempfangs haben Vereinsverantwortliche und Kürzells Ortsvorsteher Hugo Wingert das Neujahrslied angestimmt und auf das kommende Jahr angestoßen. Sabrina Schneider hatte eine Präsentation vorbereitet und zeigte die Bilder zum Jahresrückblick, den Wingert gab.

■ **Rüdi Schädigges:** Eine lange Kampagne liegt hinter den Narren. Zu den Höhepunkten gehörten neben dem Zunftabend auch die Befreiung der Schüler und der Rathaussturm sowie der Kinderumzug. Mit einer Benefiz-Afterworkparty wurde eine Familie unterstützt, die bei einem Brand ihr Hab und Gut verloren hat.

■ **Landfrauen:** Bei den Landfrauen standen zahlreiche Vorträge und Kochvorführungen an. Gemeinsam unternahmen die Frauen einen Ausflug zum Ostermarkt nach Engen. Bei einem Kreativabend wurden unter anderem Seifen hergestellt. Auch beim Bachpromenadenfest in Meißenheim waren die Landfrauen aktiv.

■ **Katholischer Kirchenchor:** Auf seine 190-jährige Geschichte konnte der Chor zurückblicken. Insgesamt 20 Auftritte wurden im Jahr 2019 absolviert und auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz.

■ **Musikverein:** Zwei Gewohnheitspaare wurden organisiert, ein Ausflug führte nach Alpitsbach. Erfolgreich verlief das Dorffest. Die Altpapiersammlung bescherte die Finanzen des Vereins auf. Beim Jahreskonzert stellten die Musiker ein gelungenes Programm auf die Beine.

■ **Feuerwehr:** 15 Einsätze hatte die Wehr zu absolvieren. Ein Kommandantenwechsel stand 2019 an. Bei der Frühjahrsübung in Meißenheim zeigten die Wehren der Bevölkerung ihr Können. Auch die Jugendfeuerwehr hatte einiges auf der Agenda. Es wurden Christbäume gesammelt, Gelbe Säcke verteilt und der Berufsfeuerwehrtag absolviert.

■ **Männergesangverein:** Das Musical ich war noch niemals in New York lockte zahlreiche Besuchter in die Undiz-Halle. Ebenso beim Jahreskonzert. Beim Adventsmarkt waren die Sänger dabei und wirkten beim Programm in der Kirche mit.

■ **Sportfreunde:** Ein E-Sport-Turnier, aber auch der Sparkassen-Cup für die Jugendmannschaften haben die Sportfreunde veranstaltet. Das Sportfest war mit dem Menschenkicker ein Höhepunkt. Beim Ferienprogramm waren die Sportfreunde ebenso dabei.

Zwischen den Rückblicken der Vereine sangen die Gäste Lieder, die von der Gitarrengruppe »Live-Akkord«, einer Abteilung des Männergesangvereins, begleitet wurden.

Auch wurde auf das Jahr 2020 geblickt. Der Kinder- und Jugendchor Unditzspatzen feiert sein mehrjähriges Bestehen und führen ein Musical auf. Am Rosenmontag ist ein neues Konzept geplant. Musikverein und Sportfreunde möchten zum närrischen Treiben an der Alten Fabrik einladen. Am 12. September soll das zweite Brunnenfest der Vereinsgemeinschaft stattfinden.

Nach dem Rück- und Ausblick wurde zum gemeinsamen Umtrunk in gemütlicher Runde eingeladen.

Die Gitarrengruppe »Live-Akkord« stimmte einige Lieder an. Foto: Lehmann

LZ, 11.01.20

JAN 20

LA, 17.01.20

In gemeinsamer Runde das neue Jahr begrüßt

Frauenkreise in Kürzell demonstrieren Ökumene

Meißenheim-Kürzell (hsp). Seit über 10 Jahren ist es in Kürzell Tradition, dass katholische und evangelische Frauen den Beginn des neuen Jahres miteinander feiern. Bisher war es auf der katholischen Seite der Ortsverband Katholischer Frauen von Deutschland und auf der evangelischen Seite der Frauenkreis. Seit Beginn dieses Jahres sind es auf beiden Seiten Frauenkreise.

Die Frauen feiern gerne gemeinsam und so kommen sie, wie es auch Stadt- oder Ortsverwaltung und Vereine tun, zu einem Neujahrsempfang zusammen. In diesem Jahr wurde im katholischen Pfarrhaus gefeiert, und es waren wieder rund 30 Frauen gekommen, um auch auf dieser Ebene die Ökumene zu demonstrieren. Bis letztes Jahr traf man sich zusätzlich jeweils im März zu einem Frauenfrühstück.

Ein perfekter Rahmen

Auch für den diesjährigen Neujahrsempfang hatten Anita Riakiof und Christel Feger, unterstützt durch andere Frauen, das kleine Fest, was jedes Mal schön hergerichtet, Kaffee und verschiedene Tassen ten wurden angeboten. Außerdem hatten die Frauen Neujahrsbrezeln, Rühr- und Hefeweckachen, gefüllten Hefekranz und andere Gebäckstücke vorbereitet. Das Treffen bot den perfekten Rahmen und stand für das Miteinander – gemeinsam in das neue Jahr zu starten.

Gemeinsam gesungen

Anita Riakiof las eine Geschichte vor, die sich mit der Gesundheit und der Zeit, die man sich nehmen sollte, befasste. Brigitte Tübert hatte natürlich wieder ihre Gitarre dabei und zunächst wurde gemeinsam das Neujahrslied „Und wieder ist ein Jährchen vergangen“ angestimmt. Es folgten Lieder von Irmtjahrigen Weihgetsang.

„Es ist um sehr wichtig, dass diese Begegnung, zum Beginn eines Jahres, weiter stattfindet und wir überlegen uns, was wir zusätzlich gemeinsam unternehmen können, betonte Gisela Kunz. Brigitte Tübert ergänzte diese Überlegung mit dem Wunsch: „Es sollten noch mehr solcher Treffen stattfinden und ich kommt gerne aus Lahr dazu, denn ich habe früher hier gewohnt.“

Mit einem Gläschen Sekt wurde auf das neue Jahr und hoffentlich mehr gemeinsame Unternehmungen angestoßen. Bei angeregten Gesprächen und angenehmer Stimmung vertrachten die Frauenkreise unterhaltsame Stunden im Pfarrhaus.

Am festlich gedeckten Tisch kommen die Frauen schnell ins Gespräch. Foto: Hans Spengler

WIR GRATULIEREN!

Adelheid Zürcher
75 Jahre

Elsa Velz
85 Jahre

Franz Fellner
80 Jahre

Elsa Wilhelm
80 Jahre

Heidi Ottmann
75 Jahre

Birgitt Schöpf
75 Jahre

Klaus Heimburger
80 Jahre

Hildegard Rauer
85 Jahre

Leni und Klaus Huser
Goldene Hochzeit

Klara Kientz
90 Jahre

Lothar Klitzsch
80 Jahre

NOTIZEN

NOTIZEN

FEB 20

LA, 15.02.20

Ein Leben für den Gesang

Marion Matter hat schon immer mit ihrer Stimme ihren Traum gelebt / Jetzt erscheint ihre dritte CD

Sie hat sich Zeit gelassen und sich mit viel Liebe zum Detail und konzentrierter Arbeit ihrem neuesten Projekt gewidmet: „Time For Time", heißt die neue CD von Marion Matter.

Von Walter Holfhofer

Meißenheim. „Auf diese CD bin ich ganz besonders stolz", empfängt Marion Matter den Leserreporter und bittet in ihr Musikzimmer: der richtige Ort, um über ihren Lebensweg bis hin zur neuen CD zu plaudern. Auf dem Flügel liegen etliche CDs sowie Fotoalben, ausgepackt und fertig zum Signieren.

Eigenen Traum leben

Schon in früher Jugend hat sie den Traum verspürt mit ihrer Stimme und Gesang den eigenen Traum zu leben. Konsequent gelang es ihr immer wieder. Aus ihrer Sicht relativ spät, begann sie ihre Gesangsausbildung, perfektionierte diese bei professionellen Gesangslehrern bis hin zur Professorin. „Ganz schön teuer war das manchmal", erinnert sich Marion Matter. Den Beruf der Vorverlagsfachangestellten erlernte sie, was wahrscheinlich immer in ihr Adelsgroßvaterdorna, nämlich Kaiserstuhl, gut ist. Im Jahr 20 Friedhelm Matter und ganz dem widmete. Sie [illegible] Jahr gestiegen [illegible] Friedrichs [illegible] für Marion [illegible] rück in den [illegible]

Marion Matter hält mit ihrem Gesang ihren eigenen Traum.

Foto: Steven van Veen

beisammenhalt zu sichern. Auch wenn die Ehe Kreziers unterbrochen wurde: aufgegeben hat Marion von ihrer Seite ihren Ehemann nie.

Songs aus ihrer Feder

Ihre neue CD, „Time For Time", die am 20. Februar erschien, trägt erstmals kommentiert die Handschrift von Marion Matter. Den Beruf der Vorverlagsfachangestellten erlernte sie, was wahrscheinlich immer in der Adelsgroßvaterdorna, nämlich Kaiserstuhl, gut ist. Im Jahr 20 Friedhelm Matter und ganz dem widmete. Sie [illegible] Jahr gestiegen [illegible] Friedrichs [illegible] für Marion [illegible] rück in den [illegible]

Weiterbildung war angesagt, wenn es um Stimme und Technik ging und das Privatstudium sollte bis zum heutigen Tag ständig [illegible] Lateinischen Werken lesen lassen und hat so ziemlich alle Stücke verinnerlicht. „Wenn ich Hell in Dir hab, bin ich da reif auch alles andere zu singen."

Ihre Vielseitigkeit macht sich in den was sie heute ist. Jazz, Pop, Gospel, Musical, Klassik – Marion Matter kann überall mitreden und ihre Erfahrungen weitergeben. Sie arbeitete ihre jüngste Tochter aus Asien und den Gottbeck, gestimmt und eingeübt, machen das unmöglich. Heute blickt sie dennoch mit Stolz auf alles zurück.

LA, 08.02.20

Tobias Gnacke ist heute in der Sendung „Nordhessen feiert Karneval" zu sehen.

Foto: Hessischer Rundfunk

Südbaden trifft auf Nor

Tobias Gnacke aus Meißenheim debütiert heute im Fernsehprogramm des H

Er wohnt in Meißenheim, ist in Ottenheim geboren – Unterhaltungskünstler Tobias Gnacke feiert heute Abend im Hessischen Fernsehen sein Debüt.

Von Hans Wentz

Meißenheim. Um 20.15 Uhr beginnt heute Abend die traditionelle Fernsehsendung veranstaltung „Nordhessen feiert Karneval" in der Stadthalle Baunatal. Das zweistündige Programm wird im Fernsehen des Hessischen Rundfunks gesendet. Mit von der Partie ist Tobias Gnacke aus Meißenheim – bekanntlich unter „Toby Entertainment" – für den dieser Auftritt gleichzeitig ein Debüt in einer großen Fernsehsendung ist.

Mit der „Rankenmusikmaschine), einem Hit der hessischen Fastnachts-Legende Dieter Adam, parodiert Tobias Gnacke Peter Maffay, Nena (89 Punkte/tribus), Udo Lindenberg, Tina Turner, Heine und viele andere. In den kommenden Wochen ist Gnacke dann auf einigen Bühnen in Nordrhein-Westfalen zu sehen, beziehungsweise zu hören. Im Rahmen seines Programms für Kinder, tritt er morgen, Sonntag, bei der Kinderfasent im Europapark Rust auf.

Erste Schritte

Die Grundsteine für seine musikalische Tätigkeit legte sein Vater Paul, selbst aktiver Musiker, der ihn, wie nach damaliger seine Geschwister im Musikverein Ottenheim unmeldete. Hier lernte er, zunächst unter der Anleitung von Gerold Kirchhorn aus Trompetenspieler, sein Bruder Andre Schlagzeug und seine Schwester Katharin Querflöte. Gemeinsam mit seinem beid Söhnen gründete Paul Grac später das Tanzmusikkonzert „Sonnblick".

Zuvor hatte Tobias im Ra men von Kursen bei der V Lahr, Außenstelle Schwan das Gitarrenspielen erlernt. Das Gleiche tat auch Mar Ursel, womit die Familie Reihe Instrumentalisten zu wachsen war. Das war gle zeitig die Vorausetzung die Gründung eines Ensem les, das unter der Bezeichnung „Rockfamilie Gnacke" mit Sein Erfolg wird über die R ein hinaus aufrat.

Im Hinblick auf inter nationale Engagements in R und Fernsehen sowie im ng Livesshtrifte wurde Gruppe später in „Happy mily" umbenannt. Viele wurden. Kaum zehn Jahre fand dann jährlich in Mei Meißenheim der Volksmusiker tag statt. Dabei haben Horst und Brigitte Schnebel die Liebe zum Wandern entdeckt und wanderten viel bei Veranstaltungen des Badischen und des Deutschen Turnerbundes mit. Ab 1972 war er „Jugendwanderwart" beim Deutschen Turnerbund und hat deutschsprachige Freundschaften geschlossen. Er erinnert sich noch noch gerne an das Deutsche Turnfest 1963 in Essen, an dem er beiwohnte.

Gemeinsame Jahre

Mit seiner Frau Brigitte pflegte er gemeinsam seinen Hausgarten und war mit dem Rad viel in der Rheinraum unterwegs. Seine Frau ist erkrankt. Aber Hoffnung auf eine Besserung des Gesundheitszustandes besteht. Und so wird dann natürlich auch deutlich, dass der größte Wunsch von Horst Schnebel in seinem 60. Geburtstag ist, dass sich die Gesundheit seiner Frau Brigitte deutlich verbessert und sie beide noch einige Jahre gemeinsam verbringen können. Am heutigen Festtag wird natürlich in der Hirtenstraße in Meißenheim ein kleines Familienfest gefeiert.

Beim Wandern viele Freunde gefunden

Horst Schnebel aus Meißenheim feiert heute den 60.

Horst Schnebel hat 1972 in Meißenheim den Volkswandertag initiiert.

Foto: Hans Spengler

LA, 01.02.20

FEB 20

LZ, 25.02.20

Von Froschkönigen und Kassenbons

Umzug | 18 Gruppen ziehen durch Meißenheim / Humorvolle und kritische Blicke auf das Dorfleben

Wie vielerorts war auch Meißenheim am Sonntag in Narrenhand. Ein bunter Umzug mit 18 Fußgruppen und Wagen zog durch das Dorf. Der ein oder andere Narr war dabei auch einen kritischen Blick auf das vergangene – oder aber die Bonpflicht.

Von Jasmin Lehmann

Meißenheim. In gewohnter Manier zog der Musikverein Meißenheim als Panzerreiter vorweg und machte Hurrrah auf den Umzug aufmerksam. Danach folgte eine Abordnung der Hubmatthexen, die jede Menge Schabernack mit den Zuschauern an den Straßen trieben. Die Oldtimer Fasen AG zog als Sprechassistent «Alexa» verkleidet durch die Straßen, auf ihrem Wagen prangte die Frage «Der kleine Spion im Hause?». «Man muss sich Freiheiten nimmen, um man einen Freien finden» war hingegen das Motto der Feuerwehrfrauen, die als Froschkönige von Frankreich durch die Straßen zogen. Gläsern lustwandelten die Fasenachtsfrauen und Perlächer.

Kostüm besteht vollständig aus Kassenbons

«Urwald schone – Diesel weg. Kassenbons – der nächste Gag», nahm Siegfried Heitzmann die Kassenbonpflicht auf die Schippe. Sein Kostüm bestand komplett aus ausklappbaren Kassenbons. Die Mitglieder Fager von Carnsen und Stephan Kotowski zogen als Kassenfeger durch die Straßen und verteilten kleine Glücksbringer in die Bevölkerung.

In der nördlichen Schar reihten sich auch die Fasenachtsfreunde 09 als Teilnehmer des Brauchtumsumzugs ein, ebenso wie die MTV-Helden als MTV-Frau-Helden. «Barbie und Ken» waren ebenso beim Umzug dabei, wie auch verschiedene aufwändig dekorierte Fastnachtswagen.

Die Gruppe um Tobias Gnacke legte einmal mehr Hand an und verlieh dem Vereinsbus Meißenheim auf die Schippe. Auf ihrem Wagen, auf dem schweren Sarg stand war stand geschrieben: «Mit das Dorfleben». Die Kritisierten sie die wahren Probleme, die das Dorfleben bei der Ausschmückung Veranstaltungen in den Vereinen gelegt werden.

Vereinsleben in Meißenheim kritisch hinterfragt

«Dem ist gab's zu denken ist es für Zukunft die «eine verbaut» oder «Wenn alle wollen ihn dann schlägt der Sensen Ma first das ist die Mod, leider auch dem sein Tod» Sinnbildlich Unterstützung für d eine mit dem Satz: «Wo Ein Dorf und Vereine geben, dann wird ewig leben».

Nach dem Umzug Teilnehmer zur Festhalle, wo der Musikverein und die Hubmatthexe Teilnehmer und Zuschauer zum nützlichen Trinken einladen. Der andere Teil zog nach Ichenheim weiter wo kurz darauf der Ichenheimer Umzug durch die Straßen zog.

Dass am Ende auch ganz sicher ein Prinz herauskommt, hat diese Prinzessin wohl gleich mehrere Froschkönige mitgebracht.

Foto: Lehmann

Einige Fragen blieben nach dem Umzug in Meißenheim offen: Wie lange hat Siegfried Heitzmann (links) gebraucht, um die Kassenbons für sein Kostüm zu sammeln? Und haben die Meißenheimer nach dem Besuch der Schornsteinfeger (rechts) nun besonders viel Glück in diesem Jahr?

Online

Weitere Bilder

gibt es im Internet unter www.lz.de/meissenheim

LZ, 12.02.20

Seit 65 Jahren können sie sich aufeinander verlassen

Ehejubiläum | Josef und Gertrud Benz feiern Eiserne Hochzeit / Reisen ist Leidenschaft des Paares

Von Jasmin Lehmann

Kürzell. Ein Ehejubiläum, das nicht jeder feiern darf, begehen am heutigen Mittwoch Gertrud und Josef Benz. Gemeinsam blickt das Paar auf 65 gemeinsame Ehejahre und feiert Eiserne Hochzeit.

Josef Benz wurde am 2. August 1931 in Ottenheim geboren. In seiner Heimat wuchs er auf, besuchte den Kindergarten und die Volksschule. Nach der Schule ging er in Freiburg in die Lehre als Drechsler. Dass die Lehre sein weiteres Leben prägen sollte, damit rechnete er noch nicht. Bei seinem Ausbildungsbetrieb lernte er die Tochter des Geschäftsinhabers, die im Betrieb des Vaters eine kaufmännische Lehre absolvierte und auch in der Werkstatt mithalf. Gertrud Kiesele kennen und lieben. Acht Jahre arbeitete er noch in der Firma des Vaters seiner Frau, ehe es das Paar gemeinsam nach Kürzell zog.

Gertrud Benz, geborene Kiesele, wurde am 26. August 1933 in Friesenheim geboren, ging dort in den Kindergarten und zur Volksschule. Nach der Lehre bei ihrem Vater arbeitete sie in der Drogerie Heinrich, die in Kürzell eine Filiale betrieb. Diese leitete sie als Geschäftsführerin, ehe sie das Ladengeschäft nach der Schließung übernahm.

Ladengeschäft in Kürzeller Hauptstraße und eigene Werkstatt

In Kürzell machten sich die beiden dann ein selbstständiges Josef Benz als Drechsler mit einer Werkstatt in der Altertstraße, Gertrud Benz mit einem kleinen Ladengeschäft in der Kürzeller Hauptstraße. Josef Benz beschäftigte zeitweise bis zu fünf Mitarbeiter und bildete außerdem auch Lehrlinge aus. Sein Sohn Hans übernahm die Drechslerei 1986, der Vater half jedoch so gut es ging weiter mit, zuletzt lich unterstützte er seine Frau [illegible] Werkstatt, das Geschäft in der Hauptstraße wurde 1993 aufgelöst.

Am Tag der Eisernen Hochzeit erinnert sich das Paar gerne an den Hochzeitstag vor 65 Jahren. Am 12. Februar 1955 sagte das Ehepaar Benz zueinander «Ja». Und schon nach 65 Jahren wissen die beiden, was sie aneinander haben. Sie schien aufeinander und sind füreinander da. Auf die Frage, was sie aneinander schätzen, antworten beide: «dass wir uns aufeinander verlassen können.» Eine Tochter und ein Sohn hat das Paar gemeinsam und auch die Enkel sind der ganze Stolz des Paares, ebenso wie die drei Urenkel. «Die Enkel sind immer hier ein und ausgegangen», sagt Gertrud Benz mit einem freudigen Lächeln.

Josef Benz war früher im Akkordsonntag Ottenheim aktiv. Noch heute treffen sich er und seine Frau gerne mit ehemaligen Musikerkollegen. Weiter war er von 1979 an vier Jahre lang Vorsitzender des Musikvereins Kürzell.

Gertrud Benz hat ganz für ihr Mann besitzt: Denn obwohl sie ihm immer den Rücken frei. Gemeinsam ging das Paar gerne auf Reisen oder unternahm in Rentenalter, als die Zeit es dann zuließ, auch Radtouren. Der Wunsch von Josef Benz ist es, mit seiner Frau Gertrud noch sehr gerne Fernsehen, seine Frau ist leidenschaftliche Köchin. «Und ich kocht auch sehr gut», sagt er mit einem zufriedenen Lächeln.

Was freut sich das Paar auf die Fest im Kreise der Familie. Dieses wird zum Ende des Monats groß gefeiert.

Gertrud und Josef Benz aus Kürzell feiern heute ihre Eiserne Hochzeit.

Foto: Lehmann

Erst tanzen, dann radeln – stets war Bewegung im Spiel

IM PORTRÄT | Maria und Wilhelm Wagner in Kürzell sind seit 60 Jahren verheiratet und schauen auf erfüllte und gute Jahre zurück

MEISSENHEIM-KÜRZELL (spä). „Der schönste Tag in unserem Leben war unser Hochzeitstag, und an diesen feiern wir die Diamantene Hochzeit." Maria Wagner lächelt, wenn sie zurückdenkt. Sie und ihr Mann Wilhelm, der mittlerweile gesundheitlich angeschlagen ist, hatten immer viel gemeinsam unternommen.

In jungen Jahren ging das Paar oft „auf den Tanz", wie man damals sagte, und besuchte dafür alle Tanzcafés im Umkreis, erinnert sich Maria Wagner. Früher bewirtschafteten sie auch einen Blumen- und Gemüsegarten. Später im gesetzteren Alter fuhren sie mit ihren Fahrrädern durch die Ausflugsdorf im Ried und entlang des Rheins. Sehr viel Zeit verbrachten sie bis vor wenigen Jahren in ihren Reben in Friesenheim. „Da waren wir in der freien Natur und das hat uns immer sehr gut gefallen", sagt Maria Wagner. Und die letzten Jahre fuhren Wilhelm und Maria Wagner oft nach Freiburg ins Thermalbad.

Die Beiden haben am 26. Februar 1960 in Kürzell geheiratet, wo sie seitdem wohnen. 1963 bauten sie in der Westendstraße ein Zweifamilienhaus, in dem sie inzwischen in Hausgemeinschaft mit einem Sohn und dessen Familie – von ihren vier Söhnen war einer sehr früh gestorben – wohnen. Und wo die 85-jährige Maria Wagner noch immer für sich und ihren Ehemann selbst kocht. Wilhelm Wagner, Jahrgang 1937, ist gebürtiger Kürzeller, war gelernter Maurer und Fliesenleger, doch ein Unfall auf dem Bau zwang ihn nach seiner Genesung, den Beruf aufzugeben. So arbeitete er fortan bei der Firma Wellpapp Nestler in Lahr bis zum Ruhestand. Seine große Leidenschaft aber war der Weinbau; seine Reben hatte er im Anbaugebiet Friesenheim. Und so war Wilhelm Wagner in seiner Freizeit fast nur in der Natur unterwegs. Neun Jahre lang er dirigierte im evangelischen Kirchenchor in Kürzell. Er ist seit vielen Jahrzehnten Mitglied in der SPD, erzählt er, und er war einige Jahre Vorsitzender im Sozialverband BdH (Bund der Hinterbliebenen, heute VdK).

Maria Wagner ist eine geborene Greiner und stammt aus Schutterwald. Dort arbeitete sie nach ihrer Ausbildung in elsässischen Betrieben in Schutterwald. Das Paar hat drei Söhne, sechs Enkel und drei Urenkel.

Maria und Wilhelm Wagner

FOTO: HANS SPENGLER

Zur Person: Wilhelm Wagner ist am 6. August 1937 geboren und lebte nach seiner Schulzeit Maurer und Fliesenleger, ein Arbeitsunfall zwang ihn, auf einem Arbeitsplatz in der Industrie zu wechseln. Maria Wagner ist am 20. Oktober 1935 geboren und lernte Kinderkrankenschwester. Das Paar hat drei Söhne, sechs Enkel und drei Urenkel.

BZ, 20.02.20

Speisekarte kommunalpolitisch gewürzt

Premiere: Kürzeller Rosenmontagsfete im Dorfgasthof / Gruppe der Pizzabäcker überzeugte mit Darstellung

Fröhlich hielten Kürzell (hsp) Kürzell war früher eine Narrenhochburg und das gilt es Fasnet-Wochenende gehörte dies Narren. Dann war irgendwann Ruhe, dann überquerten und feierten in der vergangenen Jahren zu Rosenmontagsveranstaltungen immer eine kleine Fasnetfete im Sportheim. 2002 der Fundus sprengte die Kellerräume. Das Sportheim konnte in diesem Jahr nicht benutzt werden, weil der Theken- und Küchenbereich renoviert wird. Außerdem wollte man etwas anderes starten, die Veranstaltung sollte bleiben und verlegte sie ins Dorf.

An neuem Ort

Der Musikverein und der Fördervereinin der Sportfreunde beschlossen im Fasnachtsjahr am Gewölbekeller beim Kreuzhaus Kürzell eine Rosenmontagsfete zu veranstalten. Dies war kein Ohrenschmaus, sie „Kriz" die dritte Pizzeria, die „Casa de Kriz" aufmachen wollen und der sehr es einen Pizza im Spezials. Auf der narrisch zusammengestellten Speisekarte warmen dementsprechend die Pizza Hugo (Zwiebelsuppe), Pizza Lämmschatzwall (Lammfleisch), Pizza Mess (Rotkraut), Pizza Lauzabach (Spinat, Möhrlich abstauber und Birnbäumeli), Pizza Mess (Rotkraut), Pizza Mess (Rotkraut), Pizza Mess (Rotkraut) und die Pizza UFO Speciale (für Liebhaber mit Ananas) und Zuschauer zum nützlichen Trinken einladen. Der andere Teil zog nach Ichenheim weiter wo kurz darauf der Ichenheimer Umzug durch die Straßen zog.

Die nämlich zusammengestellte Speisekarte der Pizzabäcker kam bei der Rosenmontagsfete sehr gut an.

FOTO: HANS SPENGLER

wurden, standen für große Vielfalt und Geschmacksthalm. Eine große Gruppe war als Pizzabäcker verkleidet und präsentierte, dass sie in Kürzell im „Kriz" die dritte Pizzeria, die „Casa de Kriz" aufmachen wollen und der sehr es einen Pizza im Spezials. Auf der narrisch zusammengestellten Speisekarte warmen dementsprechend die Pizza Hugo (Zwiebelsuppe), Pizza Lämmschatzwall (Lammfleisch), Pizza Mess (Rotkraut), Pizza Mess (Rotkraut), Pizza Mess (Rotkraut) und die Pizza UFO Speciale (für Liebhaber mit Ananas) und Zuschauer zum nützlichen Trinken einladen. Der andere Teil zog nach Ichenheim weiter wo kurz darauf der Ichenheimer Umzug durch die Straßen zog.

Millionen Euro als Vorinvestitionen

Diese Form der Darstellung alles natürlich kommunalpolitisch gewürzt, hat an Inhalt in Kürzell so noch nicht gegeben. „Mutigerweise und gar eine Sensation", wurde es vielfältig kommentiert. Das Ganze wurde dann für die mutigen Bäcker mit einer Mehl-Prämie belohnt. Am Brauen und im Gesicht gewärmt.

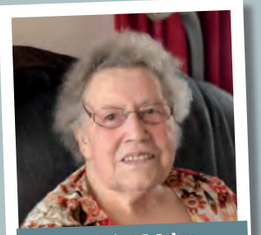
Positives Resümee

Der Zuspruch der Besucher sehr gewaltig, eine der Rosenmontag in dieser Form in Kürzell wieder ins Leben gerufen werden kann. Dass Umzug

habe einfach etwas an der Fasnacht gefehlt, so sagt das Resümee der Veranstalter. Gut und von Vorteil sei auch, die Veranstaltungsort im Dorf liegen. Fest kommen könne „Es ist toll, dass sich zwei Vereine gefunden haben und die Fasnacht in unserem Dorf wiederbelebt wird", unterstreicht ein zugelegter Ortsvorsteher Hugo Wingerten. Er feiere lieber, dass die Narren im Besitz des Rathausschlüssels sind. Bis in den späten Abend wurde im Dorfkrug und Gewölbekeller gefeiert, getanzt und geschunkelt und alle machten fröhlich mit.

LA, 26.02.20

WIR GRATULIEREN!



Erika Kleis 85 Jahre

Wilhelm und Maria Wagner
Diamantene Hochzeit

Maria Hermle
85 Jahre

Johanna Sensenbrenner
75 Jahre

Hedwig Waldmann
85 Jahre

Rosa Kuhlmann
90 Jahre

Ria Konzack 70 Jahre

Bernd und Herta Hannemann
Goldene Hochzeit

Gertrud und Josef Benz
Eiserne Hochzeit

Günter Reith
70 Jahre

Edith Wurth
70 Jahre

Ludwig Bähr
80 Jahre

Anton Herrmann 85 Jahre

Horst Schnebel
80 Jahre

Eugenie Vogel 75 Jahre

Günther Ganschinietz
75 Jahre

Helmut Litterst
75 Jahre

MÄR 20

LZ, 10.03.20

Gemeinsam stark: Auch Hans Zimmer und sein Enkel Jona haben bei der Pflanzaktion in Meißenheim geholfen. Foto: Lehmann

600 Bäume gepflanzt

Aktion | 50 Meißenheimer packen mit an

Meißenheim (jle). »Tu was für deinen ökologischen Fußabdruck, für deine Heimat, für deine Zukunft« war die Überschrift der Baumpflanzaktion in Meißenheim. Mehr als 50 Bürger folgten dem Aufruf und setzten über 600 Bäume im Rheinwald.

Die Resonanz war etwas geringer als in den Vorjahren, über den Grund konnte man spekulieren. Lag es am Regenwetter der vorangegangenen Tage oder dem Coronavirus, der so manchen verunsichert. Bereits am Morgen hatte Bürgermeister Alexander Schröder einige Anfragen erhalten, ob die Aktion trotz des Virus stattfindet.

Aufgeforstet wurde eine Fläche, die aufgrund des Eschentriebsterbens gerodet werden musste. Neu in die Erde gebracht wurden 500 Stieleichen und 120 Schwarznüsse. Weitere Baumsorten werden durch die Mitarbeiter Gunter Hepfers noch in die Erde gebracht. Mit Tubex-Rohren wurden die jungen Bäume gegen den Wildverbiss geschützt.

»Wir pflanzen Bäume for Future, nicht an einem Friday«, so im Aufruf des Försters. Insbesondere über die jungen Helfer freute er sich. »Wenn ihr mal so alt seid wie ich, dann sind die Bäume schon richtig groß«, erklärte Hepfer den kleinen Helfern. Mit viel Spaß waren alle Helfer bei der Sache und auch wenn die Arbeit angesichts der feuchten, schweren Erde Anstrengend war, waren am Ende der Aktion alle zufrieden über das Erreichte.

Nach getaner Arbeit ging es zurück zur Schollenhütte, wo Waldspeck, Grillwürste und Brötchen auf die tatkräftigen Helfer wartete.

Rampen und Hügel: Der Radsportverein Meißenheim trainiert auf diesem Gelände. FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

Pisten sollen weiter ausgebaut werden

Radsportverein Meißenheim gestaltet Gelände in Eigenregie

MEISSENHEIM (sph). Der Radsportverein Meißenheim hat nach zehn Jahren ein schönes Trainingsgelände aufgebaut. In der Hauptversammlung des Vereins im alten Rathaus wurde das kleine Jubiläum erwähnt. Der Verein wurde vor zehn Jahren gegründet.

Verschiedene Buckelpisten hat der Verein, der aus überwiegend jungen Mitgliedern besteht, im Bereich südlich des Stockplatzwegs vor dem ersten Giesen angelegt. Vorsitzender des Vereins ist David Wagner. Jedes Jahr mache der Verein Fortschritte auf seiner Anlage, die verschiedene Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angelegt hat.

Schriftführer Lucas Wagner listete die Ereignisse des Jahres 2019 in seinem Bericht auf. Strecken wurden ausgebaut, Kurven erhöht. Außerdem wurden eine neue Treppe und eine neue Rampe gebaut. Die bisherigen Anlagen waren morsch. Die Strecke für Fortgeschrittene bekam neue Absprünge und Landungen. Die Profistrecke hat nun elf Sprünge und zwei Anliegerkurven. Für die Pflege des Geländes wurde mit Spendengeld eine Motorsense gekauft.

In Planung für 2020 ist die Vereinfachung des Geländes, damit es leichter gepflegt werden kann. Außerdem soll eine neue Folie zum Regenschutz gegen das Abrutschen von Sprüngen gekauft werden. Außerdem sind ein zweiter Startturm und eine zweite Anfängerstrecke in Planung, die mit größeren Sprüngen versehen werden soll.

Rechner Marco Gress war verhindert, weshalb David Wagner den Bericht vorstellte. Das kleine Jubiläum wollen die Mitglieder mit einem Grillfest feiern, wenn es wärmer ist. Dabei werden die Fahrer ihre Fahrkünste vorführen.

Mitglieder: 68, davon 20 Aktive
Kontakt: David Wagner, 0174/845443110

BZ, 10.03.20

Die Kuchen sind das Markenzeichen

Die Meißenheimer Landfrauen wurden vor 70 Jahren gegründet, zwei davon sind seit 45 und 25 Jahren im Vorstand

Von Ulrike Derndinger

MEISSENHEIM. Die Kernkompetenz der Landfrauen ist der Kuchen. Das zeigt sich im Gespräch mit den beiden vorderen Landfrauen in Meißenheim. Die BZ hat die Vorsitzende Hildegard Kern und ihre Stellvertreterin Helga Wohlschlegel zum 70-jährigen Bestehen des Ortsvereins besucht – und dabei auch etwa über Windbeutel und die Aufnahme des ersten männlichen Mitglieds erfahren.

Hildegard Kern (66) ist die tatkräftige Chefin der Landfrauen im Dorf. Das Amt hat sie seit 25 Jahren inne. Als sie mit Anfang 20 eintrat, war der Verein alterstechnisch gut durchmischt: „Da waren, wenn ich mich richtig erinnere, alle Generationen vertreten." Heute ist das etwas anders. Die Jüngste ist um die 50 Jahre alt, das älteste Mitglied Mitte 80. Den harten Kern im rund 40 weibliche Mitglieder zählenden Verein bilden etwa ein Dutzend Frauen.

Doch auch wenn jüngere Frauen fehlen, so stellen die Landfrauen Meißenheim einiges auf die Beine. Ihre Markenzeichen sind Kuchen und Häppchen. Ihre begehrten Backwaren bieten sie zum Beispiel zweimal im Jahr bei Festen im Meißenheimer Pflegeheim an. Aber sie können auch herzhaft. Bei der Sportlerehrung am 17. März steuern sie Fingerfood bei. Schon beim Zuhören läuft einem das Wasser im Mund zusammen: Lachsbrötchen, mit Forellenmousse gefüllte Pasteten, Spinatrouladen. „S git gueti Sache", lässt Hildegard Kern zusammen und lacht. Ihr ist es wichtig, dass sich der Verein im Dorf einbringt und nicht nur so „dahindümpelt". Auch in der Vereinsgemeinschaft und beim Weihnachtsmarkt sind sie deshalb präsent und eine bekannte Größe. Dass die Landfrauen beim Sommerferienprogramm teilnehmen und ihren Betriebsbesichtigungen, Ausflüge und Vorträge organisieren, gehört ebenso zum Vereinsleben.

Vizechefin des Vereins ist Helga Wohlschlegel (69). Seit sage und schreibe 45 Jahren bekleidet sie das Amt – beim Nachrechnen ist sie selber ein bisschen erstaunt: „Schon so lange?" Das liegt wohl in der Familie. Schwiegermutter Lina Wohlschlegel war von 1962 bis 1984 Vorsitzende, nachdem die Gründungsvorsitzende Ida His aufgehört hatte. Dann übernahm Helga Bohlig bis 1995, danach kam Hildegard Kern.

Wie die Vereinschefin selbst ist auch Helga Wohlschlegel passionierte Bäckerin. „Hildegard, bei der versteckten Roulade ist etwas schief gelaufen", sagt sie spontan in einer Gesprächspause und dann tauschen sich die beiden darüber aus, wie eine mit Marmelade gefüllte Biskuitrolle am besten in einem Rührteig in der Kastenform versenkt wird.

Am 70. Jubiläum lässt man sich verwöhnen

Was Helga Wohlschlegel dagegen stets gelingt, sind Windbeutel, gefüllt mit Sahne. „Die sehen einfach schön aus – so wie sie die Helga fertigbringt, bringe ich sie nicht hin", ist Hildegard Kern überzeugt. Helga Wohlschlegel winkt ab. Das sei doch ganz einfach, man müsse nur die Ofentür zulassen, sonst sacken sie zusammen. Außerdem sei Hildegard Kern dafür top als rührige Frontfrau. Im Vorstand sind außerdem Waltraud Drzalek, Lisa Schröder, Sylvia Zimmer, Brigitte Schnebel und Doris Weiser.

Statt zu kochen, wollen sich die Landfrauen bei der Jubiläumsfeier verwöhnen lassen, wenn sie den Bezirkstag gut hinter sich gebracht haben (siehe Artikel unten). Dann wird am 20. März im Gasthaus Eintracht gefeiert und Mitglieder werden geehrt. Bei dieser Gelegenheit soll übrigens ein Mann als Mitglied aufgenommen werden. Männer dürfen Landfrauen werden, haben aber kein Stimmrecht bei Wahlen, erklärt Hildegard Kern. Sie begrüßt, dass es ein gelernter Koch ist. Vielleicht könne man ja noch was von ihm lernen.

Beide Landfrauen sind überzeugte Verbandsmitglieder. Zwar fließe vom Jahresbeitrag von 25 Euro einiges auf die übergeordnete Ebene. Andererseits profitiere man von der gesellschaftspolitischen Schlagkraft eines Verbandes, zum Beispiel setze er sich für die Mütterrente ein.

Die Hoffnung, dass sich auch jüngere Frauen für den Verein interessieren, will Hildegard Kern nicht aufgeben. Kochen und Backen können sei dafür aber keine Pflicht, sagen die beiden Frauen.

Dass Hildegard Kern sofort aufhören wird, sobald eine Nachfolgerin in Sicht ist, sagt sie zwar, aber man kann es sich kaum vorstellen. Sie sagt ja auch selbst: „Noch fühle ich mich dem Amt gewachsen, aber ich habe ja auch die Unterstützung der Familie. Sonst hätte ich schon lange aufgegeben."

Die Landfrauen aus Meißenheim sind bekannt für ihre leckeren Kuchen, das Symbolbild zeigt einen badischen Kirschplotzer. FOTOS: ULI DECK (DPA) / ULRIKE DERNDINGER

Seit längeren Jahren ein Führungsduo: Helga Wohlschlegel (links) und Hildegard Kern

BZ, 05.03.20

LZ, 25.03.20

Deutsche Meister flattern in Kürzell

Vogelzucht | Ehepaar Stürmlinger besitzt die schönsten Hausgimpel / Wollen nicht an Weltschau teilnehmen

Die Stürmlingers aus Kürzell teilen seit Jahrzehnten ihre Leidenschaft zur Vogelzucht. Regelmäßig erzielen die beiden Erfolge bei Ausstellungen. So auch im vergangenen Jahr, wo in drei Bereichen der deutsche Meistertitel geholt wurde

Von Jasmin Lehmann

Kürzell. Seit Jahrzehnten züchten Harald und Hannelore Stürmlinger Waldvögel. Großzügige Volieren stehen im Garten, wo die derzeit 42 Vögel flattern und zwitschern. Die Leidenschaft zur Vogelzucht hat Harald Stürmlinger von seinem Vater übernommen. 1981 stellte er erstmals auf einer Schau aus. Zwölf Mal war er bereits bei der deutschen Meisterschaft.

Immer wieder ist das Paar unterwegs und sucht frisches hochwertiges Vogelfutter. Da zieht es die beiden schon mal bis auf den Kniebis, wie Hannelore Stürmlinger verrät. Besonders in der Wachstumsphase sei hochwertiges Futter wichtig, um ein schönes Gefieder zu prägen.

Rund 130 Pokale hat das Züchterpaar im Hobbyraum stehen

»Nach der Mauser kann man auch mal auf normales Kornfutter zurückgreifen«, erklärt der Kürzeller Züchter. Gemeinsam mit seiner Ehefrau investiert er viel Herzblut in das gemeinsame Hobby.

Seit zwölf Jahren stellen die beiden ... geholt. Rund 130 Pokale von verschiedenen Ausstellungen zieren den Hobbyraum.

Im vergangenen Jahr wurde in Trossingen mit verschiedenen Vögeln unter anderem die der Titel des Landessiegers und der Titel des Landesgruppensiegers geholt. Bei den südbadischen Verbandsmeisterschaften in Offenburg ging die Erfolgsserie weiter – ... der Einzelwertung. Besonders freut sich das Züchterehepaar über die Auszeichnung eines Erlenzeisigs in braun-doppelpastell zum »Championvogel der Waldvögel«. Aus knapp 110 verschiedenen Tieren sei ihr Vogel der beste gewesen. Fast könnte man meinen, die beiden seien die Erfolge schon gewöhnt, doch freuen sie sich Jahr für Jahr über alle ... deutschen Meisterschaft nicht fehlen. Mit vier Hausgimpel phaeo holten beide den deutsche Meistertitel nach Kürzell.

Wo noch vor einigen Jahren eine Teilnahme bei einer Weltschau geplant war, haben sich die Stürmlingers nun von diesem Vorhaben verabschiedet. Zu lange seien die Vögel unterwegs und von den ... es so, dass die Vögel am Anreisetag abgegeben werden, bis zum Ende der Schau hat der Züchter keinen weiteren Kontakt mehr zu seinen Tieren. Um Futter und Wasser kümmert sich der Organisator der Ausstellung.

Ausstellungsplanung für dieses Jahr hängt am seidenen Faden

Die Zucht für den Vogelnachwuchs hat hingegen b... begonnen. »Die ersten V... paare brüten bereits, di... gel, die sich in den Auß... lieren befinden, erwarte... de April oder Anfang ... Nachwuchs« so H... Stürmlinger. Je früher ... Jungvögel schlüpfen, ... besser sei das Gefied... den Ausstellungen im ... Jahr ausgeprägt.

Auch in diesem Jahr ... die beiden die Teilnahme ... der AZ-Landesschau, de... badischen Meistersch... der deutschen Meister... ten und der Europam... schaft im Visier. Ob ... Wettbewerbe aber trotz ... na-Krise stattfinden w... gilt es abzuwarten.

Hannelore und Harald Stürmlinger aus Kürzell züchten seit Jahrzehnten Vögel. Zahlreiche Titel konnten sie sich mit dem Gefieder bereits einholen. Foto: Lehmann

INFO

Bewertung

Bei der Bewertung de... wird nicht nur auf die ... nung und Farbe der T... achtet, sondern auch ... Typ und die Größe ... gels, die Ausprägung ... fieders und die Halt... Tiers. »Bei der Halt... wichtig, dass der Voge... ...ke auf der ...« erklärte Harald ...

LA, 23.03.20

Hilfstransport muss warten

Die Rumänienhilfe Ried sitzt auf gepackten Hilfsgütern für Siebenbürgen. Doch der Transport muss wegen der Corona-Krise verschoben werden. Spenden sind trotz allem weiterhin willkommen.

VON HANS SPENGLER

Meißenheim. Die Rumänienhilfe Ried steht im Angesicht der Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen. Einerseits muss sie den für das Frühjahr angedachte Hilfstransport nach Rumänien auf unbekannte Zeit verschieben. Und auch die Spendengelder fließen zaghafter als bisher. So musste das Benefizkonzert des Kammerorchesters Ettenheim und des Cantamus-Chors musste gestern in Meißenheim abgesagt werden. Die Erlöse wären der Rumänienhilfe Ried zur Verfügung gestellt worden, um eine neue Heizanlage im Altenpflegeheim in Atel (einst Hetzeldorf) in Siebenbürgen zu finanzieren.

Trotzdem geht die Spendenaktion weiter, wie der Verein betont. Nahrungsmittel werden angenommen, wenn sie verpackt und auf längere Zeit haltbar sind. Ganz besonders sind auch Hygieneartikel, Waschmittel, Zucker, Reis, Salz, Teigwaren und Speiseöl willkommen – alle Waren, die nicht selbst hergestellt werden können.

Warmes Wasser

Und auch auf Geldspenden ist die Rumänienhilfe Ried zur Unterstützung des Altenpflegeheims in Hetzeldorf angewiesen. Denn es ist dringend geboten, die Heizungsanlage zu erneuern. Sie ist behördlich bereits genehmigt – inklusive einer Solaranlage. Die Bewohner sind ganz besonders auf warmes Wasser zum Baden oder Duschen angewiesen.

Der Betrieb des Heims ist sehr kostspielig und wird vom Diakonieverein Mediasch gemanagt. In dem Heim wohnen 30 alte, teilweise sehr kranke Menschen, die von elf Arbeitnehmern rund um die Uhr betreut werden. Dass dieses Altersheim bis heute so rund läuft, ist mit ein sehr großer Verdienst der Rumänienhilfe Ried. Schon in der Frühzeit hat sie erkannt, dass insbesondere auch Hilfen zur Selbsthilfe förderlich sind. So wurden immer wieder Fahrzeuge und landwirtschaftliche Geräte gespendet. Gemüse wie Kartoffeln, wird heute selbst angebaut. Und daneben sind auch medizinische Mittel nötig.

Friedheim Huser, der als Verbindungsleiter fungiert, hat einen ganzen Helferstab um sich, der bei den Hilfstransporten kräftig mitwirkt. Laut Rumänienhilfe Ried sei gewährleistet, dass alle Spenden an ihr Ziel kommen. Denn die Transportbegleiter tragen ihre Reisekosten selbst. Walter Wickersheim, der sich einst stark in der Rumänienhilfe engagiert hat, ist leider nach schwerer Krankheit gestorben. Aber er war immer besorgt, wie es weitergeht und erklärte seinen Freunden der Rumänienhilfe: „Macht bitte weiter, auch wenn ich nicht mehr da bin" Seine Frau Elke ist weiter mit vollem Eifer dabei, ganz im Sinne ihres verstorbenen Mannes.

30-jähriges Bestehen

Im Rahmen des diesjährigen Hilfstransports soll mit den Heimbewohnern und dem Personal ein runder Gründungstag gefeiert werden: das 30-jährige der Rumänienhilfe Ried. Doch das Team startet erst dann, wenn keine gesundheitlichen Risiken mehr bestehen. Es garantiert jedoch, dass „auf jeden Fall" die gespendeten Sachen nach Rumänien gebracht werden. Über 60 Transporte, im Regelfall zwei in jedem Jahr, haben den Weg vom Ried in Deutschland nach Siebenbürgen in Rumänien gefunden. Der Diakonieverein in Mediasch ist dankbar für jede Hilfe und die alten Menschen in dem Heim freuen sich, dass sie nicht vergessen sind.

Die Ehepaare Friedheim und Ada Huser sowie Monika und Helmut Hoppen (von links) unterstützen im Team der Rumänienhilfe Ried auch das Dorf Dupus in Siebenbürgen. Foto: Hans Spengler

INFORMIERT

Spenden für die Rumänienhilfe Ried

Die evangelische Kirchengemeinde Meißenheim hat schon vor vielen Jahren ein Spendenkonto unter dem Kennwort „Rumänienhilfe Ried" eingerichtet über IBAN: DE56 6829 0000 0020 1818 18 sowie BIC: GENODE61LAH. Auf Antrag kann das evangelischen Pfarramt eine Spendenquittung ausstellen. Die derzeit eingehenden Spenden werden dem Altenpflegeheim in Atel (zu deutsch Hetzeldorf) in Rumänien zugute kommen. Dort soll in eine neue Heizung inklusive einer Solaranlage installiert werden.

www.rumaenienhilfe-ried.de

„Der Tod gehört zum Leben dazu"

Heinz Rosewich wurde von der Gemeinde Meißenheim für seine 50-jährige Tätigkeit als Totengräber geehrt. Der 77-Jährige will so lange weitermachen, wie es seine Gesundheit zulässt.

VON HANS SPENGLER

Meißenheim. Zu Beginn seines Berufslebens hätte sich Heinz Rosewich bestimmt nie träumen lassen dass er irgendwann diesen Beruf ausübt. Jetzt wurde er vom Bürgermeister der Gemeinde Meißenheim für seine 50-jährige verantwortungsvolle Tätigkeit als Totengräber geehrt.

Der heute 77-jährige rüstige Rentner und ehemalige Wassermeister des Wasserversorgungsverbands Ried, versah neben seinen beruflichen Verpflichtungen ab 1970 in Meißenheim das Amt des sogenannten Totengräbers. In jenem Jahr wurde plötzlich der Posten als nebenberuflicher Totengräber in der Gemeinde vakant und der damalige Bürgermeister Herbert Roth erkundigte sich bei Wassermeister Heinz Rosewich, ob er dieses diffizile Amt ...t für einige Zeit übernehmen könne.

Mit großer Sorgfalt

Nach reiflicher Überlegung sagte dies der pflichtbewusste Bürger Rosewich zu und bis heute hat sich niemand gefunden, der diesen Posten übernehmen möchte. „Der Tod gehört zum Leben dazu", unterstreicht Heinz Rosewich. Er übt diesen Posten mit sehr großer Sorgfalt und viel Einfühlungsvermögen gegenüber den Hinterbliebenen aus.

Und nicht nur, wenn es um die Bestattungen geht, hat sich Heinz Rosewich in Meißenheim eingebracht. So zum Beispiel als der Friedhof der Gemeinde Meißenheim 1991 erheblich vergrößert wurde. Zuvor hat er 21 Jahre jeweils die Gräber mit Pickel und Schaufel mühsam ausgehoben und immer wieder mit neuen Erkenntnissen dafür gesorgt, dass die Beerdigungen dann unproblematisch abgewickelt werden konnten – egal ob bei langen Regenperioden, im Winter bei Frost oder auch bei großer Sommerhitze. So hat sich Rosewich immer persönlich eingebracht, wenn es beispielsweise um die vernünftige Anl... von neuen Grabfeldern ... Auch war er über lange ... der erste Ansprechpartn... die Trauerfamilie, wenn ... rum ging, wie alles bis ... Beerdigung ablaufen kön...

„Heute werden die ... mit einem Kleinbagger ... hoben", merkt Heinz Ros... an, aber auch hier ist er ... dabei, wenn es um die ... anlage des Grabes geht ... schenzeitlich hat man ... auf Anraten des Technischen Überwachungs-Vereins (TÜV) auch Absperrmaterial für die offenen Gräber besorgt und das Grabmaterial wird während der Beerdigung bis zum Zuschütten des Grabes in einem Kipp-Container aufbewahrt. Auch das Aufbringen des Blumenschmucks auf den Gräbern nimmt Rosewich sehr sorgfältig vor.

Heute vieles einfacher

„Inzwischen läuft natürlich alles etwas einfacher und sicherer", blickt Rosewich zurück und merkt noch an, dass er einiges erzählen könnte, wie umständlich und zeitaufwendig früher vieles abgelaufen ist. Als Beispiel nennt er das schwierige Geschäft einer Umbettung oder wenn der ein oder andere Tote körperlich einen etwas großen Umfang hatte und damit auch viel schwerer war, habe dies auch größere Umstände gemacht. „Aber immer wurde alles zur Zufriedenheit der Hinterbliebenen gere...

In seiner Zeit als Wassermeister übernahm Heinz Rosewich auch das Amt des Totengräbers. Foto: Hans Spengler

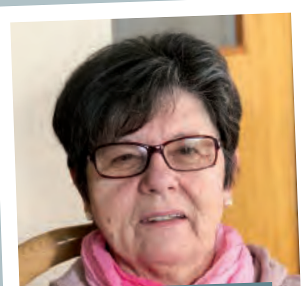
LA, 27.03.20

Spatenstich in Meißenheim

GROSS WAR DAS AUFGEBOT beim symbolischen ersten Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus in Meißenheim. Viele Feuerwehrleute sowie Ratsmitglieder und Verwaltungsvertreter waren gekommen. Gebaut wird das Feuerwehrgerätehaus im Baugebiet Schmidtenbühn beim Ortsausgang in Richtung Kürzell. FOTO: H. FÖSSEL

BZ, 12.03.20

WIR GRATULIEREN!



Lore Leuthner
70 Jahre

Wladimir Kriwopljas
70 Jahre

Hans Spengler 75 Jahre

Karl Gallus
90 Jahre

Monika Würz
70 Jahre

Kurt Rinkel
80 Jahre

Lothar Handschuh 70 Jahre

Annemarie Wingert
85 Jahre

Gudrun Barth
70 Jahre

NOTIZEN

NOTIZEN

APR 20

LA, 17.04.20

Handwerk und Musik als Leidenschaft

Meißenheimer Emil Schweinfurth wird heute 90 Jahre

Meißenheim (hsp). Am heutigen Freitag feiert der Schmiedemeister Emil Schweinfurth in Meißenheim seinen 90. Geburtstag. Dort wurde er am 17. April 1930 geboren, wuchs im Dorf auf und besuchte die Volksschule. Danach erlernte er, als Sohn eines Schmieds, selbst in Ichenheim das Schmiedehandwerk. 1954 legte Schweinfurth den Meisterbrief ab und erhielt 1986 den goldenen Meisterbrief.

Emil Schweinfurth arbeitete jahrzehntelang in Meißenheim als Landmaschinenmechaniker und Fahrzeugbauer und baute in der Friedrichstraße eine Tankstelle auf. 1956 heiratete er Mathilde, geborene Würz. Sie übernahm die Büroarbeiten. Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor, von denen einer, Kurt, sehr früh verstarb. Im Jahre 2000 übergab Emil Schweinfurth sein Geschäft an Sohn Frank und dessen Familie. Noch bis heute hilft der rüstige Senior im Betrieb mit.

Emil Schweinfurth arbeitet gerne im Gemüsegarten. Foto: Hans Spengler

Vielseitig engagiert

Nicht nur als Handwerksmeister brachte sich Schweinfurth in seiner Werkstatt ein, in seiner knapp bemessenen Freizeit war er musikalisch mit seiner Handorgel im Einsatz. Gemeinsam mit Emil Zürcher, Ernst Reith, Walter Heimburger und zum Schluss auch mit Adolf Waldmann unterhielt er, bekannt als „Riedkapelle", musikalisch bei zahlreichen Hochzeiten. Bis vor drei Jahren machte er mit seiner Handorgel beim Schulkameradentreffen Musik.

Emil Schweinfurth war Mitbegründer des Reit-, Renn- und Fahrvereins Meißenheim und einige Jahre aktiver Reiter. Selbstverständlich war es für ihn, dass er einige Jahrzehnte als Hufschmied dem Verein eine wichtige Stütze bei Turnieren war. Als junger Mensch trat er in den Männergesangverein ein und war hier bis zur Auflösung aktives Mitglied. „Die Musik hat mein Leben neben meiner beruflichen Arbeit sehr geprägt", so der Jubilar.

Voller Stolz blickt Emil Schweinfurth auf seine Kinder, die drei Enkelkinder und den Urenkel, die sehr gerne zu den Eltern beziehungsweise Großeltern kommen. Bis heute kauft er anstelle seiner kranken Frau Mathilde noch in den Geschäften Lebensmittel des täglichen Bedarfs ein. Auch für seine Mitbürger in Meißenheim war der Senior immer ein Helfer in der Not und immer da, wenn irgendjemand Hilfe brauchte.

Gutes Essen und Trinken schätzt der Jubilar immer noch sehr, und er möchte in diesem Zusammenhang seine Mitbürger auffordern gesund zu leben. Er selbst pflanzt im Garten immer noch Gemüse und Salate an, und Eier genießt er von den eigenen glücklichen Hühnern.

Keine Besuche

„Missne ist meine Heimat und hier fühle ich mich sehr wohl. Hoffentlich kann ich noch viele Jahre mit meiner Mathilde zusammen verbringen", wünscht sich der Jubilar. Wegen der unklaren Situation mit der Corona-Pandemie bittet Emil Schweinfurth darum, von einem persönlichen Besuch abzusehen, weil die Gefahr einer Ansteckung in dem hohen Alter einfach zu gefährlich ist.

LA, 08.04.20

Den Wald im Ganzen betrachten

Die Saison für Nutz- und Brennholz ist im Gemeindewald Meißenheim abgeschlossen. Förster Gunter Hepfer legt im Gespräch mit dem Lahrer Anzeiger eindrucksvolle Zahlen vor.

Von Hans Spengler

Meißenheim. Hinter Förster Gunter Hepfer liegt eine sehr zeitaufwändige Saison mit Nutz- und Brennholz. Dabei erwiesen sich auch die Witterungsverhältnisse nicht immer als große Hilfe, um die entsprechenden Holzfällmaßnahmen durchzuführen. In einem Gespräch mit dem Lahrer Anzeiger fasst er die Saison noch einmal zusammen.

„Früher waren in Meißenheim 23 Prozent der Waldfläche mit Eschenholzbäumen bepflanzt, jetzt sind es noch elf Prozent", führt der Förster eindrucksvoll Zahlen zu den Auswirkungen des Eschenholzsterbens auf. Immer noch stehe eine gehörige Menge, die als Stammholz, Industrieholz oder auch als Brennholz in den nächsten Jahren wegen Krankheit geerntet werden müsse. Und natürlich macht sich Hepfer Gedanken, mit welchen Baumarten man auf künftige Klimaveränderungen reagieren könnte.

Drei stattliche Eschenstämme könnten noch als Stammholz beispielsweise an Schreiner verkauft werden. Falls nicht, werden sie dem Holzmarkt zugeführt. Foto: Hans Spengler

Ausgleich schaffen

„Die Wetterverhältnisse ändern sich Jahr für Jahr, da müssen wir insbesondere [...] sprechender Ausgleich. Auch wenn dieses Edelholz schneller wachse, würden bis zur Ernte doch einige Jahrzehnte vergehen. Doch das würde sich rechnen, was der Förster anhand eines Beispiels belegen konnte.

„Im Laufe dieser Saison brachten wir zwei Lkw-Ladungen [...] timetern hat er einen Erlös von 950 Euro erbracht", führte Gunter Hepfer aus. Wenn man bedenke, dass Industrieholz und auch Brennholz pro Verkaufsfestmeter 50 Euro und Pappelholz pro Festmeter 40 Euro Erlös bringen, dann habe der ameri[...] genannte Mischwald in großer Vielfalt, so beispielsweise auch die amerikanische Eiche. Auch wenn an der zwischenzeitlich der Hirschkäfer zu finden sei.

Auf Vielfalt setzen

[...]ogen auf die Vielfalt kom[...] Hepfer sieben bis zehn [...]rten in Betracht, die in [...] in Frage kommen und [...]sistenter sind. Dazu zäh[...] unter anderem Platanen, [...]akazien und Robinien. [...]rebe hier die Bewaldung [...]ben bis zehn Baumar[...] und insbesondere auch [...]ertvollen Nussbäumen [...]dener Art." Neuer, kli[...]stenter Wald steht dabei auf meiner Agenda, so Hepfer, der übrigens im [...]ch Naturschutzbeauf[...]ist. Auch wenn die Er[...]e Preise für das Indus[...] und für Hackschnitzel [...]äftig gesunken, nicht [...]ie Wünsche erfüllten, [...] doch allen Bürgern [...]welt- und ökologische [...]ert des Waldes etwas.

Im Frühjahr herrscht Hochsaison

Wie immer um diese Zeit gehen den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs Meißenheim die Arbeiten nicht aus. Sie sorgen für gepflegte öffentliche Anlagen und überprüfen auch die Sicherheit auf den Spielplätzen.

Von Hans Spengler

Meißenheim. Auch der Bauhof der Riedgemeinde Meissenheim ist aufgrund der Corona-Situation stark gefordert. Gerade im Frühjahr steht für die Mitarbeiter viel Arbeit an. Bauhofleiter Andreas Eggs ist froh, dass man im Bereich des Personals gut aufgestellt ist, auch wenn es jetzt im täglichen Miteinander einiges zu beachten gilt. In den einzelnen Arbeitsbereichen werden im Regelfall bis zu zwei Mitarbeiter abgestellt und der Mindestabstand eingehalten. „Desinfektionsmittel ist im Bauhof ausreichend vorhanden und wird auch regelmäßig genutzt", betont Eggs.

Auch für eine gepflegte Friedhofsanlage sorgt der Bauhof. Foto: Hans Spengler

Große Verantwortung

Zum Team gehören die reinen Bauhofmitarbeiter, die für die verschiedensten Arbeiten zuständig sind, die Hausmeister und der Mitarbeiter im Bereich der Kläranlage. Im Bereich des öffentlichen Grüns ist Jens Zimmer als Gruppenleiter an Bord. Dessen Fachwissen ist gerade jetzt im Frühjahr von großer Bedeutung, wenn Blumen, Bäume und Grasflächen nach der Winterzeit wieder besonderer Aufmerksamkeit bedürfen und ein sachgemäßer Umgang mit Dünger und Spritzmitteln unerlässlich ist. Unterstützt wird das Wissen dabei mit regelmäßigen Schulungen für das gesamte Personal. Ein weiteres Aufgabengebiet von Zimmer ist die Verkehrssicherungspflicht, wo Bäume im öffentlichen Raum dahingehend überprüft werden müssen, ob es notwendig ist, Äste zu schneiden oder auch ganze Bäume zu fällen. Ein wichtiger Partner ist dabei für Jens Zimmer der Förster und Naturschutzbeauftragte Gunter Hepfer.

Große Bedeutung hat natürlich auch der Geräte- und Fahrzeugbereich, wo immer wieder neue Anschaffungen getätigt werden. „Wir sind gut aufgestellt", betont Eggs. In den letzten Jahren wurden ein Kleintraktor mit Winterausrüstung und anderen Anbaugeräten, sowie ein Ladog mit Geräten und für das immer mehr werdende Geschäft des Gießens von Blumen, Sträuchern und Bäumen ein Spritzgerät mit umfangreichem Wassertank angeschafft. „Je nach Kassenlage soll 2020 ein neuer Kleinbagger angeschafft werden."

Bei den Neuanschaffungen sei man in vielen Fällen dazu übergegangen, diese mit Akkuantrieb zu beschaffen, was dafür sorgt, dass die Lautstärke im Dorf erheblich minimiert wurde und auch die Mitarbeiter nicht den ständigen Abgasen der Benzinmotoren ausgesetzt sind. „Leider gibt es im Bereich der Laubbläser hier noch keine so leistungsstarken Geräte, die mit Akku bestückt werden und für große Aktionen eingesetzt werden können", bedauert Bauhofleiter Andreas Eggs.

Auch die Prüfung der Spielplätze fällt in das Aufgabengebiet des Bauhofs. Ein wichtiger Aspekt, denn Kinder mit ihrem Entdecker- und Forscherdrang schaffen vieles, was Erwachsene nicht für möglich halten würden. „Da muss schnell reagiert werden, ehe etwas zusammenbricht oder Kinder sich verletzen würden", zeigt Eggs auf.

Im Moment ist der Bauhof auch an der Fertigstellung des großen Kinderspielplatzes Birkenweg in Kürzell tätig. Großanlagen wie die Friedhöfe, die Spielplätze, das öffentliche Grün an den Straßen und Wegen, die Mühlbachpromenade, Parkplätzen, aber auch die Bauunterhaltung von Gemeindegebäuden ist ein sehr breitgefächertes Arbeitsfeld, das der Bauhof jeden Tag bewältigen muss.

LA, 18.04.20

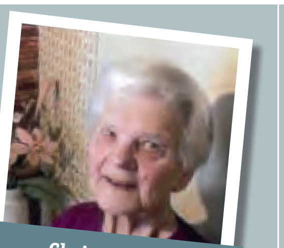
WIR GRATULIEREN!

Anita Lohrer 75 Jahre

Franz Krumm 85 Jahre

Elisabeth Jeppßon 85 Jahre

Emil Schweinfurth 90 Jahre



Christel Killius 85 Jahre

NOTIZEN

APR 20

LZ, 20.04.20

»Wäschereien sind systemrelevant«

Corona | Geschäftsführer der Meißenheimer Textilfirma »Mewa«sorgen sich um Abriss der Versorgungskette

Bäcker, Ärzte oder Pflegekräfte müssen trotz Corona-Pandemie ihre Arbeitsstelle aufsuchen. Die Meißenheimer Textilfirma »Mewa« kümmert sich um die Reinigung der Kleidung und stellt klar, dass Wäschereien wichtig für die [Ve]rsorgungskette sind.

Nicht alle Berufe können ins Home Office verlegt werden. Unter anderem Bäcker müssen trotz der C[...] Arbeitsstelle. Da dort nun verschärfte Hygienevorschriften gelten, wünscht sich die Textilfirma »Mewa« a[...]schereien zu systemrelevanten Unternehmen zählen.

Meißenheim (red/ng). Hygiene ist in der aktuellen Situation wichtiger denn je: Lebensmittelindustrie und -handel, Gesundheitswesen und viele andere versorgungsrelevante Branchen sind darauf angewiesen, weiterhin hygienisch einwandfreie Berufskleidung zu erhalten. Jedoch zählen textile Dienstleister und Wäschereien bisher nicht zur sogenannten kritischen Infrastruktur. »Sollte es für sie zu Einschränkungen kommen, ist die Versorgungskette gefährdet«, sagt Philippe Julien, Geschäftsführer Kundenservice und Distribution der Textilfirma »Mewa« mit Sitz Meißenheim.

Insgesamt stattet die Textilfirma Arbeitnehmer in ganz Baden-Württemberg sowie in Gebieten Ost-Frankreichs mit Berufskleidung aus.

»Mewa« versorgt unter anderem Müllabfuhr

Um uneingeschränkt lieferfähig zu bleiben, wünschen sich die Geschäftsführer die Anerkennung von Textildienstleistungen in Deutschland und Frankreich als systemrelevant. [...] müssten Reinigungsbetriebe ausreichend mit Wasch- und Desinfektionsmitteln versorgt werden. Ohne diese Hilfsmittel könnten sie nicht waschen.

Wer an der Supermarktkasse sitzt oder an der Bäckertheke arbeitet, dem gebührt in diesen Zeiten besonderer Respekt. Denn während andere ihre Arbeit von zu Hause aus erledigen können, sind die Mitarbeiter eines großen Teils der versorgungsrelevanten [...] nehmen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Müllabfuhr seit nahezu 40 Jahren mit Mietberufskleidung und Wäsche-Service. Damit wir als Firma MERB weiterhin unsere Aufgaben im vollen Umfang wahrnehmen können, sind wir darauf angewiesen, dass unser Vertragspartner weiterhin verlässlich liefern kann«, erklärt der Leiter des großen badischen Entsorgungs- und Recyclingbetriebes [...] bei, dass Menschen in Lebensmittelproduktion und -handel, Industrie, Handwerk, Verkehrswesen und Einrichtungen des Gesundheitswesens weiter ihre Arbeit machen können«, erklärt Julien.

»Mewa« bringt und holt die Kleidung und übernimmt die Pflege. Ausgestattet werden Menschen, die in Unternehmen arbeiten, die Verkehrsinfrastrukturen aufrechterhal[ten ...] oder in [...] Ge[...] Pflege, [...] Praxen [...] Handwer[...] nach [...] Standards [...] Mechani[...] unseren [...] biolo[...] Kit[...] elpro[...] Hardt, [...] Funktion [...]

Meißenheimer Firma im Aufschwung

Ein Auftragsverlust hätte die Firma Biegert-Litterst in Meißenheim schwer getroffen. Denn sie investiert gerade in eine Erweiterung. In Zukunft sollen in der Werkshalle Fertighäuser entstehen.

Von Hans Spengler

Meißenheim. Trotz der Corona-Krise gibt es Bereiche im Mittelstand, in denen noch Vollbeschäftigung herrscht – zum Beispiel im Baugewerbe. Einen solchen Fall gibt es auch in Meißenheim. Die Firma Biegert-Litterst erstellt gerade ihren Erweiterungsbau und sucht neue Fachkräfte. Sie hat volle Auftragsbücher.

Zwei junge Bauhandwerker gründeten das Unternehmen vor 15 Jahren mit dem Bau von Bodenplatten, Fertigkellern, Garagen und anderen Beton- und Maurerarbeiten. Was einst klein in der Johann-Andreas-Silbermann-Straße begann, wurde dann in der Winkelstraße im Anbau der Gewerbehalle von Martin Urbat fortgesetzt. Aber der junge Maurerbetrieb platzte schon bald aus allen Nähten.

Die neue Werkhalle der Firma Biegert-Litterst ist fast fertig. Foto: Hans Spengler

Vor rund zehn Jahren bemühte man sich um ein Grundstück auf Gemarkung Meißenheim und Kürzell. Immer wieder wurden Dirk Biegert und Benjamin Litterst vertröstet. Doch schließlich konnte in der Nachbarschaft des neuen Rathauses in Meißenheim, an die Waldstraße angrenzend, ein rund 3000 Quadratmeter großes Grundstück käuflich erworben werden. In wenigen Tagen entstand eine Gewerbehalle mit 600 Quadratmetern Grundfläche. Im Anbau entsteht ein Büro- und Personalbereich mit Küche und einer Werkstatt. Als kaufmännische Leiterin fungiert Jeanette Biegert. Die Werkhalle ist fast fertig und bis August soll auch der Bürotrakt fertiggestellt werden. Außerdem ist genügend Außenfläche vorhanden, auf der Baumaterialien gelagert werden können. Das Team ist glücklich, dass es nicht mehr auf engstem Raum arbeiten muss, sondern ausreichend Platz für Material, Fahrzeuge und Maschinen hat.

Das Unternehmen möchte sein Angebot auf den Bereich Massivbau/Fertigbau ausdehnen. Im Moment sind rund zehn Beschäftigte mit an Bord, aber weitere Bauhandwerker werden dringend gesucht. Im Fertigkellerbereich kooperiert die Firma Biegert-Litterst mit der Firma Glatthaar und ist hier mit einigen Herstellern von Fertighäusern mit ihren Segmenten verbunden. Aber auch eigene Projekte stehen zwischenzeitlich auf der Agenda der jungen Firma.

www.biegert-litterst.de

LA, 20.04.20

BZ, 21.04.20

Maria Ehret in ihrer Kirche in Kürzell FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

„Ich hab's gern gemacht"

Aus einer Vertretung wurde eine Daueraufgabe, jetzt geht die Mesnerin Maria Ehret in Ruhestand

Von Ulrike Derndinger

MEISSENHEIM-KÜRZELL. Sie sorgte für schöne Blumen, für die Gestaltung des Kirchenraums je nach Fest- und Feiertag und natürlich für Sauberkeit und Ordnung in der Kirche. Anfang des Jahres hat die Kürzeller Mesnerin Maria Ehret nach 29 Jahren das Amt nun an ein Dreierteam weitergegeben.

Aus anfangs drei Wochen Vertretung wurden insgesamt 29 Jahre Dienst in der katholischen Pfarrei St. Laurentius: Das hätte sich die heute 77-jährige Maria Ehret nicht träumen lassen. „Durch den Thomas bin ich reingerutscht", erzählt sie und lacht. Ihr Sohn, heute Leitender Pfarrer in Karlsruhe, war der damaligen Mesnerin Theresia Brandt zur Hand gegangen. Bei ihr stand eine Reha an und so überredete der Sohn die Mutter, während dieser Zeit die Stellung zu halten. „Und dann war's halt so", sagt Maria Ehret. „Ich wollte nie Mesnerin werden", sagt sie bescheiden, „das habe ich mir überhaupt nicht vorgestellt."

Die Vorstellung, dass jemand aus der Familie Ehret das Amt übernehmen würde, lag jedoch gar nicht so fern. Schon der Großvater ihres mittlerweile verstorbenen Ehemanns Ludwig war Mesner, was schließlich zum Übernamen der Familie wurde. Maria Ehret erzählt dazu gern folgende Geschichte: Als Sohn Thomas mal heimkam, erzählte er, dass ihn jemand gefragt habe: „Wem gheersch?" Er antwortete „Im Ehret Ludwig." Damit konnte der Mann nichts anfangen. Erst als er das nachgeschobene „s Mesmers" hörte, wusste er, wohin der Bub gehörte.

In ihrer Amtszeit hat Maria Ehret drei Pfarrer erlebt – Norbert Lorenz, Konrad Brenzinger und aktuell Steffen Jelic von der Kirchengemeinde Friesenheim, zu der Kürzell gehört. Entsprechend des Anlasses schmückte sie die Kirche mit Blumen, die sie aus den Gärten der Schwägerin oder des Nachbarn holte. „Das mit den Blumen habe ich schon gern gemacht", sagt sie. Für Kirchenfeste musste die Kirche zudem passend gestaltet werden. Die Karwoche stach heraus – „da ist jeden Tag was anderes", so Maria Ehret. Und schließlich betreute sie jeden Gottesdienst, sperrte Türen auf und zu, richtete Brot und Wein für die heiligen Messen und zündete Kerzen an.

So lange ihr Mann lebte, ging er ihr zur Hand. Auch auf die Söhne und die Enkel konnte sie zählen. Enkelin Sarah etwa baute die Weihnachtskrippe auf. Aus dem Dorf kam ebenso Hilfe, zum Beispiel beim wöchentlichen Kirchputz, betont sie. Die Reinigungsarbeiten haben der früheren Bäuerin Maria Ehret zuletzt körperlich immer mehr zu schaffen gemacht. Schon seit einiger Zeit war die aus Seelbach-Schönberg stammende Mutter dreier Söhne deshalb auf der Suche nach einer Nachfolgeregelung (siehe Info). Langweilig werde es ihr nicht werden, ist sich die vierfache Großmutter sicher. Daheim gebe es immer was zu tun, sagt sie und schließt die langjährige Amtszeit mit den Worten ab: „Ich hab's gern gemacht."

INFO

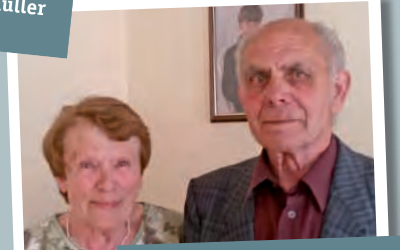
MESNERDIENST

Im Januar hat ein sich abwechselndes Dreierteam den Messnerdienst in der katholischen Pfarrei Kürzell übernommen. Es besteht aus dem pensionierten Grundschullehrer Albert Hugelmann, Sylwia Perlaki aus Kürzell und Paula Krebs aus Meißenheim. Für Hugelmann, dessen Vater mehr als 25 Jahre Messner in Schuttern war, ist das Amt was Besonderes: „Es ist schon anders als ginge man in den Ortschaftsrat." Vor dem Kirchenputz ist ihm nicht bange. Für diese Arbeit haben sich schon Helfer angeboten. *ude*

Werner Grafmüller 70 Jahre

Hans Lohmüller 75 Jahre

Ria Wagner 85 Jahre



Brunhilde und Kurt Goerke Eiserne Hochzeit

Hans Schade 80 Jahre

NOTIZEN

MAI 20

LA, 05.05.20

Meißenheim trauert um Mundartdichter

Georg Kleis verstarb am Freitag mit 99 Jahren

Meißenheim/Schwanau (nsp). Der älteste Bürger von Meißenheim, Georg Jakob Kleis, ist am Freitag wenige Tage vor seinem 100. Geburtstag in Nonnenweier im Feierabendhaus verstorben.

Der gebürtige „Missner" lebte die letzten Jahre im Diakonissenhaus in Nonnenweier. Archivfoto: Hans Spengler

NACHRUF

Georg Kleis wurde am 14. Mai 1920 in Meißenheim geboren und wuchs in dem Ort auf. Bekannt war er in der Region als Mundartdichter. Unter anderem gab er die Bücher „S'Äschpele" und „Im Schnitzgradde" heraus. „D'r Kleis Schorsch", wie er überall im Ried genannt wurde, betrieb in seinem Heimatdorf Landwirtschaft.

Er liebte die Natur und war ein Experte in Sachen Obstbaum-Veredelung. Selbst aus dem Schuttertal wurde Veredelungsreisig von ihm geholt. Tausende Obstbäume waren von ihm „abgezwieje" worden und ungezählte Obstanbauer erlernten von ihm die Kunst der Baumveredelung. Überdies war Kleis viele Jahre Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Meißenheim und wurde für seine Verdienste und sein Engagement zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch in Lahr kannten sie „D'r Kleis Schorsch". Auf dem Großmarkt verkaufte er seine Äpfel und Birnen in Bio-Qualität. Er wurde spaßeshalber der Apfelkönig aus dem Ried genannt. Im Lahrer Stadtpark war er elf Jahre tätig und veredelte viele Ziersträucher und Bäume. Danach arbeitet er sieben Jahre bei der Gemeinde Meißenheim und sorgte mit dafür, dass sein Heimatort beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" auf Landesebene eine Goldmedaille bekam und auf Bundesebene eine Silbermedaille.

Mit seiner vor Jahren verstorbenen Frau Maria Magdalena hatte er [illegible] Bis zu seinem A[illegible] Mai war er imm[illegible] guter Gesprächs[illegible] nur etwas schle[illegible] „Bisch zfriede in [illegible] bisch glücklich [illegible] scheide dann bis[illegible] war immer sein [illegible]

Georg Kleis [illegible] gen Familienkr[illegible] Wäre nicht gera[illegible] na-Pandemie m[illegible] schneidenden F[illegible] sicher viele, vie[illegible] gekommen, um[illegible] ner letzten Rei[illegible] ten. So aber dür[illegible] schied nur weni[illegible] dabei sein.

LZ, 30.05.20

Wo vor wenigen Wochen noch gähnende Leere war, herrscht nun Hochbetrieb: Fast 200 Wohnmobile parken derzeit auf dem Stellplatz in Meißenheim. Besitzer Tom Junglas freut sich über den »Boom«, geht aber klar seinem Hygienekonzept nach.

■ Von Nadine Goltz

Meißenheim. Dass es sich die Menschen trotz der Corona-Pandemie nicht nehmen lassen, in den Urlaub zu fahren, ist derzeit in Meißenheim zu sehen. Fast 200 Wohnmobile stehen dort, seitdem der Park wieder öffnen durfte: »Es ist dermaßen voll hier, was uns natürlich mehr als nur freut«, sagt Stellplatzbesitzer Tom Junglas im Gespräch mit der Lahrer Zeitung.

Doch trotz des Hochbetriebs, dies zu unterlassen. Darüber hinaus werde das Lagerfeuer, dass es am Wochenende immer gibt, auch nicht entzündet. »Das ist natürlich ein Punkt, der vielen hier schwer fällt, denn zu einem Camping-Urlaub gehört im Normalfall das Kontakteknüpfen mit dazu«, weiß Junglas aus jahrelanger Erfahrung.

Es sei eine unbeschreibliche Atmosphäre, wenn Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen und Lebensumständen gemeinsam den Abend um das Lagerfeuer verbrächten. »Das muss man selbst einmal erlebt haben«, sagt Junglas.

Trotz der Einschränkungen sind Menschen aus ganz Deutschland nun auf dem Meißenheimer Stellplatz anzutreffen. »Einige haben schon im Vorfeld bei uns einen Platz bezahlt, um uns damit in der schwierigen Zeit zu unterstützen«, sagt Junglas. Die Vorauszahlungen seien von wenigen Tagen bis hin zu zwei Monaten eingegangen. »Das ist für uns eine unglaubliche Wertschätzung. Wir waren sehr beeindruckt, so der Stellplatz-Chef. Dennoch: Die finanziellen Einbußen, die die vergangenen Monate mit sich brachten, könnte auch durch den derzeitigen »Boom« nicht gedeckt werden – »noch nicht«. Würde der Platz weiterhin so voll bleiben, bis Ende Juli, »könnten wir [illegible]

den Wohnmobil in die Karten gespielt. »Mehr oder weniger gezwungen, haben viele Menschen diese Form des Urlaubs für sich entdeckt – zu Recht. Reisen mit einem Wohnmobil lässt sich mit einem einzigen Wort beschreiben: Freiheit«, sagt Junglas.

»Freiheit.«
Stellplatz-Besitzer Tom Junglas zur Attraktivität des Urlaubs mit Wohnmobil.

Zu jeder Zeit könnten die Urlauber weiterfahren, die müssten aber nur die Strecken zurücklegen, die sie wollen. hätten immer ein Stück Heimat mit an Bord und dazu Betten, in denen nur sie und kein anderer zuvor genächtigt hat. »Wo gibt es das sonst? In jedem noch so noblen Luxushotel haben zig Leute von ihnen geschlafen«, sagt Junglas im Gespräch mit der Lahrer [illegible] spreche nicht nur für den Wohnmobilpark, sondern auch die Umgebung mit den vielen Sehenswürdigkeiten drumrum. »Die Leute fahren mit ihren mitgebrachten Fahrrädern rüber nach Straßburg oder den Rhein entlang, kühlen sich im Baggersee ab oder besuchen den Europa-Park«, weiß Junglas. Viele Menschen zieht es auch in den Rheinwald – »einige Urlauber kennen diesen Wald besser als die heimischen Bürger hier.« Und auch das gute Wetter spiele eine Rolle: »Viele Menschen kommen aus dem Schwarzwald zu uns heruntergefahren, da es hier einfach noch mal um zehn Grad wärmer ist.«

INFO

Keine Buchung

»Ausgebucht gibt es bei uns nicht«, sagt Stellplatzbesitzer [illegible] dies liege daran, [illegible] Reservierungen [illegible] gen im Voraus [illegible] nmobil-Besitzer [illegible] gut Glück« den[illegible] heim anfahren. [illegible] Fällen erhalte [illegible] einen Platz, so [illegible]

Kita-Gebühren sind vorerst ausgesetzt

Meißenheimer Eltern zahlen während des Betriebsverbots keine Beiträge, die Notbetreuung ist aber kostenpflichtig

Von Ulrike Derndinger

MEISSENHEIM. In der ersten Sitzung unter Corona-Bedingungen hat sich der Gemeinderat Meißenheim mit den Auswirkungen der Pandemie beschäftigt. Elternbeiträge für die reguläre Kinderbetreuung werden ausgesetzt, für die Notbetreuung werden Gebühren fällig, und die Betriebe könnten vorerst bis Ende Juni ihre Gewerbesteuer von der Gemeinde stunden lassen.

Die Gemeinde setzt die Elternbeiträge für die reguläre Betreuung in den Kindergärten während der Zeit des Betriebsverbots aus. Das gilt für den Zeitraum ab April. Der Gemeinderat folgt damit einer Empfehlung des Gemeindetags und der Kirchen und betont, dass damit nicht endgültig auf die Gebühren verzichtet werde. Die Entscheidung ist als Puffer gedacht, bis der Gemeinderat über die Erhebung oder den Verzicht zu einem späteren Zeitpunkt entschieden hat.

Zudem entschied der Gemeinderat, für die Notbetreuung grundsätzlich Gebühren zu verlangen. Was genau die Eltern berappen müssen, bleibt aber offen. Auch diese Entscheidung vertagte der Gemeinderat. Diese Frage sei schwer zu entscheiden, betonte die Verwaltung. Die Notbetreuung gelte nur für Zeiten, in der die Eltern unabkömmlich sind und sei daher nicht so umfangreich. Außerdem könnten die Kapazitäten der Kindergärten nicht ausreichen, um allen Kindern einen Platz anzubieten.

Die Nachfrage nach der erweiterten Notbetreuung stelle kontinuierlich, sagte der Bürgermeister Alexander Schröder. Im Meißenheimer Kindergarten sei die Obergrenze von bis zu 50 Prozent Belegung bereits erreicht. „Aus diesem Grund könnte es als illegitim angesehen werden, das Entgelt in vollem Umfang zu erheben", so die Gemeinde. Falls das Geld für die Notbetreuung entsprechend ihrer Nutzung gestaffelt erhoben werden soll, brauchte man als Grundlage die jeweiligen Daten aus den Kindergärten. Diese sollen nun von den Leitungen zusammengefasst werden. Der Bürgermeister kritisierte in diesem Zusammenhang die Landesregierung. Seit dem 18. Mai sollen die Kindertagesstätten ihr Angebot nach und nach auswelten. Bei der Umsetzung fühle sich die Gemeinde alleingelassen: Zwar freuten sich alle über die Öffnung, aber sie sei nicht umsetzbar.

Firmen können Steuern stunden lassen

Unzufrieden mit der Entscheidung des Gemeinderats zeigte sich der Meißenheimer Marius Raith in der Fragestunde. Er und seine Frau haben ein Betreuungsproblem, dann sie müssten auch sonntags und in den Abendstunden arbeiten. Die Großeltern dürften nicht einspringen, aber die Notbetreuung reiche nicht aus. Er appellierte an den Gemeinderat, dafür zu kämpfen, dass die Eltern für die Notbetreuung nicht mehr als nötig zahlen müssten. Bürgermeister Schröder stellte fest, dass gegenüber arbeitenden Eltern ohne Anspruch auf Notbetreuung Ungleichheit herrsche und man deshalb über Gebühren reden müsse. „Aber man kann nicht die Gebühren erheben, die man normalerweise bezahlt hätte."

Unnormal läuft in Corona-Zeiten auch das Geschäft für manche Firmen. In Anlehnung an Offenburg bietet die Gemeinde Meißenheim nach einem Beschluss des Gemeinderats an, Gewerbe-, Vergnügungs- und Grundsteuern auf Antrag zunächst bis zum 30. Juni zinslos, unbürokratisch und ohne weitere Prüfung zu stunden. Ein Formblatt soll auf der Gemeinde-Website angeboten werden. Momentan gibt es dafür keinen Bedarf. Zwei Anfragen wurden wieder zurückgezogen, sagte Rechnerin Julia Schwarz.

BZ, 20.05.20

WIR GRATULIEREN!

Gerda Rinkel
80 Jahre

Hubert und Klara Kopf
Gnadenhochzeit

Eva Ginzel
85 Jahre

Heinrich Bär
80 Jahre

MAI 20

LA, 15.05.20

Feuerwehrhaus nimmt Gestalt an

Mitte März war der Spatenstich für das Millionenprojekt in Meißenheim. Die Baufirma kommt gut voran. Das Projekt liegt im Zeitplan. Bald soll das Richtfest gefeiert werden.

Von Hans Spengler

M[illegible]nheim. Viele Jahre hat es gedauert, bis der Wunsch der Feuerwehr-Abteilung Meißenheim in Erfüllung ging – jetzt wird das neue Feuerwehrhaus gebaut. Der Spatenstich war im März. Wie ein Pilz schießt das Gebäude aus dem Boden. Jeden Tag wächst es ein Stück mehr.

Zuerst stand die Standortfrage im Raum. Platz für das Gebäude wurde schließlich an der L118 östlich von Meißenheim gefunden. Dann musste die Zusage für einen Zuschuss abgewartet werden. 1,3 Millionen Euro kostet der Neubau insgesamt – 230000 Euro davon gibt es aus einem Fördertopf des Landes.

Kommandant Dominik Kässinger, Abteilungskommandant Michael Heimburger und Bürgermeister Alexander Schröder sind nun froh, dass das Projekt so zügig voranschreitet, sagen sie im Gespräch mit dem Lahrer Anzeiger. In gerade einmal zwei Monaten ist schon deutlich zu erahnen, welche Ausmaße das Gebäude haben wird, das die Baufirma [illegible] hochziehen der Feuer[illegible] le sind [illegible]

Es ist deutlich zu sehen: Das neue Feuerw[illegible]

LZ, 04.05.20

Musiker lassen sich von Corona nicht schrecken

Maiwecken | In Heiligenzell und Meißenheim erklingt Musik auf Straßen und Plätzen

Meißenheim/Heiligenzell (jle/cbs). Seit vielen Jahren ist es am 1. Mai Tradition, dass der Musikverein Meißenheim zum Maiwecken durch das Dorf zieht. Auch diesen Plänen hat die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Einige Musiker wollten die Tradition jedoch [illegible]

Das Maiwecken Meißenheim fand trotz Corona-Pandemie statt. Foto: Lehmann

[illegible]sich an einem Videoausschnitt erfreuen, den Schäfer [illegible]mit den Mitgliedern der [illegible]Gruppe teilte.

[illegible]ür den gebotenen [illegible]icherheitsabstand [illegible]orgt ein Zollstock

[illegible]er Mai ist gekommen[illegible]eß es dann auch in Friesen[illegible]im – auf die Melodie des [illegible]ditionellen Lieds mussten [illegible] Heiligenzeller am Freitag[illegible]orgen nicht verzichten. [illegible]rzfristig haben sich ein [illegible]r Musiker zusammengefunden und das Lied in der [illegible] von 8 bis 8.45 Uhr gelt. Dass es sich dabei um [illegible] spontane Aktion gehandelt hat, ließ das zusammengewürfelte Ensemble nicht vermuten.

Darunter waren auch Ehrenmitglieder des Musikvereins Heiligenzell wie Gerold Eichhorn (Posaune), Bernhard Seitel (Tenorhorn) oder Klaus Wisner (Tuba). Hinzu gekommen sind Axel Reinbold (Trompete) und Dietmar Herrlich (Trompete) aus der Nachbarschaft sowie Helmut Britsch (Akkordeon) aus der Westendstraße. Gemeinsames Proben musste selbstverständlich ausfallen. Wahre Musiker spielen aber bekanntlich mit dem Herzen vom Blatt.

Normalerweise wäre sich die Gruppe irgendwo am 1. Mai im Wald oder auf einem der vielen Mai-Hocks begegnet. Der aktuellen Situation zum Trotz sandten die Musiker einen frischen Gruß in die Häuser und Straßen. Für die notwendige Distanz von mindestens zwei Metern sorgte Gerold Eichhorn, der eigens einen Zollstock mitgebracht hatte.

Die Bevölkerung war dem kurzen Intermezzo auf den öffentlichen Plätzen und Kreuzungen sehr dankbar. Applaus schickten sie teilweise im Schlafanzug von den Balkonen und Fenstern. Alles auf Abstand und trotzdem verbunden – mit einer Melodie von Justus Wilhelm Lyra aus dem Jahr 1842 und der Lyrik von Emmanuel Geibel, der den Text im Jahr 1841 geschrieben hatte.

BZ, 09.05.20

Eine seltene Gnade für das Ehepaar Kopf

IM PORTRÄT: Klara und Hubert Kopf aus Kürzell sind seit 70 Jahren verheiratet

MEISSENHEIM-KÜRZELL (sph). Die Gnadenhochzeit ist ein Ehejubiläum, das nicht viele Paare feiern können. Hubert und Klara Kopf aus Kürzell blicken am heutigen Samstag auf 70 gemeinsame Ehejahre zurück.

Das Rezept für ein langes und glückliche Eheleben? Hubert und Klara Kopf sind sich einig: Dass man sich immer wieder ausspricht und in Höhen und Tiefen immer zusammenhält. Und auch der Humor gehört zur Beziehung dazu, ebenso wie das Vertrauen und der Zusammenhalt. „Wir sind zufrieden", sagt Klara Kopf zusammenfassend.

Hubert Kopf, der mit seiner Frau passenderweise in der Jägergasse wohnt, wurde die Leidenschaft zur Jagd in die Wiege gelegt. Er wurde später Jagdhüter im Gemeindewald. Es waren Zeiten, in denen Ehefrau Klara auf ihn verzichten musste, da er oft in Feld und Flur unterwegs war. „Die Freiheit dabei ist durch nichts zu bezahlen", schwärmt er über seinen Beruf. Heute genießt Klara Kopf, dass sie für ihren Mann etwas Gutes kochen kann und er pünktlich am Tisch sitzt – anders als zu Berufszeiten, wo sie manches Mal auf ihn warten musste, wie sie lachend erzählt.

Das Ehepaar lernte sich beim Tabakanstechen kennen. Während die Eltern für Hubert Kopf bereits einige Damen zur Heirat im Auge hatten, war für ihn klar, dass er nur seine Klara will. „Wir haben alles zusammen durchgestanden", sagt das Ehepaar. „Die Feste muss man feiern wie sie fallen", sagt Hubert Kopf, „unser schönster Tag war unser Hochzeitstag." Aber die große Feier zur Gnadenhochzeit muss wegen der Corona-Krise leider ausfallen. „Wir freuen uns aber gemeinsam, wenn wir jeden Morgen gesund aufstehen können und möchten beide nach Möglichkeit 100 Jahre alt werden, sofern uns die Gesundheit dies erlaubt."

Das Paar feiert heute die Gnadenhochzeit. FOTO: HANS SPENGLER

Zur Person: Hubert Kopf wurde am 30. September 1923 in Kürzell geboren. Der Kraftfahrzeughandwerker wurde mit 19 Jahren in den Krieg eingezogen, ehe er 1945 aus der russischen Gefangenschaft flüchtete. Klara Kopf, die am 6. Januar 1927 geboren wurde, wuchs in Kürzell auf. 1950 heirateten sie und bekamen zwei Töchter und zwei Söhne. Sie sind Großeltern von sieben Enkeln und 13 Urenkeln.

Anneliese Häs
90 Jahre

Ilse Roll
75 Jahre

Oskar und Helga Bohlig
Goldende Hochzeit

Georg Roth
80 Jahre

Helga Ammel
70 Jahre

JUN 20

LZ, 09.06.20

Millionen-Erfolg auf Youtube

Kunst | Masseurin aus Kürzell veröffentlicht Online-Videos über Acrylgießen / Fast 75 000 Abonnenten

Morgens Masseurin, nachmittags Künstlerin: Die 57-jährige Michaela Kather aus Kürzell gestaltet Bilder mittels Acrylgießen. Welches Muster am Ende entsteht, ist jedes Mal eine Überraschung. Diesen Prozess verfolgen zahlreiche Fans auf Youtube.

Von Aline Fischer

Michaela Kather ist mit ihrem Youtube-Kanal Michaela Studio 13 mit Videos übers Acrylgießen erfolgreich und hat Fans auf der ganzen Welt. Foto: Fischer

Kürzell. Grün, Blau, Pink, Violett, Gelb – all diese Farben fließen nacheinander in einen Becher. Dank des hinzugegebenen Bindemittels Floetrol vermischen sich die Farben nicht. Den Becher kippt Michaela Kather dann auf eine weiße Leinwand, auf der sie vorher eine Grundierung aufgetragen hat. Durch das Schwenken der Leinwand und das Hin- und Herlaufen der Farben entstehen immer neue Verläufe und Muster. Auch den Föhn, Strohhalme oder Holzstäbchen nimmt Kather gelegentlich zu Hilfe, um ihre Bilder alle verschieden zu gestalten. »Welches Ergebnis dabei am Ende herauskommt, ist immer wieder eine Überraschung. Ich kann zwar mit der Mischung die Farben vorherbestimmen, aber schon geringe Unterschiede in der Konsistenz oder der Temperatur können das Muster verändern«, erklärt Kather im Gespräch mit der Lahrer Zeitung.

Fans kommen aus zahlreichen

Innerhalb von zwei Jahren hat die Künstlerin bereits 470 Videos hochgeladen und fast 75000 Abonnenten ihres Kanals »Michaela Studio 13«.

Dabei hat vor zwei Jahren erst alles angefangen: »Ich bin durch Zufall zum Acrylgießen gekommen: Da ich gerne Handarbeit mache, war ich auf der Suche nach einem …

… spannt mich total. Zur Inspiration schaue ich mir fertige Bilder und deren Farbkombinationen an«, erzählt die gelernte Masseurin, die hauptberuflich im Therapiezentrum in Hofweier arbeitet. Diesen Job wolle sie aber auch in Zukunft nicht aufgeben. »Wenn ich zu etwas gezwun…

… schen dann sehen. Ich erhalte aber nur für die Klicks der Abonnenten Geld.«

Rund 250 Euro pro Monat verdient Kather durch die Videos

Die meisten Zuschauer der …

… ben zu rufen und ihre Bilder dann darüber zu verkaufen. Kunstliebhaber könnten dann die abstrakten Gemälde mit Namen wie »Not on Earth«, »Plants communication« und »Drachenauge« auf verschiedenen großen Leinwänden erwerben.

INFO

Acrylgießen

Das Acrylgießen ist eine Technik, die ohne Pinsel und Stifte auskommt. Für ein Bild auf einer 60 x 60 Zentimer Leinwand wird insgesamt rund ein halber Liter der flüssigen Acrylfarbe in den verschiedensten Farbtönen benötigt. Durch die Hinzugabe von Floetrol verlaufen die Farben nicht ineinander. Durch verschiedene Techniken können unterschiedlich bunte und abstrakte Muster entstehen.

Der 1,40 Meter große Fisch war sogar größer als der 9-jährige Melvin. Fotos: privat

Riesiger Fisch hängt an der Angel

Tiere | Familie fängt 18 Kilo schweren Wels

Von Jasmin Lehmann

Kürzell. Einen besonders dicken Fisch hatte Patrick Tscherter mit seinen Söhnen Marian und Melvin an der Angel. Der Wels war rund 1,40 Meter groß und brachte 18 Kilogramm auf die Wage. Auch die beiden Söhne machten große Augen, als sie den Fisch aus dem Wasser zogen.

Eigentlich war das Angeln nur als Zeitvertreib gedacht.

Nur so viel fangen, wie später auch gegessen wird

»Was machen in Zeiten von Corona« – insbesondere um auch die Kinder zu beschäftigen ist Ideenreichtum gefragt. So machten sich Patrick Tscherter und seine Söhne an Pfingsten auf an den Burgerrain an der B36 zwischen Meißenheim und Kürzell zum Angeln. Sonst käme er nicht oft zum Angeln, aber durch Corona kann die Zeit so sinnvoll an der frischen Luft und in der Natur genutzt werden.

Rund fünf Stunden saß das Trio am Wasser, ehe der große Wels anbiss. »Bis der mal draußen war, sind schon mal 20 Minuten vergangen – da war dann Leben am Wasser«, sagt Patrick Tscherter. Der Hecht selbst war mit 1,40 Metern sogar größer als der 9-jährige Melvin. Beide Jungs staunten nicht schlecht über das große Anglerglück.

Patrick Tscherter hat mit 13 Jahren gemeinsam mit seinem Vater seine Angelprüfung abgelegt. Seit 34 Jahren angelt er und ist auch Mitglied beim Angelverein Meißenheim. Der Fisch liegt bereits filetiert in der Kühltruhe. Hierbei ist Patrick Tscherter wichtig nur so viel zu angeln, wie er auch tatsächlich braucht. »Was wir fangen, wird auch von uns gegessen«, so Tscherter.

Da hing er am Haken! Patrick Tscherter zeigt stolz seinen Fang.

LZ, 06.06.20

LZ, 16.06.20

Auf viele Veranstaltungen müssen die Menschen in diesem Jahr verzichten – zu den Absagen zählt auch die Riedwoche. Archivfoto: Fink

Riedwoche findet nicht statt

Freizeit | Bürgermeister der teilnehmenden Gemeinden sagen Programm ab / Mehr Angebote 2021

Neben zahlreichen anderen Veranstaltungen reiht sich nun auch die Riedwoche in die Absagen-Liste ein. Die Gemeinde-Chefs waren sich zwar nicht ganz … Mehrheitsent… führte jedoch zur … en Variante«.

… fine Goltz

… ei Wochen, vollge… zahlreichreichen … für Jung und Alt … lles vor der eigenen … Das bunte Freizeit… in der »Riedwo… es seit 2010 in Mei… Neuried und … gibt, fällt in diesem … Gerade in dem Jahr, … sich zum zehnten … würde. »Die Absa… auch nicht leicht ge… gt Schwanaus Bür… Wolfgang … Nach intensiver Ab… eien die drei Rat… der jeweiligen Ge… über vor ein paar … zu dieser Entschei… kommen. »Auch … wischen Lockerun… sprochen wurden, … jedoch mit Aufla…

… gen verbunden«, erklärt Brucker. Abstandsgebote machten das Veranstalten von Programmpunkten in der Riedwoche nicht einfacher. »Zumal keiner vorhersagen kann, wie das Interesse der Teilnehmer unter diesen Vorgaben sein wird«, so der Schwanauer Bürgermeister gegenüber der Lahrer Zeitung. Er ist sich sicher: »Für alle Beteiligten ist die Absage dieses Jahr die sicherste Variante.«

» Die Absage ist die sicherste Variante für alle.«

Wolfgang Brucker, Bürgermeister Schwanau

Diese Meinung teilt auch Meißenheims Bürgermeister Alexander Schröder. »An erster Stelle steht die Sicherheit aller«, betont er im Gespräch mit der LZ. Außerdem sei die Situation zu unsicher, um eine solch große Planung auf sich zu nehmen.

Zunächst einmal sollten seiner Meinung nach »sowieso die Vereine an der Reihe sein«, um die Ausgaben, die ihnen aufgrund der Corona-Zeit verloren gegangen sind, wieder ansatzweise in die Kasse zu bekommen. »Sämtliche Feste und Feiern, Konzerte oder Turniere der Vereine sind weggefallen, vielen fehlt dadurch die Haupteinnahmequelle des Jahres«, weiß der Meißenheimer Rathaus-Chef.

Eine etwas andere Meinung kommt aus dem Neurieder Rathaus. Während Brucker und Schröder klar dafür plädierten die Riedwoche komplett ausfallen zu lassen, hätte Neurieds Bürgermeister Jochen Fischer ein paar Angebote gerne dennoch veran[…]staltet: »Insbesondere, we[…] ich glaube, dass die Me[…]schen im Ried gerade in di[…]sem Jahr die Angebote d[…]

» Jetzt sollten erst einmal die Vereine an der Reihe sein.«

Alexander Schröder, Bürgermeister Meißenheim

Riedwoche in Anspruch genommen hätten.« Fischer hatte sich dafür eingesetzt, die einzelnen Gruppierungen und Vereine nach Angeboten abzufragen und kurzfristig zu …

INFO

Blick nach vorne

Dass die Absage der Riedwoche viele Menschen betroffen …

Neuer Außerhausverkauf bei Metzgerei Meidinger in Meißenheim

Martina Meidinger mit Tochter Luisa beim Befüllen Juni 2020

LZ, 03.06.20

Busreisen nehmen wieder Fahrt auf

Coronavirus | Erste Buchungen gehen bei Manfred Schoor ein / Vorerst nur Ziele innerhalb Deutschlands

Lange Zeit mussten Reiseveranstalter ihre Kunden in der Corona-Krise mit Gutscheinen vertrösten. Doch nun rückt der Saisonstart in greifbare Nähe – und mit ihm auch die Hoffnung auf ein Stückchen Normalität.

Von Noureddine Guimouza

Manfred Schoor und sein Team freuen sich, bald wieder in die neue Saison zu starten. Foto: Schoor Busreisen

Meißenheim. Einige Stuttgarter konnten am vergangenen Mittwoch ihren Augen kaum trauen, als sich eine Kolonne aus rund 100 Bussen ihren Weg durch die Hauptstadt bahnte. Eine Protestaktion des Baden-Württembergischen Busverbands (WBO) unter dem Motto »Busunternehmen jetzt retten«. Unter den Aktivisten: Der Meißenheimer Busunternehmer Manfred Schoor vom gleichnamigen Reiseunternehmen.

Regelungen variieren innerhalb Deutschlands

»Zum einen war es uns wichtig, nicht zu lange ohne unsere Fahrgäste auskommen zu müssen. Jedoch ist es uns ebenfalls wichtig, genügend Vorlauf für die Planung und andere Aufgaben zu haben. Deswegen haben wir vom Verbund gefordert, die Saison zum 1. Juli wieder starten zu lassen. Und wir sind zuversichtlich, dass man unserem Anliegen Gehör schenken wird«, erklärt Schoor den Grund für seine Teilnahme.

Was den Reiseunternehmen bislang große Sorgen bereitete, seien neben den langfristigen finanziellen Ausfällen die Angst vor einem ungeordneten Übergang in die Normalität.

Problematisch sei auch, dass keine einheitliche Regelung für Gesamtdeutschland getroffen wude. So durfte in einigen Bundesländern bereits seit einigen Tagen wieder gefahren werden. »Das macht eben auch die Planung von Inlandsreisen schwierig, wenn man in manchen Bundesländern als voll besetzter Reisebus gar nicht unterwegs sein darf und in anderen darf man es«, meint Schoor.

Mit der Krise wurde so manche Buchung storniert. Zu groß war die Angst im Ausland festzusitzen oder sich anzustecken. Für viele andere gab es einen Reisegutschein. Wieder andere waren bereit, die Reise zu einem späteren Zeitpunkt anzutreten. Nun erhole sich die Buchungslage spürbar. Das sorgt nicht nur bei den Gästen für Vorfreude.

Reisegäste können es kaum erwarten

»Ich freue mich schon sehr darauf, endlich mal wieder zusammen mit meinen Fahrgästes wegzufahren«, sagt Schoor.

Das wird schon bald wieder möglich sein. Die Zahlen sprechen für sich. »Die Auftragslage ist gut. Bei uns kamen in den letzten Tagen sehr viele Anrufe und Buchungen rein. Die Leute können es kaum erwarten«, freut sich der Meißenheimer.

Zwar beschränke sich sein Unternehmen vorerst auf Reisen innerhalb Deutschlands, aber auch die ersten Ausflüge ins nahegelegene Ausland stehen bereits auf dem Fahrplan des Meißenheimer Reiseunternehmens.

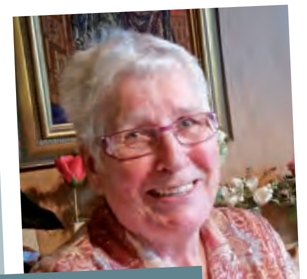
INFO

Der WBO

Der Baden-Württembergische Omnibusfahrerverban[d] (WBO) existiert seit 194[…] und setzt sich für die Interessen von rund 350 privaten Busunternehmen ein. Durch rege Kommunikation mit den Entscheidungsträgern und et[…]waigen Aktionen wie »Busunternehmen jetzt retten« verleiht der Verbund seinen Forderungen Nachdruck.

JUN 20

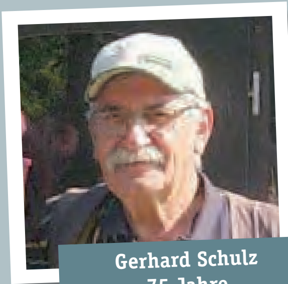
WIR GRATULIEREN!



Brigitte Gallus 85 Jahre

Elfriede Martin 90 Jahre

Helga Wohlschlegel 70 Jahre



Gerhard Schulz 75 Jahre

Eleonore Peter 80 Jahre

Ria Neumeister 70 Jahre

Uwe Jeppßon 85 Jahre

NOTIZEN

NOTIZEN

JUL
20

Freude über Fest

Geburtstag | Lothar Kappis wird 90

Meißenheim (jle). Seinen 90. Geburtstag hat Lothar Kappis am Montag im kleinen Rahmen im Erika-Zürcher-Haus in Meißenheim im Kreise seiner Freunde gefeiert. Aber auch auf das Fest mit seiner Familie in ein paar Tagen freut er sich.

Kappis wurde am 27. Juli 1930 in Lahr geboren, im Stadtteil Burgheim wuchs er auf, besuchte in seiner Heimatstadt den Kindergarten und die Volksschule. Die Jugend des Jubilars war besonders von den Wirren des zweiten Weltkriegs geprägt. Sein Berufswunsch, das Bäckereihandwerk zu erlernen und die Lehrstelle, die ihm bereits in Aussicht stand, wurden durch die Umstände des Kriegs zunichte gemacht. Kurz bevor er sich den Berufswunsch erfüllen konnte, wurde die Bäckerei durch einen Bombenschlag zerstört. So zog es ihn zunächst in den Wald, wo er für die Beschaffung von Brennholz sorgte. Danach erlernte er bei der Firma Schaible in Lahr den Beruf des Elektrikers. Zehn Jahre lang war der Jubilar als Geselle bei Maßstab-Nestler tätig, danach arbeitete er, bis zum Ruhestand, bei der Firma Roth-Händle.

Seine spätere Ehefrau Lore lernte er bei der Arbeit im Wald kennen. Zarte Bande wurden geknüpft, ehe im Jahr 1948 der Bund der Ehe geschlossen wurde. Seine Frau Lore ist vor vier Jahren bereits gestorben, so wohnt er seit einigen Jahren im Seniorenheim in Meißenheim. Noch heute erinnert er sich an den ersten Kuss mit seiner späteren Ehefrau, die er damals auf dem Rad mitgenommen hatte. Drei Kinder bekam das Ehepaar, ein Enkel und zwei Urenkel sind heute der Stolz des Jubilars.

Im Erika-Zürcher-Haus hat er mit Zimmerkollegen Walter Häß einen guten Freund gefunden. Gemeinsam sind die Männer gerne unterwegs. Früher arbeitete er gerne im Garten. Auch der Sport gehörte zu seinen Leidenschaften. Er war aktiv bei den Athleten, im Ringerverein und auch im Tischtennis. Gerne unternahm er Wanderungen in die Berge.

Im Erika-Zürcher-Haus fühlt er sich mit seinem Zimmerkollegen sehr wohl und wünscht sich noch einige zufriedene Jahre in Meißenheim.

Lothar Kappis wurde 90 Jahre alt. Foto: Lehmann

LZ, 28.07.20

LZ, 18.07.20

Kein Angriff auf Busfahrer

Einsatz | Facebook-Video sorgt für Wirbel / 30 Polizisten in Meißenheim

Ein 30-Sekunden-Video macht auf Facebook derzeit die Runde: Ein Busfahrer soll in Meißenheim angegriffen worden sein. Das Offenburger Polizeipräsidium klärt den Einsatz auf: Nichts und niemand, teilte ein Sprecher der LZ mit, kam zu Schaden.

Von Nadine Goltz

Meißenheim. Mehr als 500 Mal geteilt, mehr als 100 Kommentare und zahlreiche empörende und verärgerte Reaktionen: Ein Video, das derzeit auf der Online-Plattform Facebook kursiert, sorgt für mächtig Wind. Zu sehen ist ein 30-sekündiger Ausschnitt eines Polizeieinsatzes in Meißenheim: Viele Menschen, ein bellender Hund, zwei Busse und Polizeiautos. »Mehrere Schwarze greifen Busfahrer an, der sich geweigert hat sie ohne Mundschutz mitzunehmen«, teasert der Facebook-User das Video an und empört sich im folgenden darüber, dass der Vorfall in der Presse nicht vermeldet wurde.

Es gab weder einen Angriff, noch wurde ein Messer gezückt

»Es wurden keinerlei Straftaten begangen, ein harmloser Einsatz. So etwas vermelden wir im Regelfall nicht«, klärt der Pressesprecher des Offenburger Polizeipräsidiums, Rüdiger Schaupp, auf Nachfrage der Lahrer Zeitung auf. Wie? Ein Busfahrer wird angegriffen – das ist keine Straftat? »Niemand wurde angegriffen und es entstand auch sonst kein Schaden«, sagt Schaupp mit Nachdruck.

Eine 40-köpfige Gruppe, die in Meißenheim zu Besuch war, habe am Samstag, 11. Juli, kurz nach 18 Uhr mit dem Bus nach Lahr fahren wollen. Dem Busfahrer waren jedoch die Hände gebunden: Die Anzahl an Personen durfte er aufgrund der aktuellen Corona-Vorschriften nicht mitfahren lassen. »Er hatte angeboten, Frauen und Kinder mitzunehmen, womit die Gruppe jedoch nicht einverstanden war«, schildert Schaupp. Der Linienbus sei blockiert – aber nicht demoliert – worden, woraufhin sich der Fahrer gezwungen sah, die Polizei zu alarmieren. Mit Widerstand gegen die Maskenpflicht, wie der Facebook-User behauptet, habe das Ganze nichts zu tun gehabt. »Dass 30 Einsatzkräfte zur Bushaltestelle nach Meißenheim kamen, lag einzig und allein an der Gruppengröße. Außerdem waren sie sowieso gerade unterwegs«, erklärt der Pressesprecher.

Schnell habe sich die Lage entspannt, auch da ein Ortsansässiger, der zufällig die Haltestelle passierte, übersetzen konnte. Es habe Verständigungsprobleme gegeben. »Wir haben den Busfahrer fernab von der Gruppe befragt. Er versicherte uns, dass er weder angegriffen wurde noch zu irgendeinem Zeitpunkt ein Messer im Spiel war – eine Spekulation, die ebenfalls derzeit die Runde macht«, weiß Schaupp. Letztlich habe sich die Gruppe kooperativ gezeigt und den Vorschlag des Busfahrers angenommen: »Frauen und Kinder sind mit dem Bus nach Lahr gefahren.«

► Kommentar

Dass es einen Polizeieinsatz an der Bushaltestelle in Meißenheim gab, das zeigt ein Video, das derzeit im Internet kursiert – nicht jedoch die Hintergründe. Screenshot: Facebook

INFO

Personalien

Genau wisse die Polizei nicht, wie sich die Gruppe zusammengefunden hatte. »Da keine Straftat begangen wurde, haben wir auch nicht von allen 40 Personen die Personalien aufgenommen«, erklärt der Pressesprecher Rüdiger Schaupp. Demnach könne auch keine Angabe zur Nationalität gemacht werden. Bekannt ist den Beamten lediglich, dass die Gruppe zu Besuch in Meißenheim war und sich auf den Rückweg nach Lahr begeben wollte.

JUL
20

BZ, 10.07.20

Vor den Schauen zum Friseur

Josef Leuthner aus Meißenheim züchtet Wellensittiche und hat mit ihnen schon die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Er hat für die Tiere eine eigene Geburtsstation eingerichtet.

Von Ulrike Derndinger

Meißenheim. Sie sind Freunde auf vier Pfoten, treue Arbeitskollegen mit Fell oder behufte Familienmitglieder: unsere Haus- und Nutztiere. In einer Serie gehen wir der besonderen Beziehung zwischen Mensch und Tier auf den Grund und stellt Menschen aus der Region und ihre ganz spezielle Verbindung zu ihrem Tier vor. Heute: Josef Leuthner (73) mit seinen Wellensittichen.

Rund 500 Vögel

Ohrenbetäubendes Zwitschern ist zu hören und gelbe, grüne, blaue Wesen fliegen auf, als Josef Leuthner die Tür des Geheges öffnet und einen fliegenden Wellensittich mit einem Kescher aus der Menge fischt. „Eigentlich sollten die meisten weg sein", sagt er und hält den Vogel behutsam in seiner Hand. „Weg", das heißt verkauft für Vogelschauen an Händler, Züchter und Privatleute. Aber wegen Corona herrscht Flaute und Leuthner hat viele Jungvögel in seinen Volieren, die er in der Scheune hinter seinem Haus in der Altrheinstraße eingerichtet hat. 400 bis 500 Wellensittiche sind es gegenwärtig, geordnet nach älteren Zuchttieren, nach jugendlichen Backfischen und nach jenen, die erst wenige Wochen alt sind und noch in den Vogelkindergarten gehen.

Josef Leuthner kennt sich aus mit Federvieh. 1972 fing er mit dem Züchten an: Papageien, Großsittiche, auch ein Paar lautstarke Aras hatte er mal – letztere allerdings nur kurz, nachdem der Nachbar vielsagend gefragt hatte: „Hast du neue Vögel bekommen?" Vor rund zehn Jahren stieg Leuthner dann komplett um auf Wellensittiche. Seit einigen Jahren züchtet er sie zusammen mit seinem Enkel Enzo Ronnwald.

Zur Welt kommen die lebund schwatzhaften Vögel im zweiten Wohnhaus auf Leuthners Gelände, in dem eine Verwandte von ihm wohnte. Im Gegensatz zu den Volieren geht es auf der Geburtsstation ganz leise zu. In jedem der gut zwei Dutzend Käfige sitzt ein Brutpaar. Durch ein Loch im Käfig schlüpfen die Elterntiere in den Brutkasten. Aus einem der Kasten dringt leises Piepsen.

Josef Leuthner nimmt den Kasten ab und klappt den Deckel zurück. Vier Wellensittich-Babys drängen sich an das blau-weiße Gefieder des Elterntiers. Auffällig ist, dass sie wie menschlicher Nachwuchs unterschiedlich groß sind. „Die Weibchen legen alle zwei Tage ein Ei, aus denen die Vögel nacheinander schlüpfen", erklärt Leuthner. Als Ersatz legt er nach und nach Gipseier ins Nest, damit die Alttiere die zarten Vögelchen nicht erdrücken.

Den schönsten Nachwuchs wählen Leuthner und sein Enkel für bundesweite Schauen aus. Das als Zuchtgemeinschaft eingetragene Duo ist Mitglied in der Deutschen Standard-Wellensittich-Züchter-Vereinigung (DSV). Als schön gelten eine aufrechte Haltung, eine bestimmte Zeichnung und Farbe und ausgesprochene Dickköpfe, erklärt Leuthner. Übrigens müssen nicht nur Felltiere vor Schauen zum Friseur. Die kleinen, dunklen Federn am Kinn des Vogels, im Fachjargon „Maske", rupft Leuthner z vorsichtig zu

Erfolgreich

Viele Preis heimer Zuch men. Medaille hen sich an a wurden Leuth kel Deutscher Gesamtwertun desschau 2019 sechsmal Gold ber und zweima Konkurrenz sta Aussteller. Aber Erfolg den Verka kurbelt und er s etliche Hundert Vögel bezahlte. Hobby, bei dem meint Leuthner. auch nicht hi dass es schon Sp für die Züchter 6000 Euro zu zahl

Leuthner wirk Umgang mit seine denen er sich drei den täglich besc ne Zucht ist eing picobello und mit pflegt er ein freu hältnis, ohne sie vermenschlichen: ewig", sagt er und nen Käfig mit eine den Tier. Fragt man er das alles macht, überlegen: „Es ist e essant, wie flexibel sind und welche ver man am Ende heraus

Grün, gelb und blau leuchten die schwatzenden Vögel in ihrer Voliere. Fotos: Ulrike Derndinger

Vogelzüchter Josef Leuthner.

LA, 23.07.20

Sie lieben alle ihre Simson-Fahrzeuge, die in Reih und Glied aufgestellt sind: Die Teilnehmer an den Ausfahrten der Kleinkraftrad gruppe Baden, die „Simson 77" heißt. Foto: Hans Spen

Mit der Simson über Berg und Tal

Die Kleinkraftradgruppe Baden mit dem Namen „Simson Gang 77" düst auf gut gepflegten Fahrzeugen – auch von der Kultmarke aus dem Osten – durch die Landschaft. Neue Mitfahrer können sich anschließen

Meißenheim (sph/ude). Vor etwa einem Jahr hat sich die Simson-Kleinkraftradgruppe Baden gegründet. Die Gruppe, die ständig neuen Zulauf hat, ist als lose Vereinigung angelegt und wird von Matthias Bendig und Nicolas Roth aus Meißenheim betreut, die ebenfalls Liebhaber des Ost-Kult-Kleinkraftrades Simson sind. Die Gruppe „Simson Gang

Lahr und im Kinzigtal dazu. Die Fahrt der rund 25 Simsonliebhaber ging durchs Kinzigtal zum Kniebis, durch Oppenau und Oberkirch.

Bewegte Historie

Die Firmengeschichte ist lang und bewegt. 1854 kaufen die Brüder Löb und Mo Anteil an ei r auf einem üringischen laut Website seums Suhl ktion an. Im rbeiten 3500 e Kriegspro- der Familie Simson von den Nazis die Kontrolle entzogen, die jüdischen Simsons flüchten.

1945 geht der Betrieb in treuhänderische Verwaltung über und produziert unter anderem Pfannen und Äxte, später Jagdgewehre und Kinderwagen. 1955 wird in dem volkseigenen Betrieb das erste Kleinkraftrad entwickelt. Bis 1990 werden mehr als fünf Millionen Kleinkrafträder gebaut. Nach der Wende wird Simson abgewickelt und nimmt 1992 die Produktion wieder auf. 2002 kommt mit der Insolvenz das endgültige Aus.

Der jüngste Teilnehmer der Ausfahrt war mit 15 Jahren der Schüler Tim Faist, der als Sozius mitfahren durfte. Sel fahren darf er noch nicht, a er hat schon eine Simson Hause stehen. Der älteste T nehmer war fast 70 Jahre al

Ein Fahrzeug fiel bei Ausfahrt aus, aber der betr fene Fahrer konnte auf ein satzfahrzeug umsteigen. le Fahrzeuge wirkten gepfl und waren im guten Zusta „Unsere Gruppe wächst st dig, was uns sehr große Freu bereitet", sagte Matthias B dig.

■ Die nächste Ausfahrt für den 30. August gepla Treffpunkt ist Ettenheim. K takt unter ✆ 0176/24540833

Leichtigkeit trotz Rost

BZ-SERIE SKULPTUREN: Die Plastik „Illusion light" in Meißenheim

SÜDLICHE ORTENAU. Sie sind aus Stahl, Stein oder Holz, skurril geformt oder streng genormt: Skulpturen im öffentlichen Raum. Warum stehen die Kunstwerke da, wo sie stehen, wer hat sie wann geschaffen und aus welchem Anlass? Die BZ stellt Skulpturen in der südlichen Ortenau vor. Heute: „Illusion light" in Meißenheim.

► **Wo steht die Skulptur?** Die Plastik steht auf dem Gelände der Firma Kiefer Schweißtechnik im Binzenweg 18, direkt beim Zugang zum Haupteingang.

► **Wer hat die Skulptur erschaffen?** Louis Chanu, ein Künstler aus Südafrika (mehr zum Künstler und seinen Werken unter www.chanuart.co.za).

► **Aus welchem Anlass wurde sie erschaffen?** Laut Judith Konstantinou, Geschäftsführerin der Firma Kiefer, handelt es sich um eine Serie von 15 Plastiken, von denen sie auf einer Reise nach Südafrika 2017 die Nummer 15 erworben hat. Zwei weitere Plastiken des Künstlers sind im Gebäude aufgestellt. Die Skulpturen stammen aus Grabouw in Südafrika.

► **Welche Bedeutung steckt hinter der Figur?** Die Skulptur strahlt Schönheit und Leichtigkeit aus. Und das trotz des Materials aus rostigem Stahl. In der Nacht strahlt sie im wahrsten Sinne des Wortes noch mehr: Sie ist von innen beleuchtet und gewinnt so nochmals einen völlig anderen Ausdruck. Konstantinou zeigt sich auch beeindruckt von der handwerklichen Perfektion: „Die Skulptur hat mich auf Anhieb angesprochen, auch wie sie aus Schichten zusammengefügt wurde." Zudem fand sie das Material des rostigen Stahls passend für die Tätigkeit ihrer Firma an der Bahnschiene. *Hagen Späth*

Die Skulptur am Tag und erleuchtet in der Nacht FOTOS: HAGEN SPÄTH

BZ, 07.07.20

WIR GRATULIEREN!

Hugo Roth
70 Jahre

Christa und Xaver Roth
Goldene Hochzeit

Elfriede Roth
80 Jahre

Lothar Kappis
90 Jahre

NOTIZEN

NOTIZEN

AUG
20

BZ, 11.08.20

Gedenken an die große Not

BZ-SERIE SKULPTUREN: Figur erinnert an die Heuschreckenplage

Die Bronzefigur steht zentral in Kürzell. FOTO: MARTIN FRENK

LZ, 18.08.20

Schluss mit Lagerfeuer und zelten

Kontrolle | Die Gemeinden Neuried, Schwanau und Meißenheim stellen privaten Sicherheitsdienst ein

Allerlei Müll sammelt sich an den Seen in Meißenheim, Neuried und Schwanau derzeit an.

INFO

Bußgelder

Überraschungstüte für die Ferien

Zum Ende eines turbulenten Kita- und Schuljahres: Die Gemeinde Meißenheim verteilte an Grundschüler ein Trostpflaster. Vorausblick auf den Schulanfang

VON UNSERER REDAKTION

Basteln und Spielen

Gute Unterhaltung! Die Meißenheimer Schüler bekamen Ferientüten. Foto: Gemeinde

LA, 20.08.20

BZ, 18.08.20

Ein Mädchen aus dem Ried, das trauert

BZ-SERIE SKULPTUREN: In Meißenheim steht ein Krieger-Ehrenmal von Curt Liebich aus Gutach

Meißenheimer Ehrenmal

AUG
20

LZ, 28.08.20

Baden ohne jeden Schnickschnack

LZ-Check | Meißenheimer Baggersee punktet durch viel Natur / Doch es gibt keine Sanitäranlagen

Auch junge Leute wissen, was sie am Meißenheimer Baggersee finden: Entspannung und Abkühlung.

LA, 31.08.20

Bei der kleinen Einweihung des offenen Bücherschranks waren Ideengeber und alle Unterstützer dabei (von links): Mechthilde Wieber, Bürgermeister Alexander Schröder, Bauhofleiter Andreas Eggs, Angelika van Veen, Herta Wagner, John und Horst Lederer.

Wandlung der alten gelben Zelle

Jetzt lockt die einstige Telefonzelle die Leseratten. Auf Initiative von zwei Bürgerinnen wurde in der Rathausstraße ein offener Bücherschrank eingerichtet

VON UNSERER REDAKTION

INFO

Nur bis 23 Uhr

An altem Standort

Attraktiv halten

Orgelmusik und Trompete mit Abstand

Konzert in der Barockkirche Meißenheim mit Susanne Moßmann an der Silbermannorgel und Trompeter Alexander Sauer

Susanne Moßmann und Alexander Sauer

INFO

BZ, 06.08.20

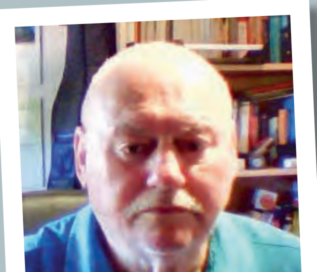
LZ, 14.08.20

Blutspende erfolgreich

DRK | Mehr Spender als erwartet

Hohe Spenderzahlen trotz Pandemie-Bedingungen

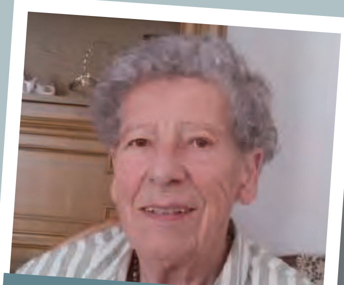
WIR GRATULIEREN!

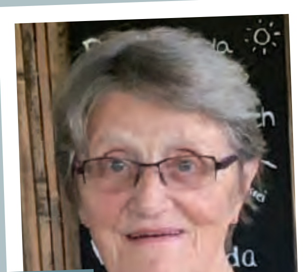

Richard Huser
70 Jahre

Walter Kaderlin
70 Jahre

Martha Kopf
80 Jahre

Renate und Friedrich Heimburger
Diamantene Hochzeit
(Bild von der Goldenen Hochzeit)


Emma Wurth
95 Jahre


Monika Krajnc
80 Jahre

NOTIZEN

NOTIZEN

SEP 20

BZ, 16.09.20

Räte misstrauen den Bahnplänen

Ortschaftsrat Kürzell fragt nach Betriebsbahnhof und Brücken

Von Astrid Heitzmann

MEISSENHEIM-KÜRZELL. Ausdrücklich missbilligend lautet die Stellungnahme des Ortschaftsrats Kürzell zu Vorhaben der DB Netz AG. Zum einen geht um Erkundungsbohrungen, zum anderen um einen geplanten Betriebsbahnhof bei Kürzell.

Bereits 2018 wurden für den Ausbau der Rheintalbahn geotechnische Untersuchungen vorgenommen, diese sollen nun weiter geführt werden. Insgesamt werden 169 Kernbohrungen und 1048 Kleinrammbohrungen zur Untersuchung des Bodens vorgenommen. Dabei sollen die Kleinrammbohrungen mit einer Tiefe von vier bis zehn Metern ausgeführt werden. Die DB Netz AG rechne nicht mit Veränderungen im Boden durch die Bohrungen, hieß es in der Sitzungsvorlage des Ortschaftsrats.

Gerhard Bidermann ((C[illegible] hierzu an, dass er bereits im [illegible] meinsam mit Hugo Winger[illegible] formationsveranstaltung zur [illegible] Neubaustrecke teilgenom[illegible] Hierbei sei bereits erwähnt [illegible] an der Engstelle bei Kürzell [illegible] bahnhof geplant gewesen sei [illegible] ten weitere Informationen ei[illegible] den. Auch habe er bereits zu[illegible] Zeitpunkt darauf hingewiesen, dass noch Altlasten aus der militärischen Nutzung des Lahrer Flugplatzes vorhanden sein könnten, und wenn nun schon Bohrungen zur Bodenuntersuchung stattfinden, hierzu Untersuchungen gemacht werden sollten.

Waren die Brücken zur Älterstraße und beim Dachswaldsee nicht mehr in den älteren Plänen zu finden, sind diese nun in den neu vorgelegten Plänen wieder vorhanden. Hierzu merkte Christian Maurer (Pro Meißenheim + Kürzell) lakonisch an: „Pläne sind geduldig."

Von Anfang an gegen Ausbau an der Autobahn

Zu den neuerlichen Erkundungsbohrungen betonte Ortsvorsteher Hugo Wingert bereits eingangs der Sitzung in der Unditz-Halle einmal mehr, dass sich die Gemeinde Meißenheim von Beginn der Planungen zum Ausbau der Rheintalbahn

LA, 23.09.20

Neue Mietwohnungen in Kürzells Mitte

Der Sanierer der alten Schule nimmt das Milchhäusle und den Stierstall nun selbst in Angriff. Der Baubeginn soll im nächsten Frühjahr mit einer Bauzeit von zwölf Monaten sein.

Von unserer Redaktion

Meißenheim-Kürzell. Der Gemeinderat bewertet den Umbau von zwei denkmalgeschützten Gebäuden in der Kürzeller Ortsmitte zu Mietwohnungen positiv. Das äußere Erscheinungsbild von Stierstall und Milchhäusle soll weitgehend erhalten bleiben.

In der Sitzung am Montag hat der Unditzhalle Kürzell hat der Gemeinderat entschieden, dem Bauvorhaben zuzustimmen. Über die Genehmigung muss noch das Landratsamt entscheiden. Die Gebäude gehören zum Areal „alte Schule Kürzell", das aus drei Gebäuden im Ortskern besteht. Die alte Schule wurde bereits zu einem Wohnhaus umgebaut.

Das leerstehende Stallgebäude soll zu einem Wohngebäude mit zwei kleineren Dreizimmer-Mietwohnungen im Erdgeschoss ausgebaut werden. Aufs Dach wird eine Photovoltaikanlage montiert. Das ehemals als Milchannahmestelle genutzte freistehende Haus wird über zwei Geschosse in ein Mietwohnhaus mit ebenfalls drei Zimmern ausgebaut. Ein Flachdachanbau für Mülltonnen und Fahrräder ist geplant, ebenso eine Freifläche mit Garten und Platz zum Spielen.

Bauherr ist Investor und Bauführer Norbert Steinhauser aus Kirchzarten, Eigentümer des Areals und Sanierer der alten Schule. Ursprünglich hatte Steinhauser die zwei anderen Gebäude nicht selbst sanieren wollen. Er wollte an Investoren samt Plänen für den Ausbau verkaufen. Im Stierstall [illegible] Fläche [illegible] 70 und [illegible] plant. Ob [illegible] klusiv [illegible] Grund [illegible] Euro aus Sicht von Steinhauser günstig war, biss niemand an. „Wir hatten darauf gehofft, dass sich hier jemand großzügig verwirklichen will" [illegible] das Ensemble erhalten bleibt. Käufern, die nicht mit ihren Plänen herausrückten, wolle er keinen Zuschlag geben. „So [illegible] Lösung für alle [illegible] häuser. [illegible] nn visiert Steinhauser [illegible] nächste Frühjahr [illegible] mit die Bauzeit [illegible] ite. Die Gemein[illegible] „Das gibt ein [illegible], sagte Bürger[illegible] nder Schröder [illegible]

Das Milchhäusle (Mitte) und der Stierstall (rechts) sollen zu Wohnungen umgebaut werden. Außerdem soll es eine Freifläche mit Garten und Platz zum Spielen geben. Foto: C. Breithaupt

3200 Stücke verkauft

Herbstfest | DRK zieht positive Bilanz

Meißenheim (jle). Das Konzept des Herbstfest-Ersatzes des DRK-Ortsvereins Meißenheim-Schwanau ist voll aufgegangen. 130 Vorbestellungen an Flammenkuchen gingen ein, insgesamt 250 Flammenkuchen oder rund 3200 Stücke verschiedene Flammenkuchen gingen über die Theke.

Aufgrund von Corona musste das reguläre Fest ausfallen. So hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, die Flammenkuchen über die Straße für den Verzehr zu Hause zu verkaufen. Der Hof wurde entsprechend für mögliche Wartschlangen gekennzeichnet, sodass die Gäste die Sicherheitsabstände einhalten. Pro Tag waren 17 Helfer vor Ort, die die Flammenkuchen belegten, in Stücke schnitten, verpackten und andere Vorbereitungen trafen.

»Wir hätten mit dieser Resonanz nicht gerechnet«, sagte Tamara Krämer, die mit für die Organisation des Fests zuständig war. Rund 160 Kilogramm Mehl, 50 Kilogramm Zwiebeln, 500 Eier und 35 Kilogramm Speck wurden für die Stücke verarbeitet. Darin eingerechnet, dass am Sonntag nochmals Waren nachgekauft werden mussten.

Positiv für den Verein war auch, dass die Kunden verständnisvoll waren, mussten sie doch einmal etwas warten. Auch ein Bestell-Stopp war aufgrund der großen Bestellmengen erforderlich. Spontankunden konnten nicht mehr bedient werden. »Wir hatten die Kapazitätsgrenzen erreicht«, erklärte Mirjam Weber. Die Öfen liefen auf Hochtouren, ebenso die Helfer, die die Bleche vorbereiteten. Auch wenn diese Art von Fest ganz anders als sonst lief, wurde es gut und gerne angenommen. Der Verein freute sich über die Unterstützung der Bevölkerung, die die fehlenden Einnahmen des regulären Fests mit ihren Bestellungen abfingen.

Kein Herbstfest gab es in diesem Jahr, auf den Flammenkuchen mussten die Menschen aber nicht verzichten. Foto: Lehmann

LZ, 29.09.20

LZ, 08.09.20

Auf ein Wort in besonderen Zeiten

Verantwortung für das Wohl aller

Soziales | Argumente gegen Egoismus in der Corona-Krise

Von Heinz Adler

Wir haben Corona noch nicht hinter uns, die Fallzahlen steigen wieder und gleichzeitig steigen die Zahlen derer, die das nicht kümmert. Viele – oder immer mehr – ignorieren die Gefahr und sehen in den Schutzmaßnahmen nur noch eine Einschränkung ihrer eigenen Freiheit. Mund-Nase-Masken werden abgelehnt, das Gebot, Abstand zu halten, kümmert sie einen Dreck. Im Namen der Freiheit und Selbstbestimmung setzen sie die Gesundheit der anderen aufs Spiel. Möglicherweise fällt es manchen schwer, Corona ernst zu nehmen, das Virus ist nicht zu sehen und so kann die Gefahr nicht eingeschätzt werden.

Gelernt haben wir ja, dass nur gilt, was wir wahrnehmen können, was wir sehen können – mehr gilt nicht mehr. »Unsichtbares« ist bedeutungslos. Da habe übrigens das Virus und der Liebe Gott etwas gemeinsam; beide sind mit den Augen nicht zu sehen und beiden begegnet man zunehmend mit Ignoranz und Gleichgültigkeit.

Aber die Corona-Krise deckt nur auf, was längst sich in unserer Gesellschaft entwickelt hat. Was zählt, ist nur noch das eigene Wohlergehen, die eigene, vermeintliche Freiheitsvorstellung. Dass es so etwas wie Verantwortung für das Wohl aller gibt, dass das eigene Wohlergehen nur gelingt, wenn es dem anderen auch wohl ergeht, dieses Wissen haben viele längst abgelegt.

Und so paart sich die Ignoranz für die Gefährdung anderer mit dem Egoismus der nur sich selbst wichtig nimmt. Das Kunstwort dafür ist Ignorismus. »Etwas Unsichtbares hat die Schwächen unseres Systems sichtbar gemacht«, so sagt der Philosoph Markus Gabriel, »und was wir aus Corona lernen könnten, wäre, sich wieder an die Grundlagen unseres Zusammenseins zu erinnern.«

Vieles, was wir mittlerweile – als veraltet – der Bedeutungslosigkeit übergeben haben, dürfte wieder an Bedeutung gewinnen. Was uns einmal Halt gab, ein eigenes Wertegefüge, die Religion, der Zusammenhalt in der Familie, muss wiederentdeckt werden. Denn den Streusand, den Corona uns ausverlegt, besteht man nur mit einem stabilen Rückgrat, das sich aus eben dem bildet, was wir als veraltet abgetan haben. Mit Ignorismus werden wir nicht weit kommen.

Heinz Adler ist evangelischer Pfarrer in Meißenheim. Foto: privat

SEP 20

BZ, 30.09.20

Die Polderpläne kommen voran

Das Regierungspräsidium informiert im Meißenheimer Gemeinderat über den Stand beim Rückhalteraum IMO

Von Ulrike Dernbinger

MEISSENHEIM. Der geplante Polder IMO betrifft hauptsächlich die Gemeinde Meißenheim. Die Planer vom Regierungspräsidium legten dem Gemeinderat Meißenheim sowie Bürgermeister und Bürgern die Entwürfe vor. Diese stellten Fragen zu Wildschutz, Ausgleich für Landverbrauch und den Pumpengarnierien, die das Dorf bei ansteigendem Grundwasser schützen sollen.

Zurück zum Ursprung

Torben Ott vom Regierungspräsidium brachte es auf den Punkt: Den Hochwasserschutz brauche es für den Rhein, der durch Tulas Rheinkorrekturen und den Oberrheinausbau ins Bett gezwängt wurde. Der geplante Rückhalteraum – auch Polder IMO genannt für Ichtenheim, Meißenheim, Ottenheim – war bis zur Inbetriebnahme der Staustufe Straßburg 1970 ein natürliches Überschwemmungsgebiet und wird es mit dem Umbau im Integrierten Rheinprogramm wieder werden. Die zeitliche Dimension noch unklar: „Es wird Jahre dauern, bis Bagger rollen", so Ott. Das Genehmigungsverfahren für den Plan wird frühestens ab Mitte 2021 ins Laufen gebracht. Für die Bauzeit gab Ott drei Jahre an.

Der Hochwasserdamm wird saniert

Östlich wird der Polder IMO vom bestehenden Hochwasserdamm IX begrenzt. Rund 2,5 Meter Höhe wird er eingesetzt. Dafür muss er saniert und teils vergrößert werden. Saniert werden wäre er ohnehin. Die Planungen dafür sind weitgehend abgeschlossen. Torben Ott vom Regierungspräsidium zeigte Querprofile verschiedener Abschnitte, wie und wo der Damm erhöht und die Dammsohle verbreitert werden.

Von der Erweiterung betroffen sind Landwirte und die Pferdepensionen. Von der Gemeinde werden 4,5 Hektar landwirtschaftlicher Nutzflächen, Wald und Gewässer benötigt. Privateigentümer sind [illegible]

INFO

DER POLDER IMO

Der Rückhalteraum IMO geht über die Gemarkungen Ichenheim, Meißenheim und Ottenheim. [illegible]

[illegible] Braucht es den Polder überhaupt, angesichts trockener Sommer? „Daran wird nicht gerüttelt", sagte der Planer. Trotz der Trockenheit verursache Hochwasser Schäden in Millionenhöhe.

[illegible] die ökologischen Flutungen positiven Effekt auf die Altrheinarme. Planer Torben Ott bestätigte dies. Die Flutungen verbessere sich [illegible] die Altrheinarme verschlechtern nicht von heute auf morgen. [illegible] Verbesserung der Struktur [illegible] man auch beim Polder Altenheim [illegible] 1987 in Betrieb ist.

[illegible]gen der Zuhörer

[illegible]kzugsgebiete auf der Feldflur [illegible]

LA, 05.09.20

Ein Leben in der Ungewissheit

Jawad Mosawi aus Afghanistan hat in Meißenheim eine Heimat gefunden. Er arbeitet in Festanstellung im Bauhof der Gemeinde, doch sein Asylverfahren läuft noch immer.

Von Ulrike Dernbinger

Meißenheim. Fünf Jahre Deutschland liegen hinter Jawad Mosawi (41). Fünf Jahre, in denen der Afghane in Meißenheim eine feste Arbeit, nette Kollegen, eine Wohnung und ein Ehrenamt als Feuerwehrmann gefunden hat. Sogar den Führerschein und ein Auto besitzt er mittlerweile. Er könnte glücklich sein – wäre nicht die Ungewissheit, ob er bleiben kann.

Jawad Mosawis Geschichte ist die Geschichte vieler anderer Geflüchteter, die 2015 aus dem Nahen und Mittleren Osten nach Deutschland kamen. Er wuchs in der südafghanischen Provinz Helmand auf, einer früheren Taliban-hochburg. Seine Eltern lebten mit ihren acht Kindern von Ackerbau und Viehzucht. Rinder, Schafe, Mais, Weizen, Kartoffeln. Lebten sie gut? „Nein", sagt Mosawi. „Kein gutes Essen, kein Haus aus Stein, nur aus Lehm, viele Probleme im Dorf", sagt er, der viel versteht und etwas stockend redet. Er wuchs im Kriegszustand auf, dann kamen die Taliban, überfielen Häuser, terrorisierten Bewohner. Auch er erlebte Überfälle.

Ende 2015 entschlossen sich Mosawi und seine Frau zu fliehen. Der Weg nach Europa war beschwerlich. Zu Fuß, mit dem Bus, mit dem Zug ging es über Iran ans türkische Mittelmeer. Im heillos überfüllten Schlauchboot über die See. „Alle weinen, Frau, Kind, Mann. Angst, viel Angst", berichtet Mosawi. Über Griechenland gelangte er nach 45 Tagen nach Deutschland. Und schließlich nach Meißenheim, in den Riedhof – in der Asylsuchende vorläufig untergebracht wurden. Hier waren sie sicher – und arm. 20000 Euro, ihre gesamten Ersparnisse, hatten sie Schlepper gezahlt, berichtet Jawad Mosawi. So begann das Paar von null an als Bewohner des Riedhofs, einer Erstunterbringung des Landratsamts.

Schnell absolvierte Mosawi Praktika in Baufirmen. Erfahrungen mit dem Hauserbau hatte er als junger Mann in Iran und Pakistan gemacht. Beim Bauhof in Meißenheim nahm er einen Ein-Euro-Job an. Trotz des geringen Stundenlohns blieb er bei der Stange. „Er hat gut gearbeitet. Sehr gut", lobt ihn sein Kollege Helmut Schuster. „Jeden Tag war er da. Andere kommen für diesen Lohn eine Woche und bleiben dann wieder weg." Dass Mosawi nicht aufgab, zahlte sich aus. Er bekam einen festen Vertrag und ist nun zuständig für die Grünanlagen. „Hecken schneiden, Rasen mähen, Unkraut jäten, Blumen gießen, Laub rechen und das auch bei 35 Grad Hitze – er ist ein Profi", sagt Schuster. Mosawi hat den Führerschein mit Hängererlaubnis gemacht, ein Motorsägenkurs steht noch an. Alles in deutscher Sprache. „Hut ab, er hat für den Führerschein viel gelernt", sagt Schuster. „Und in der Feuerwehr ist er auch nach."

Helmut Schuster.

Das Schaffen mache den Kopf frei, sagt Mosawi. Das braucht er. Über ihm schwebt ein Damoklesschwert. Das Asylverfahren läuft noch immer. Die Ungewissheit bedrückt ihn. Nachts kreisen die Gedanken, er hat Albträume und Angst vor einer Abschiebung. Seit drei Jahren ist er in Behandlung wegen Depressionen. Wenn sein Kollege Helmut Schuster das hört, wird er wütend auf die Politik und die Gesetze. „Warum kriegt er kein Asyl? Das verstehe ich nicht. Er ist doch integriert und soll bleiben können!" Er habe ihm sogar erklärt, dass er samstags die Straße fegen müsse: „Wenn du das machst und du brauchst mal eine neue Wohnung, sagen die Leute: Den nehmen wir, der fegt!" Doch beide wissen, dass das im Zweifelsfall nichts nützen würde. Mosawi bleibt nur die Hoffnung auf ein baldiges und gutes Ende der Ungewissheit. „Vielleicht hört dann meine Depression auf." Bis dahin geht der mittlerweile von seiner Frau getrennt lebende Mann seiner Arbeit im Bauhof nach.

So gut es in Meißenheim ist, so hilfsbereit die Kollegen sind, so wenig Rassismus ihm begegnet, so dankbar die alte Frau ist, bei der er wohnt – er hat Heimweh. Zu Exil-Afghanen in der Umgebung pflegt er Freundschaften, um sich auch sprachlich beheimatet zu fühlen. Zurückgehen ist für ihn aber keine Möglichkeit. Laut einer aktuellen Meldung der Nachrichtenagentur dpa ist das Land, 20 Jahre nach dem Sturz der Taliban-Herrschaft durch eine US-geführte Invasionstruppe, immer noch schwer umkämpft. Auf seine Hand hat sich Mosawi in seiner Muttersprache Persisch als junger Mann Worte eintätowiert. Übersetzt lauten sie: „Warum? Wie lange noch?" Gemeint sind Krieg und Zerstörung, die in seinem Heimatland kein Ende zu nehmen scheinen.

Integriert: Jawad Mosawi lebt in Meißenheim und arbeitet dort im Bauhof. Fotos: Christoph Breithaupt

Zum Schluss gab's nochmal Mozart

Orgel | Wieland Meinhold spielt in der Meißenheimer Kirche

Meißenheim (jle). Zu einem Konzert an der »Königin« der Meißenheimer Kirche hat Universitätsorganist Wieland Meinhold eingeladen. Interpretationen von Mozart, Telemann und barocker Stücke standen auf dem Programm.

Bereits zum achten Mal gastierte Meinhold in Meißenheim und ließ die Silbermannorgel erklingen. Zum ersten mal spielte er auch am Orgelpositiv, das er bis zum Eintreffen in Meißenheim noch gar nicht kannte. »Wenn ich aber so etwas sehe, muss ich diese natürlich auch in das Konzert einbinden«, erklärte Meinhold, der zum letzten mal vor vier Jahren in Meißenheim zu Gast war. Damals stand die Trompetenorgel noch nicht. Passende Stücke für das Orgelpositiv seien die Stücke aus den jungen Jahren Mozarts gewesen.

Pfarrer Heinz Adler freute sich, die Gäste des Konzerts begrüßen zu können. »Gut, dass wir langsam wieder Kirchenmusik genießen können«, sagte Adler und gab damit die Moderation an den Universitätsorganisten frei. Ehe er in die Tasten griff, gab Meinhold einen kurzen Überblick über das bevorstehende Programm. Anders als geplant waren nicht nur Mozart-Stücke zu hören, sondern auch Stücke von Georg Philipp Telemann und italienischer Komponisten. Grund hierfür sei, dass nicht alle Stücke an der Orgel gut spielbar seien.

So war beim Konzert Mozart zu hören, insbesondere Stücke aus jungen Jahren und von seinen London-Reisen. Auch Telemann, der französisch geprägte Stücke komponierte, wurde gespielt. Stücke, die er noch nie in Meißenheim gespielt hatte, wie Meinhold betonte. Sanfte Flöten, Höhen und Tiefen waren in seinen Stücken zu vernehmen.

Spenden sind teilweise für Sanierung der Orgel

Die Leichtigkeit des italienischen Barocks nahm ebenfalls einen großen Teil von Meinholds Konzert ein. Domenico Zipoli, Guiseppe Torelli und Alessandro Marcello waren nur einige der Komponisten, deren Stücke er zum Besten gab. Zum Abschluss ertönte nochmals Mozart, bei denen Meinhold nochmals alle Register zog und die Orgel bis zum letzten Ton erklingen ließ.

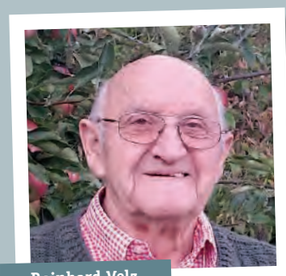
Die Gäste erfreuten sich an dem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Konzert, was sich auch im Applaus widerspiegelte. Der Organist selbst bat am Ausgang um Spenden, einen Teil davon wollte er für die Sanierung der Orgel zurücklassen. »Es ist eine wertvolle Arbeit, wenn man so ein Schmuckstück pflegt«, sagte er.

Nicht nur Mozart, sondern auch Telemann und Zipoli spielte Organist Wieland Meinhold in Meißenheim. Foto: Lehmann

LZ, 22.09.20

WIR GRATULIEREN!

NOTIZEN



Reinhard Velz
85 Jahre

Doris Schiff
80 Jahre

Walter Focht
70 Jahre

Rosel und Hans Lohmüller
Goldene Hochzeit

Hugo Schmieder
90 Jahre

Elfriede Klotz
85 Jahre

NOTIZEN

OKT 20

LZ, 19.10.20

Obmann Friedhelm Huser (links), Pfarrer Heinz Walter und Chorleiterin Susanne Moßmann (Zweite von rechts) ehrten die Sängerinnen Herta Hannemann (von links) und Ria Kaderlin für ihre langjährige Treue im Kirchenchor Meißenheim. Foto: privat

Sängerinnen werden geehrt

Meißenheim (jle). Seit 55 Jahren singen Herta Hannemann und Ria Kaderlin im Kirchenchor Meißenheim. Sie wurden im Erntedankgottesdienst in Meißenheim geehrt. Die Ehrung übernahm Obmann Friedhelm Huser, auch Chorleiterin Susanne Moßmann und Pfarrer Heinz Adler dankten für das jahrzehntelange Engagement. Der Kirchenchor engagiert sich auch in Zeiten von Corona. So sangen die Mitglieder im Erika-Zürcher-Haus unter Einhaltung besonderer Sicherheitsvorkehrungen einige Stücke für die Bewohner. Dies kam gut an und die Senioren freuten sich über die musikalische Unterhaltung. Weiter wurde im Erntedankgottesdienst Werner Luick als Kirchendiener aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Nun sucht die Kirchengemeinde nach einem Nachfolger. Pfarrer Adler dankte Luick für seinen Einsatz rund um die Kirche.

BZ, 08.10.20

Gemeinsam bis auf die Zugspitze

IM PORTRÄT: Gertrud und Horst Ketterer feiern heute in Meißenheim ihre Diamantene Hochzeit

MEISSENHEIM. Ihr Leben war Arbeit und Sorge für ihre vier Kinder. Horst und Gertrud Ketterer, geborene Bösch, feiern am heutigen Donnerstag in Meißenheim ihre Diamantene Hochzeit.

Das Paar hat sich in Haslach bei einem Besuch von Verwandten kennen und lieben gelernt. Nach der Heirat im Jahr 1960 in Mühlenbach kündigte sich die Geburt ihres ersten Kindes an. Das Ehepaar bekam vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter. Sieben Enkel und ein Urenkel gehören heute ebenfalls zur Familie.

Die Eheleute wohnten zunächst in Mühlenbach, Offenburg, Schutterwald und Lahr, ehe sie 2004 in der Meißenheimer Rheinstraße ein Haus kauften. Es Haus wurde in den vergangenen Jahren zu einem schmucken sehr geräumigen Heim um- und ausgebaut. „Wir wohnen zwischenzeitlich sehr gerne in der Riedgemeinde Meißenheim", sagt das Ehepaar. Lange betreuten sie zwei Blumen- und Gemüsegärten, bis es altershalber zu schwer wurde. Eine kleine Fläche hinter dem Haus bepflanzen sie noch.

Horst Ketterer arbeitete bei der Firma Hukla und in zwei Möbelspeditionen, bis er 2001 wegen erheblicher Rückenprobleme operiert werden musste und 2002 in Rente ging. Gertrud Ketterer arbeitete nach dem Heranwachsen der Kinder noch in Lahr. In seinen jungen Jahren war Horst Ketterer Torwart beim SV Mühlenbach, aber das war nicht mehr möglich, nachdem er als Mitarbeiter bei Möbelspeditionen die Woche über in ganz Europa unterwegs war. Gemeinsam wanderten sie gerne und fahren Rad. Sehr gerne waren sie im Urlaub in Südfrankreich, Österreich und Spanien. Einmal schafften sie es in einem Urlaub, die Zugspitze zu erklimmen, erzählen sie. „Aber unsere schönste Zeiten waren der Hochzeitstag, die Silberne und Goldene Hochzeit und die Geburt unserer Kinder."

Bis heute sind die rüstigen Rentner in Meißenheim zu Fuß oder auf dem Rad unterwegs. Ihr kleiner Hund Akim ist ihr treuer Begleiter, manches Mal sogar im Körbchen von Horst Ketterer auf dem Fahrrad. „Wir freuen uns jeden Morgen, wenn wir einigermaßen gesund aufstehen können", sagt das Paar. Überhaupt möchten die beiden noch möglichst lange zusammen gesund bleiben. Deshalb hoffen sie, dass die Corona-Pandemie bald mit einem Impfstoff in den Griff gebracht werden kann. Am Jubiläumstag wollen sie trotz der Pandemie ein kleines Fest feiern. ***Hans Spengler***

Gertrud und Horst Ketterer FOTO: HANS SPENGLER

Horst Ketterer wurde am 12. September 1939 in Mühlenbach geboren, ist dort aufgewachsen und zur Volksschule gegangen. Als Kind musste er bei Landwirten auf dem Hof helfen, damit zuhause essen auf den Tisch kam. **Gertrud Ketterer** wurde am 17. März 1943 in Gengenbach geboren, ging hier in die Volksschule und arbeitete nach der Schule bei der Firma Hukla.

Ortsvorsteher Hugo Wingert und Verwaltungsmitarbeiterin Heike Fischer haben bereits einen Blick in die Kürzeller Ortschronik geworfen. Archivfoto: Lehmann

Kürzells Geschichte auf rund 1000 Seiten

Historie | Chronik wird verkauft

Kürzell (red/ng). Das Kürzeller Ortsfamilienbuch ist nach elfjähriger Arbeit fertiggestellt und kann erworben werden. An den Sonntagen, 8. November, sowie 29. November, besteht zwischen 13 und 15 Uhr in der Unditz-Halle die Möglichkeit, das Werk zum Preis von 50 Euro (nur Barzahlung möglich) zu kaufen. Dabei werden die Landfrauen Kürzell Kuchen zum Verkauf und zur Mitnahme anbieten. Ein Verzehr vor Ort ist nicht möglich. Es gelten die zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygienevorschriften. Ab dem 30. November erhalten die Bürger das Ortsfamilienbuch in der Ortsverwaltung Kürzell sowie im Rathaus Meißenheim zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros. Ab 2021 kostet das Buch dann 60 Euro.

Auf den knapp 1000 Seiten sind nicht nur historische, sondern auch die neuesten Ereignisse festgehalten. Rund 500 Bilder wurden im Werk abgedruckt und zeigen die Geschichte Kürzells, so Ortsvorsteher Hugo Wingert.

LZ, 30.10.20

JAHRESRÜCKBLICK 2020

OKT 20

LA, 08.10.20

Grundsätzliches Okay liegt vor

Der von Meißenheim nach Ichenheim gewünschte Radweg ist in Sichtweite gerückt. Aktuelle Gespräche dazu laufen. Weitere Radwege sind für die südliche Ortenau geplant.

VON HANNES SEATH

Meißenheim. Der seit vielen Jahren gewünschte Radweg von Meißenheim nach Ichenheim ist in Sichtweite gerückt. Meißenheims Bürgermeister Alexander Schröder spricht von aktuellen Gesprächen im Regierungspräsidium (RP) zu diesem Thema: „Wir hoffen, in vier Wochen haben wir eine Entscheidung, und dann kann es auch schnell losgehen."

„Die Planung liegt vollständig vor, und es gibt das grundsätzliche Okay des RP zu diesem Projekt", sagt Schröder. Der Radweg soll in zwei Bauabschnitten verwirklicht werden. Der erste von der Einmündung der Heerstraße in die L 104 bis zur halben Strecke Richtung Meißenheim, dann der zweite Abschnitt bis ins Dorf. Derzeit sei aber noch offen, ob nicht doch noch ein Planfeststellungsverfahren notwendig werde. Das sei abhängig von den Gesprächen mit den Grundstücksbesitzern entlang der Strecke. „Wenn alle zustimmen, ist das nicht nötig. Dann geht es wesentlich schneller."

Viele Radweglücken sind in den vergangenen Jahren geschlossen worden (hier die Einweihung der Radbrücke zwischen Nonnenweiler und Kippenheimweiler 2015). Jetzt soll auch Meißenheim drankommen. Foto: Christoph Breithaupt

Alternativen geprüft

Am Anfang der Überlegungen war durchaus auch der Ausbau des Wirtschaftsweges durch den Wald und die Felder, den viele der Meißenheimer Schüler nutzen, die zur Realschule nach Ichenheim radeln, in Betracht gezogen worden. Dies ist die schnellste und im Grunde auch schönere Verbindung zwischen den Orten und gut zu fahren. „Wir haben auch andere Trassen für eine Wegeführung geprüft. Aber alle hatten den Nachteil, nicht durchgehend einsichtig zu sein", sagt Schröder.

Aus Sicherheitsgründen habe man sich deshalb dann doch für eine Trasse entschieden, die entlang der L 104 verläuft. Die Straße weist in ihrem Verlauf zwei scharfe Kurven auf. Falls es zu einer Sanierung der Straße komme, so hofft der Bürgermeister, könnten in diesem Zug auch diese beiden Kurven entschärft werden.

„Die Radien entsprechen nicht mehr heutigen Vorschriften."

Auch über die Lücke im Radweg von Kürzell nach Schuttern sei die Gemeinde in Gesprächen mit dem RP, sagt Schröder. Dieser Radweg entlang der L 118 ist zwar schon im Jahr 2012 gebaut worden, noch immer fehlt aber das Stück über die Autobahnbrücke.

Keine Geduld mehr

„Bisher hieß es, wir sollen das dritte und vierte Gleis der Bahn abwarten, aber das dauert zu lange", sagt Schröder. Jetzt suche man nach einer Zwischenlösung. Möglich sei, einen Radweg auf den bestehenden Fahrspuren auf der Brücke zu markieren. So, wie es die UL-Fraktion im Friesenheimer Rat für die Brücke über die Eisenbahn zwischen Schuttern und Friesenheim vorgeschlagen hat. Aber dagegen gebe es Bedenken von Seiten des Landes. Dazu Schröder: „Das sei eine trügerische Sicherheit für die Radler, hieß es."

STICHWORT

Ausbau des Radwegnetzes

Insgesamt, so hat Landrat Frank Scherer kürzlich verkündet, seien seit Beginn seiner Amtszeit im Jahr 2006 etwa 80 Millionen Euro in den Radwegebau investiert worden.

Weitere Radwege, die entlang von Kreisstraßen in der Region geplant sind:

K 5339 Hugsweier-B 3: Dieser Radweg werde derzeit ausgeschrieben. Der Radweg soll in zwei Abschnitten gebaut werden. Der östliche Abschnitt könne noch dieses Jahr gebaut werden, der westliche Abschnitt soll im ersten Halbjahr 2021 fertig gestellt sein. Die Brücke über die Rheintalbahn werde voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021 saniert. Mit der Sanierung der Brücke soll auch eine Möglichkeit zur Führung der Radfahrer über die Bahnbrücke erreicht werden.

K 5342 Kippenheim-Kippenheimweiler: Für diesen Radweg soll nach informationen des RP bis zum Jahresende der erste Bauabschnitt in Kippenheim bis zur Kreuzung der K 5342 mit der Kelten- und Frankenstraße ausgeschrieben werden. Die genannte Kreuzung soll Kreisverkehr werden. Die geplante Weiterführung des Radweges Richtung Kippenheimweiler über die Rheintalbahn werde zurückgestellt, bis die Führung der neuen Kreisstraße (Variante 2 oder 2a) festgelegt ist.

K 5339 Schuttern-Schutterzell: Ein weiteres Radwegprojekt in der Region ist die Planung eines Radweges entlang der K 5339 von Schuttern bis Schutterzell und über die K 5367 nach Kürzell. Dieses Projekt soll in den kommenden zwei Jahren geplant und ab 2023 realisiert werden. **has**

Weihnachtsmarkt ist abgesagt

Nach intensiver Diskussion hat die Vereinsgemeinschaft Meißenheim entschieden, den Weihnachtsmarkt abzusagen. »Aufgrund der steigenden Fallzahlen von Coronaerkrankungen ist das Risiko einer Ansteckung von Marktteilnehmern und Marktbesuchern zu hoch und der notwendige organisatorische Aufwand, um die derzeitigen Auflagen sicherzustellen, ist nicht zu bewältigen«, heißt es in einer Mitteilung. Die besondere Atmosphäre, die den Weihnachtsmarkt auszeichnet, gehe mit Abstandsregelungen und Maskenpflicht vollständig verloren. Archivfoto: Lehmann

LZ, 09.10.20

BZ, 07.10.20

Blutspender in Meißenheim

100-MAL haben Max Schnebel und Kurt Reith (Mitte) ihr Blut gespendet. Bei der Blutspenderehrung im alten Rathaus, bei der nicht alle Geehrten anwesend waren, wurde ihnen für ihre Spendenfreudigkeit gedankt. Weitere Spender wurde ebenfalls geehrt: Martina Fellmann, Steffen Fischer, Kathrin Huser, Steffen Kaderlin, Martina Kern, Fabian Kern, Jochen Kern, Alexander Klotz, Uwe Wilhelm für zehn Spenden, für 25 Spenden Sabine Bohnert, Regina Linz, Simon Sieloff, Matthias Zibold und Andrea Zürcher. Für 50 Spenden wurde Isa Brunner geehrt. FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

WIR GRATULIEREN!

Helmut Hoppen 70 Jahre

Hannelore Rinkel 75 Jahre

Gertrud und Horst Ketterer Diamantene Hochzeit

Erika Schulz 75 Jahre

Heinz Walter 75 Jahre

Hildegard und Otto Huser Eiserne Hochzeit

Rosemarie Maurer 80 Jahre

NOTIZEN

NOTIZEN

NOV 20

LZ, 10.11.20

Ehrenamtliches Engagement wird belohnt

Spende | Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützt Kürzeller Projekt mit 14 000 Euro

Kürzell (red/ng). Nach mehr als zehn Jahren der Vorbereitung kann der Ortsteil Kürzell der Gemeinde Meißenheim jetzt auf seine illustrierte Dorfgeschichte blicken. Das aktuell fertiggestellte Ortsfamilienbuch als personengeschichtliche Sekundärquelle bietet zahlreiche Informationen zu den Kürzeller Kernfamilien und zu den kulturellen Besonderheiten des Dorfs. Als Quellen wurden insbesondere die alten Kirchenbücher ge-…, aber auch Familienbü-… der Nachbargemeinden … den ehrenamtlichen …rbeitenden genau, wie …re personengeschichtli-… Quellen geistlicher oder …licher Herkunft die …dlagen für ihre Recher-…. Entstanden ist daraus … Ortsfamilienbuch, das in … gedruckten Ausgabe 977 …n mit 850 Abbildungen

Ortsvorsteher Hugo Wingert (links) nahm den Spendenscheck von Klaus Bühler, Marktbereichsdirektor Lahr der Sparkasse Offenburg/Ortenau, entgegen. Foto: Gemeinde

umfasst. Klaus Bühler, Marktbereichsdirektor Lahr der Sparkasse Offenburg/Ortenau, war zur Vorstellung in kleinstem Rahmen in Kürzell dabei und überbrachte Orts-… schen Scheck der Regionalstiftung. Diese förderte das Kürzeller Projekt mit einer Spende von 14000 Euro. Mit dem Ortsfamilienbuch habe Kürzell die heimatgeschichtli-… ner zu den Mitbewohnern und zu ihrer Gemeinde geschaffen und gefestigt, so Bühler. Er freute sich über das Ergebnis, mit dem die Kürzeller nachhaltig zur Heimatpflege und zur Heimatkunde ihres Ortsteils beigetragen hätten. Auch der Bürgermeister von Meißenheim, Alexander Schröder, und Klaus Siefert, Familienforscher aus Lahr-Dinglingen, dessen 18. Familienbuch in Kürzell entstand, sind stolz auf das umfängliche Werk. Das Ortsfamilienbuch kann am Sonntag, 29. November, zwischen 13 und 15 Uhr in der Unditz-Halle in Kürzell käuflich erworben werden. Ab dem 30. November kann dies ebenfalls in den Bürgerbüros der Rathäuser Meißenheim und Kürzell oder im Internet über …badischeortsfamilien…r.de bezogen werden.

LZ, 18.11.20

Ortsdurchfahrt wird saniert

Erneuerungen | Erste Arbeiten starten am 25. November

Kürzell (red/ng). Das Straßenbauamt im Landratsamt Ortenaukreis teilt mit, dass die Sanierungsarbeiten an der Kreisstraße in Kürzell (Allmannsweierer Straße) zwischen der Einfahrt zur Kirchgasse und der Kürzeller Hauptstraße am Mittwoch, 25. November, beginnen. Im Zuge der gemeinsamen Arbeiten werden der Ortenaukreis und die Gemeinde Meißenheim in einem ersten Bauabschnitt eine Wasserleitung und einzelne Hausanschlüsse neu verlegen.

Einige Sanierungsmaßnahmen stehen in Kürzell bevor. Die Arbeiten starten am 25. November. Archivfoto: Ehrlich

Bushaltestelle vor Kürzeller Rathaus wird barrierefrei ausgebaut

Zudem wird die Bushaltestelle vor dem Kürzeller Rathaus barrierefrei umgebaut. Im weiteren Bauverlauf sind die abschließenden Instandsetzungsmaßnahmen an der bestehenden Straßenentwässerung und der Einbau der neuen Asphaltdeckschicht vorgesehen.

»Zur Durchführung dieser Sanierungsarbeiten wird der gesamte Bereich von der Kirchgasse zur Kürzeller Hauptstraße von Mittwoch, 25. November, bis voraussichtlich Freitag, 18. Dezember, voll gesperrt«, heißt es in einer Mitteilung des Landratsamts. Während der Vollsperrung wird eine überörtliche Umleitung über die Landesstraße von Allmannsweier kommend und die Kürzeller Hauptstraße aus beiden Richtungen eingerichtet, heißt es weiter.

Der Bauzeitenplan für die Sanierungsarbeiten geht von einer guten Witterung aus. Sollte schlechtes Wetter, insbesondere Regen eintreten, verzögern sich die Bauarbeiten entsprechend. Das Straßenbauamt bittet die Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Behinderungen.

Der jüngste und der älteste Helfer des DRK-Ortsvereins Meißenheim-Schwanau: André Dannenberg (links) und Rudolf Heimburger. Foto: DRK

LZ, 16.11.20

Blutspende erfolgreich

DRK | 172 Menschen helfen in Kürzell

Kürzell (jle). Zum zweiten Mal hat der DRK-Ortsverein Meißenheim-Schwanau zu einem Blutspendetermin in Kürzell aufgerufen. Die Anmeldeliste war nahezu voll, 172 Spender kamen. »Alle Vorkehrungen hinsichtlich der Corona-Regelungen wurden getroffen, sodass ein Ansteckungsrisiko beim Spendetermin minimiert wurde«, sagte Dirk Weber vom DRK.

Zehn Helfer des DRK-Ortsvereins Meißenheim-Schwanau kümmerten … Wohl der Spende… men elf Helfer vo… dedienst. Zwar … Snack nach der Sp… len, aber die Helfer des Ortsvereins hatten einmal mehr liebevoll kleine Lunchpakete geschnürt.

Wie bereits beim vergangenen Spendetermin in Kürzell war aufgrund der Corona-Pandemie eine Anmeldung vorab notwendig. Nahezu alle Termine waren belegt und die Anmeldeliste voll. Dennoch konnte der ein oder andere zusätzliche Spender – sofern es die Lage zuließ – ohne Termin …

Konzert abgesagt

Corona | Musiker suchen neuen Termin

Kürzell (jle). Bereits im September konnten die Musiker des Musikvereins Kürzell wieder Konzertluft schnuppern. Anvisiert war nun noch ein Wunschkonzert im Dezember, für das bereits im Vorfeld das Publikum aus einer Liste von Stücken ihre Lieblingslieder auswählen konnte. Mit großem Bedauern muss der MV sein »Wunschkonzert« im Dezember absagen. »Das Wunschkonzert wird nachgeholt«, heißt es von Seiten des Musikvereins. Die Corona-Bestimmungen machen das Proben und ein Konzert unmöglich. Die Liederwünsche bleiben so lange in der Schublade liegen, bis das Projekt »Wunschkonzert« wieder angegangen werden kann.

Seit Oktober waren die Musiker in der Festhalle am Proben, hatten ein Hygienekonzept vorbereitet und einen Bestuhlungsplan erstellt. Erste Erfahrungen hinsichtlich der Planungen konnten die Musiker bereits beim Serenadenkonzert auf dem Kirchplatz sammeln und versuchten so, die Besucher aus dem »kulturellen Dornröschenschlaf« zu erwecken, wie Dirigent Gerald Arbogast beim Konzert im September betonte. Umso mehr freuten sich Musiker und Publikum auf den nächsten Höhepunkt im Dezember.

Das Wunschkonzert hätte an zwei Abenden mit jeweils rund 80 Gästen stattfinden sollen. »Da jetzt keine Proben im November mehr stattfinden können, können wir alleine deswegen das Konzert nicht stattfinden lassen«, so der Verein. Auch die Verlosung unter den Voting-Teilnehmern steht damit noch aus und soll nachgeholt werden.

LZ, 05.11.20

Anita Rinklef sammelt wieder für die Lahrer Tafel

Die Kürzellerin organisiert erneut eine Spendenaktion

MEISSENHEIM-KÜRZELL (sph). Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit macht sich Anita Rinklef aus Kürzell Gedanken, wie sie Menschen helfen und insbesondere Familien mit Kindern eine Freude machen kann. Seit etwa zehn Jahren ruft sie zu Spenden zugunsten der Lahrer Tafel auf – zuvor hatte sie selbst einige Jahre in der Tafel ehrenamtlich mitgearbeitet, die nicht mehr verwendete Lebensmittel an Hilfsbedürftige verteilt. Inzwischen unterstützt sie ihre Tochter Daniela Loosmann, die beim Transportieren schwerer Spendenkörbe hilft.

Die Leiterin der Lahrer Tafel, Ingrid Schatz, ist froh über das Engagement: „Für uns ist es dieses Jahr sehr schwer, ausreichend Lebensmittel und Helfer zu bekommen, denn manche Menschen scheuen sich wegen der Corona-Pandemie außer Haus zu gehen oder in unserem Tafelgeschäft zu helfen." Vielen Menschen reiche durch das Kurzarbeitergeld das Geld nicht mehr, um den ganzen Monat über die Runden zu kommen, erklärt Ingrid Schatz weiter. So wirbt auch die Leiterin der Grundschule Meißenheim Cordula Feist um Schulartikel-Spenden, die die Tafel den Kindern zu Weihnachten schenken könnte.

Anita Rinklef hofft auf zahlreiche Spenden wie Reis, Nudeln, Gewürze, Konserven und anderes. Auch Hygieneartikel und Schulartikel werden gebraucht. Geldspenden sind ebenso willkommen, mit denen Kaffeepäckchen gekauft werden. Einige Sponsoren haben sich bereits wieder gemeldet, berichtet Anita Rinklef.

Die Spendenaktion hat am Dienstag begonnen und läuft bis 7. Dezember. Auch Spenden, die danach eingehen, gehen an die Lahrer Tafel. Spendenkörbe sind aufgestellt in Kürzell in der katholischen Kirche, im Rathaus und im evangelischen Kindergarten, in Meißenheim in der Poststelle beim Wohnmobilstellplatz und bei der Friederike-Brion-Grundschule. Spenden können auch direkt bei den Familien Rinklef und Loosmann in Kürzell abgegeben werden.

Anita Rinklef (rechts) und Tochter Daniela Loosmann

BZ, 18.11.20

WIR GRATULIEREN!

Gerard Menet
75 Jahre

LA, 14.11.20

„Zeigen, dass wir zusammenhalten"

Drei Fragen an Hildegard Kern, Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft, über die Meißenheimer Weihnachtsboxen, die etwas Stimmung in die Adventszeit bringen sollen.

VON HANNAH FEDRICKS ZELAYA

Meissenheim. Eine Vorweihnachtszeit ohne Weihnachtsmarkt, Musik und Glühweinverkauf ist für die Vereine eine triste Aussicht. Die Meißenheimer Vereinsgemeinschaft hat sich daher etwas ausgedacht, um doch etwas Weihnachtsmarktflair in die Adventszeit zu bringen. Hannah Fedricks Zelaya hat mit der Vorsitzenden Hildegard Kern über die Meißenheimer Weihnachtsbox gesprochen.

Hildegard Kern. Foto: Christoph Breithaupt

■ ***Die Vereine haben sich zusammengetan, um Boxen zu verkaufen, die die Weihnachtsmarktstimmung nach Hause bringen sollen. Was ist in so einer Box drin?***

Hildegard Kern: Es gibt zwei Versionen, eine süße und eine herzhafte. In der süßen sind Zuckerbrötle, eine kleine Linzertorte, gebrannte Mandeln, Honig und eine Flasche roter Winzerglühwein. In der herzhaften eine Hufeisenwurst, Apfel-Zwiebel-Schmalz, Kürbissuppe, ein kleines Gerda-Brot, ein Weckmann und eine Flasche weißer Winzerglühwein. Das alles wird von den Mitgliedern unserer Vereine selbst gemacht, wir Landfrauen machen das Schmalz, die Skifreunde die Kürbissuppe und so weiter. Auch die Weckmänner steuert ein Bäcker aus den Reihen der Vereinsgemeinschaft bei.

■ ***Wie kamen Sie auf die Idee?***

Die Idee hatte Sabine Fischer. Sie hatte eine ähnliche Aktion wohl schon mal irgendwo gesehen. Wir fanden die Idee gut und haben die Vereine angeschrieben, um zu erfahren, wer Interesse hat. Letztendlich machen sechs Vereine und die Vereinsgemeinschaft mit.

■ ***Die sich den Erlös dann teilen?***

Genau. Er soll zu gleichen Teilen aufgeteilt werden, außerdem wird ein Teil für für die Renovierung der Silbermann-Orgel gespendet. Für die Vereine bedeutet das wenigstens einen kleinen Beitrag für die Vereinskasse. Außerdem wollen wir zeigen, dass wir Vereine auch während der Corona-Pandemie aktiv sind und zusammenhalten. Außerdem haben wir den Eindruck, dass die Menschen solche Aktionen gerade brauchen und sehr gut annehmen. Wir Landfrauen haben kürzlich einen Kuchenverkauf im Freien organisiert, wo der Andrang sehr groß war. Wir haben innerhalb einer Stunde 20 Kuchen verkauft. Nun hoffen wir, dass die Weihnachtsboxen ähnlich gut ankommen.

Hildegard Kern, 67, aus Meißenheim ist seit 26 Jahren Vorsitzende der Landfrauen.

STICHWORT

Zwei Boxen für Weihnac…

Die Boxen in der Variante süß (rot) oder herzhaft (weiß/siehe Foto) können noch bis Montag, 23. November, mit Angabe von Name, Telefonnummer und Menge im Meißenheimer Rathaus oder per E-Mail: weihnachtsbox.vg.meissenheim@gmail.com bestellt werden. Der Preis je Box: 27,50 Euro.

Abgeholt werden können die Boxen am Samstag, 5. …

LZ, 17.11.20

Mit Reisebus von Schoor zur Schule

Corona | Unternehmer aus Kürzell fährt morgens für die SWEG / Programm für 2021 wird geplant

Statt älterer Generationen hat Reisebusunternehmer Manfred Schoor aus Kürzell derzeit zahlreiche junge Fahrgäste: Er übernimmt gerade Fahrten für die SWEG und fährt damit einen von 40 zusätzlichen Bussen im Ortenaukreis.

● Von Christine Bohnert-Seidel

Friesenheim/Kürzell. Morgens um kurz nach 7 Uhr biegt der Panorama-Bus von Schoor Busreisen aus Kürzell in das Rondell an der Sporthalle in Friesenheim ein. Doch es ist keine Reisefahrt, sondern erstmals in der Geschichte des Reiseunternehmens fährt Manfred Schoor Schüler von Kürzell nach Friesenheim und über Heiligenzell nach Lahr zum Hallensportzentrum. Seit November übernimmt Schoor für die SWEG eine frühe Schüler-Fahrt von Kürzell über die Schule in Friesenheim nach Lahr. Unter dem Strich komme finanziell aber nichts dabei raus.

Manfred Schoor fährt morgens für die SWEG die Linie Kürzell, Friesenheim, Lahr-Hallensportzentrum. Foto: Bohnert-Seidel

Schoor hat Kurzarbeit für sein Unternehmen angemeldet

»Eigentlich wäre ich jetzt auf unserer beliebten Fahrt an die Mosel«, erzählt Schoor im Gespräch mit der Lahrer Zeitung. Dass er einmal Schüler fahren soll, daran hätte er nie gedacht. Täglich eine Fahrt über Kürzell, Friesenheim, Heiligenzell und Lahr. Gern würde er noch eine zweite Fahrt übernehmen, aber er habe nur für diese eine Fahrt den Zuschlag von der SWEG in Lahr erhalten. »Besser als nichts und mein Bus ist unterwegs«, betont er knapp. »Normalerweise reisen mit mir die Großeltern der Schüler«, erzählt Schoor. Natürlich wäre es ihm lieber, er hätte gleich hintendran noch eine Fahrt. So explodierten für ihn wenigstens im Stillstand nicht ganz die Betriebskosten. Dass sich ein Bus, der in der Garage steht, genauso wenig rechnet, dafür brauche es wohl kaum ein Rechenexempel, so Schoor gegenüber der LZ. »Müsste ich einen Busfahrer beauftragen, würde sich diese Fahrt nie und nimmer lohnen«, gibt Schoor unumwunden zu. Kurzarbeit habe er für sein Unternehmen angemeldet. Da vermag er noch so durchdrungen von Optimismus sein: »Ich befürchte einen Stillstand bis April.« Trotzdem sterbe die Hoffnung zuletzt und heute wird am Programm für 2021 gearbeitet. Finanziell über Wasser halte ihn die Überbrückungshilfe vom Staat. »Aber auf die großen Zahlungen warten wir noch«, erzählt Schoor weiter.

Ein neuer Bus war Anfang dieses Jahres noch in Planung

Anfang des Jahres habe Schoor noch den Kauf eines neuen Busses in Erwägung gezogen. »Gott sei Dank habe ich den Vertrag im Januar nicht unterschrieben«, so Schoor heute. Als hätte er es gewusst, dass sich etwas anbahne, was noch nie dagewesen ist. »Hinter der Bühne wurde in der Branche schon viel getuschelt«, so Schoor.

Dass sein Bus jetzt jeden Morgen von Kürzell ziemlich gut gefüllt ist, liege wohl an der Attraktion, die die Fahrt mit dem gemütlichen Reisebus mit sich bringe. Dem ein oder anderen Schüler richtet er noch einen lieben Gruß an die Großeltern aus. Und schon biegt er wieder ab Richtung Lahr. Eigentlich sei das Reiseunternehmen nach dem Lockdown wieder gut angelaufen. Vom 1. Juli bis zum 24. Oktober war er mit seinen Reisebussen unterwegs. »Ich hatte gut zu tun«, gibt er zu. Der Stillstand ist für ihn unerträglich. Umso dankbarer ist er, wenigstens nur morgens die Tour von Kürzell über Friesenheim nach Lahr fahren zu dürfen.

INFO

Programm

Das Land Baden-Württemberg hat ein Sonderprogramm zur Förderung von zusätzlichen Schulbussen aufgelegt. Seit dem 2. November stellt der Ortenaukreis für den Schülerverkehr 40 Verstärkerbusse bereit. Finanziert wird diese Maßnahmen durch das Förderprogramm des Landes.

US-Wahlkrimi

Biden gewinnt Präsidentenwahl - Trump will nicht weichen

dpa, 07.11.2020 - 22:19 Uhr

Bild 2 von 5

Donald Trump will den Sieg seines Herausforderers nicht anerkennen. Foto: Evan Vucci/AP/dpa (Foto: dpa)

Washington - Der Demokrat Joe Biden hat bei der historischen Präsidentenwahl in den USA Amts… Donald Trump besiegt. Sein Erfolg im Schlüsselstaat Pennsylvania besiegelte am Samstag Trumps … nach einer Amtszeit als Präsident. Biden kam am Ende einer tagelangen Zitterpartie über die Mark… Wahlleuten, die für einen Erfolg erforderlich waren. Nun sei es an der Zeit, wieder als Nation zusammenzukommen, erklärte der 77-Jährige, der unter Barack Obama Vize-Präsident war. Der Republikaner Trump erkannte Bidens Sieg nicht an und erklärte: "Die einfache Tatsache ist, dass d… noch lange nicht vorbei ist."

Mit Trumps Kampfansage stehen den Vereinigten Staaten nach einem beispiellos harten Wahlkamp… in der Corona-Pandemie weitere schwierige Wochen bevor. Mit Hilfe seiner Anwälte will Trump d… Auszug aus dem Weißen Haus im Januar verhindern und dafür notfalls bis vor das Oberste US-Geri… Supreme Court, ziehen. Trump stellt sich als Opfer systematischen Wahlbetrugs dar, ohne dafür stic… Beweise vorzulegen. Er sieht sich als legitimer Sieger der Wahl. Anders als üblich verzichtete Trum… darauf, den Gewinner anzurufen und seine Niederlage einzugestehen.

In den USA ist es selten, dass ein Präsident nach nur einer Amtszeit abgewählt wird. Zuletzt war das … George Bush senior der Fall, der die Wahl 1992 verlor. Einfach dürfte es für Biden als Präsident nic… werden. "Die Wahlergebnisse zeigen auf jeder Ebene, dass das Land nach wie vor tief und bitter gesp… ist", erklärte Ex-Präsident Obama, der bei allen Amerikanern für die Unterstützung Bidens warb. Mil… Wähler hatten Trump ihre Stimme gegeben.

Biden wird in den USA schon jetzt "President Elect" ("Gewählter Präsident") genannt. Die Vereidigu… erst für den 20. Januar 2021 geplant. Für den Ex-Senator bedeutet der Wahlsieg die Krönung einer m…

NACHRUF

In tiefer Trauer nehmen die Nachbargemeinden Friesenheim, Meißenheim und Schwanau sowie die Kommunen des Sprengels „Alter Landkreis Lahr" Abschied von

Herrn Bürgermeister Jochen Fischer
-Gemeinde Neuried-,

der am Samstag, 21. November 2020 im Alter von 50 Jahren verstorben ist.

Vom Tod von Jochen Fischer sind wir Bürgermeisterkollegen sehr bestürzt. Seine Offenheit, insbesondere wie er mit seiner schweren Krankheit umgegangen ist, hatte Vorbildcharakter. Wir alle haben mit ihm gehofft und uns gefreut, als er vor wenigen Wochen seine Kandidatur für die Wiederwahl ankündigte.

Jochen Fischer genoss in der kommunalen Familie sehr hohes Ansehen. Er war stets ein vertrauensvoller Partner in der Zusammenarbeit, weit über die Gemarkungsgrenzen von Neuried hinaus.

Wer Jochen Fischer kannte, hat ihn, seine Art und das Miteinander mit ihm geschätzt. Wir verlieren einen beliebten Kollegen, der in seiner Amtszeit unsere Achtung für seine kommunalpolitische Arbeit und unsere Zuneigung für sein freundliches und aufgeschlossenes Wesen gewonnen hat.

Wir trauern mit der Familie und den Angehörigen um einen geschätzten Kollegen und verneigen uns in Dankbarkeit, dass wir mit ihm ein Stück Lebensweg gehen durften.

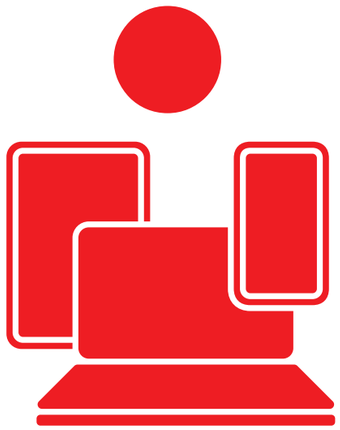
Lieber Jochen, ruhe in Frieden.

Im Namen der Bürgermeisterkollegen des „Alten Landkreises Lahr"

Alexander Schröder,
Sprengel-Vorsitzender

NOTIZEN

NOTIZEN



sparkasse-offenburg.de

Finanzplaner, Kontowecker und Multibanking – unsere digitalen Banking-Funktionen helfen, auch in unsicheren Zeiten den finanziellen Überblick zu behalten.

Mehr Infos:
Tel. 0781 200-0

Sparkasse
Offenburg/Ortenau

E-Werk
Mittelbaden
Daheim gut versorgt

Das WIR schafft Energie

#ischso

badenova
Energie. Tag für Tag

RMKS
RHEIN MAIN KIES UND SPLITT GMBH & CO. KG
www.rmks.de

Güteüberwachter Oberrhein- und
Niederrheinkies nach EN 12620
Dosierkies
Alpine Moräne Edelsplitt nach EN 13043

Werk Meissenheim

Werk Lipperandsee Wesel

Alexander & Tanja Schwarz

Sandra Lipps
&
Holger Funke

Mirco Fischer
&
Jana Kern-Fischer

Dunja & Ingo Gentner

Julia & Steffen Bertsch

Megan & Timothy Bauer

Sabine & Ludwig Börsig

Viktor & Maria Moor

Marion Andratschke-Jäger
&
Jürgen Jäger

Besuchen Sie uns auch
im Internet unter
www.Meissenheim.de